General-Anzeiger

123

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung W.-Rathenauſtr. 50
Fernſprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen
(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergiſche Nachrichten)

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernſprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenſchau — Das Techniſche Blatt — Weſtdeutſche Sport-Zeitung — Für unſere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreiſe: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfg., Familienanzeigen u. Stellengeſuche 10 Pfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 1.00 Mk. — Anzeigenrechnungen ſind zahlbar ohne Abzug innerhalb 2 Wochen vom Ausſtellungstage der Rechnung an. (Poſtſcheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geſchäftsſtelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernſprecher: Amt Zentrum Nr. 10423, 13099 und 974

Erſcheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen u. Plätzen u. für telephon. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Erſatzanſprüche nicht berückſichtigt werden. — Manuſkripte werden nur zurückgeſandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 150 — 41. Jahrgang. Donnerstag den 30. Juni 1927 Einzelpreis 15 Pfg.

Streſemanns Friedensrede in Oslo.

Der Dank des deutſchen Nobelpreisträgers. — Keine Politik der Gewalt, ſondern eine Politik der Verſtändigung, des freien Willens und des Glaubens an eine neue Zukunft. — Fort mit den fremden Bajonetten im beſetzten Deutſchland!

Der Wortlaut der Rede.

WTB Oslo, 29. Juni. (Drahtb.) In ſeiner Rede im Feſtſaal der Univerſität gab Dr. Streſemann zunächſt ſeinem Dank für die Verleihung des Nobelpreiſes Ausdruck und entwickelte dann in etwa einſtündiger Rede folgende Gedankengänge:

Dieſe Auszeichnung gilt nicht der theoretiſchen Forſchung, ſondern praktiſcher Politik. Sie bildet eine Einheit in bezug auf die Politik anderer Länder, die ähnliche Wege gegangen ſind. Somit gilt ſie auch für Deutſchland, nicht nur einer einzelnen Perſönlichkeit allein. Allerdings möchte ich das Wirken der einzelnen Perſönlichkeit nicht unterſchätzen. Wenn es ſich aber um große Ideen handelt, braucht der einzelne die Unterſtützung ſeiner Nation. Gerade in Deutſchland iſt teilweiſe ein harter Kampf um die deutſche auswärtige Politik geführt worden. Deshalb bin ich vielleicht am eheſten in der Lage, die Frage nach der geiſtigen Verfaſſung des heutigen Deutſchlands zu beantworten. Das alte Deutſchland iſt vielfach nur nach Aeußerlichkeiten beurteilt worden. Altes und Neues ringen in ihm nach Geſtaltung. Wie das Kind ſeinen Vater ehrt, auch wenn es Schwächen und Fehler an ihm wahrnimmt, ſo wird ein Deutſcher, der das alte Deutſchland miterlebt hat, das Land, das ihm einſt Sinnbild der Größe war, nicht gering achten, ebenſo wie von denjenigen, die im alten Deutſchland lebten und webten, die Anerkennung für das Große und Verehrungswürdige des neuen Deutſchlands verlangt wird. Der Gedanke des Stifters des Nobelfriedenspreiſes war, den von ihm ſelbſt mit genialem Einfinderblick entfeſſelten Naturkräften die bändigende Macht des Menſchengeiſtes entgegenzuſetzen. Daß die heutige Entwicklung des deutſchen Volkes ſich in dieſer Richtung bewegt, ergibt ſich daraus, daß die deutſche Verſtändigungs- und Friedenspolitik nicht möglich geweſen wäre, wenn ſie nicht einem tiefen Sehnen der deutſchen Volksſeele entſprochen hätte. Dabei kreuzen ſich die Ideen des nationalen und internationalen Zuſammenwirkens. Wer das Höchſte in ſich entwickelt, was die Blutſtröme des eigenen Volkes ihm zu geben vermögen, der wird über das ſeinem Volke Eigene die großen Linien des allgemeinen Empfindens ſo fühlen, daß auf dem Erdgewachſenen ſeiner Anſchauung das große Menſchliche die Wölbung über den Dom der vaterländiſchen Empfindung iſt. Man muß, wie Miniſter Herriot kürzlich in Frankfurt a. M. ausführte, national empfinden, um international wirken zu können. Dem deutſchen Volk iſt es nach dem militäriſchen Zuſammenbruch nicht leicht gemacht worden, die nationale Idee in dieſem Sinne zu verſtehen und auf dem Wege zum Frieden mitführend zu ſein.

Der ſchwerſte Verluſt

lag nicht nur in den verlorenen Gebietsteilen, von Kolonien und dem Vermögen, ſondern darin, daß die Mittelſchicht, die früher die wichtigſte Trägerin des Staatsgedankens geweſen war, völlig verarmt und proletariſiert wurde. Getreten und gedemütigt, wandte ſich die geiſtige Bewegung dieſer Schicht in ſcharfer Kritik gegen ungerechtfertigte Angriffe von außen und betonte umſo mehr die Erhaltung des Traditionellen im Innern.

Die Nachkriegszeit brachte für Deutſchland weiter den Ruhrkrieg. Noch einmal brauſte das Gefühl gegen die Vergewaltigung auf, aber es begann zu unterſcheiden zwiſchen denen, die den Kampf wollten, und denen, die ſeine rechtliche Baſis ſchon damals nicht für gegeben hielten. Dann kam die Konferenz in London über den Dawesſchen Plan. Das verwundete Volk ſah zum erſten Male ſeine Vertreter nicht als Objekte, ſondern an einem Tiſch mit Vertretern einſt feindlicher Nationen. Es vernahm aus Herriots Munde die Zuſicherung der Ruhrräumung. Es kam Briand, der dieſes Wort Herriots einlöſte. Es kam die deutſche Initiative des Memorandums vom 9. Februar 1925, die Inauguration der

Politik von Locarno.

Es wäre eine Unwahrheit zu ſagen, daß dieſe Politik freudiger und herzlicher Zuſtimmung begegnet wäre. Sie begegnete Mißtrauen auf der Gegenſeite, Mißdeutung im Innern. Dann kam im Wechſel zwiſchen Mißtrauen und Vertrauen die Verſtändigung über die Verträge. Dann kamen falſche Taktik und falſche Empfindlichkeit, die noch einmal im März 1926 Deutſchlands Eintritt in den Völkerbund unmöglich machten, es kam im September jener Eintritt Deutſchlands in den Völkerbund, bei dem Herr Briand in ſeiner Rede davon ſprach, daß die Zeit der Kanonen und Mitrailleuſen vorbei ſein müſſe, und in der er das Wort ſprach, das über dieſem Jahrhundert ſtehen ſollte; daß die beiden großen Völker, Deutſche und Franzoſen, ſo viel Lorbeeren im Krieg auf den Schlachtfeldern gegenſeitig errungen hätten, daß die Zukunft ſie nur im Wettbewerb um die großen idealen Ziele der Menſchheit ſehen ſollte. Wer dieſe Stunde in Genf erlebt hat, wird ſie niemals vergeſſen.

Die Zeiten, die ſeitdem gekommen ſind, waren ein Auf und Ab, zeitigten Wellenberge und tiefe Täler, zeitigten keimendes Vertrauen, auf das der Schnee des Mißtrauens und der Kriegspſychoſe folgte, zeigen gegenwärtig mehr eine Kriſe des Vertrauens um die ganze Entwicklung des Friedens als eine einmütige Bejahung von allen Völkern der Erde, und ſo kann heute geſagt werden, und die letzten Reichstagsverhandlungen haben es bewieſen, daß in dem

Willen nach Frieden und Verſtändigung die überwältigende Mehrheit des deutſchen Volkes ſich einig iſt.

Wenn ein Volk, deſſen Umſchichtung ſo gewaltſam wie die unſrige war, des Bolſchewismus nach rechts und nach links Herr geworden iſt, ſo zeigt dies zunächſt den Sieg des Realpolitiſchen über das Imaginäre und über den Illuſionismus. Im neuen Deutſchland hat die Arbeiterklaſſe, gleichgültig, welche politiſche Vertretung ſie ſich gab, ſich ſtets an Reich und Staat gebunden. Keine Aenderungen der Parteikonſtellation können an dem Geſamtwillen, keine Schicht auszuſchließen von der Mitarbeit und der Verantwortung am Staat, irgend etwas ändern. Das ſchuf ebenſo die Grundlagen für die Konſolidierung, die Erhaltung der Reichseinheit, die Heranziehung derjenigen, die einſt in alten Zeiten den Staat regierten. Es folgte die Heranziehung der Schichten, die da glaubten, den neuen Staat, die neue Staatsreform, ablehnen zu müſſen. Tagesereigniſſe und Tagespolitik, Schwierigkeiten beſtehender Koalitionen, ändern nichts an der geſchichtlichen Tatſache, daß

alle Parteien heute am neuen Deutſchland mitarbeiten,

denn ſchließlich ſiegte über alle Verſchiedenheit der Anſchauungen der Gedanke, daß alle Hände notwendig wären zum Aufbau, daß die Söhne und Enkel, die einſt zurückblicken werden auf dieſe Zeit, die Palme der Anerkennung nur denen reichen, die in dieſer ſchweren Zeit nicht beiſeite ſtanden, ſondern Hand mitanlegten, um das zuſammengeſtürzte Haus wieder aufzubauen. Gegenüber der Idee: altes oder neues Deutſchland fand ſich die Syntheſe der Verbindung des Alten mit dem Neuen. Dieſe Syntheſe ſieht das deutſche Volk verkörpert in der

Perſönlichkeit ſeines Reichspräſidenten.

Er war dem Manne gefolgt, der, hervorgegangen aus den Kreiſen der alten grundſätzlichen Oppoſition, als erſter Präſident des Deutſchen Reiches mit großem Takt, mit politiſcher Weisheit und mit ſtarker Vaterlandsliebe den Weg vom drohenden Chaos zur Konſtitution, von der Konſtitution zum Wiederaufbau mit geebnet hat. In dem vom deutſchen Volk gewählten Reichspräſidenten v. Hindenburg ſieht das deutſche Volk die Perſönlichkeit, die aufgewachſen in den Ueberlieferungen des alten Kaiſerreiches, die Pflichten gegenüber der jungen Republik in ſchwerſter und das Herz am meiſten angreifender Zeit erfüllte. In ſeiner Perſönlichkeit, in ſeinem Willen iſt die Idee der Volksgemeinſchaft verkörpert. Mit dem Deutſchland, das heute iſt, hat nicht nur die Gegenwart, ſondern auch die Zukunft zu rechnen.

Man hält eben Deutſchland vor, daß ſich in ihm Hunderttauſende finden, zuſammenfinden in Organiſationen, die von Frontſoldatentum ſprechen, von Frontgeiſt und ähnlichen Dingen. Aber ſollte alles pſychologiſch anders ſein? Iſt es nicht eine Freude für Herrn Briand, wenn dieſe anciens combattants ihn zu ſich rufen? In einer Rede vor den anciens combattants aus dem Orient hat Herr Briand geſagt, daß einer der glücklichſten Momente ſeines Lebens der war, wo er die Nachricht erhielt, daß Verdun von den Deutſchen nicht erobert würde. Warum ſoll man es einem Deutſchen verdenken, daß er es ebenſo zu den glücklichſten Augenblicken ſeines Lebens zählt, in der ihm die Kunde ward von der Schlacht bei Tannenberg, von der Bewahrung deutſchen Bodens vor dem Anſturm der Feinde? Ich wende mich an Herrn Briand ſelbſt, der von der Erinnerung ſprach an die Großtaten beider Völker im Ringen gegeneinander, im mächtigſten Zeichen der Vergangenheit. Ich bin ſo ſicher wie er, daß gerade diejenigen, die an der Front den Weltkrieg erlebt hatten, in all ſeiner Größe und in all ſeinem Grauen, die Träger einer neuen Zukunft des Friedens ſein werden. Europa wurde zerſtampft durch den Krieg, wie kaum ein anderer Erdteil, warum ſollte nicht bei uns, die wir unter allen Mächten am meiſten unter dem Krieg gelitten haben, der Drang nach Frieden am größten ſein? Die Einleitung der Politik von Locarno war die Wandlung in der Entwicklung der europäiſchen Nachkriegszeit. Es iſt irrig, zu glauben, daß die deutſche Oeffentlichkeit das Problem nur unter dem Geſichtspunkt der Auswirkung für Deutſchland allein anſieht. Locarno bedeutet viel mehr. Es iſt einmal der Zuſtand des dauernden Friedens am Rhein, gewährleiſtet durch den feierlichen Verzicht der beiden großen Nachbarnationen auf die Anwendung von Gewalt, gewährleiſtet durch die Verpflichtung anderer Mächte, demjenigen Hilfe zu leihen, der entgegen dieſer feierlichen Vereinbarung Opfer der Gewalt wird. Das iſt die Troiga Dei, der Gottesfriede, der dort herrſchen ſoll. Er kann und ſoll weiter die Unterlage ſein für ein Zuſammenwirken dieſer Mächte, den Frieden zu verbreiten, wohin immer ihre moraliſche und materielle Macht und ihr Einfluß reichen. Für dieſen Gedanken ſteht heute die überwältigende Mehrheit des deutſchen Volkes ein.

Aber mit dieſem Gedanken wäre es nicht vereinbar, wenn auf dem Boden eines Landes, das als unterlegenes Land die Revanche abſchwört und den Frieden ſich bietet, auf Jahre hinaus fremde Bajonette ſtehen ſollen. Die Politik von Locarno iſt unvereinbar mit der Politik des Mißtrauens, mit der Politik der Gewalt, mit der Politik der Unterdrückung. Sie iſt eine Politik der Verſtändigung, eine Politik des freien Willens, ſie iſt eine Politik des Glaubens an eine neue Aera, an eine neue Zukunft.

Verſtehe ich Sie recht, dann war es Ihr Volk, das, in mehr als hundertjährigem Frieden lebend,

Byrd mitten über dem Atlantik.

Paris rüſtet ſich zum Empfang. — Drei Mitflieger an Bord.

TU. Neuyork, 30. Juni. (Funkſpruch. 7.30 Uhr morgens mitteleuropäiſcher Zeit.) Ein Funkſpruch Byrds wurde um 4 Uhr von dem Dampfer „Adriatic“ aufgefangen. Danach befand ſich das Flugzeug 43,38 Grad nördlicher Breite und [illegible] Grad weſtlicher Länge. Das Wetter iſt gut.

WTB. Neuyork, 30. Juni. (Funkſpruch.) Die Radioſtation in Sheperdeville (Maſſachuſetts) hat auf Grund von Peilungen, die ſie gegen fünf Uhr auf die Zeichen „America“ hin vornahm, berechnet, daß Byrd um dieſe Zeit annähernd 2000 Meilen von Neuyork entfernt war.

*

Durch Nebel und gegen widrige Winde

Die dieſen Meldungen vorhergehenden Funkſprüche Byrds, in deſſen Flugzeug ſich noch drei andere Perſonen befinden, darunter der bekannte Flieger Acoſta, ſprechen ſämtlich von dichtem, die Orientierung ſtark beeinträchtigendem Nebel über Neufundland und dem Atlantik. Auch habe man widrige Winde angetroffen, die die Geſchwindigkeit des Flugzeuges herabminderten. Einmal wurde eine Meldung Byrds aufgefangen, in der er ſagt, der Nebel ſei ſo dick, daß die Beſatzung kaum die äußerſten Enden der Tragdecken des Apparats ſehen könne. Man verſuche, ſich über die Nebelbank zu erheben. Nach der letzten Meldung ſcheint es dem Flieger alſo gelungen zu ſein, beſſeres Wetter anzutreffen.

Als Ziel des Fluges wird Paris angegeben. Auf dem Flugplatz Le Bourget werden bereits alle Vorkehrungen für die Ankunft getroffen, die vorausſichtlich in der Nacht von Donnerstag auf Freitag zwiſchen Mitternacht und drei Uhr morgens erfolgen könnte.

Für den Fall, daß Byrds Kurs über deutſches Gebiet führen ſollte, ſind, wie uns die Deutſche Lufthanſa mitteilt, alle Flugfunkſtellen in Deutſchland Tag und Nacht in erhöhter Bereitſchaft, um gegebenenfalls Funknachrichten Byrds aufzunehmen.

*

Byrds Ozeanflug unterſcheidet ſich weſentlich von den bisher ausgeführten, denn es iſt der erſte Flug, der mit allen den Sicherheitsvorrichtungen unternommen wurde, die zurzeit auf Ozeanüberquerungen nur möglich ſind. Sein Fokker-Flugzeug, das den Namen „America“ trägt, beſitzt drei luftgekühlte, je 200 PS ſtarke Wright-Motoren, die Henderſon-Propeller treiben. Die Flügel haben eine Spannweite von 71 Fuß. Das Gewicht des Apparates beträgt 14 500 engliſche Pfund. Der Haupttank faßt über 3000 Liter Gas. Ueberdies ſind vier Flügeltanks vorhanden, von denen jeder 95 Gallonen Betriebsſtoff enthält. Die Geſamt-Betriebsſtoffmenge, die mitgeführt wird, beläuft ſich auf über 6000 Liter. Da jeder Motor in der Stunde etwa 40 Liter Gas verbraucht, d. h. alſo alle drei Motoren etwa 120 Liter Gas in der Stunde verbrauchen, ſo läßt ſich mit der zur Verfügung ſtehenden Betriebsſtoffmenge ein Flug von 50 Stunden Dauer erzielen. Der Pilot will während des ganzen Fluges alle drei Motoren laufen laſſen, da ein ſtillſtehender Motor die Geſchwindigkeit um 15 Meilen die Stunde herabdrücken würde. Die „America“ iſt mit einem ſeetüchtigen Faltboot ausgerüſtet, und außerdem befinden ſich an Bord reichlich Nahrungsmittel.

Nun die Hauptſache! Während des ganzen Fluges wird das Byrdſche Großflugzeug jede ſechſte Minute automatiſch auf Welle 690 ein eigenes Aufzeichen „WTW“ ausſenden, das lediglich dann unterbrochen werden ſoll, wenn der Radio-Offizier Balcon, der Byrd begleitet, das ſtändige Flugbulletin ausſendet. Dieſe offiziellen Mitteilungen werden gleichfalls auf Welle 690 geſandt.

Für den Notfall wird Byrd auf der internationalen Welle des Schiffsverkehrs (600 Meter) „SOS“-Rufe ausſenden. Die Reichweite ſeines Senders, welcher eine Stärke von 150 Watt hat, iſt bei Tage 250 bis 600 Meilen, in der Nacht dagegen von weit größerer Diſtanz. Die Geſamtapparatur wiegt 115 engl. Pfund, die Empfangsſtation der „America“ ähnelt dem Roberts-Empfänger, hat vier Röhren, und es können Wellenlängen von 500 bis 1500 Meter empfangen werden. Außerdem führt Byrd einen kleinen Hilfsſender im Gewicht von 13 Pfund und einer Reichweite von 30 Meilen mit, der mit Trockenbatterien für einen fünfſtündigen Betrieb ausgeſtattet iſt. Er iſt derart konſtruiert, daß er ſelbſt dann weiter arbeitet, wenn er von Waſſer umſpült wird.

Die Frage, warum Byrd die lange Welle wählte, anſtatt kurzwellig mit Hochfrequenz und viel größerer Reichweite zu arbeiten, iſt einfach zu beantworten. Welle 690 iſt diejenige Welle, die von allen Schiffen auf Rufzeichen und „SOS“-Zeichen ſtändig überwacht wird. Byrd zieht vor, zumal er den Kurs nahe der Schiffsroute einhalten will, mit ziemlicher Sicherheit eine Schiffsſtation zu erreichen, anſtatt auf der kurzen Welle den Zufällen des Fernempfangs ausgeſetzt zu ſein.

Der Manager ſeines Fluges iſt Rodon Wanamaker, ein ſeit längeren Jahren bekannter Mäzen des Flugſports und Förderer des aeronautiſchen atlantiſchen Dienſtes.

Die Koſten des jetzt durchgeführten Byrdſchen Fluges werden auf mindeſtens 280 000 Dollar geſchätzt; dazu kommt, daß Wanamaker noch einen eigenen ausgedehnten Spezial-Wetterdienſt unterhält.

Ein Brief an Hindenburg.

Unter den Briefen, die Byrd nach Europa mitnimmt, befinden ſich Briefe des Neuyorker Bürgermeiſters Walker an den Stadtrat von Paris, den Bürgermeiſter von London und vor allen Dingen an den deutſchen Reichspräſidenten v. Hindenburg.

Der Brief an Hindenburg lautet:

„Dieſe Botſchaft wird Ihnen durch Flugzeug „America“ unter Befehl des Commander Byrd der United States Navy bei dem erſten Poſtflug über den Atlantik, unternommen durch die amerikaniſche Regierung, überbracht. Sie ſoll die hohe Achtung und Zuneigung, die ich perſönlich und die Bevölkerung der Stadt Neuyork für Sie und das deutſche Volk hegen, ausdrücken, und wir hoffen, daß dieſe Gefühle beſonderen Nachdruck erhalten durch die Tatſache, daß ſie mit der erſten offiziellen Poſt befördert werden, und daß die Beziehungen zwiſchen unſeren beiden Völkern an Aufrichtigkeit und Freundſchaft zunehmen. Ihr ergebener James Walker, Bürgermeiſter.“

Ebenfalls an Hindenburg adreſſiert iſt ein Brief Viktor Ridders, des Herausgebers der „Staatszeitung“, der außerdem noch an den amerikaniſchen Botſchafter in Berlin, Schurman, geſchrieben hat.

Der Honolulu-Flug vollendet.

WTB. Waſhington, 29. Juni. Heute vormittag 11 Uhr amerikaniſcher Zeit traf hier die Meldung ein, daß der Flieger Maitland auf Honolulu gelandet iſt. (Der Flieger hat die Strecke San Francisco—Honolulu in knapp 25 Stunden zurückgelegt.)

dieſe Idee bekräftigen wollte durch die Entſcheidung des Nobelkomitees, das den Männern von Locarno den Preis zuerkannte für ihr Streben. Ich freue mich, in der Hauptſtadt Ihres Landes heute den Dank ausſprechen zu dürfen für dieſe Ehrung. Ich verbinde mit dieſem Dank die Hoffnung, daß die Ideen, die Ihrer Ehrung zugrunde lagen, Gemeingut werden möchten der lebenden Nationen der Gegenwart, auf daß, wenn dieſes Ziel erreicht wird, das Wort wahr werden möge, das der große Deutſche, der am meiſten über die Völker hinaus wirkt, einſt ausſprach: Wir bekennen uns zu dem Geſchlecht, das aus dem Dunkel ins Helle ſtrebt!

Nach Beendigung ſeines Vortrages erntete der Reichsaußenminiſter anhaltenden, ſtürmiſchen Beifall. Der König drückte Dr. Streſemann die Hand.

Der König von Norwegen beſucht Dr. Streſemann.

WTB Oslo, 29. Juni. Heute vormittag hat der König dem deutſchen Miniſter des Auswärtigen und Frau Streſemann einen halbſtündigen Beſuch im Grande-Hotel abgeſtattet.

„Auf die Größe der Idee kommt es an".

Eine Dankrede Streſemanns.

WTB. Oslo, 30. Juni. (Drahtb.) Im Grand-Hotel gab geſtern abend das Nobelkomitee ein Bankett für Streſemann. Nach der Begrüßungsrede des Präſidenten des Nobelkomitees, des Profeſſors Stang,

führte Streſemann u. a. aus:

Seit meiner Ankunft in dieſem Lande habe ich von Stunde zu Stunde mehr empfunden, wieviel Gemeinſames unſere Völker verbindet. Die große Gemeinſamkeit des Schickſals unſerer Völker und der Nationen überhaupt beruht nicht auf dem Güteraustauſch, ſondern die Größe der Idee iſt es, worauf es ankommt. Die Entſcheidung des Nobelkomitees hat verantwortliche Führer der Nationen zuſammengefaßt, um des Strebens nach dem gleichen Ziele willen. Wir ſprechen verſchiedene Sprachen, aber wir verſtehen uns in dem einen Gedanken, daß Gott die Völker nicht geſchaffen hat, damit ſie ſich ſtreiten, ſondern damit ſie ihr Beſtes hingeben um gemeinſame Arbeit. Das deutſche Memorandum vom 19. Februar 1925 hat, Gott ſei Dank, Menſchen gefunden, die nicht geneigt waren, die Noten der Regierungen zu leſen mit dem zergliederten Sinn des Juriſten, ſondern mit dem Atem des führenden Politikers, der ſeine Phantaſie, ſeine Auffaſſung von der Zukunft der Menſchheit hineinlegt. Es iſt eine ganz falſche Anſchauung, die praktiſche Betätigung eines Menſchen habe mit der Phantaſie nichts zu tun. Die Verbindung von praktiſcher Betätigung und Phantaſie ſehen wir glänzend verkörpert in dem großen Norweger Fridtjof Nanſen. Es hat mich tief ergriffen, daß die Männer vom norwegiſchen Nobelkomitee in dem, was mir als Ziel aller Völkerentwicklung vorſchwebt, einen Klang ihrer eigenen Melodie fanden. Dafür Ihnen zu danken iſt meine erſte Pflicht, und Ihnen zu ſagen, daß mir dieſe Tage unvergeßlich ſein werden, iſt mir ein ernſtes Bedürfnis.

Darauf wies Fridtjof Nanſen eindringlich auf die Bedeutung Locarnos als eines Verſuches einer politiſchen Aera gegenſeitigen Vertrauens und auf die Schwierigkeiten hin, die uns von dieſem Ziel trennen. Der frühere Miniſterpräſident und jetzige Vizepräſident des Storthing, Mowinckel, brachte ein Hoch auf die deutſchen Frauen und insbeſondere auf Frau Streſemann aus. Zuletzt ſprach Emanuel Nobel, der ſich auf die beſondere Einladung des Nobelkomitees, zu den dem Reichsaußenminiſter Dr. Streſemann zugedachten Ehrungen nach Oslo begeben hatte.

Der Terror in Rußland wütet weiter

Immer neue Hinrichtungen.

WTB. Moskau. 29. Juni. Die Außerordentlichen Gerichte der G. P. U. fahren fort, Urteile zu verhängen und Strafen zu vollſtrecken. Neuerdings wurden in Schitomir im Gouvernement Wolhynien zwei polniſche Spione und eine Frau, die für den polniſchen Generalſtab gearbeitet haben, zum Tode verurteilt und hingerichtet.

Tomſki und die engliſchen Arbeiterführer gegen die G.P.U.-Hinrichtungen

BB. Moskau, 29. Juni. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der Vorſitzende des Zentralrates der ruſſiſchen Arbeiterverbände, Tomſki, an die Komintern ein Memorial gerichtet, in dem er gegen die Kampfmethoden der Sowjetregierung auftritt. Tomſki erklärte, daß, wenn die Komintern die G. P. U. nicht zwinge, mit den Maſſenhinrichtungen aufzuhören, das ruſſiſche Proletariat binnen kurzer Zeit iſoliert daſtehen würde. Tomſki droht endlich mit der Demiſſion; denn unter den augenblicklichen Bedingungen hält er eine Arbeit, die die Verſtändigung mit den Arbeitermaſſen der ganzen Welt zum Ziele hat, für gänzlich unmöglich.

*

Rykow erhielt ein Telegramm von Lansbury Maxton und Brockway, den Führern der engliſchen Arbeiterpartei und der unabhängigen Arbeiterpartei, die um „Einſtellung der Hinrichtungen ohne Gerichtsverfahren" bitten und darauf hinweiſen, daß letztere ihre gegen die antiruſſiſche britiſche Politik gerichtete Tätigkeit erſchweren.

Keine Kürzung der Reichsmittel für die Wiſſenſchaft.

Bekanntlich hatten führende Männer der deutſchen Wiſſenſchaft einen Notruf an die Reichsregierung gerichtet, in dem vor einer Kürzung der Mittel für Kulturzwecke gewarnt wurde. Wie jetzt vom Reichsfinanzminiſterium mitgeteilt wird, beſteht im Miniſterium nicht die Abſicht, die im Etat angeforderten Mittel zu kürzen. Es hätten keinerlei Verhandlungen ſtattgefunden, ſo daß kein Grund zur Beunruhigung vorhanden ſei.

Oberſchleſien, ein deutſches Land.

Gegen die polniſche Propaganda.

Ausführungen auf dem Reichsſtädtetag in Görlitz.

Görlitz, 29. Juni. (Drahtb.) Der Reichsſtädtebund trat geſtern hier zu ſeiner 17. Mitgliederverſammlung zuſammen. Auf dem Begrüßungsabend ſprach Oberbürgermeiſter Dr. Lukaſchek (Hindenburg in Oberſchleſien) über „Die Auswirkungen des Genfer Spruchs auf das oberſchleſiſche Kultur- und Wirtſchaftsleben". Der Redner wies u. a. darauf hin, daß trotz des deutſchen Sieges eine induſtrielle Zerreißung Oberſchleſiens erfolgt ſei. Es ſei notwendig, daß die deutſche Oeffentlichkeit auf das aufmerkſam gemacht werde, was die unglücklichen Friedensverträge und der Genfer Spruch im Oſten für Unheil gebracht hätten, nicht nur für das Deutſchtum, ſondern auch für die weſtliche Kultur. Das Bürgertum ſei deutſch geweſen und bleibe deutſch. Aus Angſt, ſeinen Beſitz zu verlieren, ſei es aber am Abſtimmungstag paſſiv geweſen. Der Umſtand, daß die Franzoſen, die in Oberſchleſien herrſchten, ſich für polniſche Ziele einſetzten, habe die polniſche Propaganda ſehr erleichtert. Die Stellung der deutſchen Propaganda ſei nach alledem nur Verteidigung geweſen.

Im weiteren Verlauf ſeiner Rede erkannte der Redner an, daß ſich im Kampfe für Deutſchland die Preſſe aller Richtungen reſtlos zur Verfügung geſtellt habe. Mindeſtens 38 Prozent der für Deutſchland abgegebenen Stimmen ſeien von polniſch ſprechenden Oberſchleſiern abgegeben worden. Der klarſte Beweis dafür, daß Oberſchleſien unteilbar iſt, ſei die Tatſache, daß Deutſchland im Genfer Vertrag die Pflicht auferlegt wurde, fünfzehn Jahre lang das abgetretene Gebiet wirtſchaftlich zu unterſtützen. Immer mehr zeige ſich die Unrichtigkeit der polniſchen Theorie, wonach Polniſch-Oberſchleſien ſeine Abſatzgebiete im Oſten habe. Nicht eine Tonne Kohle mehr als in Friedensjahren ſei nach Polen hineingegangen. Wie das oberſchleſiſche Volk fühle, zeige ſich deutlich daran, daß in Polniſch-Oberſchleſien 72 ſtarkbeſuchte deutſche Schulen und ſechs überfüllte deutſche Gymnaſien eröffnet worden ſeien, während in Deutſchland 52 Minderheitsſchulen mit insgeſamt 800 Schülern errichtet wurden. Die deutſche Regierung habe hier richtige Politik getrieben. Auch die deutſche Preſſe ſei ein Erkennungsmerkmal dafür, welcher Kultur ſich die oſtoberſchleſiſche Bevölkerung zurechne. Die deutſchen Zeitungen in Oſtoberſchleſien hätten eine Geſamtauflage von mehr als das Doppelte ſämtlicher in Oberſchleſien erſcheinenden polniſchen Zeitungen, die nur mit ſtaatlichen Unterſtützungen leben könnten. Der Redner wies weiter auf die Erfolge der deutſchen Politik bei den Kommunalwahlen im November vorigen Jahres hin und beſprach zum Schluß das Problem des deutſch-polniſchen Handelsvertrages. Er wies darauf hin, daß die oſtoberſchleſiſche Induſtrie, deren Kapital ſich noch zu 70 Prozent in deutſchen Händen befände, nur beſtehen könne, wenn ſie Abſatzmöglichkeiten nach Deutſchland habe. 80 Prozent der geſamten Beamten- und Angeſtelltenſchaft ſei deutſch. Der repräſentierte Mittelſtand Oſtoberſchleſiens ſei die Kulturgeſchichte, die das Deutſchtum erhalte. Mit dem Zuſammenbruch der Induſtrie gehe dieſe Schicht und mit ihr das Deutſchtum zugrunde.

*

In der

Mitgliederverſammlung,

auf der etwa 1500 Delegierte und Gäſte zuſammengekommen waren, erklärte der Vorſitzende des Reichsſtädtebundes, Oberbürgermeiſter Belian (Eilenburg) in ſeiner Eröffnungsrede, daß die Lage der Städte ſich ſeit dem vorigen Jahre nicht weſentlich verändert habe. Es ſei troſtloſer als je und viele Städte ſeien am Zuſammenbrechen. In der Frage der Beamtenbeſoldung habe ſich der Reichsſtädtebund den Erklärungen der Länder angeſchloſſen.

Staatsſekretär Abegg überbrachte die Grüße der Reichs- und Staatsverwaltung. Er erklärte, daß die Selbſtverwaltung ein elementares Recht ſei, das den Gemeinden zuſtehe. Die deutſche Regierung werde durch Geſetzgebung und durch Schaffung zentraler Fonds ſtändig bemüht bleiben, die Leiſtungsfähigkeit der Gemeinden auf ſozialem, kulturellem Gebiet zu heben. Auf der anderen Seite ſei aber zu wünſchen, daß ſich die Gemeinden wieder mehr auf ihre eigene Kraft beſännen und nicht alles von der Staatshilfe erwarteten. Die Stadt- und Landgemeindeordnung wird vom jetzigen Preußiſchen Landtag wahrſcheinlich nicht mehr verabſchiedet werden.

Ueber die Frage der Selbſtverwaltung der Städte und Gemeindeverbände im Rahmen der Verwaltungsreform berichtete der Geſchäftsführer des Bundes, Dr. Haeckel (Berlin). Er verlangte als Grundlage aller Verwaltungsreform eine ſtarke Selbſtverwaltung der Gemeinden. Der preußiſche Entwurf über die Beſchränkung der wirtſchaftlichen Betätigung der Gemeinden begegne dem Widerſpruch des Reichsſtädtebundes. Er ſchloß mit der Hoffnung, daß bald eine große Verwaltungsreform durchgeführt werde, die auch die Intereſſen der kleineren und mittleren Städte berückſichtige.

Weiterhin befaßte man ſich mit dem vorläufigen und endgültigen Finanzausgleich. Dabei wurde gefordert, daß eine Berückſichtigung der örtlichen Verſchiedenheiten in der Anwendung der Bemeſſungsgrundlage Platz greife. Die Hauszinsſteuer müſſe auf lange Zeit beibehalten werden.

Die „Sprachprüfungen" in Oberſchleſien eingeſtellt.

Ein neuer Schlag gegen die Deutſchen.

Berlin, 29. Juni. Nach einer Meldung der „Tägl. Rundſchau" hat der Schweizer Schulfachmann Maurer zu Beginn dieſer Woche die Sprachprüfungen eingeſtellt. Die nächſten Prüfungen würden erſt nach Beginn des neuen Schuljahres im September ſtattfinden. Unzutreffend ſei die Nachricht eines Berliner Blattes, Calonder habe entſchieden, da die Woiwodſchaft die Zulaſſung deutſcher Vertreter zu den Prüfungen abgelehnt habe, nun auch keine polniſchen Vertreter daran teilnehmen dürften. Eine ſolche Entſcheidung habe Calonder nicht getroffen. Allerdings habe der „Deutſche Volksbund", da die Woiwodſchaft Vertreter ihrer Schulabteilung an den Prüfungen teilnehmen ließ, beantragt, daß auch ein deutſcher Vertreter anweſend ſei. Die Woiwodſchaft habe, als Calonder ihr dieſen Antrag übermittelte, ihre Zuſtimmung verſagt. Darauf ſei die Frage der Minderheitenſeſſion des Völkerbundsrates überwieſen worden.

Neue Deutſchenverhaftungen in Pommerellen.

BB Danzig, 29. Juni. Die Pommerelleſche Polizei hat dieſer Tage einen ehemaligen Zollbeamten in Bruß, ferner zwei Bürger aus Lippuſch ſowie einen Sägewerkleiter in Dzimianen, Kreis Berent, verhaftet. Ferner iſt eine Reihe von anderen Perſonen an der deutſch-polniſchen Grenze feſtgenommen worden. Auch in Berent wurden zwei Perſonen verhaftet. Allen dieſen Perſonen wird „Spionage zugunſten Deutſchlands" zur Laſt gelegt.

Wird das Sperrgeſetz verlängert?

Der Rechtsausſchuß des Reichstags beſchließt Verlängerung mit einfacher Mehrheit. — Im Reichstag Zweidrittelmehrheit nötig.

Berlin, 29. Juni. Im Rechtsausſchuß des Reichstages wurde heute ein von Sozialdemokraten und Demokraten geſtellter Antrag beraten, der das Sperrgeſetz für die Fürſtenabfindungsprozeſſe, das am 30. Juni ablaufen würde, bis zum 31. Dezember 1927 verlängern will. Der Antrag will weiter den Ländern die Ermächtigung geben, im Wege der Geſetzgebung zu beſtimmen, daß bis zum Ablauf des Sperrgeſetzes Gegenſtände aus der Vermögensmaſſe nur mit Zuſtimmung des Landes belaſtet oder an Dritte veräußert werden können.

Der ſozialdemokratiſch-demokratiſche Geſetzentwurf wurde mit 15 gegen 11 Stimmen (alſo nicht mit Zweidrittelmehrheit) angenommen. Dafür ſtimmten Zentrum, Demokraten, Sozialdemokraten und Kommuniſten, dagegen die Deutſchnationalen, Deutſche Volkspartei und Bayriſche Volkspartei.

*

Eine Zweidrittelmehrheit des Reichstags nicht vorhanden.

GA Berlin, 29. Juni. Die Abſtimmung einer der Koalitionsparteien, des Zentrums, hat im Reichstag lebhaftes Aufſehen hervorgerufen. Die Aufregung, die darüber entſtanden iſt, iſt aber überflüſſig, denn es bedarf für die Annahme der Anträge im Reichstag einer Zweidrittelmehrheit. Dieſe Zweidrittelmehrheit iſt aber nicht vorhanden, ſelbſt dann, wenn das Zentrum auch im Plenum dafür ſtimmen würde. Da dieſe Zweidrittelmehrheit auch im Ausſchuß nicht erreicht iſt, iſt praktiſch auch ſchon im Ausſchuß der Antrag der Oppoſition abgelehnt worden.

*

WTB Berlin, 30. Juni. (Funkſpr.) Wie die B.Z. erfährt, wird ſich heute mittag der Kabinettsrat mit der Frage der Verlängerung des Sperrgeſetzes beſchäftigen. Wie das Blatt wiſſen will, wird in politiſchen Kreiſen angenommen, daß das Kabinett der Auffaſſung Hergts, daß es ſich um verfaſſungsändernde Anträge handelt, zu deren Annahme eine Zweidrittelmehrheit notwendig iſt, beitreten wird.

Abſtimmungen im Landtag.

Annahme des Elektro-, des Groß-Hamburg- und des Polizeibeamtengeſetzes.

BB Berlin, 29. Juni. Im Preußiſchen Landtag wurde die zweite Beratung des Geſetzes über die Zuſammenfaſſung der elektrowirtſchaftlichen Unternehmungen und Beteiligungen des Staates an einer Aktiengeſellſchaft fortgeſetzt und gegen Zentrum und Deutſchnationale Kaſſel als Sitz der Geſellſchaft beſtimmt. Der Geſetzentwurf wurde in dritter Beratung endgültig angenommen. — Ein anderer Gegenſtand der Tagesordnung war die Erledigung der Groß-Hamburg-Geſetze. Sie wurden alle drei gegen Deutſchnationale, Wirtſchaftspartei und einen Teil der Deutſchen Volkspartei angenommen und damit ein vielumſtrittenes Kapitel zum vorläufigen Abſchluß gebracht.

Auch ein demokratiſcher Antrag, das Staatsminiſterium zu erſuchen, dem Landtag möglichſt bald, ſpäteſtens beim Wiederzuſammentritt im Oktober d. J., einen Geſetzentwurf über die Gründung eines Siedlungsverbandes an der Unterelbe vorzulegen, wurde angenommen.

Als letzter Punkt der Tagesordnung ſtand die dritte Leſung des Polizeibeamtengeſetzes. Die Annahme erfolgte mit großer Mehrheit von den Deutſchnationalen bis zu den Sozialdemokraten, nur die Kommuniſten ſtimmten dagegen. Auf der Regierungsbank herrſchte infolge der Annahme ſichtliche Freude, denn der Miniſter beglückwünſchte ſeine nächſten Mitarbeiter, und der Staatsſekretär dankte nachträglich auch den Vertretern der Oppoſition für ihre trotz aller Gegenſätzlichkeit hilfsbereite Mitarbeit. — Das Haus vertagte ſich auf Donnerstag 12 Uhr: Kleine Vorlagen und Anträge.

Zum 1. Juli: Arbeitsgerichtsgeſetz!

Vom

Senatspräſidenten A. W. Freymuth.

Das Arbeitsgerichtsgeſetz vom 23. Dezember 1926 tritt am morgigen 1. Juli für ganz Deutſchland in Kraft. Es iſt zwar über das neue Geſetz ſchon berichtet worden, aber damals waren die ausführenden Beſtimmungen noch nicht vorhanden. Jetzt ſind folgende Maßnahmen der Behörden bekanntgeworden: In Preußen werden im ganzen 226 Arbeitsgerichte errichtet werden. Ueber ihnen ſtehen als höhere Gerichte 33 Landesarbeitsgerichte. Es wird alſo keineswegs an jedem Landgericht ein Arbeitsgericht errichtet, denn in Preußen ſind Landgerichte in faſt der dreifachen Zahl vorhanden. In der Regel beſteht jedes Arbeitsgericht aus drei Kammern, und zwar aus einer Kammer für Arbeiter, einer Kammer für Angeſtellte und einer Kammer für das Handwerk. 17 Arbeitsgerichte am Sitze einer Reichsbahndirektion erhalten beſondere Fachkammern für die Streitigkeiten der Arbeiter und Angeſtellten der Reichsbahngeſellſchaft. Während in Berlin die unglückſelige Zerſplitterung in drei Landgerichte beſteht, wird das Arbeitsgericht für Berlin einheitlich eingerichtet. Es muß natürlich beſonders umfangreich ſein und ſoll ſiebzehn Kammern für Arbeiter enthalten — darunter eine für Hausgehilfen —, ferner dreizehn Kammern für Angeſtellte und fünf Kammern für das Handwerk.

Die einzelne Kammer entſcheidet bekanntlich in der Beſetzung mit einem gelehrten Richter und zwei Laienbeiſitzern, von denen der eine dem Kreiſe der Arbeitgeber, der andere dem Kreiſe der Arbeitnehmer angehören muß. Die im Gerichtsbezirk beſtehenden Vereinigungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer ſowie der öffentlich-rechtlichen Körperſchaften (Reich, Länder, Gemeinden) haben Vorſchlagsliſten für die Laienbeiſitzer einzureichen. Die Aufforderung zur Einreichung dieſer Vorſchlagsliſten iſt erfolgt. Ueber die Berufung der Beiſitzer entſcheidet dann der Regierungspräſident, in Berlin der Oberpräſident, im Einvernehmen mit dem Präſidenten des betreffenden Landgerichts. Der Beiſitzer muß das 25. Lebensjahr vollendet haben und die deutſche Reichsangehörigkeit beſitzen. Auch Frauen können als Beiſitzer berufen werden. Als Arbeitnehmer kann auch derjenige berufen werden, der erwerbslos iſt. Im allgemeinen muß das Amt als Beiſitzer jeder annehmen. Es beſtehen nur beſtimmte Ablehnungsgründe. Dabei iſt für Frauen ein Ablehnungsgrund dann gegeben, wenn ihnen die Fürſorge für ihre Familie die Ausübung des Amtes in beſonderem Maße erſchwert.

Die Beiſitzer können ſchon gleich am 1. Juli in die Notwendigkeit verſetzt werden, ihre Tätigkeit im Arbeitsgericht auszuüben. Es iſt daher notwendig, daß ſie über ihre wichtigſten Rechte ſich von vornherein klar ſind. Die beiden Laienrichter haben dieſelbe volle Richterſtellung wie der rechtsgelehrte Vorſitzende. Sie haben lediglich nach ihrer gewiſſenhaften Ueberzeugung zu entſcheiden. Ob ſie ſich durch die Darſtellung des rechtsgelehrten Vorſitzenden überzeugen laſſen, müſſen ſie mit ihrem eigenen Gewiſſen abmachen. Sicherlich werden die Laienbeiſitzer die rechtlichen Belehrungen des rechtsgelehrten Richters im allgemeinen berückſichtigen und ſich ihnen fügen. Aber eine Rechtspflicht für eine Unterordnung unter den Vorſitzenden beſteht in keiner Weiſe. Es iſt alſo ſtatthaft, wenn es auch wahrſcheinlich nicht oft vorkommen wird, daß der rechtsgelehrte Vorſitzende von den beiden Laienbeiſitzern überſtimmt wird. Denn wenn die drei Gerichtsperſonen ſich nicht einigen können, ſo entſcheidet die Stimmenmehrheit.

Für das Verfahren gelten die in der Zivilprozeßordnung vorhandenen Vorſchriften über das Verfahren vor dem Amtsgericht entſprechend. Die Anbringung der Klage kann ſchriftlich oder mündlich zur Niederſchrift der Geſchäftsſtelle des Arbeitsgerichts angebracht werden. Wenn die Parteien ſich einig ſind, können ſie auch an den ordentlichen Gerichtstagen der Kammer des Arbeitsgerichtes ohne Ladung vor dem Arbeitsgericht erſcheinen. In dieſem Falle wird die Klage durch mündlichen Vortrag erhoben. Die Vorſchriften über den Urkunden- und Wechſelprozeß gelten im Verfahren vor dem Arbeitsgericht nicht. Leider iſt durch die Faſſung des Arbeitsgerichtsgeſetzes die wichtige Frage nicht klargeſtellt worden, ob das beſonders einfache und zweckmäßige Mahnverfahren im Verfahren vor dem Arbeitsgericht zuläſſig iſt. Ich möchte die Frage zwar bejahen, aber eine Reihe von bekannten juriſtiſchen Schriftſtellern verneint dieſe Frage. So wird ſich erſt durch die Rechtſprechung der Arbeitsgerichte dieſe wichtige Frage klären.

Im Unterſchied vom gewöhnlichen Zivilprozeß ſind die Urteile von Amts wegen, alſo nicht durch die Parteien zuzuſtellen. Die Urteile der Arbeitsgerichte ſind vorläufig ohne weiteres vollſtreckbar; es bedarf alſo nicht eines beſonderen Ausſpruches der vorläufigen Vollſtreckbarkeit in der Urteilsformel.

Sehr bedeutſam ſind die Sondervorſchriften über den Ausſchluß der Oeffentlichkeit. Die Oeffentlichkeit der Verhandlung iſt zwar, ebenſo wie in gewöhnlichen Zivilprozeſſen, dann auszuſchließen, wenn durch die Oeffentlichkeit eine Gefährdung der Ordnung oder der Sittlichkeit zu befürchten iſt. Aber als Sondervorſchrift iſt hier folgendes beſtimmt: In dem vor dem Vorſitzenden ſtattfindenden Güteverfahren kann die Oeffentlichkeit auch aus bloßen Zweckmäßigkeitsgründen ausgeſchloſſen werden. Aber auch in dem Verhandlungsverfahren vor dem vollbeſetzten Arbeitsgericht kann auf Antrag einer Partei die Oeffentlichkeit dann ausgeſchloſſen werden, wenn Betriebs-, Geſchäfts- oder Erfindungsgeheimniſſe zum Gegenſtande der Verhandlung oder der Beweisaufnahme gemacht werden.

Der Waffenbeſitz.

Ein neuer Entwurf beim Reichsrat.

GA. Berlin, 29. Juni. In der letzten Zeit iſt eine große Anzahl von Verbrechen verübt worden, wobei Jugendliche in dem Beſitz von Schußwaffen waren. Es iſt deshalb die Frage berechtigt, wieſo Minderjährige überhaupt Schußwaffen bei ſich führen können. Am 13. Januar 1919 haben die Volksbeauftragten eine

Verordnung herausgegeben, nach der alle Waffen abgeliefert werden ſollten, und Ausnahmen für den Waffenbeſitz nur mit polizeilicher Genehmigung möglich waren. Seitdem iſt in der Waffenfrage nichts mehr geſchehen. Man hält jetzt ein neues Geſetz über den Beſitz von Waffen für dringend nötig.

WTB. **Berlin,** 30. Juni. (Funkſpruch.) Der Geſetzentwurf über das Tragen von Waffen liegt, wie den Blättern mitgeteilt wird, ſeit einiger Zeit beim Reichsrat. Es läßt ſich aber noch nicht überſehen, wann er dort zur Verhandlung kommen wird.

Statt Daudet Pujo verhaftet.

Die Telephonanlagen der „Action Francaiſe“ wurden von der Pariſer Polizei von Spezialtechnikern einer peinlich genauen Unterſuchung unterzogen, die zu überraſchenden Ergebniſſen führte. Vorerſt ſollte nur feſtgeſtellt werden, ob die Myſtifikation, die zur Freilaſſung Daudets führte, von den Telephonanlagen der „Action Francaiſe“ aus techniſch möglich geweſen wäre. Die Kommiſſion fand zu ihrem großen Erſtaunen in der Hauszentrale fünf Telephonlinien vor, obwohl das Blatt offiziell nur zwei beſitzt und auch nur zwei bezahlt. Nach dem Journal iſt durch die Unterſuchung feſtgeſtellt worden, daß die drei geheimen Telephonleitungen es ermöglichten, ſich überall hin einzuſchalten und Verbindungen ohne Wiſſen der Telephonverwaltung zu führen. Die Manöver wurden ausgeführt mit Hilfe eines Telephonſchlüſſels, der entdeckt worden iſt. Danach ſcheint es ſo gut wie ſicher, daß der telephoniſche Befehl an den Gefängnisdirektor zur Freilaſſung Daudets nicht vom Miniſterium des Innern, ſondern von der „Action Francaiſe“ ausgegangen iſt.

Geſtern wurde der Chefredakteur der „Action Francaiſe“, Pujo, verhaftet. Von Daudet ſelbſt hat man noch keine beſtimmte Spur.

Aufhebung des Viſumzwangs zwiſchen Deutſchland und der Tſchechoſlowakei.

Wie verlautet, haben ſich Deutſchland und die Tſchechoſlowakei bei den letzten Verhandlungen grundſätzlich geeinigt, das Viſum aufzuheben. Ueber den Zeitpunkt des Wegfalls beſtehen noch Meinungsverſchiedenheiten. Die Tſchechoſlowakei wünſcht die Aufhebung früheſtens am 1. Januar 1928. Die deutſchen Vertreter wünſchen dagegen, daß der Viſumzwang bereits am 1. Juli 1927 beſeitigt werden ſoll. Um eine Einigung zu erzielen, werden nunmehr weitere Verhandlungen ſtattfinden.

Die Steglitzer Schülertragödie.

Unaufgeklärte Widerſprüche. — Der Schuß durch die Küchentür.

GA. **Berlin,** 30. Juni. (Eig. Drahtb.) Zu der Tragödie in Steglitz wird noch mitgeteilt, daß die Ermittlungen noch nicht abgeſchloſſen ſind. Einige Widerſprüche bleiben immer noch zu klären. Die Eltern des jungen Scheller wurden bereits vernommen, können aber nichts Weſentliches bekunden. Sie hatten von den Neigungen ihres Sohnes keine Ahnung und glauben auch nicht daran. Ebenſowenig wußten ſie, daß Hildegard etwa mehr als freundſchaftliche Beziehungen zu Stephan unterhielt. Eine Piſtole haben die Eltern und die Schweſter bei Günther niemals geſehen. Sein Taſchengeld war auch nicht ſo hoch, daß er ſich davon eine hätte kaufen können. Zeugen bekunden dagegen, daß der Primaner Kranz eine Piſtole beſeſſen hat. Bei einer Lokalbeſichtigung wurde geſtern feſtgeſtellt, daß ein Schuß durch die Küchentür abgegeben worden iſt. Nach Lage der Sache und dem Stande der Ermittlung iſt anzunehmen, daß Günther Scheller, als er die Wohnung noch einmal verließ, dieſen Gang benutzt hat, um die Piſtole des Kranz zu holen. Wo der ſie hatte, weiß man noch nicht. Kranz beſtreitet zwar, eine Schußwaffe beſeſſen zu haben. Er wußte aber, daß ſein Freund Günther dem Stephan einen „Denkzettel“ verabreichen wollte und iſt dringend verdächtig, ihm dazu die Piſtole verſchafft zu haben. Der Schuß durch die Küchentür iſt wohl ein Probeſchuß geweſen. Kranz wird unter dem Verdacht der Beihilfe dem Unterſuchungsrichter vorgeführt. Hildegard Scheller wird man wieder ihren Eltern übergeben.

Lokales.

Lieber Juni . . .!

. . . . . . nachzurufen
Dir ein Wörtchen reizt es mich,
Denn ich glaub', die Götter ſchufen
In der böſen Laune dich . . . .
Neunzehnhundertſieb'nundzwanzig
Haſt du ſchrecklich dich blamiert,
Und nicht nur in Genf und Danzig
Dich entſprechend aufgeführt.

Ueber'n Ozean geflogen
Kam der Chamberlin daher,
Uns verſank in Sturmeswogen
Die Ballonfahrt — aber ſehr!
Ein Ballönchen, es ging türmen,
Andre waren in Gefahr,
Alle Welt mußt' ſich beſchirmen,
Weil das Wetter danach war . . .

Das war ſelbſt dem Wuppertaler
Denn doch gar zu feuchte Koſt —
Fabrikant und Steuerzahler
Grollen böſe mit der Poſt. —
Porto ſteigt und alle Preiſe
Für Gemüſe und ſo fort. —
Und wir ſtellen's, weinend leiſe,
Feſt, das iſt Finanzenmord.

Juni, nein, man muß es ſagen:
Aufgeführt haſt du dich toll!
Sehr berechtigt ſind die Klagen
Und dein Maß iſt wirklich voll.
Selbſt die Sonne hat verdunkelt
Gramvoll ſich zu guter Letzt . . . .
So, nun weißt du, was man munkelt
Ueber dich, du Schlimmer, jetzt.

Zieh in Frieden — deine Roſen
Laß uns hier zum Unterpfand —
Dich jedoch — mag's dich erboſen —
Wünſchen wir ins Pfefferland!
Dort biſt du gut aufgehoben,
Tob' dich aus nur frank und frei —
Und nur dies woll'n wir beloben:
Daß es jetzt mit dir — vorbei . . .!

Elberfeld.

Rotkreuztag in Elberfeld.

e. Alljährlich wird im ganzen Reich an einem Sonntage des Roten Kreuzes, als der organiſierten werktätigen Nächſtenliebe gedacht. In dieſem Jahre war der 12. Juni als Rotkreuztag beſtimmt. Aus beſonderen Gründen wurde für Elberfeld jedoch der 24. Juli in Ausſicht genommen. Unter dem Vorſitz des Oberbürgermeiſters Dr. Kirſchbaum hat ſich ein Ortsausſchuß zur Durchführung des Roten-Kreuz-Tages gebildet, dem neben Vertretern der Elberfelder Rotkreuz-Organiſationen, dem Zweigverein vom Roten Kreuz, Vaterländiſchen Frauenverein, Arbeitsgemeinſchaft der freiwilligen Sanitätskolonnen und Frauenabteilung des Samariter-Vereins zahlreiche Freunde der Roten-Kreuz-Arbeit angehören. Mit dem Roten-Kreuz-Tag iſt eine Haus- und Straßenſammlung verbunden. Es wäre zu wünſchen, daß ſich für dieſe Sammlung zahlreiche Damen dem Roten Kreuz helfend zur Verfügung ſtellten. Meldungen werden von allen Rotkreuzſtellen gern entgegengenommen.

Neue Tiere im Zoo.

Die Ankunft der Dickhäuter. Elefanten, Tapire und Nilpferd.

Wer geſtern, am 29. dieſes nicht ſehr wetterfreundlichen Monats, beſonders früh aus den Federn geſtiegen iſt, um die Sonnenfinſternis zu betrachten, der hätte heute ſchon wieder eine für Elberfeld-Barmen und das Bergiſche Land immerhin wichtige Gelegenheit gehabt, ſich als Frühaufſteher zu erweiſen und als ſeltenes Erlebnis in der Lokalgeſchichte einen Tiertransport zum Zoo erleben können. Sie ſind allerdings ſehr früh angekommen, die exotiſchen, vierbeinigen Herrſchaften — ſchon um zwei Uhr in der Frühe, ſo vor dem erſten Hahnenſchrei, trafen ſie ein in ihrer neuen Heimat. Um 5½ Uhr nahm dann der Zug zum neuen Domizil ſeinen Anfang. In zwei Automobilen und zwei großen Wagen, begleitet zu Roß von Beamten der Schutzpolizei, ging der Transport vonſtatten, über den ſogenannten ſchwarzen Weg dem prächtigen Zoologiſchen Garten entgegen, dort durch das zweite Tor und dann — ohne Wohnungskarte — ins neue Heim. Dort angekommen, werden die Dickhäuter aufgeatmet haben, daß ſie den Transportkiſten entfleuchen konnten. Weidlich müde von der langen Reiſe ſind ſie natürlich — das Elefantenpärchen, die beiden Tapire und das junge Nilpferd. Und natürlich wird ihrem ſehr verſtändlichen Wunſche nach wohlverdienter Erholung erſt einmal Rechnung getragen, ein Wunſch, den der Bayer lakoniſch und beherzigenswert alſo zum Ausdruck bringt: „Mei Ruh' will i!“

Die dickhäutigen Herrſchaften aus den fernen Zonen ſind alſo für die erſten paar Tage nicht zu ſprechen — mit anderen Worten: Es findet kein Empfang ſtatt. Sie laſſen auf dieſem Wege ihre Ankunft melden und werden ihren erſten Beſuchstag rechtzeitig bekannt machen. Inzwiſchen werden es ihnen die anderen Tiere ſchon ſtecken, daß ſie beim Wuppertaler Publikum freudige Aufnahme finden werden; wird der Garten doch ſchon weit über die Grenzen der Heimat hinaus wegen ſeiner prächtigen Lage geſchätzt und jede neue Bereicherung, die der Tierbeſtand erfährt, wird freudig begrüßt. Denn auf ihren Zoo ſind die Wuppertaler ſtolz und ſie werden ſich bald mit den neuen „Viechern“ angefreundet haben.

Erleichterungen bei Schülerfahrten auf der Straßenbahn.

e.— Um den Verkehr bei Schülerfahrten zu erleichtern, haben die Direktionen der Schwebe-, Talbahn und Bergiſchen Kleinbahnen die bisherige Beſtimmung, daß zuvor ein Antrag einzureichen iſt, aufgehoben. Bei der Schwebebahn B. E. B. haben die Halteſtellenwärter, bei den Bergiſchen Kleinbahnen und der Elektriſchen Straßenbahn B. E. die Schaffner die Berechtigung erhalten, bei Schülerfahrten Kinderfahrſcheine an die Schüler ohne beſonderen Antrag auszugeben. Bedingung hierfür iſt, daß 1. mindeſtens zwölf Schüler an der Fahrt teilnehmen, 2. die Begleitperſon ſich als Lehrer bzw. Lehrerin ausweiſen kann. Bei je zwölf Schülern erhält eine Begleitperſon die gleiche Vergünſtigung.

Veteranen-Ehrung.

e. Im feſtlich erleuchteten Stadtverordnetenſaale des Rathauſes zu Elberfeld hatten ſich geſtern etwa 180 Veteranen aus den Kriegen 1864, 1866 und 1870/71 zuſammengefunden, um die Erende in Empfang zu nehmen, welche die Veranſtaltung des Blumentages eingetragen hatte. Während der kurzen, aber würdigen Feier wies der erſte Vorſitzende des Elberfelder Krieger-Verbandes, Major d. R. von Baum, darauf hin, daß die Kriegervereinsbewegung, im Kyffhäuſerbund zuſammengefaßt, in den Jahren nach den Freiheitskriegen entſtanden ſei. Einen weiteren Aufſchwung hätten die Kämpfer aus den Einigungskriegen gebracht. Immer habe ſich der Kyffhäuſerbund fern aller politiſchen und religiöſen Streiterei, nur im Sinne wahrer Kameradſchaft — gegenſeitiger Unterſtützung — betätigt. So habe im vergangenen Jahre der Kyffhäuſerbund zwölf Millionen, der Reg.-Bez. Verband Düſſeldorf über 200 000 Mark und der Elberfelder Krieger-Verband 26 000 Mark an Unterſtützungen ausgezahlt. Wegen des guten Ergebniſſes des Blumentages ſprach der Redner der Stadtverwaltung, der Preſſe, dem Kriegsfürſorgeamt, den Sammlerinnen und vor allem den Gebern den Dank des Verbandes aus. Sein Hoch auf unſer deutſches Vaterland fand freudigen Widerhall.

Für die Stadt Elberfeld ſprach Beigeordneter Dr. Reele: Der Veteranenblumentag und ſein erfreuliches Ergebnis ehre nach zwei Seiten. Einmal die Veteranen, denen die Spende eine Ehrengabe und Altersbeihülfe ſei, zum andern den Elberfelder Krieger-Verband und die Bürgerſchaft. Er zeige doch, daß die weltbekannte Elberfelder freiwillige Wohlfahrtspflege nicht erlöſche, ſondern ihr Geiſt in der Stadt erhalten bliebe. Wie die Veteranen des letzten großen Krieges für die Veteranen früherer Kriege ſorgten, ſo wünſche er, daß ſich die kommende Generation der Kämpfer des Weltkrieges erinnern möge, wenn dieſe durch Alter erwerbslos würden.

Als Vertreter der Veteranen ſprach Vogelſang in ſchlichten Worten den Dank der Altveteranen aus.

Die kurze und eindrucksvolle Feier ſchloß mit der Auszahlung der Spende, wobei jedem Altveteranen 45 Mark ausgehändigt wurden.

Am Abend vereinigte der Elberfelder Krieger-Verband die Sammlerinnen im großen Saale des Evangel. Vereinshauſes und ſuchte bei ihnen bei Kaffee, Kuchen und Muſik für ihre liebenswürdige Unterſtützung zu danken.

e.— **Promenadenkonzert am Sonntag.** Vom Elberfelder Verkehrsverein e. V. wird aus Anlaß der Tagung der Weſtdeutſchen Verkehrskommiſſion des Vereins reiſender Kaufleute Deutſchlands in Elberfeld am Sonntag dem 3. Juli, vormittags 11½—1 Uhr auf dem Brauſenwerth ein Promenadenkonzert durch die Schutzpolizeikapelle Elberfeld-Barmen unter Leitung des Oberwachtmeiſters Reſſler, veranſtaltet.

e.— **Städtiſche Verdingungen.** Die Lieferung und der Einbau von drei neuen Heizkeſſeln in der Mädchenmittelſchule-Süd, Kurfürſtenſtraße, und die Auswechſlung der Boileranlage in der Schulzahnklinik, Geſundheitſtraße, ſollen in zwei Loſen vergeben werden. Angebote bis zum 8. Juli, 10 Uhr, an die ſtädtiſche Betriebsverwaltung, Brauſenwerth, Zimmer 18. Ferner werden ausgeſchrieben die Arbeiten zur betriebsfertigen Verlegung einer etwa 8000 Meter langen Waſſerleitung (250 Millimeter Gußmuffenrohr) von Bolthauſen nach Mettmann, einſchließlich der erforderlichen Erd- und Maurerarbeiten. Angebote bis 15. Juli, 10 Uhr, an die ſtädtiſche Betriebsverwaltung, Brauſenwerth, Zimmer 18.

e.— **Neuverpachtung der Wirtſchaftsbetriebe des Elberfelder Thaliatheaters.** Die Reſtauration einſchließlich Theaterbewirtſchaftung, Diele, Bar uſw. im Thaliatheater ſollen neu verpachtet werden. Angebote an die ſtädtiſche Grundſtücksverwaltung, Elberfeld, Rathaus, Zimmer 79.

e.— **Ein Anerkennungsſchreiben des Reichspräſidenten** iſt den Angeſtellten der Firma Friedr. Seyd & Söhne und Büren & Giſſeller, A.-G.: Guſtav Kühn, Prokuriſt; Paul Wülfing, Vertreter; Otto Jäger, Vertreter; Joh. Sabotta, Steppmeiſter, aus Anlaß ihrer über 40jährigen treuen Dienſte zugegangen.

e. **Geſchäftsjubiläum.** Die Firma Johannes Raab, Büroartikel- und Schreibwarenhandlung, Bahnhofſtr. 54, blickt auf ein 25jähriges Beſtehen zurück.

e.— **40 Jahre Bade- und Schwimm-Meiſter.** Der Betrieb-Aſſiſtent Ernſt Heſſelnberg, Elberfeld, Diſtelbeckerſtraße 18 wohnhaft, konnte heute ſein 40jähriges Dienſtjubiläum bei der ſtädtiſchen Badeanſtalt am Brauſenwerth begehen. Der Verein ſtädtiſcher Beamten ließ dem Jubilar eine Ehrenurkunde und die engere Kollegenſchaft ein ſinniges Andenken überreichen.

e.— **Zwanzig Jahre Hauspflegeverein.** Der Hauspflegeverein blickt auf ein zwanzigjähriges Beſtehen zurück. Der in der 20. Hauptverſammlung erſtattete, zuſammenfaſſende Bericht über das zwanzigjährige Beſtehen des Vereins, den die Gründerin und 1. Vorſitzende, Frau Annafrieda Scheffner, gab, legte Zeugnis ab von tüchtiger und ſegensreicher Arbeit. Wie bekannt, gibt der Hauspflegeverein ſeine Pflegerinnen in Familien bei Erkrankung der Hausfrau zur Aufrechterhaltung und Ordnung des Haushaltes. Im letzten Berichtsjahr wurden 533 Pflegen ausgeführt in 7958 ganzen, 780 halben Tagen, 320 Nachtwachen und 568 Beſuchen. Die Urſachen der Pflegefälle waren Wochenbett in 99, Krankheiten und Unfälle in 419 Fällen. Daß die Pflegerinnen gewiſſenhaft ihrer Pflicht nachkommen, beweiſt am beſten die weitere Ausdehnung des Vereins, ſteht er doch erfreulicherweiſe vor dem Abſchluß des Vertrages mit den ſtädtiſchen Arbeitern. Möchten weitere große Organiſationen folgen, ſo würde die Hauspflege noch weit kräftiger in die Erſcheinung treten. Das Geſchäftszimmer des Hauspflegevereins befindet ſich Elberfeld, Wilbergſtraße 12, wo jede Auskunft erteilt wird.

e.— **Regiments-Appell und Fahnenweihe der 56er.** Am 2. und 3. Juli findet in Cleve der Regiments-Appell der 56er ſtatt. Die hieſige Vereinigung der 56er wird bei dieſer Feier die Weihe der neuen Fahne vornehmen laſſen. Die neue Fahne iſt zurzeit in einem Schaufenſter des Konfektionshauſes Zehn, Elberfeld, Herzogſtraße 1, ausgeſtellt.

Barmen.

Der Fußgänger auf den Straßenübergängen.

b.— Auf das in unſerer Nr. vom 28. Juni veröffentlichte Eingeſandt ſchreibt uns die Verkehrswache Bergiſch Land eine an den Einſender gerichtete Erwiderung, die wir aber auch veröffentlichen, weil ſie auf mancherlei Verkehrsfragen, über die noch bei vielen Unklarheit herrſcht, Aufklärung gibt. Die Zuſchrift lautet:

„Mit großem Intereſſe haben wir Ihr Eingeſandt in der Montag-Ausgabe des „General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen“ geleſen, und wir erlauben uns, Ihnen darauf zu erwidern, daß ſich eine Stillegung des Verkehrs alle ſechs Minuten für die Dauer von einer halben Minute praktiſch nicht durchführen laſſen wird. Unterbindungen des Verkehrs in der von Ihnen vorgeſehenen Form laſſen ſich nur dann durchführen, wenn eine ununterbrochene Wagenreihe das Ueberſchreiten der Straße durch Fußgänger unmöglich macht; dieſer ſtarke Verkehr iſt aber nur in Millionenſtädten, wie Berlin, Paris, London, vorhanden, und auch da kann die Unterbrechung des Fahrverkehrs nicht in willkürlich feſtgelegten Zeitabſtänden, ſondern nur nach Bedarf zugunſten der Fußgänger, die ſich angeſammelt haben, unterbrochen werden.

Bezüglich des Verkehrs an der Rathaus-Brücke iſt nach unſeren Informationen der Verkehrspoſten angewieſen, auch für einen gefahrloſen Uebergang der Fußgänger zu ſorgen, und dieſer Zuſtand läßt ſich auch erreichen, wenn der Poſten beim Abriegeln einer Fahrtrichtung dieſe Abriegelung ſo lange beſtehen läßt, bis die Fußgänger die andere Straßenſeite erreicht haben.

Bezüglich der von Ihnen aufgeworfenen Frage des Verhaltens eines Kraftwagenführers einem Fußgänger gegenüber, der ſich in der Mitte des Fahrdammes befindet, ſtehen wir auf dem Standpunkt, daß der Fußgänger keinerlei Verpflichtungen hat, ſich in Trab zu ſetzen, um dem betreffenden Kraftwagen auszuweichen. Ein Kraftfahrer hat nicht um die Ecke zu jagen, ſondern die Kurven langſam zu befahren, und wenn ſich ein Fußgänger mitten auf der Straße befindet, ſo iſt jeder Kraftfahrer verpflichtet, unter allen Umſtänden Rückſicht auf den Fußgänger zu nehmen und dieſem Gelegenheit zu geben, die andere Straßenſeite gefahrlos zu erreichen.

Daß Kraftfahrer in der von Ihnen erwähnten unvorſchriftsmäßigen Weiſe fahren, dürfte aber zu den Ausnahmen rechnen, weil das Geſetz in derartigen Fällen beſonders ſcharf eingreift und jeder Wagenführer naturgemäß mit den Gerichten nicht in Berührung kommen will. Auf der anderen Seite kann aber immer wieder beobachtet werden, daß die Fußgänger ſich auch dann auf dem Fahrdamm aufhalten, wenn auf dem Bürgerſteig genügend Platz vorhanden iſt, und wenn ein Kraftfahrer durch ſcharfes Signalgeben dann den Fußgänger veranlaßt, den Fahrdamm zu verlaſſen, ſo iſt dieſes das gute Recht des Kraftfahrers.

Wie wir bereits andeuteten, haben in dem von Ihnen angeführten Fall die Kraftfahrer Rückſicht zu nehmen; das Ueberſchreiten des im Verkehrszentrum liegenden Neuenwegs iſt bereits dadurch erleichtert, daß dieſe Straße zwiſchen Rathaus-Brücke und Theater Eiſenbahnſtraße iſt, welche nur von den Straßenbahnen in der Richtung nach Elberfeld befahren werden darf; dadurch, daß vor der Barmer Creditbank eine Halteſtelle iſt und bei haltenden Straßenbahnen auch der Fuhrwerksverkehr zum Stehen gebracht wird, iſt der Uebergang zur Fritz-Ebert-Straße gefahrlos ermöglicht, da auch die Straßenbahnführer auf die Fußgänger Rückſicht nehmen müſſen.“

Flugtag auf dem Langerfelder Flugfeld.

Am Sonntag dem 17. Juli ds. Js. veranſtaltet die Stadt Barmen einen Flugtag auf dem Langerfelder Flugfeld. Die techniſche Leitung liegt in den Händen des Niederrheiniſchen Vereins für Luftſchiffahrt, Sektion Wuppertal. Die Flugveranſtaltung verſpricht durch die Verpflichtung der Jungfliegerſtaffel des D. L. V. (Deutſchen Luftfahrtverbandes) intereſſant zu werden. U. a. werden gezeigt: Loopings von zwei, vier und ſechs Flugzeugen. Eine gemiſchte Staffette, beſtehend aus einem Läufer, einem Radfahrer, einem Motorradfahrer, einem Reiter und einem Flugzeug, wird eine Botſchaft überbringen. Außerdem ſtartet ein Freiballon, der mit Autos und Krafträdern verfolgt wird. Die Jungfliegerſtaffel des D. L. V. ſteht unter der Leitung des Majors a. D. v. Linſingen. Sie verwendet den Reinertrag zur Ausbildung von Jungfliegern in Sportſchulen.

b. **Der älteſte Bürger Barmens.** Am 30. Juni feiert Caſpar Guckel, Heckinghauſer Str. 157 wohnhaft, ſeinen 96. Geburtstag in völliger körperlicher und geiſtiger Friſche. Das Ehepaar Guckel (die Ehefrau Henriette befindet ſich im 92. Lebensjahr) konnte im vergangenen Jahr die Wiederkehr des 70. Hochzeitstages feiern.

b.— **Eine Kunde vom Ballon „Hamburg“?** Einer unſerer Leſer übermittelt uns eine Notiz aus Streitberg (Oberfranken), in der fränkiſchen Schweiz: Ein Ballon iſt zwiſchen Gößmannsberg und Leidingshof niedergegangen. Der Ballon trug die Aufſchrift „Hamburg“ und hatte keine Gondel. Er wurde mittels Fuhrwerk nach Leidingshof verbracht und bei dem Landwirt Graf verwahrt. — Anſcheinend handelt es ſich um den bei dem Ballonwettfliegen am 20. Juni entflohenen Ballon „Hamburg“.

Aus den Lichtſpiel-Theatern.

e.— **Volkstümliche Morgenvorſtellung im Modernen Theater, Elberfeld.** Am Sonntag werden die beiden neuen Parufamet-Filmwerke aufgeführt: „Die Dame mit dem Herrenſchnitt“, ein Luſtſpiel aus Montanien und „Die Frauengaſſe von Algier“.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— **Thalia-Theater, Elberfeld.** Aus der Kanzlei ſchreibt man uns: Es wird darauf hingewieſen, daß auch die heutige Abſchiedsvorſtellung von Hanſi Arnſtaedt um 8 Uhr beginnt. — Vom 2. Juli ab bringt das Thalia-Theater ein Programm, wie es nur in den bedeutendſten Großſtädten geboten werden kann. Der Abend wird eröffnet mit der Erſtaufführung von „Yoſhiwara“ oder „Die Opiumhöhle“ von dem bekannten Luſtſpieldichter Hans Bachwitz. Für dieſes Gaſtſpiel ſind namhafte Kölner Schauſpieler verpflichtet worden. Als Glanzpunkt des großen Programms wurde Celly de Rheidt mit ihrem bekannten Ballett für Tanz und Pantomime engagiert. Als Schlußnummer wird eine aufregende Schaunummer geboten: das Autorennen in der Luft.

e.— **Der Regenbogen-Elberfeld** kündigt im Anzeigenteil der heutigen Nummer ſein Juli-Programm an.

b.— **Konzert des ſtädtiſchen Orcheſters.** Zu dem morgen, Freitag, 8 Uhr, in der Stadthalle Barmen ſtattfindenden Konzert der Vereinigten Orcheſter Barmen-Elberfeld hat Kapellmeiſter Karl Gemünd eine reichhaltige Spielfolge aufgeſtellt, aus der u. a. erwähnt ſeien Ouvertüre zu „Semiramis“ von Roſſini, Ungariſche Rhapſodie Nr. 2 von Liſzt und Wagners Holländerouvertüre.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 7 Uhr, Samstag morgen 9½ Uhr, Predigt 10 Uhr. Sonnabend den 2. Juli, abends 8½ Uhr, Sitzung des Vorſtandes und der Repräſentanten im Gemeindehauſe.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 7 Uhr, Samstag morgen 9,15 Uhr.

Dieſe Nummer umfaßt 24 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politiſchen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl [illegible]; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. [illegible] Linhuber; für die Frauenrundſchau: Dr. Maria Weber; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. [illegible] Riedel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

25 JAHRE
INTVEEN^S KAFFEE

VORDERSEITE   RÜCKSEITE

Seit dem 1. Juli 1902 verdankt Intveens-Kaffee seine weite Verbreitung der freiwilligen Weiterempfehlung seiner Genießer. Wir danken ihnen an dieser Stelle.

AUG. INTVEEN & CO., ELBERFELD

KAFFEE-EINFUHR UND -GROSSRÖSTEREI
KÖNIGSTRASSE 147 und 147 a :: TELEFON 324 und 1724.

Sport.

Die Termine des WSV.-Verbands-Fußball-Ausſchuſſes für die Spielzeit 1927:28.

Mit Rückſicht auf die Olympiade im nächſten Jahre in Amſterdam hat der Verbandsfußballausſchuß des Weſtdeutſchen Spielverbandes den Beginn der Meiſterſchaftsſpiele auf den 21. Auguſt 1927 feſtgelegt. Die Bezirksmeiſter müſſen am 29. Januar gemeldet werden, damit am 12. Februar mit der Runde der Erſten begonnen werden kann und am 8. April die Teilnehmer an der deutſchen Meiſterſchaft dem DFB. namhaft gemacht werden können. In der Zwiſchenzeit beſteht für die Meiſter Spielverbot, um ſich auf die bevorſtehenden Entſcheidungskämpfe vorzubereiten. Die Vorrunde zur deutſchen Meiſterſchaft beginnt am 22. April, während der Meiſter ſelbſt erſt nach der Olympiade ermittelt wird.

Am 9. Oktober beginnt die Vorrunde um den Bundespokal, der am 8. Januar die Zwiſchenrunde folgt. Es iſt zu begrüßen, daß der Verbands-Fußballausſchuß die Beſtimmung erläßt, für die Mannſchaften an dieſem Tage keine Meiſterſchaftsſpiele anzuſetzen, die zuletzt die Repräſentativen zu den Verbandsmannſchaften geſtellt haben, um dadurch keine Aenderungen in den Terminliſten eintreten zu laſſen. Da die Praxis aber gelehrt hat, daß der Verbands-Fußballausſchuß immer auf neue Kräfte zurückgreifen muß, wäre ein allgemeines Verbot der Meiſterſchaftsſpiele weit dienlicher geweſen. Den Bezirksausſchüſſen wäre es dann nach Bekanntwerden der Mannſchaft möglich, rückſtändige Spiele oder bedingte Neuanſetzungen für dieſen Tag vorzunehmen.

Am 9. Oktober iſt dann noch ein Uebungsſpiel einer Bezirksmannſchaft gegen eine andere Kombination angeſetzt.

An den Ausbildungskurſen vom 3. bis 16. Juli und 17. bis 30. Auguſt hat der Verbands-Fußballausſchuß nunmehr folgende Teilnehmer beſtimmt: Torwächter: Peſch-Fortuna Düſſeldorf, Kühn-Union Krefeld; Verteidiger: Weber-Kurheſſen Kaſſel, Fiederer-SpVg. Oberhauſen; Läufer: Flick-Duisburg 99, Heidkamp-Düſſeldorf 99, Gruber-Duisburger SpV.; Stürmer: Hupperts, Czepan, Kuzzorra-Schalke 04, Hofſtein, Sackenheim II-Duisburger SpV., Ulrich-SpVg. Sülz, Behr-VfR. Köln, Berkele-Boruſſia M.-Gladbach.

Radſport

Toricelli italieniſcher Stehermeiſter.

Die italieniſche Stehermeiſterſchaft über 100 Kilometer, die in Turin ausgefahren wurde, ſah den Italiener Toricelli in 1:23,03 Std. (72,245 Kilometer) erfolgreich. Weit zurück endete Bav auf dem zweiten Platz vor Manera und Bergamini.

Schwimmen

Küppers Rekord anerkannt.

Die neue deutſche Beſtleiſtung im 100-Meter-Rückenſchwimmen von 1:12 Minuten, die Küppers (Vierſen) am 19. Juni in Düſſeldorf aufſtellte, iſt jetzt vom Deutſchen Schwimm-Verband offiziell anerkannt worden. Bis zum Weltrekord ſind noch 0,8 Sekunden zu überwinden.

Pferderennen

Rennen zu Mülheim-Duisburg am 29. Juni

1. Rennen: 1. Lauſcher, 2. Poſtillon, 3. Skat. Tot.: 45; 16, 15, 16. — 2. Rennen: 1. Gerwin, 2. Neulichs, 3. Heidi. Tot.: 64; 15, 15, 89. — 3. Rennen: 1. Mannesmut, 2. Carol, 3. Scharfenberg. Tot.: 13; 12, 22. — 4. Rennen: 1. Iſokrates, 2. Hamlet, 3. Orplid. Tot.: 21; 16, 26, 33. — 5. Rennen: 1. Königstreu, 2. Nari, 3. Staffelei. Tot.: 58; 18, 16, 23. — 6. Rennen: 1. Leiſtung, 2 Nataſcha, 3. Jobbe. Tot.: 23; 17, 23, 33. — 7. Rennen: 1. Mail, 2. Germane, 3. Mozart. Tot.: —.

Berlin-Grunewald.

1. Rennen: 1. Crem de Menthe, 2. Edelweiß, 3. Adonis. Tot.: 117; 35, 40, 37. — 2. Rennen: 1. Vinetou, 2. Oktondi, 3. Genius. Tot.: 47; 16, 15, 16. — 3. Rennen: 1. Altpreuße, 2. Das Lied, 3. Turmätin. Tot.: 117; 19, 13, 27. — 4. Rennen: 1. Dorn II, 2. Fritz Fromm, 3. Final. Tot.: 36; 27, 58, 26. — 5. Rennen: 1. St. Robert, 2. Leichte Iſabel, 3. Turnei. Tot.: 15; 14, 38, 12. — 6. Rennen: 1. Belada, 2. Morgenpacht, 3. Ondina.

Die deutſche Expedition zu den engl. Leichtathletik-Meiſterſchaften

Vom 1. bis 4. Juli gelangen die engliſchen Meiſterſchaften zum Austrage, die im Gegenſatz zu allen anderen Länder-Meiſterſchaften keinen nationalen Charakter tragen. Und ſo wird es in Stamford Bridge eine Heerſchau der beſten europäiſchen Leichtathleten aus Schweden, Norwegen, Dänemark, Frankreich, Holland geben, die gewiß manchen Aufſchluß für die Olympiade im nächſten Jahre bringen wird. Deutſcherſeits konnte mit Hilfe privater Zuwendungen eine recht umfangreiche Expedition zuſammengeſtellt werden, auf deren Abſchneiden man recht geſpannt ſein wird.

Der Kampf wird diesmal ungleich ſchwerer ſein als im Vorjahre, da die Konkurrenz aus dem übrigen Ausland zahlreicher und auch ſtärker iſt. Das gilt vor allem von der 100-Yards-Strecke, wo wir mit Körnig, Houben und Schüller allerdings drei Eiſen im Feuer haben. Aber die Engländer Hodge und London wollen erſt geſchlagen ſein. Dieſelben drei, und vielleicht auch der Magdeburger Büchner, werden über die 200 Yards gehen. Auch hier kann man mit einem deutſchen Erfolge rechnen.

Ueber 440 Yards ſind wir durch Büchner und Dr. Peltzer ſehr gut vertreten. Peltzer hatte eigentlich ſchon abgeſagt, nahm aber am Dienstag an leichtathletiſchen Abendkämpfen in Augsburg und am Mittwoch in Stuttgart mit ſo großem Erfolge teil, daß er erklärte, auf Grund ſeiner guten Form am Donnerstag von Stuttgart aus mit Flugzeug nach London zur Teilnahme an den engliſchen Meiſterſchaften zu reiſen. Peltzer muß in London natürlich auch ſeine halbe Meile-Meiſterſchaft (880 Yards) verteidigen und trifft auf dieſer Strecke auch auf den Berliner Böcher, der ſtärker denn je iſt und Pfingſten dem berühmten Franzoſen Baraton über 800 Meter und 1500 Meter das Nachſehen gab.

Der für die lange Strecke gemeldete Petri (Hamburg) wird nicht teilnehmen, da er außer Form iſt. Das gleiche gilt von unſerem Hürdenſpezialiſten Troßbach (Berlin).

Gut ſind unſere Ausſichten in dieſem Jahre in den Nichtlaufübungen. Dobermann (Köln) und Köchermann (Hamburg) werden uns im Weitſprung ſicherlich gut vertreten, und der Hannoveraner Hoffmeiſter könnte die engliſche Meiſterſchaft im Diskuswerfen erringen, warf er doch kürzlich in Oslo die Scheibe über 45 Meter. Im Kugelſtoßen haben wir uns ebenfalls verbeſſert, und die Süddeutſchen Brechenmacher und Söllinger werden ihren Mann ſtellen. Hier vermißt man leider die Meldung des Weſtdeutſchen Schröder, der doch für 14 Meter ſicher iſt.

Zum erſten Male kommt es auf den engliſchen Meiſterſchaften auch zu Staffelkämpfen. In der 4mal 100-Meter-Staffel ſollten die Preußen Krefeld und SC. Charlottenburg den Sieg unter ſich ausmachen, da engliſche Vereinsſtaffeln von dieſer Güte noch nicht vorhanden ſind.

Nach den engliſchen Meiſterſchaften nehmen die Deutſchen an den im Anſchluß daran ſtattfindenden großen Kämpfen in Dublin (Irland) teil. Auch hier wird man auf das Abſchneiden der Deutſchen ſehr geſpannt ſein.

Wollmer ſchlägt Foſſelius.

GA. Münſter, 29. Juni. Es war den Veranſtaltern Preußen und Sportklub 08 gelungen, eine Reihe der beſten ſchwediſchen und holländiſchen Kräfte zu verpflichten. Außerdem erſchienen von namhaften deutſchen Leichtathleten der Deutſche Meiſter und Rekordmann Schröder, der Berliner Meiſter Hänchen, der deutſche Exmeiſter im Hochſprung Scorzinſki, der Weſtdeutſche Meiſter Wollmer und der ausgezeichnete weſtfäliſche Sprinter Ahrend. Die Wettkämpfe waren ausgezeichnet beſucht und brachten auf der ganzen Linie ſehr intereſſante Kämpfe, die allerdings in durchweg mäßigen Reſultaten nicht die nötige Würdigung fanden. Die Bahn war nicht ſchlecht, aber doch keineswegs für Höchſtleiſtungen geeignet. Das Hauptereignis bildete der 800-Meter-Lauf, wo der Kaſſeler Wollmer, der unlängſt noch in Ludwigshafen ſehr gut zu gefallen wußte, den ſchwediſchen Meiſter Foſſelius II knapp aber ſicher ſchlagen konnte. Um ſo überraſchender kam die Niederlage Wollmers über 1500 Meter, wo er jedoch ſchon ſichtlich abgekämpft ſchien.

Die Ergebniſſe ſind: 100 Meter: 1. Küth (Gütersloh) 11,1, 2. Foſſelius (Stockholm) Handbreite, 3. Borkmeyer VfL. Osnabrück 11,2. 400 Meter: 1. Foſſelius II (Stockholm) 51,7, 2. Baad Blug en Leening 52,3, 3. Lampe DSC. Hannover, Handbreite. 800 Meter: 1. Wollmer (Kaſſel) 2:02,3, 2. Foſſelius II (Stockholm) 2:02,9, 3. Griesbach Polizei Münſter 2:07,8. 1500 Meter: 1. Lehfeld Schalke 96 4:18, 2. Wollmer (Kaſſel) 4:23. 5000 Meter: 1. Wolt Blug en Leening 16:09, 2. Grönewald (Gütersloh) 16:16, 3. Haber SpVg. Hamm 16,40. 110-Meter-Hürden: 1. Wieler Münſter 08 18,1, 2. Weber DHC. Hannover 18,3, 3. Schell Münſter 08 18,5. Hochſprung: 1. Storczinſki (Berlin) 1,81½, 2. Theſing Blug en Leening 1,68½, 3. Stechemeſſer Preußen Münſter 1,68½. Weitſprung: Schröder Preußen Duisburg 6,22, 2. Koch Münſter 08 6,11, 3. Barkmeyer VfL. Osnabrück 6,06. Stabhochſprung: 1. Stechemeſſer Preußen Münſter 3,10, 2. Bock Münſter 08 3,00, 3. Koch Münſter 08 2,80. Diskuswerfen: 1. Hänchen (Berlin) 43,33 (!), 2. Stechemeſſer Preußen Münſter 35,04, 3. Vögelin Münſter 08 34,44. Speerwerfen: 1. Vögelin Münſter 08 49,95, 2. Koch Münſter 08 46,52, 3. Wiebke Münſter 08 42,60. Kugelſtoßen: 1. Schröder Dortmund 95 13,90, 2. Hänchen (Berlin) 12,99, 3. Stechemeſſer Preußen Münſter 10,80. Sprinter-Dreikampf: 1. Arend SpVg. Hamm 15 Punkte, 2. Küth (Gütersloh) 12 Punkte, 3. Peters (Eſſen) 9 Punkte. (50 Meter: 1. Arend 6,5, 100 Meter: 1. Küth 11,1, 200 Meter: 1. Arend 24.) Dreikampf (200 Meter, Speerwerfen, Weitſprung): 1. Vögelin Münſter 08 177 Punkte, 2. Koch Münſter 08 172, 3. Siewert Polizei Münſter 137. 4mal 100-Meter-Staffel: 1. Preußen Duisburg 44,8, 2. Münſter 08 45,4, 3. Preußen Münſter. Schweden-Staffel: 1. Münſter 08 2:06, 2. Preußen Duisburg, Handbreite, 3. Münſter 08 II. 3mal 1000 Meter: 1. Tus Bochum 8:17, 2. Münſter 08 8:36, 3. Preußen Münſter.

Bei Neigung zum Fettanſatz raten wir morgens nüchtern, mittags nach dem Eſſen und abends vor dem Schlafengehen jedesmal 2 bis 3 Toluba-Kerne zu nehmen. Sie erhalten dieſes unſchädliche, dabei wirkſame Entfettungsmittel mit genauer Beſchreibung über Anwendung und Zuſammenſetzung desgleichen mit ärztlichen Urteilen in den Apotheken.

Nutzen Sie
die sensationellen
Kaufgelegenheiten
unserer
Eröffnungs-Angebote!
Besichtigen Sie unsere
10 Schaufenster:
Barmen,
Wertherstr. 36-38
und
Hindenburgplatz.

Reinwollener Anzug ..... ℳ 65.-
Eigene Fabrikation.
Seidenmantel ganz gefütt., ℳ 19^{50}

Eröffnung
Freitag den 1. Juli,
nachmittags 4 Uhr.

Eine ganz neuzeitliche Idee liegt unserer Eröffnung zugrunde; wir wollen der wirtschaftlichen Not der breiten Schicht des Mittelstandes Rechnung tragen und bringen gute

Herren-, Jünglings- u. Damenbekleidung
zu wirklich niedrigen Preisen
bei Zahlungserleichterung zum Verkauf.
Bei Barzahlung gewähren wir 5% Rabatt.

Zahlungserleichterung
wird gewährt
an Beamte, Angestellte, Arbeiter, freie Berufe, Landwirtschaft, Vereine, Betriebe und Behörden usw. zu folgenden Bedingungen:
Ausreichende Ausweise hinsichtlich der Kreditwürdigkeit erforderlich.
Zu unseren **enorm billigen Preisen ohne Aufschlag** verkaufen wir mit
¼ Anzahlung u. 3 Monatsraten,
bei Käufen über 100 Mark
¼ Anzahlung u. 5 Monatsraten.

Osthöver & Co.
Barmen, Wertherstraße 36/38.
Elberfeld, Abt. Damen-Konfektion **Friedrichstraße 69, I.**
Abt. Herren-Konfektion **W. Rathenaustraße 36.**
vorm. Bergische Bekleidungs-Zentrale.

Der Vollbart.

Von Vera-Maria Eberle.

Eine ſchmale blonde Frau ſaß auf einer der vielen Bänke, die ein eifriger Kurverein für die vielen Sommergäſte im Ueberfluß aufſtellen ließ für die Legion klatſchender, träger, geſchminkter Frauen, denen jeder Weg zu weit und jeder Gipfel zu hoch war — zum Mißvergnügen derer, die gern ungeſtört die Bergſchönheit genießen wollen und Spießrutenlaufen haſſen wie die Peſt. Die kleine Frau gehörte auch zu den letzteren, um keinen Preis hätte ſie ſich in der Zeit von elf bis ein Uhr hierher geſetzt. Der Zeiger der Turmuhr rückte aber auf halbzwei. Es war Eſſenszeit und die Straße unbelebt. Allmählich wurde ſie ungeduldig. Immer öfter ging ihr Blick zur Turmuhr — gleichgültig ſah ſie hinüber zu den Schneegipfeln — in regelmäßigen Abſtänden ſchaute ſie hinter ſich zu dem kleinen Friſeurladen, in dem ihr Mann, der ehrenwerte Herr Profeſſor Albert ſchon vor einer geraumen Weile verſchwunden war, um ſich ſchnell das Haar ſchneiden zu laſſen.

Sie würden zu ſpät zum Lunch kommen — zu Hauſe hätte ſie gedacht: Zum Mittageſſen — aber man war im Engadin und da nahme man um halb zwei Uhr den Lunch — alle Gäſte würden gaffen. Die Bedienung müßte nachſervieren und die Oberſaaltochter würde indigniert nach der Armbanduhr ſchauen. Und ſie haßte doch ſo ſehr alles Aufſehen.

Ein Herr verließ den Laden. Immer noch nicht der Profeſſor. Der Herr kam auf ſie zu. Was wollte er denn? Gott — ihr Mann wird doch nicht erkrankt ſein? — oder ſonſt was — der Herr hatte ſo ein eigentümlich verlegenes Lächeln auf den Lippen. Oder ſollte es am Ende ein Unverſchämter ſein, der beabſichtigte, ſie, die Frau Profeſſor Albert, ſeit zwölf Jahren glücklich verheiratet, zu beläſtigen. Kein Zweifel — er kam dreiſt näher. Hilfeſuchend blickte ſie zu dem Laden. Warum kam ihr Mann denn nicht! Sie war doch in einer ſolchen Situation einfach hilflos! Mit zitternden Fingern ſpielte ſie mit dem Lorgnon. In peinlicher Verlegenheit hob ſie es zu den kurzſichtigen Augen — ließ es im ſelben Augenblick fallen, mit einem leiſen, ächzenden Laut tief in die Bank zurückfallend.

Nein — das — das war eine Halluzination! Immer noch ſaß ſie mit geſchloſſenen Augen. „Amalie". Nein — das war keine Täuſchung! Es war unzweifelhaft ihres Mannes Stimme — leis — bittend — verlegen.

Das Blut ſchoß ihr ins Geſicht. Entſchloſſen öffnete ſie die Augen. Entrüſtet ſprang ſie auf, zückte das Lorgnon gegen ihres Mannes Kinn: „Johannes — wo iſt dein Vollbart??" — „Fort." „Das ſehe ich." „Ich ließ mich bereden —"

Der kleinen Frau kullerten die dicken Tränen über die roſigen Backen.

„Deinen kaſtanienbraunen Vollbart habe ich an dir am meiſten geliebt —"

„Aber —"

„Dein Bart war es, der mir zuerſt an dir auffiel, damals bei der Kaiſerfeier —"

„Aber —"

„Deinem Bart verdankſt du meine heiße Zuneigung, er vermittelte die Liebe auf den erſten Blick —"

„Aber —"

„Und du gemütsroher Menſch läßt dir dieſen Bart einfach abraſieren!"

„Aber —"

„Laß mich ſprechen! Einfach abraſieren, noch dazu, ohne dich zuerſt mit mir, deiner Frau, zu beſprechen!"

„Liebling —"

„Liebling!! — Seit wann haſt du mich nicht mehr Liebling genannt?! Und jetzt, als Erſatz für den Bart auf einmal — oh, Männer, Männer, falſche, heuchleriſche Krokodilbrut!"

„Entſchuldige —"

„Entſchuldige dich nicht!"

„Ich will mich ja auch gar nicht entſchuldigen —"

„Was — auch das noch? Du willſt dich nicht einmal entſchuldigen — das iſt zu viel!"

„Darf ich reden?"

Die Frage war ſehr laut getan. Das verblüffte ſie einen Moment.

„Bitte."

„Alſo: Ich weiß, daß es für meinen heimtückiſch abraſierten Vollbart keine Entſchuldigung gibt, deshalb verſuche ich ſie auch gar nicht. Aber ich wollte mir nur erlauben, dich zu berichtigen. Du weißt, Leſſing, Goethe und Schiller ſind mir ſozuſagen Evangelien, darum, wenn du ſchon zitierſt, zitiere wenigſtens richtig, das biſt du mir ſchuldig. Es heißt: Menſchen, Menſchen, falſche, heuchleriſche Krokodilbrut! Schillers Räuber, erſter Akt, zweite Szene. Der Ausruf Karl Moors gilt der Menſchheit im allgemeinen und hat mit den Männern im beſonderen nicht das geringſte zu tun —"

„Schweig! Du haſt keine Schulklaſſe vor dir, ſondern dein tiefgekränktes Weib! Und daß du es nur weißt: Ich laſſe mich ſcheiden!"

„Aber Amalie —"

Sie lief in der Richtung ihres Hotels, den Sonnenſchirm feindſelig ins All gezückt und mit den kleinen Halbſchuhen mehr Staub aufwirbelnd, als unbedingt nötig geweſen wäre. Er griff verlegen in — ach du lieber Gott — er faßte nicht ſeinen Bart, ſondern ſein nacktes, kahles, glattraſiertes Kinn.

Als ſie den Speiſeſaal betraten, war das Aufſehen groß. Die Oberſaaltochter vergaß den ſtrafenden Blick, die Saaltochter verſchüttete die Sauce. Einem Herrn blieb der Biſſen im Hals ſtecken. Man mußte ihm den Rücken klopfen. Die Frau Profeſſor meinte in den Boden ſinken zu müſſen vor Verlegenheit. Dann dröhnte aus einer Ecke ein Bierbaß: „Bravo, Herr Profeſſor, das nenne ich mit der Zeit gehen!" „Es kleidet Sie ausgezeichnet," ſagte die aufgetakelte Berlinerin, die ohne Mann mit Kind und Nurſe an einem Fenſtertiſch ſaß. „Um mindeſtens zehn Jahre jünger!" ſekundierte die Frau eines Rechtsanwalts. „Was, zehn Jahre — er ſieht aus wie ihr eigener Sohn", ſagte laut und deutlich eine andere Nachbarin mit ſerbokroatiſchem Akzent.

Das war der Augenblick, wo die kleine Frau Profeſſor beinahe der Schlag getroffen hätte, weil ſie die Wut hiner den Zähnen laſſen und zu allem liebenswürdig lächeln mußte, um nur ja nicht den Leuten zu zeigen, daß ihr Mann etwas getan hatte, womit ſie nicht, abſolut nicht einverſtanden war. Sie aß, ſie trank, ſie lächelte und plauderte mit den Tiſchgenoſſen, ſie ſtellte insgeheim feſt, daß ihr Johannes wirklich um vieles jünger ausſah, ſie ſtellte aber auch feſt, daß die alberne Berlinerin ihn herausfordernd liebenswürdig anſah, und als der Profeſſor verſuchte, den kleinen Finger ſeiner Gattin ſchüchtern zu berühren, da traf ihn ein Blick, der wie ein Dolch in die Schwärze ſeines Gewiſſens fuhr.

Seſſelrücken. Mahlzeit wünſchen. Plaudern zwiſchen Tür und Angel. Gelaſſenes Treppenſteigen zum wohlverdienten Mittagſchlaf. Haltung bewahren, erſte Bürgerpflicht, dachte die Profeſſorin. Jetzt waren ſie oben — niemand in der Nähe — ſie eilte voraus — Türe auf — Türe zu — Riegel vor. Das alles, ehe der überraſchte Mann ſich deſſen verſah. Er klopfte leiſe. Klopfte lauter. Stand ratlos. Klopfte noch einmal. Es kamen Zimmernachbarn. Er fürchtete ſich zu blamieren und ging auf dem Gang weiter, innerlich Friſeur und glattraſiertes Kinn zum Teufel wünſchend. Zweiundvierzig Jahre ſeines Lebens hatte er ſich nicht um die Mode gekümmert — zwölf Jahre war er glücklich verheiratet — ausgerechnet in Pontreſina mußte er um Vollbart und eheliche Harmonie kommen wegen ſo eines redſeligen Friſeurs. Es war zum — ohne daß er es gemerkt hatte, war er die Treppe wieder hinuntergeſtiegen und ſtand nun auf der Terraſſe, die um dieſe Zeit vollkommen im Schatten lag. In einem Korbſeſſel ſaß das neunzehnjährige Töchterchen eines Arztes — eben des Mannes mit dem Bierbaß —, mit dem ſie ſich etwas angefreundet hatten.

„Reſpekt, Herr Profeſſor! Sie haben wohl mit dem veralteten Vollbart auch die Gewohnheit des Mittagſchlafes ad acta gelegt?"

Freche Krabbe, dachte er einerſeits, anderſeits gefiel es ihm nicht übel, daß der gefallene Vollbart anſcheinend etwas von der Diſtanz zwiſchen ihm und dem jungen Mädel aufgehoben hatte. Nicht übel gefiel ihm das!

„Was leſen Sie denn da, Fräulein Trude? Alle Wetter — die Wahlverwandtſchaften!"

„Offen geſtanden — ich könnte mir lebhaft —"

Irgendwo klirrte demonſtrativ ein Fenſter, das geſchloſſen wurde. Sie dämpften die Stimme, und die Frau Profeſſor, die oben am Fenſter ſtand, konnte trotz des angeſtrengteſten Horchens kein Wort mehr verſtehen.

Das fehlte gerade noch! Ungenierteſter Flirt! Unter ihrem Fenſter! Natürlich — zehn Jahre jünger! — Wie ihr Sohn!! — Oh!! — Er war zweiundvierzig und ſie noch nicht ganz achtunddreißig! War das vielleicht ein Alter?? Sie ſtand am Spiegel. War das vielleicht ein altes Geſicht?! Kaum ein paar Krähenfüße um die Augen. Haha! Wie ihr Sohn!! Er — mit ſeiner Neigung zum Embonpoint! — Sie öffnete den Ausſchnitt der Bluſe um zwei Knöpfe. So! Sie brauchte ſich ihres Halſes nicht zu ſchämen. Sie konnte ſich überhaupt ſehen laſſen, wenn ſie — zum erſtenmal fiel ihr auf, daß ihr Haar zu glatt und um ein weniges zu weit aus der Stirn geſtrichen war, und daß der Haarknoten nicht ganz vorteilhaft ausſah. Sehr einfach — ſie würde die Haare eben ondulieren laſſen. Jawohl! Sofort. Gedacht — vollbracht. Sie beugte ſich zum Fenſter hinaus. Eiferſüchtig pochte ihr Herz. Das paßte ihm ſo, dieſem, dieſem — Don Juan! Na warte. Ich werde mich auf die Hinterbeine ſetzen!

Ueber die Bediententreppe, durch eine Hintertür verließ ſie das Hotel und eilte über die ſonnenbeſchienene Straße zum Friſeur.

Und der Herr Poſeſſor unterhielt ſich ausgezeichnet mit der geſcheiten ſchwarzhaarigen Studentin, bis — kerzengerade ſauſte er von ſeinem Seſſel auf — die eine Hand fuhr gewohnheitsmäßig nach dem Kinn — der Zeigefinger der anderen durchſtach die Luft: „A—ma—lie!!"

Lächelnd kam die blonde Frau mit funkelnden Augen im roſigen Geſicht —

„Amalie — wo iſt dein blonder Haarknoten geblieben??"

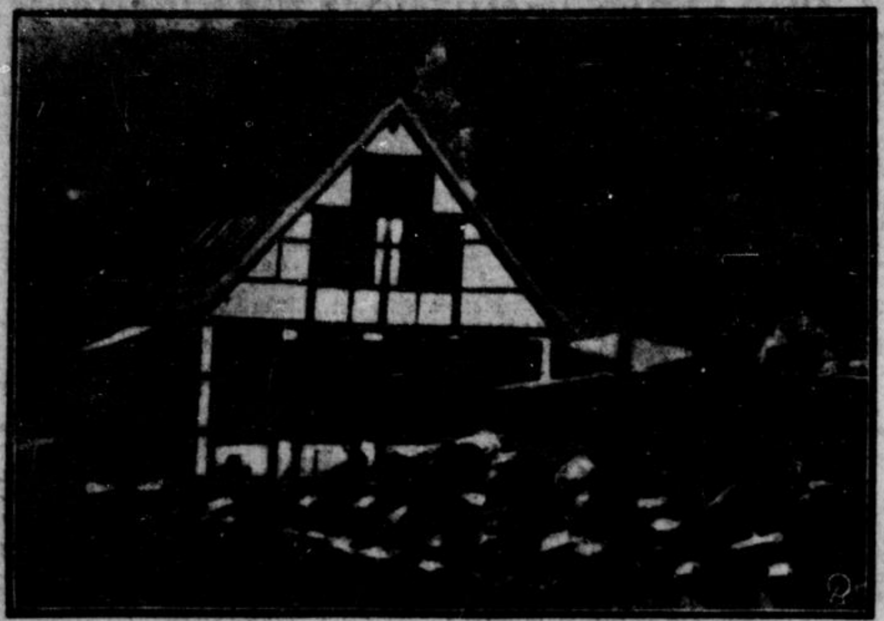
„Johannes — wo iſt dein kaſtanienbrauner Vollbart geblieben??"

Kampfluſtig ſchüttelte ſie den blonden Bubikopf. Ein prickelnder Duft von Roſe Centifolie fuhr dem Profeſſor in die Naſe. Er hielt ſich am Stuhl feſt.

Das Fräulein empfahl ſich mit ſeinen Wahlverwandtſchaften. Es ahnte ein Ehedrama.

Herr und Frau Profeſſor tranken nach dem Abendbrot eine Flaſche Sekt.

Der älteſte Schleifkotten als Heimatmuſeum.



Die romantiſchen und für das ganze Bergiſche Land charakteriſtiſchen Schleifkotten an der Wupper und der Itter ſind durch Aufkäufe der Induſtrie faſt ganz verſchwunden. Nunmehr wird der älteſte Schleifkotten des Ittertales, der „Schäfferkotten" bei Wald im Rheinlande, als Heimatmuſeum eingerichtet. Die Einweihung findet in drei Wochen ſtatt.

Geld-Einteilung.

„Nun, wie geht es denn in der jungen Ehe?"
„Danke ſchön, bloß das eene paßt mir nicht, meine Frau verlangt alle Tage Geld!"
„Was macht die denn mit dem vielen Gelde?"
„Nu, bis jetzt habe ich ihr noch keens gegeben."

Daß „Kufeke" gut iſt, weiß jede Mutter,
daß „Kufeke" billig iſt, ſollte jede Mutter wiſſen.
Die für eine Mahlzeit benötigte Menge Kufeke für ein Kind bis zu 6 Monaten koſtet 3 Pf.
Führende Fachärzte bevorzugen und empfehlen
Kufeke und friſche Milch!

Geſchmack
Qualität
Preiswürdigkeit
das iſt: unſere Auswahl

Hahn Seide

Seidenhaus Hahn
Elberfeld Herzogſtr. 28

Aufdeckung eines Verbrechens nach 50 Jahren.

In dem thüringiſchen Städtchen Frankenhauſen im Kyffhäuſer erregten zwei in der „Frankenhauſener Zeitung“ erſchienene Zuſchriften großes Aufſehen, denn es hat den Anſchein, als ſollten ſie zur Aufklärung eines vor fünfzig Jahren begangenen ſchweren Verbrechens beitragen.

Bei Ausſchachtungsarbeiten, die kürzlich auf dem Grundſtück des Fleiſchermeiſters Aderhold in Frankenhauſen vorgenommen wurden, war ein menſchliches Skelett gefunden worden. Da es vor vielen Jahren in dem Hauſe einmal gebrannt hatte, nahm man zunächſt an, daß es ſich um die Ueberreſte eines Menſchen handele, der womöglich bei dieſem Brande ums Leben gekommen war. Da von einem ſolchen Vorfall aber niemand etwas wußte, ſo nahm ſich die Staatsanwaltſchaft in Sondershauſen der Sache an und kam zu dem Ergebnis, daß die eigentümliche Lage des Skeletts, die Abwehrſtellung des rechten Armes und vor allem die Tatſache, daß die Knochenfinger der rechten Hand einen großen Schlüſſel feſt umklammerten, auf ein Verbrechen ſchließen laſſe. Bei näherer Unterſuchung ſtellte ſich auch heraus, daß die Fundſtelle von dem damaligen Brande gar nicht berührt worden war. Weitere Nachforſchungen ergaben ſchließlich, daß es ſich um den Beutler Eduard Worbs handelt, der im Jahre 1877, einen Tag vor der militäriſchen Muſterung, bei der er ſich zu ſtellen hatte, ſpurlos verſchwunden war, und zwar trug zu dieſer Feſtſtellung ein ſeltſamer Umſtand bei. Ein altes Fräulein namens Lina Chriſt hatte unmittelbar vor ihrem Tode geäußert, daß, wenn einmal ein Skelett gefunden werden ſollte, in deſſen Hand ſich ein Hausſchlüſſel befindet, es ſich um den vor vielen Jahren verſchwundenen Eduard Worbs handele. An dieſe Aeußerung erinnerte man ſich und nunmehr auch daran, daß an dem fraglichen Abend gegen 10 Uhr Worbs mit dem aus Udersleben ſtammenden Fleiſchergeſellen Fritz Rieſt, der bei Aderhold in Stellung war und der ſich mit Worbs zuſammen um ein Mädchen aus Udersleben, namens Emilie Lehmann, beworben hatte, zum letzten Male geſehen worden war. Dieſe Erinnerungen wurden in der Zeitung veröffentlicht, worauf ſofort Fritz Rieſt, der noch heute im Alter von 74 Jahren in Udersleben anſäſſig iſt, in der „Frankenhauſener Zeitung“ das Wort ergriff, den gegen ihn gerichteten Verdacht energiſch zurückwies, Worbs als ſeinen ehemaligen Freund bezeichnete und ſchließlich behauptete, daß im Gegenteil der damalige Fleiſchergeſelle Hermann Poppe mit Worbs ſchwer verfeindet war, und zwar deshalb, weil beide die vermögende Kuſine des Worbs, die ſpäter auch Poppes Frau geworden iſt, heiraten wollten. Aber auch dieſer Poppe lebt noch als 76jähriger und bezeichnet nunmehr in einer Zuſchrift an die Zeitung die Angaben des Fritz Rieſt als vollſtändig erlogen. Worbs habe ſich nie um ſeine Kuſine beworben, dagegen um die Emilie Lehmann und ſei dadurch dem Rieſt in das Gehege gekommen.

Durch dieſe Auseinanderſetzung ſind natürlich der Staatsanwaltſchaft brauchbare Fingerzeige gegeben worden, und ſo iſt es nicht ausgeſchloſſen, daß nach fünfzig Jahren der über ein ſchweres Eiferſuchtsverbrechen gezogene Schleier jetzt gelüftet wird, wenn auch der Mund der Lina Chriſt, die zweifellos als Mitwiſſerin in Frage kommt, bereits für immer verſtummt iſt.

Das Eiſenbahn-Unglück bei Hannover.

Dieſer Tage ereignete ſich auf dem Bahnhof Wunſtorf, Hannover, infolge einer falſchen Weichenſtellung ein ernſter Eiſenbahnzuſammenſtoß, der beträchtlichen Schaden anrichtete. Elf Güterwagen wurden vollſtändig zertrümmert, doch war glücklicherweiſe ein Verluſt an Menſchenleben nicht zu beklagen.

Das gelöſte Heufieber-Rätſel.

Die Zeit des Blühens der Blumen und Gräſer in dieſen Wochen iſt für manche unglückliche Menſchen eine Periode der Qualen und Leiden. Das ſind die, die am Heufieber leiden. Da das Heufieber, etwa wie die Seekrankheit, kein Leiden iſt, das zum Tode führt, hat ſich die Medizin lange nicht mit dieſem rätſelhaften Leiden beſchäftigt. Der Zuſammenhang zwiſchen der Krankheit und der Anweſenheit des feinen Staubes der Blütenpollens in der Luft, wenn das Heu reift, war lange bekannt und hatte ihr den Namen verliehen. Man nahm an, daß die Fieber- und Entzündungserſcheinungen durch eine rein mechaniſche Reizung der Luftwege durch dieſe Teilchen hervorgerufen würden. Aber wenn dem ſo war, warum konnten nicht auch andere Arten von Staub ähnliche Symptome hervorrufen? Aſthma und Heufieber ſind ſtets als Vettern betrachtet worden, und man fand heraus, daß manche Aſthmatiker von ſchweren Anfällen überwältigt wurden, wenn ſie gewiſſe Speiſen zu ſich nahmen, wie z. B. Eier oder Hummern, oder mit beſtimmten Federn in Berührung kamen. So kam man auf den Begriff der „Idioſynkraſie“, d. h. einer abnormen Empfindlichkeit einzelner Perſonen gegen beſtimmte Reize. Dieſelben Stoffe, die bei den einen Aſthma auslöſten, riefen bei anderen die „Neſſeln“ genannte Hautkrankheit hervor. Um dem Rätſel des Heufiebers und ſeinem Zuſammenhang mit den Idioſynkraſien auf die Spur zu kommen, machte man Verſuche mit Extrakten von Graspollen, in denen die feſten Subſtanzen durch gefiltert wurden, wobei eine Löſung ihrer Beſtandteile zurück blieb. Wenn ein Tropfen davon in das Auge eines an Heufieber Leidenden gegoſſen wurde, verurſachte er Entzündung. Wurde ein Tropfen unter die Haut eingeſpritzt, ſo rief er Neſſeln hervor. Damit war die enge Verwandtſchaft dieſer Krankheiten erwieſen. Aſthma, Heufieber und Neſſeln werden durch beſtimmte ähnliche chemiſche Beſtandteile hervorgerufen, die gleichermaßen vorhanden ſind in den Blüten der Gräſer, den Eiern, in den Hautſchuppen mancher Tiere, im Staub von Federn und in anderen Subſtanzen. Dieſe Stoffe rufen bei Perſonen, die eine beſondere Empfindlichkeit beſitzen, Vergiftungserſcheinungen hervor. Die einzigen gemeinſamen Beſtandteile, die ſich in dieſen Stoffen finden, waren Proteine, die daher für die Erſcheinungen verantwortlich ſein müſſen. Jedes Körnchen Blütenſtaub, das auf die feuchte Oberfläche im Innern der Naſe oder des Rachens fällt, ſchwillt an, zerbirſt und läßt Protein zurück, das von dem Organismus aufgenommen wird und wie Gift wirkt. Man hat jetzt einen Impfſtoff aus dem eigenen Blut der Heufieberkranken hergeſtellt, der das beſondere Gift, das in ihrem Falle wirkt, neutraliſiert und eine Art „Immunität“ hervorbringt. So iſt das Rätſel des Heufiebers gelöſt, und dieſe quälende Krankheit wird allmählich ihre Schrecken verlieren.

Wie man Fiſche bei Ueberſchwemmungen rettet.

Es klingt wie ein Schildbürgerſtreich, daß man bei einer Ueberſchwemmung die Fiſche vor dem Untergang retten muß, und doch iſt dieſe Maßnahme eine ſehr ſegensreiche Einrichtung, die jetzt wieder bei den furchtbaren Ueberflutungen durch den Miſſiſſippi in großem Maßſtabe ausgeführt wurde. Die amerikaniſchen Fiſchereibehörden haben bereits ſeit längerer Zeit beobachtet, daß der „Vater der Ströme“, wenn er aus ſeinen Ufern tritt, ſich als ein furchtbarer Zerſtörer des Fiſchlebens erweiſt, und deshalb iſt ein beſonderer „Fiſch-Patrouillendienſt“ für das Rettungswerk geſchaffen worden. Wenn der Fluß aus den Ufern tritt, ſo ſchafft er eine große Anzahl von Landſeen, und die reißenden Fluten ſpülen Millionen von Fiſchen in dieſe zeitweiligen Seen, in denen dann die Tiere elend umkommen, wenn das Waſſer wieder zurückgeht. Die meiſten der Opfer ſind kleine Fiſche, denn die großen Fiſche kennen die Launen und Gefahren des Fluſſes beſſer und beſitzen auch mehr Kraft, um den Strömungen zu widerſtehen, die ſie in den Tod reißen wollen. Wenn nun bei den Ueberſchwemmungen des Miſſiſſippi ſolche Seen an Land entſtehen, dann beginnt die Fiſchpatrouille ihre Arbeit. Die Fiſche werden in Netze gefangen und ſo lange in großen Waſſerbehältern gehalten, bis das Wüten des Stromes zu Ende iſt, und dann werden ſie wieder in ihr heimiſches Gewäſſer zurückverſetzt.

Solche Maßnahmen erfolgen nicht nur bei ſo furchtbaren Ueberſchwemmungen, wie ſie ſich jetzt ereignet haben, ſondern alljährlich, wenn der Miſſiſſippi ſeine ſogenannte „Juni-Ueberſchwemmung“ hat, die den Fiſchen ſehr gefährlich iſt. Dieſes Hochwaſſer entſteht durch die Schneeſchmelze in den Rocky-Mountains und durch die Frühlingsregen. In dieſer Jahreszeit ſchicken ſich die Fiſche gerade zum Laichen an. Sie verlaſſen die Hauptſtrömung und ſuchen die ruhigeren Stellen des Fluſſes auf, um ihre Eier abzulegen. Wenn ſie bei dieſem Geſchäft von den Fluten überraſcht werden, ſo ſind die kleineren und ſchwächeren ohne Gnade dem Untergang ausgeliefert, wenn nicht die Fiſchpatrouille erſcheint und ihnen ihre Hilfe angedeihen läßt. Die Zahl der Fiſche, die auf dieſe Weiſe gerettet und dann wieder in den Fluß geſetzt wurde, wird für das vergangene Jahr auf 150 Millionen geſchätzt. Die Koſten werden mit etwa 10 Cents pro Tauſend angegeben.

Geſchäfts-Eröffnung
am 1. Juli
Morianſtraße 36 – gegenüber der Hauptpoſt.
Spezialitäten: Strumpf-, Woll-, Wirk- und Strick-Waren, Baby-Artikel. – Wie früher: Bei billigſten Preiſen erſtklaſſige Qualitäten.
Triebel & Altemüller
Inhaber: **Otto Buſch.**

Carl Weiter Söhne
Elberfeld, Mäuerchen
ff. engl. Matjes
10 Stück **70** Pfg.
Neue Salzheringe
10 Stück **43** Pfg., 25 Stück **1** Mk.
Neue große Fettheringe 12 Pfg.
Gekochter Schinken ff. pommerſcher
2 Pfd.-Doſe **3.–** Mk.
Eisbein tafelfertig, ohne Knochen 1 Pfd.-D. **1.45**
Himbeerſaft allerfeinſter, garantiert rein
1 **Liter**-Flaſche **2.20** Mk., ½ Liter-Flaſche **1.25** Mk.
Ia **Hühner** darmfrei, Pfd. **1.40** Mk.
Junge Hahnen Pfd. **1.60** Mk.,
alte Hahnen, darmfrei, Pfd. **1.10** Mk. h165

Allerfeinste
Süßrahm-Butter Pfund: nur **1.78**
Für beste Qualität bürgen die
Holbutko-Geschäfte
ELBERFELD.
6468

Das Frucht-Nährmehl
Frunal
reguliert die Verdauung auf natürliche Weise, beseitigt Stuhlverstopfung und verhindert Fettansatz.

Frunal enthält keinerlei schädliche Chemikalien oder Reiz- und Abführmittel.

Frunal enthält ausser Obst- und Südfrüchten bestes Vollkornmehl und natürliche Kolloidsubstanzen.

Frunal ist von köstlichem Wohlgeschmack und dient zur Bereitung von Suppen, Speisen, Gebäck und Kuchen aller Art.

Frunal verjüngt das Blut und erfrischt den Körper mit all seinen Funktionen.

Frunal ist das ideale Nahrungsmittel für Kinder und Erwachsene und ersetzt vermöge seines hohen Nährwertes eine ganze Mahlzeit.

Frunal wird von Nahrungsmittelchemikern und Aerzten glänzend begutachtet u. empfohlen.

Frunal ist wegen seiner Preiswürdigkeit das gegebene Volksnahrungsmittel. Ein Teller Frunal-Suppe kostet nur

4 Pf.

Bei Vorlage dieses Inserats erhalten Sie in allen einschlägigen Geschäften Kostproben gratis. Pfundpack. M. 1,60 inkl. Frunal-Kochbuch.

Frucht-Nährmittel-Fabrik G. m. b. H., Berlin W 57, Potsdamer Strasse 75
Auslieferungslager: Werner Steinkühler, Barmen, Gewerbeschulstr. 22. Fernsprecher 1894
629

Wirklich friſche
Bauernbutter ... Pfd. 1.[illegible]
Feinſte, ohne Salz
Süßrahmbutter Pfd. 1.75
Friſche ſchwere
Koch-Eier 10 Stück .... 1.[illegible]
Das beliebte unübertroffene
Barburger Brot Stück 0.[illegible]
Friſcher, vollfetter
Weichkäſe .... Pfd. 0.[illegible]
(Bauernkäſe)
Färbers Butterhaus
Elberfeld,
Kleybahn 3 Kölnerſtr. 62

Unſere 11 mal prämiierte allerfeinſte [illegible]
Molkerei-
Butter
Nr. 1 verſenden wir in Poſtpaketen von 9 Pfund (Brutto[illegible]), ungeſalzen oder geſalzen, das Pfund portofrei Nachn. Mk 1.75 [illegible] führt zu dauerndem Bezug. – [illegible] Oberſchwab. [illegible] 22 a. d. [illegible], württ. Oberl., gegr. 1878

1000de
essen
Wiemanns Record
(mit Frischmilch und Eigelb gekirnte Delikateß-Margarine)
lieber als gute Butter
Alleinverkauf in den Filialen der
Wuppertaler Meierei
Aloys Wiemann
[illegible] überall in Barmen. [illegible] in Elberfeld: Bachstr. 54, Hochstraße 40, Gertrudenstraße 15. Schwelm: Kirchstraße 10.
Versäumen Sie es nicht, wenigst. einmal einen Versuch zu machen.

Tüchtige Frauen
[illegible]
„**Wunderschön**“
Elberfeld: G. & W. Vosswinkel, Farben, [illegible]
Barmen: A. Vollmer, Farben, [illegible]

Artikel	Ausführung	Preis
Reiserollen	zum Einschlagen von Toilettesachen, gummierte Stoffe.....5.75, 3.75, 2.75.	1.25
Reisekissen	aus Stoff und aus Leder, schöne Muster...............3.50, 5.50, 3.50.	2.75
Reiseschuhe	feine Lederarten, für Damen und Herren.................. 8.50, 6.50.	4.50
Reise-Necessaires	viele Ausführungen, gute Füllung, Rindleder ....18.50, 12.50, 9.75.	6.50
Reisekörbe	echt Japanrohr, gute Rindlederriemen.............14.75, 12.75, 9.75.	6.75
Stadtkoffer	braune Hartplatte, Deckelschiene ringsum, Sprungschlösser.....40 cm	3.90
Stadtkoffer	schwarz Lack, mit Sprungschlössern .... 11.50, 8.50, 7.50.	3.90
Coupékoffer	Hartplatte, Deckelschiene ringsum, Sprungschlösser, hohe Form 6.25, 4.90.	3.90
Coupékoffer	Hartplatte, Krokodilpressg., Sprungschlösser...................7.00, 5.75.	4.75
Coupékoffer	echt Vulcanfibre, Drehgriff, hohe Form.......................12.50, 9.75.	6.90
Coupékoffer	lederartig, glatt Vulcanfibre, Sattlergriff.................17.75, 14.75.	12.75

Wir weisen besonders auf unsere Abteilung

Damentaschen

hin; Sie finden bei uns eine große Auswahl entzückender Besuchs- und Beuteltaschen für alle Gelegenheiten.

Unsere Spezialitäten:

Bahnkoffer / Schiffskoffer

aus Sperrplatten

besonders leicht u. haltbar.

Artikel	Ausführung	Preis
Kabinenkoffer	flache Form. .... 36.50, 30.00.	27.50
Kabinenkoffer	mit extra Beschlag auf Kante. .... 44.50, 39.50.	36.00
Herrenkoffer	halbhohe Form. .... 36.00, 32.00.	29.00
Herrenkoffer	mit extra Beschlag auf Kante, halbhohe Form .... 49.00.	45.00
Kabinenkoffer	bes. gute Ausf., Segeltuchbez., Hornlederkante, Stoff-Futter, 62.00, 57.00.	54.00
Herrenkoffer	bes. gute Ausf., Segeltuchbez. Hornlederkante, Stoff-Futter, 69.00, 65.00.	57.00
Schrankkoffer	die praktischsten Modelle, ...225.00, 115.00.	95.00
Stadtkoffer	glattes Vollrindleder, runde Ecken, mit Deckeltasche...23.50, 17.75, 15.75.	14.00
Blusenkoffer	glattes Rindleder, runde Ecken, Deckeltasche ......26.50, 23.50, 20.50.	17.50
Anzugkoffer	Vollrindleder, auf Rahmen gearb., sehr beliebt ....65.00, 52.00.	43.00
Einrichtungskoffer	viele Ausführungen, Rindleder........48.00, 37.50, 31.50.	28.50

TIETZ A.G. Elberfeld

58

h442

Billiger Fleisch- und Wurstwaren-Verkauf

in der Großschlachterei

Grünstr. 22 (gegenüber der Firma Tietz)

(alles eigene hiesige dieswöchige Schlachtung).

Ia Kotelett, Lummerbrat. u. Zungenst.	Pfd. nur ℳ 1.20
Ia frischer Schinkenbraten	Pfd. nur ℳ 1.05
Ia dick. Eisbein, frisch und gesalzen	Pfd. nur ℳ 0.68
Ia Pfoten, frisch und gesalzen ...	Pfd. nur ℳ 0.25
Prima Rindfleisch, alle Suppenstücke	Pfd. nur ℳ 1.10
Prima Rindfleisch, alle Bratenstücke	Pfd. nur ℳ 1.20
Pa. allerfeinstes Mastkalbfleisch,	Pfd. ℳ 1.20—1.40
Pa. gekocht. Schinken (Coburg. Art)	½ Pfd. nur ℳ 0.80

Alle Wurstwaren, in feinster, frischer Qualität sind in eigener Wurstfabrik hergestellt u. sehr preiswert.

Aufschnitt in jeder Preislage.

Ich bitte die Auslagen in meinen Schaufenstern gütigst besichtigen zu wollen.

Heinr. Spier jr.,

Elberfeld, Grünstr. 22. Tel. 9512.

Achtung Hausierer und Wiederverkäufer

Neueröffnung unserer Spezialabteilung in

Strumpf-, Woll-, Wirk- und Strickwaren

am 1. Juli.

Reelle Bedienung, bill. Preiſe bei vorzüglichen Qual.

Triebel & Altenmüller, Elberfeld

Morianſtraße 36. Gegenüber der Hauptpoſt.

Füll-Federhalter

Spezial-Geschäft **Rob. Girardet** Elberfeld, Burgstr. 7.

Ziehung 7.—9. Juli.

Rote ✚ Geld-Lotterie

116b

9714 Gewinne bar = M.

Hauptgewinne

225 000

100 000

75 000

25 000

Original-Lose à M. 3.30

Porto und Liſte 30 ₰ extra empf. und verſ. auch unter Nachnahme

DAHL

Staatl. Lott.-Einnehm.

Barmen

Altermarkt 12

und

Elberfeld

Döppersberg 2

Ecke Neue Fuhrſtraße.

Peddigrohr-Sessel

erster Güte

b139

15.50 Mk.

und andere sehr vorteilhafte Muster in großer Auswahl.

Verlangen Sie unverbindlich meine illustrierte Preisliste.

Liegestühle

— in größter Auswahl. —

Freier Versand.

Adolf Winkelmann

Elberfeld, Friedrichstraße 29.

Metall-Betten und Draht-Matratzen

ab Fabrik zu vk. G. ... Friedrichstr. 43.

Berliner Rote ✚ Geld

Los 3.30 M.

Höchstgewinn

100 000

Hauptgewinn

75 000

Prämie

25 000

Hauptgewinn

10 000

bar Geld

Lotteriebank

A. Eulenberg jr.

Elberfeld h3

Altenmarkt 11.

Mein bekannter

Reste-Verkauf

beginnt Freitag den 1. Juli 1927

und bietet große Vorteile.

Alle in der Saison angesammelten Reste in Kleiderstoffen, Samt und Seidenstoffen, Voile, Waschseide, Musseline sowie Baumwollwaren

zu ganz besonders billigen Preisen.

J. Windhoff Nachf.

Ref. Kirchstr. 8 **Barmen** Ref. Kirchstr. 8

269

Bergiſch Land

Nr. 150 — 1927
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Donnerstag, 30. Juni

Remſcheid legt ein neues Gewand an

Arbeiten im Stadion. — Der Feſtzug.

GA. **Remſcheid**, 30. Juni. Remſcheid rüſtet zu dem am 30. und 31. Juli in ſeinen Mauern ſtattfindenden 9. rheiniſchen Kreisturnfeſt. Ueberall wird emſig geſchafft. Das bemerkt man vor allem auch vor dem Hauptbahnhof und am Kaiſerplatz vor dem Rathauſe. Beide zeigen ſchon heute ein ganz verändertes Bild. Am Bahnhofsvorplatz ſeit Jahren vorhandene Mängel ſind beſeitigt, ſo daß die ankommenden Turner und Turnerinnen gleich beim Betreten der Stadt einen freundlichen Eindruck bekommen werden, abgeſehen von der beſonderen feſtlichen Ausſchmückung. Am Rathausvorplatz, der während der Feſttage auch vielen Aufgaben dienen muß, wird ebenfalls noch fleißig gearbeitet. Der ganze Platz iſt gepflaſtert bezw. mit Betonplatten belegt worden. Große, neu errichtete Kandelaber werden dafür ſorgen, daß auch für die hier ſtattfindenden Abendveranſtaltungen genügend Licht vorhanden iſt. Der weithin grüßende Rathausturm ſowie die dem Platz zugekehrte Rathausfront werden dabei wieder im feſtlichen Glanze erſcheinen.

Die Straßenbahn ſcheint ſich auch auf einen großen Verkehr vorzubereiten. Ueberall wird fleißig gebuddelt, Schienen gelegt, verlegt uſw.

Im Stadion aber, in dem ſich die Hauptveranſtaltungen abſpielen werden, ſieht man die Arbeiter beim Bau einer Tribüne, die bis zu den Feſttagen ebenfalls fertig ſein und allen Erforderniſſen Rechnung tragen wird. Selbſt ein Eiſenbahn- und Poſtdienſt wird hier nicht fehlen.

Der Hauptausſchuß für das Kreisturnfeſt tritt jetzt jede Woche zuſammen. U. a. kam in der letzten Sitzung auch der Feſtzug zur Sprache. Es ergab ſich die Frage, ob mit hiſtoriſchen Feſtwagen, Trachtengruppen und ähnliches oder nicht; ferner, ob es zweckmäßig iſt, ſämtliche Fahnen an die Spitze des ganzen Zuges oder der einzelnen Gaue zu ſtellen. Die zuſtändige Kommiſſion wird ſich mit dieſen Fragen noch eingehend befaſſen. Verlangt wurde, am Feſtſonntag die Lebensmittelgeſchäfte offen zu halten, damit jeder Feſtteilnehmer in der Lage iſt, ſeinen Bedarf an Lebensmitteln auch noch am Sonntag zu befriedigen. Für den Vormittag des Feſtſonntags iſt ferner eine Gefallenenehrung mit Kranzniederlegung, und zwar in dem am Stadion gelegenen Ehrenhain, vorgeſehen. Die einzelnen Gaue ſollen gebeten werden, eine Fahnendeputation zu beſtimmen, die ſich dieſer Ehrung anſchließt. Ehrenkreisvertreter Grüber wird die Gedächtnisrede halten.

Das Feſtbuch iſt ſoweit fertig, daß es in den nächſten Tagen zum Druck gegeben werden kann.

Ein Veteran von Mars-la-Tour.

Vohwinkel, 29. Juni. Ein alter geborener Vohwinkeler, Veteran von 1870-71, Fritz Winter, Königſtraße 67, feiert heute, 30. Juni, ſeinen 80. Geburtstag in geiſtiger und körperlicher Friſche. Er iſt einer von den wenigen noch lebenden Kämpfern von Mars-la-Tour.

Ein Tag der Unfälle.

#**Velbert**, 30. Juni. Ein Tag der Unfälle war der geſtrige Mittwoch. In dem Betriebe der Stanley Works flog einem Arbeiter ein Stück Stahl in die Herzgegend und verletzte ihn erheblich. Er mußte ins Krankenhaus gebracht werden, wo der Splitter durch eine Operation entfernt wurde. In einem anderen Betriebe kam ein Schleifer einem Schleifſtein zu nahe und zog ſich ſchwere Verletzungen zu. Weiter wurde ein Arbeiter aus Tönisheide ins Krankenhaus gebracht, der einem Triebrad zu nahe gekommen war und ſich dabei erhebliche Verletzungen zugezogen hatte. Endlich zog ſich ein Elektroarbeiter in einer hieſigen Fabrik ſchwere Brandwunden infolge eines Kurzſchluſſes zu. Er verlor u. a. zwei Finger.

Aus dem Naturſchutzgebiet Neandertal.

Original-Zeichnung von Eduard Dollerschell-Elberfeld.

„Winkelsmühle" ein idylliſches Fleckchen.

Ertappte Spitzbuben.

#**Velbert**, 30. Juni. Geſtern verſuchten mehrere jugendliche Fabrikarbeiter in einem günſtigen Augenblick eine Ladenkaſſe zu berauben. Einer von ihnen hatte bereits 60 Mark erbeutet, als die Ladeninhaberin erſchien. Kurz entſchloſſen, warf ſich der Spitzbube unter den Ladentiſch. Die Frau wurde jedoch durch ein Geräuſch auf ihn aufmerkſam. Sie benachrichtigte die Polizei, und es gelang ihr den Burſchen bis zum Erſcheinen des Beamten feſtzuhalten.

Eine Kuh von Hunden zerfleiſcht.

#**Velbert**, 30. Juni. Ein ſeltener Vorfall ereignete ſich auf einer Weide in der benachbarten Gemeinde Heidthauſen. Dort wurde eine Kuh von zwei Schäferhunden angegriffen. Obgleich ſie ſich zur Wehr ſetzte, brachten ihr die Hunde doch ſo ſchwere Verletzungen bei, daß ſie an deren Folgen einging.

Die gefährliche Sonnenfinſternis.

#**Velbert**, 30. Juni. Eine unangenehme Begleiterſcheinung der geſtrigen Sonnenfinſternis war das unheimliche Licht, das beſonders den Kraftwagen Schwierigkeiten bereitete. So waren auf der Strecke zwiſchen Velbert und Werden mehrere Kraftwagen in Gefahr, gegen Wagen der Bergiſchen Kleinbahnen zu fahren. Ein Unglück konnte nur noch im letzten Augenblick vermieden werden.

Wegfall des Brückengeldes.

#**Werden-Ruhr**, 30. Juni. Vom 1. Juli ab darf gemäß einer Verfügung des Regierungspräſidenten auf der Werdener Ruhrbrücke kein Brückengeld mehr erhoben werden.

Der Dank der Luftfahrer.

GA. **Remſcheid**, 30. Juni. Im Anſchluß an den Beſuch des Bergiſchen Landes durch den Verband deutſcher Luftfahrer ging von dem Niederrheiniſchen Verein für Luftſchiffahrt, e. V., Sektion Wuppertal, e. V., Mitglied des D. L. V., Barmen, bei der Stadtverwaltung Remſcheid folgendes Schreiben ein: Im Auftrage des Deutſchen Luftfahrerverbandes und des Niederrheiniſchen Vereins für Luftſchiffahrt, Sektion Wuppertal, danken die beiden Unterzeichneten der Stadtverwaltung Remſcheid für den überaus glänzenden Empfang, den ſie dem Deutſchen Luftfahrerverband bereitet hat.

Das neue Bergiſche Landesmuſeum.

Burg a. d. Wupper, 29. Juni. Wie wir ſchon in unſerem ausführlichen Bericht über die Jahreshauptverſammlung des Schloßbauvereins mitteilten, iſt das Muſeum auf Schloß Burg mit einer Ausſtellung alter Gemälde aus dem vorigen Jahrhundert aus Privatbeſitz eröffnet worden, u. a. Bilder von Schirmer, Everdingen, Achenbach, J. Peter Haſenclever, Faulbach, Spitzweg und andere. Da die Ausſtellung nur noch bis Montag, 4. Juli 1927 gezeigt werden kann, ſei nochmals der Beſuch empfohlen.

Wildweſt in Oberkaſſel.

GA **Düſſeldorf**, 30. Juni. Am 27. Juni, abends gegen 8 Uhr, verſchafften ſich zwei Perſonen in einem Hauſe in Oberkaſſel Eingang, indem ſie der allein anweſenden Haushälterin eine Quittung zur Unterſchrift vorlegten. Während die Haushälterin mit der Unterſchrift beſchäftigt war, wurde ſie plötzlich ergriffen und unter Vorhaltung eines Revolvers zur Ruhe gezwungen und aufgefordert, den Geldſchrank zu zeigen. Während der eine Täter die Haushälterin in Schach hielt, verſuchte der andere etwa zwei Stunden lang, den Geldſchrank mit Gewalt zu erbrechen, was ihm jedoch nicht gelang. Nachdem die Täter auch andere Behältniſſe ergebnislos nach Schmuckſachen durchwühlt hatten, zogen ſie unverrichteter Sache von dannen. Die Kriminalpolizei iſt mit der Aufklärung der Angelegenheit beſchäftigt und den Tätern auf der Spur.

Unſinnige Vernichtung von Nahrungsmitteln.

Eine Oberförſterei läßt die Himbeerernte vernichten.

Heimbach, 29. Juni. Die ſtaatliche Oberförſterei Gemünd hat für drei Tage planmäßig durch mehrere Arbeiter auf Koſten des Staates die unmittelbar bevorſtehende Himbeerernte vernichten laſſen, angeblich, weil durch die Himbeerpflückung die Gefahr der Beſchädigung der Kulturen gegeben iſt. Seit Menſchengedenken iſt die Himbeerernte ohne jede Einſchränkung durch die Staatsforſtbehörden geſtattet worden. Zum erſten Male in dieſem Jahre wird die Ernte planmäßig vor der Ernte vernichtet. Der Bevölkerung hat ſich über dieſes Vorgehen eine große Erregung bemächtigt. Der Gemeinderat in Heimbach hat telegraphiſch Beſchwerde bei den zuſtändigen Stellen eingelegt. Durch die Zentrumspartei iſt der preußiſche Landwirtſchaftsminiſter Dr. Steiger auf dieſe Vorgänge aufmerkſam gemacht worden, der eine ſofortige Nachprüfung der unbegreiflichen Maßnahmen angeordnet hat. — Wie die „Kölniſche Volkszeitung" meldet, hat der Aachener Regierungspräſident geſtern die Anweiſung ergeben laſſen, die Vernichtung der Himbeerernte ſofort einzuſtellen.

Einer neuen Inflation entgegen?

Vier Milliarden Mark Defizit wird die deutsche Handels-Bilanz 1927 voraussichtlich aufweisen. Davon werden allein etwa 300 Millionen Goldmark auf die Einfuhr ausländischer Wagen zurückzuführen sein. Das sind Zahlen, die sich hinsichtlich der Automobil-Einfuhr durch keine Erklärung rechtfertigen lassen. Die deutschen Wagen können es im Preis und in der Güte heute mit jedem ausländischen Erzeugnis aufnehmen. Z. B. Opel ist in der Lage, neben seiner heutigen Tageserzeugung von 220 Wagen die gesamte Einfuhr zu decken und unersetzbare Werte dem Kreislauf der deutschen Wirtschaft zu erhalten. Wer an einer neuen Inflation und ihren verheerenden Folgen nicht mitschuldig werden will, wird sich beim Kauf eines Wagens von sachlichen Erwägungen leiten lassen und dem deutschen Fabrikat den Vorzug geben.

OPEL	OPEL	OPEL	OPEL
4/16 PS Der Kleine	10/40 PS Der Mittelstarke	12/50 PS Sechszylinder	15/60 PS Sechszylinder
von 2980 RM an	von 5000 RM an	von 7750 RM an	von 8250 RM an

Preise ab Werk!

7 Prozent Bierſteuer auch in Lindlar.

V Lindlar, 29. Juni. Die zum erſtenmal vor der öffentlichen Sitzung abgehaltene geheime Sitzung des Gemeinderates beanſpruchte über zwei Stunden Zeit, ſo daß die erſchienenen Zuhörer und Berichterſtatter herumſtehen mußten wie auf heißen Kohlen. Folgende Punkte wurden verhandelt: Ein Antrag der Regierung, ein der Gemeinde in der Inflationszeit gewährtes Darlehn heute durch Schuldurkunde anzuerkennen, wurde abgelehnt. Ebenfalls lehnte die Verſammlung die zweite von der Regierung vorgeſchlagene Regelung ab, auf das Darlehen von 13000 Mark bis zum 1. Oktober 8000 Mark zu bezahlen, worauf dann die Reſtforderung von 5000 Mark geſtrichen würde. Verſchiedene Wegebauten mußten trotz ihrer Dringlichkeit wegen der ungünſtigen Finanzlage zurückgeſtellt werden. Die Verſammlung beſchloß jedoch, Geld ſpeziell für dringende Wegebauten durch Aufnahme einer Anleihe hereinzuholen. Der wegen Ablauf ſeiner Amtszeit ausſcheidende Beigeordnete Raffelſiefer aus Linde wurde in geheimer Wahl mit 10 von 12 Stimmen wiedergewählt. Der Weg zu der Filialfabrik der Bismarckwerke in Bergerhof ſoll gepflaſtert werden. Die Bismarckwerke haben einen Zuſchuß zu den Koſten verſprochen, wenn die Pflaſterung bis zum 15. September geſchehen iſt. Der Gemeinderat ſetzte die kommunale Bierſteuer in letzter Sitzung auf 5 Prozent vom Herſtellungswerte feſt. Da aber eine Beſtimmung beſteht, die dem Kreis geſtattet, auch für ſich noch 2 Prozent Bierſteuer einzuziehen, weil die Gemeinde nicht den üblichen Höchſtſatz von 7 Prozent nahm, ſo mußte der Gemeinderat die Steuer notgedrungen auf 7 Prozent erhöhen, um der Gemeinde die 2 Prozent zu retten.

Kreuzottern im Oberbergiſchen.

(x) Waldbröl, 30. Juni. Von hier wird berichtet, daß das Vorkommen von Kreuzottern in den oberbergiſchen Wäldern feſtgeſtellt wurde. Im Intereſſe der Spaziergänger, beſonders der Kinder, wäre es zu wünſchen, wenn dieſe Giftſchlangen alsbald wieder ausgerottet würden.

Rheiniſcher Handwerkertag.

GA. Kleve, 29. Juni. Der Rheiniſche Handwerkertag findet in dieſem Jahre am Sonntag dem 24. und Montag dem 25. Juli in Kleve ſtatt. An der wie üblich am Sonntag nachmittag abgehaltenen öffentlichen Hauptverſammlung wird der Reichskommiſſar für das Handwerk, Miniſterialdirektor Dr. Reichardt-Berlin, teilnehmen. Am Montag morgen folgt die geſchloſſene Vertreterverſammlung.

Der Raubmord in Gürzenich.

Noch keine Spur von den Tätern. 1000 Mark Belohnung.

GA. Düren, 29. Juni. Die Erregung in der Bevölkerung über den Raubmord im nahen Gürzenich hält noch immer an, um ſo mehr, als im letzten Jahrzehnt hier ebenfalls zwei ſchlimme Mordtaten paſſierten, bei denen es nicht gelang, der Täter habhaft zu werden. Die bisherigen Nachforſchungen haben noch folgendes ergeben: Die Hände der Ermordeten waren auf dem Rücken mit einer Wäſcheleine gefeſſelt und auch die Füße mit einer ſolchen Leine zuſammengebunden. Um den Kopf war eine Schürze geſchlungen, die am Hals noch beſonders mit einem Strick feſtgeknotet war. Das Haus war abgeſchloſſen, und der Hausſchlüſſel verſchwunden. Aus dem Schanktiſch und einer anderen Schublade iſt Geld, in der Hauptſache Silber, entwendet worden. Die erheblichen Verletzungen der Leiche deuten auf einen vorhergegangenen Kampf hin. Aus dieſen Verletzungen, ſowie aus der Art der Feſſelung und den ganzen Umſtänden iſt zu ſchließen, daß an der Tat mindeſtens zwei, wenn nicht mehr Perſonen beteiligt waren, die bei der Ueberwältigung der Franken Kratzwunden erlitten haben. Auch werden ihre Kleider wahrſcheinlich mit Blut beſpritzt worden ſein. Die Obduktion der Leiche hat ergeben, daß der Tod durch die Schläge auf den Kopf und nicht, wie man bisher annahm, durch Erſticken eingetreten iſt. Der Oberſtaatsanwalt in Aachen hat auf die Ermittlung der Täter eine Belohnung von 1000 Mark ausgeſetzt.

Das Werden der Bäckereifach-Ausſtellung Eſſen 1927.

8 Hallen — 27000 qm bedeckter Fläche

Die Meldungszahl von Ausſtellern für die große Deutſche Bäckereifach-Ausſtellung hat einen derartigen Umfang angenommen, daß ſich die Ausſtellungsleitung zur Errichtung einer achten Halle hat entſchließen müſſen. Trotzdem mußten von den Bewerbern rund 100 abgelehnt werden, ſo daß die Ausſtellung von annähernd 400 Firmen beſchickt werden wird. 23000 Quadratmeter bedeckter Fläche werden nach Fertigſtellung der achten Halle zur Verfügung ſtehen, außerdem wird eine Anzahl Firmen im Freigelände, das durch die ſtädtiſche Gartendirektion parkähnlich hergerichtet wurde, Pavillons und Stände errichten.

Nicht nur das Inland, ſondern auch das europäiſche und ſogar das außereuropäiſche Ausland zeigen an der Ausſtellung des größten gewerblichen Verbandes der Welt, der „Germania", lebhaftes Intereſſe. So haben ſich Ausſteller, in erſter Linie Maſchinenfabrikanten, aus Oeſterreich, England, Holland, der Schweiz, Tſchechei, Rußland, Spanien und Italien gemeldet. Zugunſten der deutſchen Firmen mußten aber einige ausländiſche zurückgewieſen werden.

In der Abteilung für fertige Backwaren werden nicht nur die üblichen Brot- und Konditoreiwaren zu ſehen ſein, ſondern Spezialfabrikate, wie Aachener Printen, Sächſiſche Stollen, Friedrichsdorfer Zwieback, Lebkuchen, Schokoladenſachen und Süß-Spielzeuge werden beſondere Aufmerkſamkeit auf ſich lenken.

Eine beſondere Abteilung umfaßt Geräte und Hilfsmittel. In der wiſſenſchaftlichen Abteilung wird man lernen können, welche Mittel die Chemie und Phyſik zur Entſtehung des Brotes und anderer Backwaren beitragen.

Die Erfahrungen der bisherigen Ausſtellungen in Eſſen haben gezeigt, daß tote Ausſtellungsobjekte nur geringem Intereſſe begegnen. Daher iſt von der Ausſtellungsleitung größter Wert auf lebendige Geſtaltung gelegt worden. Teigmaſchinen werden ſich drehen, Feuer wird unter den Backöfen ſein — kurz und gut, vom Wiegen der Rohſtoffmengen bis zum Zerſchneiden und Einpacken des Brotes, der Kuchen, Torten und allen Gebäckes wird alles in den Betrieben vorgeführt werden.

Der Haushaltsplan der Gemeinde Voerde.

Ablehnung der Bierſteuer.

÷ Voerde, 30. Juni. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde der diesjährige Gemeindeetat feſtgeſetzt. Dieſer beträgt in Einnahme und Ausgabe 862000 Mark, gegen 865000 Mark im vorigen Jahre. Die Geſamtausgabe beläuft ſich alſo auf 862000 Mark, die Einnahmen auf 288000 Mark, ſo daß der Fehlbetrag 574000 Mark beträgt. Zu deſſen Deckung dienen an Reichseinkommenſteuer und Körperſchaftsſteuer 134000 Mark. An Umſatzſteueranteilen kommen 24000 Mark, an Hundeſteuer 9000 Mark, an Vergnügungsſteuer 2000 Mark und an Gebühren 2000 Mark ein. Es verbleiben durch Realſteuern zu decken 394000 Mark. Zu dieſem Zweck ſollen erhoben werden 280 Prozent Grundvermögensſteuer, 800 Prozent Gewerbeertragsſteuer und 3000 Prozent Gewerbekapitalſteuer. Der Haushaltsplan wurde nach eingehender Beratung angenommen und dieſe Steuerſätze ebenfalls gutgeheißen. Der noch zu deckende Fehlbetrag beträgt 80000 Mark. Dieſe Summe ſoll durch Anleihe aufgebracht werden. Die Einführung einer Bierſteuer wurde abgelehnt.

Zuſammenſchluß des Werkes „Mark" mit dem V. E. W. Weſtfalen?

nb. Hagen, 30. Juni. Wie wir aus zuverläſſiger Quelle erfahren, ſind Beſtrebungen im Gange, die auf einen Zuſammenſchluß der kommunalen Elektrizitätswerke Mark mit den V. E. W. (Vereinigten Elektrizitätswerken) „Weſtfalen" hinzielen. Welches Ergebnis dahingehende Beſtrebungen bisher hatten, konnten wir zuverläſſig noch nicht erfahren. Bekanntlich konnten die V. E. W. „Weſtfalen" mit der Stadt Hagen und dem Gaswerk Hagen-Eckeſey Verträge auf Lieferung von Ferngas abſchließen. Daneben liefert „Weſtfalen" auch nach vielen umliegenden Gemeinden Ferngas. Bei den Zuſammenſchlußbeſtrebungen fällt nicht unerheblich ins Gewicht, daß Weſtfalen für 1926 eine ſechsprozentige Dividende ausſchütten konnte, während der Reingewinn des Werkes „Mark" ſtändig ſank. Er betrug bei der „Mark" im Jahre 1926 nur noch 0,09 Prozent des Betriebsüberſchuſſes. 1925 betrug der Reingewinn aus dem Betriebsüberſchuß noch 16 Prozent, und im Jahre 1924 ſogar 21,9 Prozent. Hinzu kommt aber, daß „Mark" eine Reihe langfriſtiger Anleihen aufgenommen hat. Sollten dieſe Zuſammenſchlußbeſtrebungen tatſächlich zu einem poſitiven Ergebnis führen, ſo würde dieſer Zuſammenſchluß in wirtſchaftlicher Hinſicht von großer Bedeutung ſein.

Dortmunder Schulſtreik und Reichsgericht.

GA. Dortmund, 29. Juni. In Dortmund und anderen Städten Weſtfalens war es bekanntlich zu einem großen Schulſtreik gekommen, weil die evangeliſche Elternſchaft den diſſidentiſchen Schulrat ablehnte. Der Streik wurde abgebrochen, um vom Reichsgericht die Dinge entſcheiden zu laſſen, ob ein Diſſident als Schulrat einem evangeliſchen Schulverband vorſtehen kann. Am 11. Juni hat nun der 4. Zivil-Senat in einer nichtöffentlichen Sitzung entſchieden, daß die Auslegung und Handhabung des Geſetzes, wie ſie der preußiſche Miniſter für Wiſſenſchaft, Kunſt und Volksbildung durch Uebertragung der Schulaufſicht im Landkreis Dortmund an einen Diſſidenten getätigt hat, weder mit Artikel 174 Abſ. 1 noch mit anderen Beſtimmungen der Reichsverfaſſung im Widerſpruch ſtehe.

6. Deutſcher Evangeliſcher Volkstag.

GA Mülheim a. d. R., 29. Juni. Mit einer großen öffentlichen Verſammlung wurde am Samstag der 6. Deutſche Evangeliſche Volkstag in Mülheim a. d. R. eingeleitet. Der Erſte Bundesdirektor, Abgeordneter Paſtor Stuhrmann, hieß alle Gekommenen herzlich willkommen, insbeſondere die von fern Herangeeilten, worunter ſich zahlreiche Gäſte aus dem Saargebiet befanden. Es folgte dann der groß angelegte Vortrag von Bundesdirektor Paſtor Stuhrmann über „Heilige Erneuerung". Am Sonntag morgen fanden in allen Mülheimer evangeliſchen Kirchen und Gemeinſchaftsſälen Feſtgottesdienſte ſtatt. Der Nachmittag brachte die große öffentliche Feſtverſammlung im großen Saale der Stadthalle, der wiederum voll beſetzt war. Unter dem Thema „Heiliger Dienſt" ſtanden vier Vorträge, in denen Paſtor Stuhl-Elberfeld über „Das Chriſtentum der Kraft", Paſtor Freund (Duisburg) über „Das Chriſtentum der Liebe", Hofprediger Dr. Vogel-Potsdam über „Das Chriſtentum der Zucht" und Direktor Paſtor Stuhrmann-Godesberg über „Trotzig und treu" ſprachen. Direktor Dr. Hahne-Schwelm legte Entſchließungen vor, die freudige Zuſtimmung fanden und von denen namentlich die zweite von Intereſſe iſt:

Der zu ſeinem 6. Volkstag in Mülheim-Ruhr zuſammengetretene Deutſche Evangeliſche Volksbund für öffentliche Miſſion des Chriſtentums, E. V., erklärt namens ſeiner 110000 Mitglieder im Blick auf die durch die Verhältniſſe notwendig gewordene Neuregelung des Verhältniſſes zwiſchen Staat und Kirche beider Konfeſſionen: Wir fordern und erwarten von Regierungen und Volksvertretungen, daß ſie keinerlei Abmachungen treffen und genehmigen, welche die Staatshoheit auf kulturpolitiſchem Gebiet ſchwächen, die Lebensbelange der Evangeliſchen Kirche benachteiligen und den konfeſſionellen Frieden gefährden.

Am Montag morgen erfolgte eine Beſichtigung der großzügig angelegten Bauten der Baugenoſſenſchaft des Deutſchen Evangeliſchen Volksbundes in Mülheim-Ruhr-Dümpten. Der Nachmittag vereinte die Ortsgruppenvertreter zu einer Arbeitskonferenz.

Die rheiniſchen Wirte in Duisburg.

Verbandstag des Wirteverbandes für den Regierungsbezirk Düſſeldorf.

GA Duisburg, 29. Juni. Die rheiniſchen Wirte weilen in dieſen Tagen in unſerer Stadt, um über wichtige Berufsfragen gemeinſam zu beraten. Im großen Saale des Burgackers begrüßte der Vorſitzende des gaſtgebenden Duisburger Vereins, Dannenhöfer, die Gäſte. Der Redner gab der Hoffnung Ausdruck, daß das deutſche Vaterland und mit ihm Handel und Volkswirtſchaft einen unentwegten Aufſtieg nehmen möge. Dieſen Wunſch bekräftigte er durch ein Hoch auf das Deutſche Reich und ſeinen Präſidenten. Anſchließend ſang man gemeinſam das Deutſchlandlied.

Am Donnerstag vormittag verſammelte man ſich im großen Saale der ſtädtiſchen Tonhalle zu der Hauptverſammlung. Den Vortrag der Hauptverſammlung hielt der Provinzialvorſitzende Runge-Köln. Die Duisburger Tagung bedeute vielleicht einen Wendepunkt in der Geſchichte des Verbandes. Auch das Verhältnis der Gaſtwirte zu den Brauereien fand eine Kritik. Das Schankſtättengeſetz wurde eingehend erörtert. Stadtv. Schöpſwinkel-Düſſeldorf, der im Düſſeldorfer Stadtparlament die Ablehnung der Gemeindebierſteuer erfolgreich propagiert hatte, ließ ſich in kurzen Ausführungen über die Steuer aus. Zum Schluß ſtellte der Ehrenvorſitzende, Beigeordneter Schwarz-Solingen, erneut den durchweg guten Verlauf der Duisburger Wirtetagung feſt.

Wetterbericht.

Donnerstag, den 30 Juni, 8 Uhr morgens

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Celſ.
Borkum	757.6	SSO leiſe	heiter	17
Hamburg	759.4	OSO leicht	klar	15
Swinemünde	759.7	WSW leiſe	klar	17
Danzig	761.2	SSW ſchwach	zieml. heiter	19
Aachen	755.7	SSO leiſe	zieml. heiter	17
Frankfurt-M	758.7	N leiſe	heiter	15
Hannover	759.1	SSO leicht	heiter	18
Berlin	760.1	ſtill	heiter	20
Breslau	761.1	SO leicht	heiter	19
München	759.3	ſtill	heiter	16
Zugſpitze *)	520.3	WSW friſch	wolkig	3
Brocken *)	661.5	S mäßig	heiter	10
Kahler Aſten	684.2	S ſchwach	heiter	15
Vliſſingen	753.9	OSO ſchwach	zieml. heiter	16
Brüſſel	752.5	SO ſchwach	zieml. heiter	17
London	752.8	NO leicht	Regen	13
Yarmouth	753.8	OSO leicht	wolkig	14
Plymouth	748.8	SO mäßig	bewölkt	14
Paris	753.0	SSO leicht	wolkig	16
Toulouſe	751.8	SO ſteif	wolkig	19
Madrid	—	—	—	—
Zürich	758.5	W leiſe	heiter	14
Genf	758.1	SW leiſe	zieml. heiter	16
Lugano	763.1	N leiſe	bedeckt	17
Genua	761.1	SW leicht	zieml. heiter	18
Rom	758.3	ſtill	wolkig	24
Meſſina	—	SSW leiſe	klar	28
Wien	761.5	ONO leiſe	klar	16
Budapeſt	762.9	NO leiſe	zieml. heiter	17
Warſchau	761.4	S leiſe	wolkig	18
Kopenhagen	758.7	WSW ſchwach	zieml. heiter	14
Stockholm	758.6	SO leicht	bedeckt	11
Haparanda	760.4	OSO leiſe	heiter	17

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Geſtern 2½ Uhr nachm.	Geſtern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	758.6	758.0	755.7
Temperatur	18.2	15.4	17.4
Wind	W ſchwach	SW ſchwach	S ſchwach
Wetter	bewölkt	heiter	heiter

Niederſchlag der letzten 24 Stunden .... — mm
Höchſte Temperatur geſtern 22.5
Niedrigſte Temperatur heute früh 12.5

Tiefdruckgebiete liegen heute früh über Südſkandinavien und über dem Kanaleingang, während über Oſteuropa hoher Luftdruck fortbeſteht. In Deutſchland herrſchte heute früh bei 15 bis 20 Grad Wärme trockenes und heiteres Wetter.

Wetterausſichten bis Samstag:

Zunehmende Bewölkung und Gewitterneigung, ziemlich warm.

Einer sagt es dem anderen!
COHRS Hühneraugen-Heil
ist das bestbewährte Mittel gegen Hühneraugen, Hornhaut und Warzen etc. Kein Pflaster, kein Verrutschen möglich. Preis p. Tube nur 60 Pfg.
Wund-Heil, das flüss. Heftpflaster
in der Tube für kleine Wunden etc. nur 60 Pfg. Zu haben in fast allen Drogerien u. einschl. Geschäften.
Auslieferung für das Bergische Land: ul6
Fr. C. Engelberth, Elberfeld, Jülicherstr. 14, Tel. 7346.

Zusendung frei ins berg. Land.

Läuferstoffe:

Schlafzimmerläufer 67 cm breit, solide Qualität, Meter 2.50, **1.60**
Boucléläufer moderne Streifen, 67 cm breit, Meter 4.50, 90 cm breit .... Meter 6.50, 4.50, **2.95**
Haargarnläufer, neuartige Streifen u. Muster, schwere Qualität, 67 cm br., 8.75, 90 cm breit .... Meter 12.50, 8.90, **5.90**
Tapestryläufer, sehr schöne Muster und Streifen, 67 cm breit, ... Meter 6.-, **4.50**
Velourläufer, gute Qualität, moderne Ausführungen, 67 cm breit . 12.50 7.20, **5.50**
Cocosläufer, solide Qualitäten, 67 cm breit .... Meter 3.35, 2.75, **2.45**
90 cm breit 4.50, **3.25**
120 cm breit 6.-, **4.95**
200 cm breit .... Meter 12.-, **10.50**

Verlegen von Treppenläufern
Lieferung von Treppenstangen und Oesen in jeder Größe

Preiswerte Teppiche
Gediegene Qualitäten

Plüsch-Teppiche, gute Qualität .... 230/315 cm **78.-** 190/285 cm **59.-**
Haargarn-Teppiche, sehr haltbare Teppiche in moderner Musterung 300/400 cm **118.-** 250/350 cm **85.-** 200/300 cm **60.-**
Halbmond-Teppiche, außerordentlich schöne Teppiche in Perser Musterung, 300/400 cm **170.-** 250/350 cm **125.-** 200/300 cm **83.-**
Velour-Teppiche in herrlicher Perser-Musterung 300/400 cm **165.-** 250/350 cm **125.-** 200/300 cm **78.-**
Wollperser in schwerster Qualität, perserartiges, prächtiges Aussehen, 300/400 cm **175.-** 250/350 cm **128.-** 200/300 cm **88.-**
Anker-Teppiche, feinster Kammgarn-Flor, altbekannte Teppiche bester Qualität, 300/400 cm **294.-** 250/350 cm **217.-** 200/300 cm **134.-**
Tournay-Teppiche, sehr beliebte gute Teppiche von vornehmer Wirkung, 300/400 cm **300.-** 250/350 cm **218.-** 200/300 cm **150.-**
Hardenberg-Teppiche, der ideale Teppich, licht-, wasch- und mottenecht, 300/420 cm **500.-** 250/370 cm **350.-** 200/320 cm **250.-**

Für Liebhaber echter Perser Teppiche, denen aber der echte Teppich heute im Preise zu hoch liegt, bringe ich wunderbare handgewebte Teppiche, die von echten Persern kaum zu unterscheiden sind, ... Quadratmeter **58.-**

Besichtigung ohne Kaufzwang höflichst erbeten

Diwandecken:

Diwandecken sehr schöne Perser Muster .. 37.50, 19.50, **9.50**
Diwandecken, plüsch- und fellartig 48.-, 36.-, **28.50**
Diwandecken Jacquard-Perser und modern 60.-, **49.-**
Diwandecken das hochwertigste 110.-, 85.-, **75.-**

Vorlagen:

Bettvorlagen geblümt und gestreift 2.25, **1.65**
Bettvorlagen Plüsch und Tapestry 7.50, 5.75, **2.95**
Verbindungsstücke 90/180 cm 33.50, 19.50, **9.50**
Verbindungsstücke Hardenberg 65.-, Vorwerk 45.-, Anker **42.75**

Elegante Bettumrandungen
3 Teile: 1 Läufer 350 cm lg., 2 Vorlagen 150 cm lg., aus. 155.-, 133.-, 103.-, 64.-, **41.-**

b465

Spezialgeschäft für Teppiche, Gardinen, Linoleum.

G. Heinz - v. Moock

eld Walter-Rathenaustraße 37 (frühere Kaiserstraße) Fernspr. 2225

Kampmanns

Waſchmaſchinen

u. Waſſermotoren, Marke Riegebacht, ſind die beſten der Welt. Billigſte Preiſe. Zahlungserleichterung. Der Verkauf der Waſchmaſchinen, Wringmaſchinen, Mangelmaſchinen, Waſſermotoren findet nur in eigen Fabrikniederlagen ſtatt. Achten Sie auf den Namen Kampmann, Straße u. Nummer. In Elberfeld Hofkamp 7a

Bis 10 Monate Ziel und länger.

Bei Aderverkalkung,

starkem Rückgang der körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Erregungszuständen, Schwindelanfällen, geschwächter Herzkraft, zu hoh. Blutdruck ist Dr. Hahn's **ARTERISAN** von altbewährter Wirkung. — Aerztlich ständig verordnet. 100 Tabletten Mk. 2.90. — In Apotheken, wo nicht vorrätig, franko durch unsere Versand-Apotheke

AVENAL-GES. BERLIN-STEGLITZ. b332

LEDERKOFFER

kaufen Sie am billigsten beim Hersteller

Sie sparen 25-30%

Dieser in Ia Vollrindleder

40 45 50 55 cm

12.50 13.50 14.50 16.-

Dieser in Ia Vollrindleder

14.50 16.50 18.- 19.75

Alle anderen Lederkoffer sehr billig, ebenso Extra-Anfertigungen.

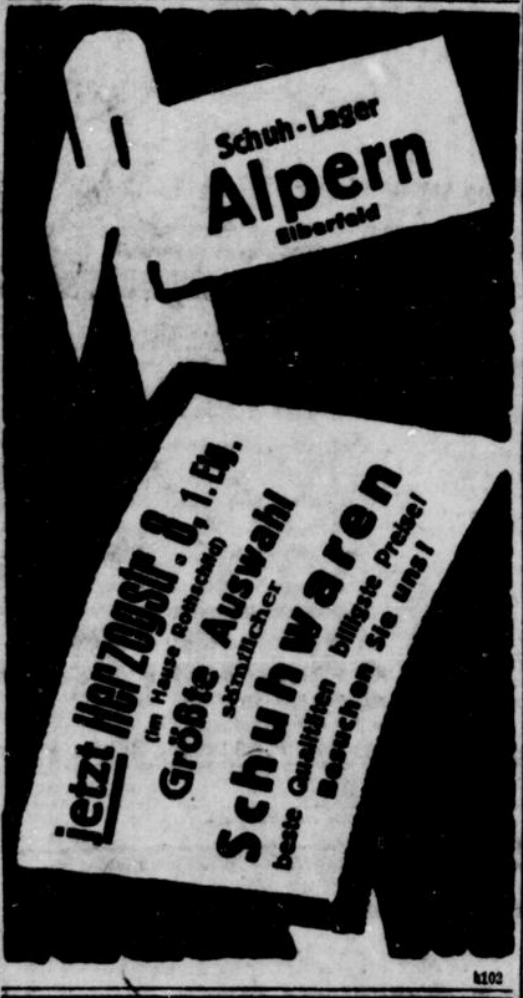
Musterkoffer, Mustermappen usw. in Anfertigung zu billigsten Preisen.

A. Lohr, E., Simonsst. 10

2 Minuten v. Schwebebahnhof Breitestr. — Kein Laden

Tel. 5808. — Verkauf 8—12½ Uhr, 2—6 Uhr.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben **E., W.-Rathenauſtr. 50**



Schuh-Lager

Alpern

Elberfeld

jetzt Herzogstr. 8, 1. Etg.

(im Hause Rothschild)

Größte Auswahl

sämtlicher

Schuhwaren

beste Qualitäten billigste Preise!

Besuchen Sie uns!

b102

Kein Laden! Nur Lager!

Gasherde in zwölf Monatsraten

Fabrikate: Homann, Boecker, Bockhacker, Krefft, Küppersbusch und andere.

von Mk. 85.— an, 3flammig. Teilzahlung von Mk. 2.— an. Lieferung pr. Auto frei Haus.

Ziel bis zu 12 Monaten!

Kohlenherde von Mk. 65.— an

Komb. Herde. **Waschmaschinen** ℳ **40.—** an

Wringmaschinen. **Wandschoner** ℳ **4.—** an

Ia weiß emaillierte große Eimer ℳ **1.88** an

Echt Porzellan: **Tasse m. Untertasse** ℳ **0.25**

Teller ℳ **0.20.** Große Auswahl in sämtl. Haus- u. Küchengeräten, sowie Geschenkartikeln.

147b

Aluminium-Lagerhaus

Willi Proebsting

Grotestr. 7. **U.-BARMEN** Telephon 1002

Lagerbesuch lohnend! Kein Kaufzwang!

General Motors G. m. b. H.

gibt bedeutend herabgesetzte Preise bekannt!

INFOLGE der Herstellung von General Motors-Wagen in unseren Berliner Werkanlagen und der beträchtlichen Ersparnisse an Verkaufsspesen, die die kürzlich erfolgte gewaltige Ausdehnung unseres deutschen Geschäftes mit sich brachte, sind wir in der Lage, bedeutend reduzierte Preise für General Motors-Wagen heute bekanntzugeben.

Die neuen herabgesetzten Preise sind hier in dieser Anzeige mangels ausreichenden Raumes nur für die *beliebtesten* Modelle einer jeden Marke aufgeführt; es sind *alle* Modelle niedriger angesetzt. Hinsichtlich näherer Auskünfte und Ergänzungsangaben wegen der hier nicht genannten Modelle stehen Ihnen die weiter unten aufgeführten Händler gern zur Verfügung.

Bei diesen neuen reduzierten Preisen stellt ein *jeder* einzelne General Motors-Wagen ein außerordentliches Wertobjekt seiner Klasse dar. Wenn *wir* auch der Überzeugung sind, daß, was Preiswürdigkeit anbelangt, den deutschen Automobilkreisen niemals ein günstigeres Angebot gemacht wurde, bitten wir *Sie* jedoch, sich *selbst* zu überzeugen, indem Sie die Wagen bei dem Händler in Ihrem Bezirk prüfen und sie mit anderen Automobilmarken vergleichen.

BUICK — ihn zu besitzen, ist heutzutage der Wunsch eines jeden. Die neuen niedrigen Preise ermöglichen es auch Ihnen, sich diesen hochwertigen Wagen anzuschaffen. Die reduzierten Preise einiger Modelle finden Sie nachstehend aufgeführt.

Touring (Modell 25) . . M 7995
Coach (20) . . . . . . M 8595
Sedan (27) . . . . . . M 9135
Innensteuer-Limousine (50) 12000
Limousine (50 L) . . . . M 12500

PONTIAC SIX — bringt Ihnen die Vorteile einer Sechszylinder-Bauart zu dem Preise, der sonst üblicherweise für einen Vierzylinder verlangt wird. 75000 Pontiacs sind innerhalb der ersten zwölf Monate nach seiner Ankündigung verkauft worden.

Sport-Roadster . . . . . . M 6195
Sedan . . . . . . M 6625
Coupé . . . . . . M 6535
Landau-Sedan . . . . . . M 7195

CHEVROLET — sein gewaltiger Erfolg wird jedermann verständlich, wenn man die in ihm verkörperte hochwertige Qualität mit diesen so niedrigen Preisen vergleicht.

Touring . . . . M 3925
Coach . . . . M 4425
Sedan . . . . M 4895
Lieferwagen-Chassis . . M 3035
Lastwagen-Chassis . . . M 3895

OAKLAND SIX — ein Wagen, der die Freude eines jeden Herrenfahrers sein wird, dem Schönheit, bequeme Handhabung und Verläßlichkeit wichtige Voraussetzungen sind.

Phaeton . . . . M 7395
Sport-Phaeton . . . . . . M 7795
Sport-Roadster . . . . . . M 7995
Coach . . . . M 8295
Landau-Sedan . . . . M 9245

OLDSMOBILE — ein Sechszylinder mit all den so angenehmen Merkmalen teurer Wagen: Geräumigkeit — Vierrad-Bremsen — Luftreiniger — Ölfilter — Kurbelgehäuse-Entlüftung usw.

Touring . . . . M 6575
Roadster . . . . M 6945
Coach . . . . M 7395
Sedan . . . . M 7895

LA SALLE — der neue 90°-V-Typ-Achtzylinder aus den Cadillac-Werken, mit jedwedem Fahrluxus zu einem Preise, den man sonst gewöhnlich für einen Sechs- oder billigen Achtzylinder-Typ zahlen muß.

Phaeton . . . . M 15665
Roadster . . . . M 15780
Cabriolet . . . . M 16735
Sedan . . . . M 17165

CADILLAC — der Lieblingswagen von Leuten, die nur das Allervornehmste und Beste zu besitzen wünschen. Karosserie-Stile und Farbenkombinationen sind so zahlreich, daß Sie, um einen Wagen nach Ihrem persönlichen Geschmack zu besitzen, nur zwischen den zahlreichen Modellen zu wählen brauchen, an dem Sie dann dauernd stolze Freude haben.

Die Preise aller Personenwagen verstehen sich einschließlich Zoll und fünffacher Bereifung. Die Chevrolet-Nutzfahrzeuge haben eine fünfte Felge, aber keinen Ersatzreifen. Sprechen Sie bei dem Händler Ihrer Nachbarschaft vor oder verlangen Sie von uns Drucksachen und Prospekte des speziellen Wagens, für den Sie persönlich sich interessieren.

GENERAL MOTORS G. M. B. H., BERLIN-BORSIGWALDE

Autorisierte Händler:

CADILLAC und LA SALLE

Bochum . . Kuhne & Co., Automobile, Marienplatz 6, Tel. 8416/19
Düsseldorf . Auto-Palast A. Rütgers G. m. b. H., Grünstr. 14/18 Tel. 7209 und 21118
Elberfeld . . Dr. Fritz Funkenberg, Fourieregasse 11, Tel. 9477

BUICK

Düsseldorf . Auto-Palast A. Rütgers G. m. b. H., Grünstr. 14/18 Tel. 7209 und 21118
Elberfeld . . C. W. Ackermann, Barmen, Gemarkerufer 5
Essen . . . . Essener Automobil-Werkstätten Bollmann & Hütter, Rüttenscheiderstraße 32, Tel. Essen-Süd 44427

OLDSMOBILE

Düsseldorf . Auto-Palast A. Rütgers G. m. b. H., Grünstr. 14/18 Tel. 7209 und 21118
Elberfeld . . C. W. Ackermann, Barmen, Gemarkerufer 5

OAKLAND

Bochum . . Kuhne & Co., Automobile, Marienplatz 6, Tel. 8416/19
Düsseldorf . Voß & Schorn, Königsallee 100, Tel. 9571
Elberfeld . . Dr. Fritz Funkenberg, Fourieregasse 11, Tel. 9477
Essen . . . Schmidt & Schulte, Hansastr. 8

PONTIAC

Bochum . . Kuhne & Co., Automobile, Marienplatz 6, Tel. 8416/19
Düsseldorf . Voß & Schorn, Königsallee 100, Tel. 9571
Elberfeld . . Dr. Fritz Funkenberg, Fourieregasse 11, Tel. 9477
Essen . . . Schmidt & Schulte, Hansastr. 8

CHEVROLET

Bochum . . Kuhne & Co., Automobile, Marienplatz 6, Tel. 8416/19
Duisburg . . Automobil-Zentrale Wilhelm Härdrich, Grabenstr. 38
Düsseldorf . Konitzky & Co., Wehrhahn 78/80
Lambert Nix, Oststr. 2 und Worringerstr. 119
Elberfeld . . Autohaus G.m.b.H., Barmen, Engelstr. 12/14, Allee 200 Tel. 6616
Essen . . . I. Wehling, Fahrzeugfabrik, Altenessenerstr. 300 Tel. 34754/755

b825

Gustav unten Schrievers
Leni unten Schrievers geb. Mersch
Vermählte.

Elberfeld, den 1. Juli 1927.
Kampstr. 21.

Statt Karten.

Dr. Otto Jena
Erika Jena geb. Schaaf
Vermählte.

Elberfeld. den 1. Juli 1927.

Tretet her, ihr meine Lieben,
Nehmet Abschied, weint nicht mehr;
Hilfe konnt' ich nicht mehr finden,
Meine Leiden waren schwer.
Nun, so ziehe ich von dannen,
Schließ' die müden Augen zu.
Haltet einig treu zusammen,
Schenkt mir nur die ewige Ruh'.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, Mittwoch morgen 5½ Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unseren treusorgenden Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn

Gustav aus dem Siepen

im Alter von 64 Jahren zu sich in den Himmel zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Windrath, Nordrath, Dönberg, Barmen-Hatzfeld, den 29. Juni 1927.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3½ Uhr vom Sterbehause — Windrath 46 — aus statt.
Kaffeetrinken im Vereinshaus.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.
Joh. 5, 24.

Heute morgen 8½ Uhr durfte mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, mein lieber Sohn und Bruder

Wilhelm Nelles

Konrektor i. R.

nach langem, schwerem Leiden im 66. Lebensjahre in Frieden heimgehen.

Maria Nelles geb. Bett
Die Kinder: Elisabeth
Ewald
Hedwig
Dorothea.

Barmen (Erholungsstr. 40), Duisburg, Wesermünde, den 29. Juni 1927.

Die Beerdigung findet am Samstag 2. Juli, nachm. 5 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Friedhofstraße aus statt. 4978a

---

Versteigerung

am Samstag dem 9. Juli 1927

ÖLGEMÄLDE, AQUARELLE
UND HANDZEICHNUNGEN
moderner Meister

aus süddeutsch. Museumsbesitz u. aus and. Besitz.

F. Bamberger, C. A. Bermann (Bronze), Rich. Bloos, Heinr. Bürkel, E. Charlemont, H. Corrodi, F. v. Defregger, K. Enhuber, A. Erdtelt, O. v. Faber du Faur, J. Gallegos, W. Geffken, E. v. Grützner, L. v. Hagn, A. Jank, G. Jauss, E. Igler, F. Kallmorgen, F. A. v. Kaulbach, A. v. Keller, F. v. Lenbach, M. Liebermann, A. Lier, C. Ludwig, H. Makart, C. Morgenstern, M. Nonnenbruch, A. Normann, W. F. v. Ollivier, J. Paterson, H. Pellar, C. Rottmann, A. Schelfhout, Rob. Schleich, Ch. Schuch, August & Franz Seidl, Ant. Seitz, C. Spitzweg, W. Velten, Fr. Voltz, J. Wenglein, J. Wopfner, E. Zimmermann u. a. m.

Illustrierter Katalog mit 12 Abbildungstafeln Rm. 1.-

Hugo Helbing, München
Wagmüllerstr. 15 Liebigstr. 21
a29

Kurzwaren-Konkurs-Versteigerung

Freitag den 1. Juli 1927, nachmittags 3½ Uhr, verſteigere ich an Ort und Stelle — Mühlenſtr. 27 — in Elberfeld, im Auftrage des Herrn Dr. Diez in Elberfeld, als Konkursverwalter über das Vermögen des Kurzwarenhändlers Gottlob [illegible], hierſelbſt, die geſamten maſſezugehör. Sachen, als: f3114
Kinder-Klappwagen mit Verdeck, Kinderliegewagen, Kinderſportwag., Kinder-Puppenwagen, Kind.-Klappſeſſel, Holländer, Schnellläufer, Schaukeln, Seſſel, Blumenſtänder, Krippen, Tiſche, Arbeits- u. Notenſtänder, Hocker und Sofas in Peddigrohr, Kinder-Stubenwagen, Peddigrohr-Kindergarnituren, Reiſekörbe, Waſchkörbe, Bäckerkörbe, Metzgerkörbe, Blumenkörbe, Handarbeitskörbe, Sparkörbe, Baſtkörbe, Rodelſchlitten, Handleiterwagen, beſpannte Roßwagen, Fußbänke, Ausklopfer, Milchwagen, Schultorniſter, Markttaſchen, Marktkörbe, Poſtkörbe, Bürſtenwaren aller Art, Kämme, Liege- und Klappſtühle, Hängematten, Papierkörbe, hölzerne Kinderſtühlchen, Puppenſchließkörbe, 1 Anzahl unzerbrechlicher Puppen, Zelluloid-Babys, Wäſcheleinen, Einkaufsnetze, Chinamatten, Kokosteppiche, Ruckſäcke, eine Anzahl Zelluloidſachen, Bohnerſchrubber, [illegible], Toilettenſeifen, Gummibälle, Handreiſetaſch. u.v.a.m.

Koepchen,
Gerichts-Sachverſtändiger,
E., Neue Gerſtenſtr. 23, Fernr. 1887.

Pfand-Verſteigerung.

Freitag den 1. Juli, nachmittags 3 Uhr, werde ich in Barmen, Brucherſchulſtr. 1 (am Hauptbahnhof) folgende Waren zur Befriedigung des Gläubigers meiſtbietend verſteigern: 462b

1. diverſe Poſten Sprucheinſätze, Seidenband, Wäſchebänder, Ripsband, Schürzenbeſatz, Leinenband, Bindeband uſw.;
2. Poſten Haarſchmuck, Seitenkämme, Seitenſpangen, große und kleine Spangen, Stabnadeln uſw.;
3. Poſten Nadelwaren: Sicherheitsnadeln, Nähnadeln, Stopfnadeln, Haarnadeln uſw.

Die Waren ſollen in Partien oder en bloc verſteigert werden.

Hermann Sackebier,
gerichtl. beeid. Taxator u. Auktionat.,
Barmen, Tieſerſtraße 77. Tel. 1722.

Einige Modelle aus meiner Kinderbetten-Ausstellung

Betten-Wagner
Elberfeld
q161

Am Freitag dem 1. Juli, vorm. 9½ Uhr, werden im hieſigen Güterſchuppen folgende Gegenſtände meiſtbietend gegen Barzahlg. verſteig.:
50 Mtr. Serge, 44 Mtr. Satin, 1 Linoleumteppich und anderes. f3113
Güterabfertigung Elberfeld-Steinbeck.

Zurückgekehrt.
Dr. med.
Loeb
ELBERFELD
W.-Rathenauſtraße 40. a458

Fußleiden,

Müdigkeit in den Füßen, rheumatisch-ähnliche Schmerzen, Ballen-Hornhaut usw. beseitigen die seit über 30 Jahren ärztlich empfohlenen Patent-Einlagen

Hygiena

auch ohne Stahl.

Millionen im Gebrauch.

Prämiiert mit gold. u. silb. Medaillen.

Emil Oellingrath
Barmen, Heubruch 26, Telefon 2383
Leder- und Schuhmacherbedarfsartikelhandlung.
2b

Ein vorteilhaftes Angebot!

Für die Reise:

Crêpe-Georgette-Hüte
in vielen entzückenden Formen, weiß u. feinpastell Farben, **bes. billig**, M. 14.75 **9.75**

Moderne Bordenhüte
viele aparte Muster, **sehr preiswert** ....M. 7.90, **5.90**

Filz-Hüte
in reicher Formen- und Farbenwahl, **äußerst preiswert** .... M. 6.75, **4.75**

Sommer-Hüte
besonders billig, **teils zur Hälfte des Wertes.**

Beachten Sie die reiche Auswahl und die niedrigen Preise in Strickwaren, Badebekleidung, Wäsche, Strümpfen.

Geſchw. Reſſel

Schuchardstr. 33 **BARMEN** Lindenstraße 2a.
35b

Rote Kreuz
Geld-Lotterie

Ziehung **unwiderruflich** 7.—9. Juli

Höchstgewinn . .	100000 M.
1 Hauptgewinn .	75000 M.
1 Prämie	25000 M.
1 Hauptgewinn .	10000 M.
2 Hauptgewinne zu je 5000 M. =	10000 M.
4 Hauptgewinne zu je 2500 M. =	10000 M.
10 Gewinne zu je 1000 M. =	10000 M.
20 Gewinne zu je 500 M. = usw. usw.	10000 M.
9713 Gewinne und 1 Prämie	225000 M.

Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar.

Lose zu 3.30 M. Porto u. Liste 30 Pf.

3 Lose sortiert, einschließlich Porto und Liste **10 M.**

Überall erhältlich.

Deutsche Lotterie-Emissions-Ges.
Berlin W 9, Lennéstr. 4. Postscheckkonto Berlin 18870.
a217

Freiwillige Verſteigerung.

Freitag d. 1. Juli 1927, morg. 10 Uhr, verſteigere ich an Ort und Stelle, Weidenſtr. 11 in Elberf., wegen Auflöſung d. Haushaltes: f3114
Vollſt. Betten, Sofas, Kleiderſchränke, Tiſche, Rohrſtühle, Freiſchwinger, Trumeauſpiegel, Kommode, Nähtiſch, Füllofen, Klappſchrank, Anrichte, Herd mit Zubeh. u. v. a. m.

Koepchen,
Gerichts-Sachverſt.,
E., NeueGerſtenſt.23.
Fernr. 1887.

Makulatur
abzugeben
E., W.-Rathenauſt.50.

Offeriere:

Frisch. durchwachs. Suppenfl.	0.90-1.00
feinste Bratenstücke	1.00-1.10
allerbest. Gefrierfleisch von	0.65 an
Prima frisch. Schweinebraten Schinken- und Rollbraten.	1.00-1.10
Zungenstück u. Lummerbrat. nur	1.20
magerer frischer Speck	0.90
Kalbfleisch, schneeweiß . .	1.00-1.30
Prima Hammelfleisch	1.10
ger. Speck, fett und mager . . .	1.10
frische Wurstsorten extra billig u. gut	

nur k3121

Wirmhof 17
Jos. Philips, Elberfeld.

Verband f. Freidenkertum und Feuerbestattung e. V.
Ortsgruppe Elberfeld

gewährt seinen Mitgliedern nach dreimonatiger Mitgliedschaft kostenlose Einäscherung.

Bedingung: Kirchenaustritt.

Größte Kulturorganisation Deutschlands.

Aufnahmen nehmen entgegen: August Kunst, Gesundheitstr. 70; Fritz Grimpe, Schleswiger Str. 49; Otto Engelhardt, Platz der Republik 25; Josef Nellessen, Weberstr. 6; Ernst Stengel, Tiergartenstr. 264.

Die Ortsgruppe unternimmt am Sonntag 3. Juli, eine Besichtigung des Krematoriums. Abfahrt 8.10 Haupt-Bhf. Sonntagsfahrkarte bis Hagen lösen. — Freunde unserer Sache herzlich willkommen. k3118

Das Angenehmste u. Eleganteste für die Reise.

Der neue Damen-Hut

Haarfilz — federleicht — Stichelhaar und glatt

19^{50} Rousselet 23^{50}

die Marke.

Fesche jugendl. **Filz-Hüte** in viel. Modefarben u. Formen, 8.50, 7.50, **6.90**

Strickkleider, Jacken, Westen, Bade-Wäsche
zu bekannt **billigen** Preisen.

A. Horn

BARMEN · Ref. Kirchstr. 11
19b

Herren-, Damenschuhe
mit Barzahlungspreisen auf Teilzahlung.
Es kommen nur **Qualitätsschuhe** zum Verkauf.
Schuhlager Hilke
Elberfeld, Grünewalderberg 14/16.

---

ff. Weinbrand
per Ltr. **3.20** stets abzugeb.
[illegible], Elberfeld, Steinstraße 14.

Der Golfſtrom — Die Warmwaſſerheizung Nordweſt-Europas.

Von Dr. W. Friedrich-Berlin.
(Meteorologe im Landwirtſchaftsminiſterium.)

Faſt in jedem Winter erleben wir, daß Froſtwetter und Tauwetter ſich in ihrer Herrſchaft ablöſen. In manchen Wintern überwiegt das Tauwetter mit ewig bedecktem Himmel, Regenfällen und Temperaturen, die im vorjährigen Winter bis zu 15 Grad anſtiegen. Andere Winter hingegen zeichnen ſich durch vorherrſchendes Froſtwetter mit Eis und Schnee aus. Man kann ſich leicht davon überzeugen, daß dieſe ſo ganz voneinander verſchiedenen Witterungsperioden zugleich Zeiten verſchiedener Windrichtungen ſind. Die aus dem Nordoſten Europas kommenden kalten und trockenen Oſtwinde begleiten das Froſtwetter; die warmen und feuchten Weſtwinde bringen uns Tauwetter. Da das bergiſche und unterrheiniſche Land im langjährigen Durchſchnitt infolge des vorwiegenden Weſtwindes im Winter zu den wärmſten Gegenden Deutſchlands gehört, iſt es nicht unzweckmäßig, auf den Mechanismus der großartigen natürlichen Heizung näher einzugehen.

Es iſt bekannt, daß ſich Land und Meer bei Erwärmung durch die Sonnenſtrahlung grundſätzlich verſchieden verhalten: das Waſſer hat ein größeres Aufnahmevermögen für die Wärme, es erhitzt ſich langſamer und kühlt ſich langſamer ab als die feſte Erde. Die dem Ozean benachbarten Gebiete haben daher im Verhältnis zu den Binnenländern einen warmen Herbſt und Winter und einen kühlen Frühling und Sommer. Die Wirkung des nordatlantiſchen Ozeans auf unſer Klimagebiet wäre aber bei weitem nicht ſo ausgeprägt, wenn nicht zwei begünſtigende Umſtände vorhanden wären. Der erſte dieſer Umſtände liegt darin, daß ſich eine in ihrer Bedeutung vielfach unterſchätzte Landſchwelle unter dem Meeresſpiegel von Schottland über Island bis nach Grönland erſtreckt. Dieſer Rücken bewirkt, daß das kalte Waſſer des nördlichen Eismeeres nicht ohne weiteres in den offenen Ozean und an die europäiſche Küſte gelangen kann. Von viel größerem Einfluß iſt jedoch das Vorhandenſein der Golfſtromtrift. Ueber die Entſtehung dieſer Strömung, die als Floridaſtrom in den weſtindiſchen Gewäſſern entſteht, iſt das letzte Wort noch nicht geſprochen, obgleich ſie immer wieder der Gegenſtand eingehender Unterſuchungen geweſen iſt. Durch Flaſchenpoſten, Treibholz, treibende Wracks und neuerdings durch Salzgehalt- und Temperaturmeſſungen hat man den Weg dieſer Strömung feſtſtellen können. Nichts wäre jedoch verkehrter, als ſich den Golfſtrom als einen geſchloſſenen, immer in derſelben Richtung fließenden Strom zu denken. Geſchwindigkeit und Richtung wechſeln ſehr ſtark, ſo daß viele kartographiſche Darſtellungen des Golfſtromes unrichtig ſind.

Wie ſchon angedeutet, fließt der Golfſtrom zunächſt als Floridaſtrom an der Oſtküſte der Vereinigten Staaten entlang, um etwa in der Höhe von Neuyork nach Oſten abzubiegen. Bei den Azoren zweigt der ſogenannte Kanarienſtrom nach Süden ab, während der Hauptſtrom in nördlicher Richtung weiterfließt. Nachdem kleinere Zweigſtröme durch den Aermelkanal und um Schottland in die Nordſee eingedrungen ſind, treibt der Hauptſtrom an der Küſte Norwegens entlang. Wie weit der Strom ſich gegen den Pol erſtreckt, iſt noch nicht mit Sicherheit feſtgeſtellt.

Den Charakter einer Warmwaſſerheizung erhält der Golfſtrom durch ſeinen Wärmetransport von den Tropen nach den höheren Breiten. Während das Golfwaſſer im Winter in der Floridaſtraße eine Temperatur von etwa 24 Grad hat, iſt es nach einem Reiſewege von vielen tauſend Kilometern im Norden Schottlands noch etwa 7 Grad warm. Dieſe Wärme in Verbindung mit der Größe des transportierten Waſſerkörpers läßt uns die außerordentlichen klimatiſchen Wirkungen des Golfſtroms verſtehen. Zur ſelben Zeit, wo im Oſten Deutſchlands Durchſchnittstemperaturen von 5 Grad Kälte herrſchen, beträgt die Lufttemperatur in Thorſhavn auf den Faröern 3 Grad Wärme, d. h. der letztgenannte Ort iſt im Januar genau ſo warm wie das etwa 1800 Kilometer ſüdlicher gelegene Riva am Gardaſee.

Einen weſentlichen Anteil an der Wintererwärmung haben die weſtlichen Winde als Verfrachter der Wärme vom Ozean ins Innere des Kontinents. Sie bedingen die auffallende Tatſache, daß die Luftwärme in Deutſchland im Winter nicht von Norden nach Süden abnimmt, wie man es aus den Strahlungsverhältniſſen erwarten müßte, ſondern von Weſten nach Oſten. Während die durchſchnittliche Temperatur des Januar in Plymouth mit 6 Grad, in Aachen mit 2 Grad, in Hannover mit 0,4 Grad über Null liegt, ergeben ſich für Berlin —1 Grad und für Königsberg —2,5 Grad. Ferner laſſen die Klimakarten erkennen, daß der Nordweſten im Winter der wärmſte Teil Deutſchlands iſt. Aehnliche Verhältniſſe findet man auf der nördlichen Halbkugel nur noch an der japaniſchen Südküſte, die unter dem Einfluß einer ähnlichen Strömung: des Kuro Schio, ſteht.

Eingeſandt.

Die Oma-Brücke an der Caſinoſtraße.

Nachdem ſchon kürzlich in einem „Eingeſandt“ im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen die Errichtung einer Brücke an der Caſinoſtraße angeregt worden war, richten wir an die Verwaltung der Stadt Elberfeld und ſämtliche Stadtverordneten erneut die ebenſo höfliche wie dringende Bitte, ſich dafür einſetzen zu wollen, daß endlich eine Brücke im Zuge der Caſinoſtraße nach dem Ohligsmühler Markt gebaut wird. Ein Fußgängerſteg, wie der Bismarckſteg, genügte. Sollte die Höhenlage nicht genügen, ließen ſich zu beiden Seiten Treppenſtufen anbringen, wie am Schwebebahnhof Döppersberg (Rückſeite). Jedenfalls würden durch dieſe wichtige weſentliche Verbindung die angrenzenden Straßen eine erhebliche Belebung erfahren, und ferner würde zum Wohle der Allgemeinheit eine direkte, kurze Verbindung „Nord-Süd“ geſchaffen, indem man faſt ſchnurgerade in kürzeſter Zeit von etwa 7–8 Minuten vom Hombüchel, durch die Mittelſtraße, Caſinoſtraße über die Oma-Brücke (Ohligsmühler-Marktbrücke) über den Ohligsmühler Markt, die Treppe hinauf, am Stadthallengarten vorbei, direkt in der Südſtadt wäre. Ebenſo umgekehrt wären die Stadthallenbeſucher aus der Nordſtadt auf geradem ſchnellſten Wege zu Hauſe. Es dürfte kaum einen geborenen Elberfelder geben, der dieſe wichtige, kurze Verbindung ſich nicht ſchon ſehnlichſt gewünſcht hätte.

Die augenblickliche Zeit würde überaus günſtig zur Ausführung dieſes Projektes ſein. Bei dem hohen Stande der heutigen Technik iſt es eine Kleinigkeit, ſchnell in Eiſenbeton einen ſchmalen Fußgängerſteg über die Wupper zu bauen. Die Stadtverwaltung, die ſelbſt in der Caſinoſtraße eine Reihe Grundſtücke beſitzt, dürfte alſo ihrerſeits auch eine Wertverbeſſerung ihrer Anliegen dadurch ſchaffen. Der jetzige Augenblick dürfte wirklich der richtige ſein, denn die Stadtverwaltung hat die ehemalige Fabrik (Färberei Boos), die Ecke Brückenſtraße und Ohligsmühle direkt am Großmarkt liegt, auf Abbruch verkauft. Da mit letzterem ſchon begonnen iſt, wird die Bahn jetzt frei, d. h. die Verbindung Nord-Süd kann daran anſchließend ſofort geſchaffen werden. Es braucht ja, wie vorbemerkt, keine teure Fahrbrücke zu ſein, ein einfacher Fußgängerſteg genügte. Nun kommt noch ein wichtiger Punkt hinzu. Wie die Stadtverordneten-Verſammlung kürzlich beſchloſſen hat, wird in der Nebenſtraße der Caſinoſtraße, in der Caſinogartenſtraße, der Neubau für die Stadtbücherei errichtet, wobei leider ein Stück des herrlichen Neuburgſchen Gartens mit hinzu genommen wird. Auch hier dürfte der neugeſchaffene Verbindungs-Steg für die Leſer aus der Südſtadt eine bedeutende Wegverkürzung, einen erheblichen Zeitgewinn, bedeuten. Im Sinne der geſamten Einwohnerſchaft wäre es dankend zu begrüßen, wenn ſich die Stadtverordneten aller Fraktionen für dieſes Projekt einſetzen würden, damit dieſe Sache ſchon in Kürze auf der Tagesordnung der Elberfelder Stadtverordneten-Verſammlung ſtände.

Mehrere Einwohner der Caſinoſtraße.

•

Die Lichtbildrahmen zu den Zeitkarten der Reichsbahn.

Die Reichsbahn bemüht ſich ſeit der Umſtellung in ein wirtſchaftliches Unternehmen, mehr den Anſprüchen der Verkehrsintereſſenten entgegenzukommen. Unerklärlich erſcheint, daß ſie ihren Zeitkartenkunden aber noch zumutet, mit einem ſo wenig den Anſprüchen des Publikums gerecht werdenden Blechrahmen fürlieb zu nehmen. Man muß ſich wirklich ſchämen, dieſes Ding, das ſogar nicht zu den Gegenſtänden, die man im allgemeinen nachzutragen pflegt, paßt, in der Taſche bei ſich zu führen. Wäre es denn nicht möglich, an Stelle dieſes unanſehnlichen Blechrahmens einen handlicheren und die Taſchen mehr ſchonenden Rahmen zu ſchaffen? Wir müſſen uns wirklich wundern, daß man von ſeiten der Zeitkarten-Reiſenden noch nicht Front gegen dieſes elende Ding gemacht hat. Es muß allerdings auch anerkannt werden, daß auch hier die Reichsbahn bereits im vorigen Jahre eine Verbeſſerung durch Veranſtaltung eines Preisausſchreibens angeſtrebt hat, mit welchem Erfolge, iſt bisher der Oeffentlichkeit unbekannt geblieben. Nichtsdeſtoweniger wäre es aber äußerſt wünſchenswert, wenn die Reichsbahn dieſer Frage einmal wieder nähertreten und den doch ſicherlich berechtigten Wünſchen der Zeitkarteninhaber in dieſer Hinſicht entgegenkommen würde.

•

An die Stadtverwaltung Barmen!

Wie lange noch ſoll Stroh, Heu und Miſt auf dem Zirkusplatz an der Carnaperſtraße, nachdem der Zirkus Sarraſani ihn ſeit mehreren Tagen verlaſſen hat, liegen bleiben? Wie lange noch ſoll die Jugend dieſe in Haufen herumliegenden Reſte anzünden und damit auf Stunden die Luft verpeſten? Siehe hierzu auch die eigens für den Zirkus geſperrt geweſene Düppelſtraße, die noch nicht paſſierbar iſt. U. A. w. g.

Ein Anwohner der Carnaperſtraße in Barmen.

Die Bayernfahrt der Pankgrafen.

Die „Ritter der Pankgrafſchaft von 1381“, dieſe alte Berliner Vereinigung von Männern, die die „ritterlichen Tugenden und den Humor“ hochhalten, befinden ſich gegenwärtig auf einer großen Bayernfahrt und erregen, wo immer ſie hinkommen, freudige Beachtung. Sie beſuchten eine Reihe von alten bayeriſchen Städten, darunter Bamberg, Amberg und Dinkelsbühl, wo ſie freudig willkommen geheißen wurden.

Vom 1.–8. Juli

8 Werbe-Tage für Qualitätswaren!

Sacco- u. Sport-Anzüge: ℳ 40.- 50.- 60.- 70.- 80.- 90.-
Kammgarn u. Cheviots, alle Farben, moderner Schnitt, I und II reihig

Uebergangs-Mäntel: ℳ 35.- 45.- 55.- 65.- 75.- 85.-
Raglan, Schwedenform oder Rundgurt, aus Garbardin, Phantaſieſtoff u. Whipcord.

Breeches, Knickerbocker und lange Hoſen ſehr preiswert!

Beſichtigen Sie bitte unſere Schaufenſter!

Herzogſtr. 1
Ecke Wall

Ernſt Zeyn

Herzogſtr. 1
Ecke Wall

Schachmatt

Roman von Zdenko v. Kraft

2)

(Nachdr. verb.)

In Bozen war längerer Aufenthalt. Die Schaffner liefen längs des Zuges auf und nieder und riefen es mit dünkelhafter Betonung als Bolzona aus. Es klang beinahe wie ein ausgerufener Sieg. Auf dem Bahnſteig wurde für italieniſche Lire deutſches Gebäck verkauft. Ein rabenſchwarzer Dreikäſehoch rief im höchſten Diskant den „Corriere della Sera" und die „Tribuna" aus, obwohl ſie nur die wenigſten haben wollten. Einige Wagen wurden abgehängt, andere angekoppelt, Reiſende kamen und gingen. Zwei Herren mit großem Gepäck ließen ſich neben Odobeſcu nieder, nachdem ſie auch Dagmar kurz begrüßt hatten. Einige Minuten ſpäter ging es weiter.

Dagmar Reſſelbrink ſchob ſich ein kleines Luftkiſſen unter die Wange und ſchickte ſich zum Schlafen an. Zuvor aber lächelte ſie ihrem Begleiter vertraulich zu, als ob ſie ſagen wollte: Jetzt iſt ja doch ein vernünftiges Geſpräch nicht mehr möglich! Odobeſcu erwiderte den Wink mit einem kleinen Seitenblick auf die beiden Mitreiſenden und ſchloß gleichfalls die Augen.

Allein er ſchlief nicht. Eine ganze Weile betrachtete er das junge Weib, das tatſächlich bald eingeſchlummert war, mit unverhohlenem Wohlgefallen. Trotz der kurzen Bekanntſchaft empfand er etwas wie ein myſtiſches Einverſtändnis mit ihr, das ihn angenehm feſſelte. Eine Weile gingen ſeine Gedanken in eine anmutig bewegte Zukunft. Dann wandten ſie ſich der Vergangenheit zu.

Wenn er ſich die Geſchmeidigkeit ſeines Herzens vor Augen führte, ſo ſtaunte er über ſich ſelbſt. Das große Ereignis, das ihn wider ſeinen Willen in dieſen ſtampfenden Zug geworfen, lag nur wenige Tage hinter ihm. Vor einer Woche noch hieß der Inhalt ſeiner Seele Ruth. Und jetzt? — War es möglich, daß ſich das bißchen Pulverdampf ſo dicht vor das geliebte Frauenbild legte, daß er es kaum mehr ſah? Hatte die nur allzu gut gezielte Kugel, die ſeinen Gegner ſo gut wie erledigte, irgendwie ihn ſelbſt getroffen? Oder war es am Ende nur ſo, daß dieſes äußere Ereignis nur eine notwendige Konſequenz innerer Vorausſetzungen geweſen war, die ſich in ihm ſchon längſt vorbereitet hatten?

Angeſtrengt, eine tiefe entſtellende Falte zwiſchen den Brauen, dachte er darüber nach. Ja, ſo wird es wohl geweſen ſein! Die Leidenſchaft, die ihn einſt zu Ruth Ruff hingezogen hatte, war ſchon abgeblüht geweſen, als ihn ein äußeres Schickſal zwang, ſie zu verteidigen. Was er tat, tat er nur aus einer kollektiven, anerzogenen Hochachtung vor überkommenen Geſetzen heraus, die ihn eigentlich innerlich nichts angingen. Zweifellos; er hatte Ruth geliebt; ſehr geliebt. Aber die ſogenannte ewige Liebe war ihm immer nur als ein beliebtes Requiſit dankbarer Familienblattromane erſchienen. Er glaubte nicht an ſie. Und als Ruth den bedeutend älteren Rittmeiſter geheiratet hatte, war ihm geweſen, als ſei dies der natürliche Augenblick, ſich zurückzuziehen. Ruth aber glaubte an die ewige Liebe. Sie vermochte ihr inneres Gefühl den äußeren Forderungen nicht anzupaſſen. So war am Ende auch ſie wieder die Eva geweſen, die ihm die verbotene Frucht entgegenſtreckte.

Konnte er ſie abſchlagen? Nein! Wenn er alles nur in allem nahm, ſo hatte er nur gehandelt, wie er mußte. Ja, er hatte noch die äußere Folge auf ſich genommen und ſogar die dumme Schießerei nicht geſcheut, die am Ende auch ihn hätte das Leben koſten können.

Nun koſtete ſie ihn die Freiheit. Er hatte kaum Zeit gehabt, das allernötigſte in ſeine Koffer zu werfen und über die Grenze zu kommen, bevor ſich noch der Telegraph mit ihm näher beſchäftigte. Wie gut, daß das Paradies, aus dem er ſich vertrieben ſah, für ihn eigentlich längſt den Reiz der Einzigkeit verloren hatte, ſein Leben mehr in der ſüßen Gewohnheit des Daſeins, als im Boden der Beharrlichkeit wurzelte.

Die Vergangenheit war erledigt. Nun hieß es eine neue Zukunft gründen.

*

Dem gewöhnlichen Sterblichen, der in Mori den Schnellzug verläßt, um ſich an den Gardaſee zu begeben, bleibt nichts anderes übrig, als die ſchmalſpurige Kleinbahn zu beſteigen, die ihn durch das zerklüftete Tal der Sarca in zwei Stunden nach Riva bringt. Für Dagmar Reſſelbrink ſtand ſchon ein knallrotes Auto bereit, das ſie jeder Reiſemühe überheben ſollte. Denn Dagmar Reſſelbrink reiſte zu MacCarthy, und MacCarthy war einer von den vielen rechten Händen Sir Douglas Baliols, von dem man ſagte, daß es für ihn keine Unmöglichkeiten gäbe. Sir Douglas, ſcherzte man nicht ohne neidvolle Bewunderung, könne ſich jeden Tag in ſeinen ſchottiſchen Hochlanden ein neues Landhaus kaufen, alle Jahre ſeinem Könige ein Schlachtſchiff zum Geſchenke machen, oder, wenn er nach dem Kontinent reiſte, den Aermelkanal auf eigene Koſten durchſtechen laſſen, um der Seekrankheit zu entgehen.

Freilich. — Sir Douglas Baliol tat das eine ſo wenig wie das andere. Er war ein durchaus verſtändiger Mann. Außer ſeinem ſchönen Stammſchloß in Edinburgh, das indes von maßvoller Einfachheit war, begnügte er ſich mit einigen, zum Teil allerdings ſehr anſehnlichen Landſitzen am Firth of Forth, in den Grafſchaften von Buteſhire, Ayrſhire und Fifeſhire und in den nördlichen Hochlanden jenſeits des Kaledoniſchen Kanals. Aber daß er es hätte tun können, war Ereignis genug. Und ſo verſteht es ſich von ſelbſt, daß es für ſeine rechte Hand keine Schwierigkeit bedeuten konnte, für Fräulein Dagmar Reſſelbrink ein knallrotes Auto nach Mori zu ſenden, wenn dieſes Fräulein zu MacCarthy reiſte.

„Der Wagen iſt ſchnittig und bequem", ſagte Dagmar mit gekünſtelter Nachläſſigkeit, als ihr der Chauffeur den Schlag öffnete, während Odobeſcu etwas verdutzt danebenſtand und Anſtalten machte, ſich zu verabſchieden. „Ich glaube, mich mit der gütigen Erlaubnis von Sir Douglas Baliol für die Dauer der Fahrt als ſeine Herrin betrachten zu dürfen. Falls Sie alſo nicht zu jenen antiquierten Schwärmern gehören, Herr Odobeſcu, die ſchmutzige Bänke und ein wenig Qualm für Romantik halten, könnten Sie mir gern Geſellſchaft leiſten."

Maximilian Odobeſcu ſchien dieſe Einladung faſt erwartet zu haben. Mit einer Selbſtverſtändlichkeit, als wäre nun der rote Wagen auch ſein Eigentum, übergab er dem Chauffeur ſein Gepäck, während er Dagmars Freundlichkeit mit einer gutſitzenden Verbeugung quittierte.

„Sie mögen nicht ganz unrecht haben, mein Fräulein. Ein Stück von einem Schwärmer iſt an mir zweifellos verloren gegangen. Nur freilich ſehen wir Romantiker des zwanzigſten Jahrhunderts das Abenteuer in etwas anderem als unſere nach Lavendel duftenden Vorväter. Die Geſellſchaft einer ſchönen Frau iſt Romantik genug."

Dagmar Reſſelbrink fand es nicht für nötig, erkennen zu laſſen, ob ſie für Komplimente empfänglich ſei oder nicht. Sich leicht auf Odobeſcus Arm ſtützend, ſtieg ſie ein und füllte mit ihrem rauſchenden Regenmantel, dem großen Blumenſtrauß und einem durch nichts eingeengten Selbſtvertrauen einen weit größeren Platz aus, als ihrer ſchmiegſamen Geſtalt eigentlich zukam. Erſt als ſich Odobeſcu neben ihr niederließ, rückte ſie mit kindlicher Anmut tiefer in ihre Ecke und ſagte:

„Oh — ich denke, wir werden hier doch beide Platz haben."

Tatſächlich hatten ſie Platz. Dennoch kam es hin und wieder bei einer ſcharfen Windung der Straße vor, daß ſie mit dem Ellbogen oder der Fußſpitze leicht gegen ihn anſtieß, ohne daß ſie es für nötig fand, ſich dafür zu entſchuldigen.

Odobeſcu ſchaute abwechſelnd bald ſeine neue Gefährtin, bald das herbe Landſchaftsbild an, das draußen an ihm vorüberflog. Er gehörte zu jenen Menſchen, die die Natur lediglich darauf anzuſehen pflegen, inwieweit ſie vorteilhaft und geſchickt aufgeſtellt iſt. Zu jenen, die Berge, Seen und Waſſerfälle nur als die gegebenen Kuliſſen betrachten, die dazu beſtimmt ſind, ein unwahrſcheinlich vornehmes Hotel mit dem unentbehrlichen Mindeſtmaß von „Umgebung" auszuſtatten. Darum verlor die immer kahler und ſteiniger werdende Straße in demſelben Maße ſein Intereſſe, als er es ſeiner Begleiterin zuwandte. Er hätte über alles gern gewußt, wer ſie eigentlich war und in welcher Eigenſchaft ſie zu MacCarthy nach Gardone reiſte.

„Sie ſind ein Mann", ſagte ſie plötzlich ohne jede Veranlaſſung. Und als er ſie nach der Begründung dieſer unbezweifelbaren Tatſache fragte, fügte ſie hinzu: „Weil Sie neugierig ſind."

„Neugierig? Das kommt ganz darauf an. Und warum ſollte man's übrigens nicht ſein?"

„Weil die Neugierde die Illuſionen zerſtört, die doch im Daſein eines Romantikers das wichtigſte Handwerkszeug bilden."

„Das mag damals wohl zugetroffen haben. Heute hat Handwerk durchaus keinen goldenen Boden mehr; wir leben im Zeitalter der Maſchinen."

„Alſo ſozuſagen Illuſionen im Großbetrieb?" lachte ſie und hielt ſich mit einer flüchtigen Handbewegung an ſeinem rechten Unterarm feſt, da der Wagen wieder eine ſcharfe Krümmung nahm.

„Und worauf", fragte er, „ſollte ich Ihrer Meinung nach neugierig geweſen ſein?"

„Da Sie meine ſämtlichen zehn Finger ſchon genugſam nach auffälligen Ehe- und Verlobungsringen abgeguckt haben, wird es ſich um etwas anderes handeln. Meinen Beruf! — Habe ich's getroffen?"

„Getroffen!" geſtand er ein und konnte vor ſich ſelbſt nicht ein leichtes Unbehagen darüber verbergen, daß ſie ihn durchſchaut hatte.

Sie ſchien es zu bemerken. „Ich pflege aus meinem Herzen keine Mördergrube zu machen", lächelte ſie vergnügt. „Sie ſollen prompt bedient ſein; ich bin Tänzerin!"

„Tänzerin?"

„Ja. — Wien! Staatsoper! Paßte mir aber nicht länger. Die Quatſchköpfe von Intendanten reichen mit ihrem Verſtand kaum bis vorgeſtern und mit ihrer Jugend bis ins Thereſianiſche Zeitalter. Man macht dort zu viel Muſik. Strauß, Schreker und in dieſer Preislage. Und überhaupt — ſehen Sie! . . ." Sie zeigte nach Süden, wo ſich hinter Nago gerade ein wunderbarer Blick auf Torbole und den Gardaſee eröffnete, der wie eine Wand aus Lapislazuli hinter den ſchwefelgelben Häuſern ſtand. „Sehen Sie, das iſt doch etwas anderes, als der ewige Aſphalt, die läutende Straßenbahn und die Droſchkengäule von anno Tobok. Und darum gehe ich jetzt zu Sir Douglas Baliol. Man möchte doch auch mal Orangen friſch vom Faß haben."

(Fortſetzung folg

Rundfunk am Freitag.

Zur Erklärung: La = Langenberg.
Mü = Münſter. Do = Dortmund.
Wellenlängen: Langenb 468.8. Münſter 241.9. Dortm 28

1.05—2.30 Köln (für La, Mü, Do): Mittagskonzert. Leitung: Peter Graef.
2.30—2.35 Köln (für La, Mü, Do): Fünf Minuten der Hausfrau.
4.30—5.00 Köln (für La, Mü, Do): Kinderfunk des Rektors Rudolf Simon-Köln: „Kalif Storch". Märchen von Wilh. Hauff.
5.00—5.30 Köln (für La, Mü, Do): Jugendfunk des Rektors Simon-Köln: Von deutſchen Dichtern und ihren Werken" (6): Friedrich Hölderlin. Lebensbild und Dichtungen.
5.30—6.30 Köln (für La, Mü, Do): Orcheſterkonzert, ausgeführt vom Orcheſter des Weſtd. Rundfunks. Leitung: Bernhard Zimmermann.
6.30—7.00 Elberfeld (für La, Mü, Do): Dr. Paul Greeff: „Anleitung zum Verſtändnis muſikaliſcher Kunſtwerke".
7.15 Dortmund (für Do, La, Mü): Inhaltsangabe und Anſage des „Poſtillons von Lonjumeau" (Uebertragung aus dem Dortmunder Stadttheater).
7.30 Dortmund (für Do, La, Mü): Uebertragung aus dem Dortmunder Stadttheater: „Der Poſtillon von Lonjumeau". Komiſche Oper in 3 Akten von Adolphe Adam. Szeniſche Leitung: Paul Bella. Muſikaliſche Leitung: Siegfried Meik.
10.30 Köln (für La, Mü, Do): Letzte Meldungen und Sportbericht.
10.45—12.00 Dortmund (für Do, La, Mü): Uebertragung des Konzertes aus dem Kaffee Corso. Kapelle Iseglio.

Besucht das deutsche Nordseebad
Borkum
Sportwoche vom 11. bis 17. Juli
Reich illustr. Prospekt durch Badedirektion.
6676

Betten kaufe nur im Spezial-Geschäft!

Betten? kaufen Sie gut und billig in meinem seit ca. 50 Jahren bestehenden Spezial-Geschäft.

Spezial-Einrichtung von Hotels, Pensionen und Privathäusern.

Vollständiges Bett
27 mm Stahlr., 90/190 groß, mit Ia Stahlzugfedermatr. 18.—
1 3teil. Seegrasmatr. m. Keil 24.—
1 Kissen 3.75
1 Oberbett 13.50
Mk. 59.25

Vollständiges Bett
33 mm Stahlrohr, m. reichl. Messingverz., ohne Fußbr. 27.50
1 Wollmatr., 3teil., mit Keil 36.50
1 Kiss., Ia Inlett, 2½ Ø Halbd. 10.50
1 Plümo 27.—
1 Ia Satin-Steppdecke 19.75
Mk. 121.25

Kinderbettstelle
Kinderbettstelle 27.50
Seegrasmatratze 9.—
Mk. 36.50

Matratzen in Roßhaar, Schlaraffia, Elastika, Kapok, Wolle und Alpengras in allen Preislagen, nur eigene Anfertigung in eigenen Werkstätten.

Steppdecken 2seitig Satin, Größe 140/200 . . . Mk. 10.75
Großer Posten Steppdecken sehr vorteilhaft, 2seitig Satin, 1 Seite uni, 1 Seite bunt . . . Mk. 29.75, 19.75
Daunendecken erstklassige Qualitäten, 2seitig Satin . . . Mk. 118.00, 98.00, 78.00, 55.00
Bettfedern und Daunen, nur erprobte Qualitäten, doppelt gereinigt und staubfrei.

Bettenreinigung täglich. Abholen und Zustellen frei.

Franko-Lieferung im Bergischen Land.

Bettenhaus Siegmund Ulsberg Elberfeld
gegründet: 1879
nur Erholungstr. 15

Betten kaufe nur im Spezial-Geschäft!

MONOPOL

ELBERFELD HOFKAMP 50

Ab Freitag **3 Filme mit Welterfolg**

Ganz Elberfeld wird nur von unserem Spielplan sprechen.
Erstaufführung. Erstaufführung.

MENSCHEN-SCHMUGGEL

7 AKTE UNTER MITWIRKUNG DER AMERIKANISCH-MEXIKANISCHEN GRENZPOLIZEI

Der Film zeigt bei sensationeller Aufmachung und äußerst spannender Handlung den erbitterten Kampf zwischen den Menschen-Schmugglern und der Grenz-Polizei.

2. Großfilm. Erstaufführung.

LUCIANO ALBERTINI

in seinem bisher besten Sensat.- u. Abenteurerfilm

Der König des Abgrunds

Geheimnisse aus einer Lasterhöhle in 6 Akten.
Ein sensationelles Abenteuer von nie gezeigter Eigenart, Spannung u. vorzüglicher Handlung.

3. Großfilm. Erstaufführung.

Der Verführer

Ein Zeitbild in 6 Akten.
— In der Hauptrolle: —
Rußlands größter Schauspieler **Nicolai Kolin.**

Versäumen Sie nicht unseren erstklassig. Spielplan.

h332

Kammer-Lichtspiele

Elberfeld, Schwanenstr.

23 Akte. 23 Akte.

Nur 4 Tage (Freitag bis einschl. Montag)

Carlo Aldini

Der Sensationsdarsteller ... der Beschützer der Bedrängten und Helfer der Schwachen ... der kaltblütige Spieler mit dem Tode.

Die Sensationen eines Millionärs ohne Geld

Ein Film atemraubender, waghalsiger Abenteuer in 7 AKTEN 7.

— 2. Großfilm. —

In Neuaufführung, auf vielseitigen Wunsch.

Wenn Meer und Himmel sich berühren ...

Die abenteuerlichen Begebenheiten des Kapitän Berry in 9 AKTEN 9.

— 3. Großfilm. —

Rin-Tin-Tin unter Wölfen

Sensationsfilm in 7 AKTEN 7.

Sonntag gelangt das vollständige Programm zur Vorführung.

23 Akte. 23 Akte.

h212

Teutoburger Wald Sanatorium Grotenburg

für alle Arten chronischer Leiden

Gegr. 1907. Besond. günstige Heilerfolge bei: Gegr. 1907
Blutdrucksteigerung, Spitzenkatarrhen und Basedow.
Alle Diätformen. Prospekt. d7988
Dr. Manfred Fuhrmann, Hiddesen-Detmold

Radrennbahn Düsseldorf-Oberkassel

Freitag den 1. Juli, abends 8 Uhr
Dauerrennen über 20 Kilometer und 1 Stunde
Am Start:
Die beiden besten deutschen Steher: a430

Sawall Berlin
Krewer Köln
sowie **Miquel** Paris

Stadthalle Barmen

Freitag den 1. Juli, abends 8 Uhr

Sommer-Konzert

der Vereinigt. Städt. Orchest. Barm.-Elb.
Leit.: Städt. Kapellmeist. Karl Gemünd.
Dutzendkarten 3 ℳ, Einzelkarten 0.50 ℳ.
Einlaß 7½ Uhr. 141 Beginn 8 Uhr.

Eiſenach i. Thür., Schloßberg 19
Töchterheim Schmelzer
nimmt noch einige j. Mädchen auf zwecks gründlicher Ausbildung im Haushalt, Fortbild. in Wiſſenſchaft., Muſik, Sport. Während der Ferien finden einige Schülerinnen liebev. Aufnahme bei beſter Verpfleg. 1433

WURMA

Radikalmittel gegen k3042
Spul-, Maden- und Bandwurm.

Reformhaus O. Debes
Elberfeld, W.-Rathenaustraße

Barmen **FILM-PALAST WESTFALIA** Großbarmen

HEUTE:

Zum letzten Male 3, 6, 9 Uhr:

Liebeshandel!

Das aktuellste Werk, das bisher das Treiben der Mädchenhändler in erschütternder Realistik zeigt. Ferner die Heldentat Rintintins:

Der Schrei aus den Lüften!

Ein Film, den jeder Tierfreund sehen will. Atemlose Spannung und Bewunderung

Das übrige Programm in Film und Varieté

MORGEN:

Beginn 3, 6, 9 Uhr:

Wien-Berlin!

Ein lustiges Liebesspiel zwischen Spree und Donau. Glänzend sind die Gegensätze zw. Berlin und Wien gezeichnet. Ferner:

Der keusche Josef

Humorvolle Komödie von Liebe und Alkohol, mit Reginald Denny, der alle Herzen erobert.

Das übrige Programm in Film und Varieté

Lesen Sie unsere morgige Anzeige!

UT

Elberfeld Herzogstr.

Fernsprecher 1244.

Ab Freitag 3 Uhr Beginn

unseres neuen Spielplanes, welcher durch die prachtvolle Filmschöpfung nach dem berühmten Bühnenwerk auch in Elberfeld

berechtigtes Aufsehen

erregen wird:

Lolotte, das Modell

Ein Künstler- und Liebesroman aus der Montmartre-Bohème

nach Henry Batailles sensationellem Werk „La femme nue".

8 Akte! 8 Akte!

In den Hauptrollen eine internationale Auslese allererster Künstler und Künstlerinnen:

Louise Lagrange eine in Deutschland zum ersten Male gesehene junge entzückende Pariserin in der Haupt- und Titelrolle.

Iwan Petrowitsch in der Rolle des jungen Hunger- u. sonst. Künstl.

Nita Naldi eine eigenartige exotische Schönheit, welche schon in ihrer Intrigantinnenrolle im modernen Teil „Die zehn Gebote" Aufsehen erregte.

Aufgenommen in Paris, Nizza, Monte Carlo u. Biarritz.

Aufführungszeiten: Lolotte das Modell 3, 6, 8.45 Uhr.

◆

Hierzu bringen wir: h218

Lee Parry :: Albert Bassermann

Wenn das Herz der Jugend spricht

7 hervorragende Akte.

Ein heißer Endkampf Lustspiel.

Pompeji, 2000 Jahre unter Asche Lehrfilm.

Sonntag: Frühvorstellung 11-1 Uhr. Kleine Preise.

✚ Aſthma iſt heilbar!

Erleichterung schon nach einig. **Inhalationen.** Mit diesem **Verfahren** (Vernebelung von Arzneien) wurden bereits in vielen Großstädten die **besten Erfolge** erzielt. Von vielen Aerzten für gut befunden bei der Behandlung von Asthma, Lungenleiden, Grippe, Bronchialkatarrh, überhaupt bei allen **Erkrankungen der Luftwege.**

W. Seeft Elberfeld, Berlinerstr. 44
Schwebebahnh. Landgericht
Sprechst.: 10—1 u. 4—7, Sonnt.: 11—1 Uhr.

Für Industrie und Händler

Gasschlammkohlen	Mk.	5.50
Feinkohlen	Mk.	11.90
Förderkohlen	Mk.	14.50
Nußkohlen Körnung 10 bis 30 mm	Mk.	16.00
Bestmelierte	Mk.	18.25

alles per To. frei Waggon ab Zeche.

Robert Ganseuer, Gevelsberg.
Fernsprecher 1272. f141

Anſichtspoſtkarten in Lichtdruck Kupferdruck
und farbig, ſowie Neuanfertigung
Photograph. Aufnahmen und Kliſchees
v. Maſchinen, gewerbl. Gegenſtänden
Innen- und Außen-Architekturen
Wilh. Fülle G. m. b. H. Barmen. Tel. 537.

Lampenschirm-Gestelle
30 cm Durchm. 1.10 M.
50 cm Durchm. 2.— M.
70 cm Durchm. 3.40 M.
Ia Jap. Seide 4.80 M.
Ia Seid. Batist 1.60 M.

Seiden-Fransen, Schnüre, Wickelband, Rüschen, ● Neuüberziehen ● billig.
Ia fertige **Lampenschirme** in gr. Ausw. billig.
Kronen-, Zug-, Klub- u. Tischlamp. billi.

Spezial-Haus **M. Heynitz** Elberfeld Heubruch 6

Sehr zweckmäßig handelt eine Hausfrau, wenn sie **zum Frühstück**

Bananen

gibt, denn abgesehen von dem Behagen, mit welchem besonders Kinder diese herrlichen, schmackhaften Früchte essen, sind **Bananen doch noch mehr als Obst.** —— Bananen bilden eine hochwertige Nahrung und bekommen besonders auch am frühen Morgen sowohl mit wie ohne Brot u. Butter ganz ausgezeichnet. —— **Bananen sind anregend u. bewirken ein besonderes Wohlbefinden.**

Eßt reife Bananen oft!

Freibank Freitag mittag ab 1 Uhr Verkauf v. friſchem Fleiſch h418 Schlachthofdirektion!

Keine andere Reklame iſt ſo erfolgreich, wie die Zeitungs-Anzeige.

Ausnahme-Tage!!

Dicke Lungen	bei 5 Pfd.	70 ₰
Geräucherten dicken fetten Speck	bei 5 Pfd.	95 ₰
Gesalz. Schweineköpfe	Pf.	35 ₰
Ges. Hacken u. Pfoten	Pfd.	25 ₰
Prima Gefrierfleisch	Pfd. von	65 an
Rein. Schweineschmalz	℔	84 ₰

Großschlachterei

Gustav Hoppmann

Elberfeld, Kerstenplatz h34

Das anregende, alkoholfreie Erfrischungsgetränk

Für Sportsleute, Wanderer, Geistes- und Handarbeiter. — Das begehrte, billige Familiengetränk. — Bekömmlich! — Aerztlich empfohlen!
In fester Form für 0,3 bis 0,5 Liter Wasser ausreichend
nur 10 Pfennige. a219
In allen einschläg. Geschäften erhältl., wo nicht, weisen Bezugsquelle nach:
Clio-Werke, Berlin N. 4, Chausseestraße 46.
Noch einige Grossisten für bezirksweisen Verkauf gesucht.

WERBEWOCHE

Seit Monaten haben wir die erhöhten Preise der Fabrikanten vorausgesehen und uns noch rechtzeitig mit billigen Waren eingedeckt. Darum können wir nur empfehlen: Beachten Sie dieses Angebot! Nützen Sie diese günstige Gelegenheit! Riesenmengen Haushaltwaren in Emaille, Aluminium, Glas, Porzellan, Holz, Bürstenwaren für

Nur 95 Pfennig

Emaille-Spülwannen, prima Emaille,	nur 1.45 u. 95 ₰
Emaille-Eimer, 28 cm, prima Ware	nur 95 ₰
Emaille-Waschbecken, prima Ware,	nur 95 ₰
Emaille-Salz- oder Mehlfaß, prima Ware,	nur 95 ₰
Emaille-Zwiebelkasten, prima Ware,	nur 95 ₰
Emaille-Nachtgeschirr, prima Ware,	nur 95 ₰
Emaille-Schöpf- u. Schaumlöffel, pr. Ware,	nur 95 ₰
Emaille-Kehrschaufel u. Handfeger zus.	nur 95 ₰
Emaille-Gaskochtopf mit Deckel, pr. Ware,	nur 95 ₰
Emaille-Toiletten-Eimer, prima Ware	nur 95 ₰
Brotkasten, Emaille-Lackierung, ff. Dek.,	nur 2.95
Alum.-Tassen-[illegible] u. Eßlöffel zus.	nur 95 ₰
Aluminium-Gemüse-Seihe, 24 cm	nur 1.95
Alum.-Wasserkessel, unbordiert, 2½ Ltr.,	nur 2.95

und noch vieles andere.

Nur 95 Pfennig

Isolierflasche, bestes Fabrikat,	nur 95 ₰
Nickel-Herdleiste mit Einlage	nur 95 ₰
Springform und vernick. Untersatz	nur 95 ₰
Kartoffelreibe, Muskatreibe, Suppen- und Kaffee-Sieb zus.	nur 95 ₰
Sandwagen mit Schaufel	nur 95 ₰
3 Alpaka-Eßlöffel oder Gabel	nur 95 ₰
6 Prista-Eßlöffel	nur 95 ₰
1 Alum.-Vorleger u. 1 Gemüselöffel zus.	nur 95 ₰
Nickel-Tabakdosen mit Gravur	50, 75 u. 95 ₰
Butterkühler, Kühlwunder	75 u. 95 ₰
Messing vernick. Tortenplatte, 30 cm,	nur 1.95
Schoß- und Wand-Kaffeemühlen, geschm. Mahlwerke	2.95, 1.95

und noch vieles andere.

Nur 95 Pfennig

3 Tassen mit Untertass., echt Porz., ind.-bl.	nur 95 ₰
5 Tassen mit Untertassen, echt Porz.,	nur 95 ₰
4 Teller und 1 großer Gemüsekump	nur 95 ₰
Gemüseschüssel mit Deckel	nur 95 ₰
Tafel-Aufsatz, 2teilig	nur 95 ₰
Jadiniere	nur 95 ₰
5 Compott, Preßkristall, Schleuderstern	nur 95 ₰
Satz Gemüsekümpe, 6 Stück	nur 95 ₰
1 Glaskump mit Salatbesteck, Kunsthorn,	nur 95 ₰
Sahne-Service, 3teilig	nur 95 ₰
Satz Kümpe, echt Porzellan, 3 Stück	nur 95 ₰
1 Wachstuch-Markttasche, 1 Kaffeesieb und eine Kartoffelreibe zus.	nur 95 ₰
Stadtkoffer, Vulkan-Fiber	nur 95 ₰

und noch vieles andere.

Nur 95 Pfennig

Großes Servierbrett, Buche lackiert,	nur 95 ₰
Starke Fußbank, Buche lackiert	nur 95 ₰
Wichskasten, Wichs- u. Auftragbürste zus.	nur 95 ₰
100 Wäscheklammern mit Feder	nur 95 ₰
60 Wäscheklammern mit Knopf und 20 m Wäscheleine	nur 95 ₰
15 Kleiderbügel, 15 Stück	nur 95 ₰
Piassava-Straßenbesen u. Kokosbesen, zus.	nur 95 ₰
Schrubber, Abseifbürste, Schmutzbürste und Handwaschbürste zus.	nur 95 ₰
Roßhaar-Stubenbesen	nur 95 ₰
Echt Chamoi-Fensterleder und Schwamm	nur 95 ₰
Kokosdoppelmatte und Kokosbesen, zus.	nur 95 ₰

und noch vieles andere.

Günstige Kaufgelegenheit für alle Hausfrauen, Brautleute, Vereine und Verlosungen. Der weite Weg lohnt sich; denn wenn Sie sparen wollen, oder vielmehr sparen müssen, gibt es für Sie keinen anderen Weg als zum

Elberfelder Emaillehaus

Inh. Friedr. Dermann

ELBERFELD
Nur Kölnerst. 60
Telefon 4497 Telefon 4497

Dieses Inserat gilt auch für meine Filiale in Lennep, Kölnerstr. 13. — Telephon 833.

h206

Weras-Electric

ist der vollkommenste u. preiswerteste Sprechapparat der Gegenwart. Die Tonwiedergabe ist gradezu verblüffend.

Gutkl. Tanzapparate jede Platte durchziehend, Mark 22.-, 23.-

la Kofferapparate für Ausflüge, Wochenende, Reisen, Mark 33.-, 35.-, 38.- u. s. w.

Qualitäts-Haubenapparate mit Resonanztonführung u. prima Vorwerk-Laufwerke, Mk. 45.-, 50.-, 55.-, 60.- u.s.w.

Qualitäts-Schrankapparate in elegantester Ausführung mit Doppelfederschneckenwerk von Mark 95.- an

→ Vorführung ohne Kaufzwang! ←
Auf Wunsch auch Teilzahlung.

J. Schwiebert
Pianohaus und Sprechmaschinen-Zentrale,
Barmen, Altermarkt 8.

235d

Original Südwein-Verkauf direkt vom Faß.

Tarragona, rot	per Liter 1.50
Malaga, gold	per Liter 1.50
Insel Samos Muskat	per Liter 1.70
Lacrimae christi	per Liter 2.50

Niederlage der
National Bodega Co.
Elberfeld, Burgstraße 1.

17377

Neuzeitliche, vollständige Triebwerks-Anlagen
D J Normen

Fritz Steller

Transmissions-Werk
B · A · R · M · E · N

Billige Preise.

Ing.-Besuch kostenlos.

Fernsprecher 954 und 5125.

Großes Lager in Maschinen...

Sie vergrößern Ihren Umsatz

durch zweckentsprechende Anzeigen im „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen", dessen hohe Auflage von über 80 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

Zuckerkranke!

Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. Fr. Löw, Walldorf P22 (Hessen)

a363

Sommerstoffe

kauften wir infolge der schlechten Witterung sehr billig und kommen diese Posten ab 1. Juli zu untenstehenden Preisen zum Verkauf.

Mousseline	gute Qualitäten ... Meter	44 ₰
Mousseline	reine Wolle, nur gute Qualitäten . Meter 1.48,	1.20
Waschseide	im., solides Fabrikat ... Meter 88,	60 ₰
Waschseide	Blumenzeichnungen, große Sortimente, Meter ... 1.65, 125,	98 ₰
Voll-Voile	doppelte Breite ... Meter	80 ₰
Voll-Voile	nur Blumenmuster ... Meter 2.65, 2.45,	1.75
Zefirleinen	einfarbig Meter ... 64 ₰ gestreift Meter .. 39 ₰ kariert Meter .	65 ₰

Ein Posten **Kleiderseide** 85—90 cm breit
reine Seide, nur aparte Blumendessins ... Meter **3.90**

Kipdorfer Stofflager Ostwald & Silberberg

Elberfeld, Kipdorf 40.

b307

Allen voran
in
Gasherden

mit Back- und Wärmeofen
110.– 100.–
95.– 90.–

NEU:
Messing Brenner-Trichter u. Deckel

Wöchentliche Ratenzahlung von Mk. 2.— ab.

marschiert die Firma

285d

Caspar Blume

BARMEN
Mühlenweg 42/44

ELBERFELD
— Turmhof —

Außer den tausendfach bewährten Blume-Gasherden habe ich auch andere erstklassige Qualitätsherde am Lager, sodaß jeder Kunde nach Wunsch wählen kann. Technische Beratung aus 30jährig. Erfahrung wird gern erteilt.

Mehrere Tausend Familien des Wuppertals haben meinen Gasherd im Gebrauch.

Kohlenherde, Kessel, Waschmaschinen, Badeeinrichtungen zu ähnlichen Verkaufsbedingungen.

Ziehung 7.—9. Juli.
Rote Geld- ✚ Lotterie
9714 Gewinne bar = M.

Hauptgew. ev.
225 000
100 000
75 000
25 000

Original-Lose à M. 3.30
Porto und Liste 40 Pfg. extra empf. und vers. auch und Nachn.
Emil Stiller Nfg. Bankhaus.
Hamburg, Holzdamm 39
Bestellg. baldigst erb.

Reparaturen
an
Uhren und Goldwaren
billig, unt. Garantie
Walter Sieberth,
Uhrmachermeister
E., Kölner- u. Blumenstr.-Ecke. Fernsp. 1391

Musik-Instrumente

Mehrere
Miet-Pianos
sehr vorteilhaft, ferner einige
gebr. Pianos
äußerst preiswert.
Pianohaus
[illegible],
Elberfeld.
Königstr. 23 und 31
Fernruf 1847

b87

Neues Piano,
prima Markenfabrikat, Eiche, zu günst. Beding. [illegible]
[illegible], Elberf.,
Königsplatz 18.

5/25 NSU

Phaethon
M. 4950.– ab Werk

Innensteuerlimousine
M. 5850.– ab Werk

Sieger im Taunusrennen
NSU startet mit 2 Wagen und geht als Doppelsieger mit bester Runden- und bester Tageszeit durchs Ziel.

Sieger im Großen Preis von Deutschland
4 NSU-Wagen starten und erringen 4fachen Sieg in ihrer am stärksten besetzten Klasse in der Reihenfolge I, II, III und IV.

Sieger im Nürburgring Eröffnungs-Rennen
Müller auf NSU siegte in seiner Klasse überlegen gegen schwerste ausländische Konkurrenz.

b333

NSU Vereinigte Fahrzeugwerke A.-G. i. Berlin

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 150 — 1927 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Donnerstag, 30. Juni

Aus der Velberter Industrie.

Trotz guter Beschäftigung unbefriedigende Gesamtlage.

Wenn man die Lage der Velberter Industrie kurz und knapp charakterisieren soll, so kann dies am besten durch die Formel geschehen: Gute Beschäftigung — schlechte Preise. In der Tat sind sämtliche Werke durchweg gut mit Aufträgen versehen, es sind sogar Fälle bekannt, in denen besonders dringliche Bestellungen Tag- und Nachtschicht bedingen. Aber trotz alledem wird die Lage von Monat zu Monat unbefriedigender. Während die Gestehungskosten eher steigen als fallen, ist fast von Tag zu Tag ein Nachlassen der Verkaufspreise festzustellen. Zum Teil ist dies zurückzuführen — wenigstens in der Schloßindustrie — auf eine starke Ueberproduktion, die viele Erzeuger veranlaßt, die Waren zu jedem Preise anzubieten. Hier ist es mehr noch die inländische als die ausländische Konkurrenz, die mit den Preisen schleudert. Wie uns versichert wird, werden vielfach Preise angeboten, die noch weit unter den sogenannten Kampfpreisen liegen und die selbst den bescheidensten Gewinn gänzlich ausschließen. Die Bildung der verschiedenen Schloßkonventionen hat anscheinend nicht den erwarteten Erfolg in bezug auf die Preisgestaltung gehabt. Man führt das darauf zurück, daß diese Konventionen im Vergleich zur Gesamtproduktion verhältnismäßig gering sind.

Aehnlich liegen die Verhältnisse in der Gelbgußbranche, wenngleich die Preisgestaltung hier auch nicht ganz so verheerend ist wie bei den Schloßfabriken. Die Gelbgießer klagen vor allem über beträchtliche Unterbietungen seitens der kleinen Schmieden, die ihre Absatzpreise nicht im entferntesten den Tagespreisen anpassen. Im Auslande ist es vor allem Holland, das die niedrigsten Preise zahlt, so daß der Export nach dort notgedrungenermaßen mehr und mehr zurückgehen muß.

Die Tempergießereien sind mit Aufträgen geradezu überhäuft und müssen teilweise sogar weitere Bestellungen ablehnen. Auch bei ihnen wird lebhaft über gedrückte Preise geklagt, besonders aber darüber, daß weite Kreise die gegenwärtige Hochkonjunktur nicht dazu benutzen, endlich wieder zu Verkaufspreisen zu gelangen, die zu den Gestehungskosten in einem einigermaßen erträglichen Verhältnis stehen. Dazu kommt, daß in der letzten Zeit beobachtet werden kann, daß gute Arbeitskräfte durch Angebot von höheren Löhnen von einem Werk ins andere gelockt werden.

Verwunderung erregt es, daß man in der Velberter Kleineisenindustrie noch nichts von einer Inanspruchnahme billiger Kredite, die die Landesbank offenbar herzugeben bereit ist, hört, obgleich diese Gelder doch ausschließlich der Kleineisen-Fertigwarenindustrie zugute kommen sollen. Offenbar schenkt man dieser Möglichkeit, die in Westfalen anscheinend viel in Anspruch genommen wird und die wesentlich zur wirtschaftlichen Stärkung beitragen könnte, hier noch zu wenig Beachtung. Es müßte eine vornehme Aufgabe der Industrieverbände werden, auch der hiesigen Kleineisen-Industrie diese billigen Gelder zu beschaffen und dadurch am Aufbau unserer Wirtschaft mitzuarbeiten.

G.

Aenderung von Reichsbahnausnahmetarifen.

Im Ausnahmetarif 61 für Braunkohle sind Frachtsätze im Frachtsatzanzeiger 1 für die Entfernungen von 701 bis 757 km, im Frachtsatzanzeiger 2 von 641 bis 699 km, im Frachtsatzanzeiger 3 von 621 bis 699 Kilometer und im Frachtsatzanzeiger 4 von 625 bis 699 Kilometer neu eingeführt worden.

Mit Gültigkeit vom 16. August d. J. sind in diesem Ausnahmetarif die Stationen Etgersleben und Wolmirsleben zu streichen. In den Ausnahmetarif 18 für Eisen und Stahl sind die Versandstationen Olpe, Ingelbach und Soest, ferner in den Ausnahmetarif 20 für Schiffbaueisen die Versandstation Augustfehn aufgenommen worden. Im Ausnahmetarif 35 für Eisen und Stahl wurden Stationsfrachtsätze von Arnswalde, Berlinchen, Küstrin-Neustadt Hbf., Eberswalde, Eberswalde Umschlagst., Heiligenbeil, Insterburg, Königsberg (Pr.) Kai, Lizent, Ost und Pregelbf., Leer (Ostfriesl.), Rendsburg und Wehlen nach den Seehafenstationen neu eingeführt. Im Donauumschlagsverkehr über Regensburg usw. sind in den Ausnahmetarif 15 für Metallwaren die Versandstationen Rheydt-Gneicken und in den Ausnahmetarif 17 für Bleiglätte usw. die Versandstation Hamburg Hgbf., ferner im Güterverkehr Saarbahnen - Belgien über die Reichsbahn in den Ausnahmetarif Sb 1 für Erzeugnisse aus Eisen und Stahl die Empfangsstation Gent, Zeehaven (maritime) aufgenommen.

Wege zur wirtschaftlichen Selbsterkenntnis.

Der Reichswirtschaftsminister auf der Tagung des Instituts für Konjunktur-Forschung.

Auf der zweiten Jahrestagung des Instituts für Konjunkturforschung hat Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius einen Vortrag über „Wege zur wirtschaftlichen Selbsterkenntnis“ gehalten, den wir wegen seiner bemerkenswerten Ausführungen über die Zusammenhänge zwischen Konjunkturforschung und Privatwirtschaft in folgendem auszugsweise wiedergeben. Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius führte u. a. aus:

Bisher erstreckte sich die Rationalisierung in erster Linie auf Technik und Organisation der Betriebe und Unternehmungen, mag es sich dabei um Normalisierung und Typisierung, um das laufende Band oder verstärkte Anwendung von Maschinen oder um zweckmäßige Ansetzung und Ausnutzung der Arbeitskräfte handeln. Hierbei, bei Technik und Organisation, darf die Rationalisierung aber nicht Halt machen. Sie muß auch auf die kommerzielle Tätigkeit der Unternehmungen sich erstrecken. Die technische Rationalisierung muß durch die kommerzielle Rationalisierung ergänzt werden.

In Deutschland befinden sich die Beziehungen der Unternehmungen zum Markte noch auf der Stufe eines mehr gefühlsmäßig fundierten Handelns. Diese Beziehungen, die insbesondere die Absatz- und Vorratspolitik, die Bezugs- und Kreditpolitik der Unternehmungen umfassen, bleiben heute noch in der Hauptsache, wenn nicht der Tradition und der Routine, so doch der Intuition und dem kaufmännischen Genie überlassen. Daß für diese kommerzielle Tätigkeit auch eine methodische, eine wissenschaftliche Grundlage gewonnen, daß auch sie m. a. W. rationalisiert werden kann, hat man in Amerika seit langem erkannt. In Deutschland beginnt sich diese Erkenntnis erst langsam durchzusetzen, wenn auch gewiß schon einzelne Unternehmungen, namentlich die großen Konzerne, zu einer systematischen Marktbeobachtung übergegangen sind.

Die Konjunkturforschung scheint dazu berufen zu sein, dieser Beobachtung eine breitere Grundlage zu schaffen, denn sie hat es mit der Verflechtung der einzelnen Wirtschaftsvorgänge zu tun. Sie beobachtet den Gesamtprozeß, die Gesamtbewegung der Volkswirtschaft. Sie schafft so dem einzelnen Unternehmen die Möglichkeit, zu sehen, wo — um es bildhaft auszudrücken — sein Schifflein auf dem Ozean des wirtschaftlichen Gesamtgeschehens treibt. Wie wichtig es ist, den Zusammenhang zwischen dem Schicksal des einzelnen Unternehmens und dem Schicksal der Volkswirtschaft rechtzeitig zu beachten, könnte an vielen Beispielen beleuchtet werden.

Freilich wäre es ganz verfehlt, zu glauben, daß der Konjunkturdienst dem einzelnen Unternehmer in jeder Lage Rezepte verschreiben oder Verhaltungsmaßregeln geben müßte oder auch nur könnte. Die Ergebnisse der Konjunkturforschung können vielmehr für die Wirtschaft nur dann fruchtbar werden, wenn sie von ihr in lebendiger Mitarbeit und unter kritischer Stellungnahme verwertet werden.

Das Institut für Konjunkturforschung hat selbst immer wieder betont, daß seine Arbeit sich in den Anfängen befindet, und es muß betont werden, daß wohl schwerlich jemals der Zeitpunkt kommen wird, an dem man mit unbedingter Sicherheit Diagnosen und Prognosen wird aufstellen können.

Seit einiger Zeit stehen sich unter den Vertretern der Konjunkturforschung offenbar zwei Parteien gegenüber. Die einen sind der Ansicht, daß man bei der Beurteilung einer bestimmten Konjunkturlage ihre Ursachen und Triebkräfte zu ermitteln habe. Denn nur, wenn man die Ursachen eines bestimmten Zustandes kenne, könne man wissen, wie sich die Dinge weiter entwickeln würden und wie man eingreifen könne. Die anderen halten es kaum für möglich, in einem gegebenen Zeitpunkte die treibenden Kräfte zu erkennen, und halten sich daher in erster Linie an das klar erkennbare Konjunkturbild, an die Konjunktursymptome. Die Symptomatik, die sich auf die Beobachtung der äußeren Merkmale der Konjunktur beschränkt, ist gezwungen, das Anologieverfahren anzuwenden, wenn sie von der Diagnose zur Prognose fortschreiten will. Sie argumentiert dann so: In den vergangenen Zeitpunkten lag eine Situation vor, war ein Konjunkturbild vorhanden, das dem heutigen entspricht. Damals ist auf ein Konjunkturbild das andere gefolgt. Darum ist auch heute zu erwarten, daß wir für die nächste Zukunft mit einer Wirtschaftslage zu rechnen haben, die der damals folgenden analog ist. Diese Beweisführung ist natürlich nicht unbedingt zwingend. Eine gewisse Zwangsläufigkeit der Phasenfolge ist auch im Falle der höchsten Spannung der Wirtschaft vorhanden. Wenn man erkennt, daß auf dem Warenmarkte eine übermäßige Bevorratung und auf dem Geldmarkte eine äußerste Verknappung eingetreten ist, dann kann mit großer Wahrscheinlichkeit die Wirtschaftskrisis vorausgesagt werden. Mit voller Sicherheit ist natürlich auch diese Phasenfolge nicht gegeben, denn außerwirtschaftliche Momente können das Bild völlig ändern. Das gänzliche Aussetzen der Produktion auf bestimmten Gebieten — man denke an den englischen Kohlenarbeiterstreik — kann die Bevorratung in eine Wohltat verwandeln und die Krise hintanhalten. Diese äußeren Momente sind aber weniger stark, als man gemeinhin annehmen sollte, so nahm zum Beispiel auch nach der Beendigung des englischen Kohlenarbeiterstreiks die Aufwärtsbewegung der deutschen Konjunktur ihren Fortgang. Gerade dieser Fall zeigt, mit welcher Vorsicht auch bei Kausalbetrachtungen verfahren werden muß. Es ist daran zu erinnern, daß im August 1926 in der deutschen Oeffentlichkeit die Auffassung vorherrschend war, daß die allgemeine Besserung durch den englischen Kohlenarbeiterstreik herbeigeführt sei, und daß nach seiner Beendigung eine rückläufige Bewegung eintreten müsse. Das Institut hat damals recht behalten, als es die innerwirtschaftlichen Momente des Konjunkturaufschwunges stark betonte.

Besonders schwierig ist die Beurteilung der augenblicklichen Wirtschaftslage. Rein symptomatisch gesehen, ist der Aufschwung so weit fortgeschritten, daß schon gewisse Spannungserscheinungen vorliegen, wie das Anziehen der Geldsätze, sowie auch die Tatsache beweisen, daß Groß- und Einzelhandel stark auf Lager disponiert haben. Auf der anderen Seite läßt sich beobachten, daß auf dem Weltmarkt noch ein im ganzen depressiver Zustand besteht, das heißt ein Zustand fast völliger Entspannung. Nachdem die deutsche Wirtschaft wieder den engen Zusammenhang mit der Weltwirtschaft gewonnen hat, ist es also sehr wohl möglich, daß von dieser Seite her die Weiterentwicklung zur Hochspannung gehemmt wird.

Der Londoner Goldpreis

gemäß § 2 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über wertbeständige Hypotheken vom 29. Juni 1923 beträgt für eine Unze Feingold 84 sh 11 d, für ein Gramm Feingold demnach 32,7616 pence.

Neuorganisation im rheinisch-westfälischen Großhandel.

Nach 20jährigen Bestehen schließt sich der Verein rheinisch-westfälischer Ausfuhrfirmen, Sitz Elberfeld, vom morgigen 1. Juli ab mit dem Bergischen Großhändler-Verein, Remscheid, zu einer neuen umfassenderen Organisation, dem Rhein.-Westf. Verein für Ausfuhr und Großhandel, e. V.,“ zusammen. Aus diesem Anlaß findet am Mittwoch dem 6. Juli in der Gesellschaft „Verein“, Elberfeld, Kaiserstraße 14, im Anschluß an eine interne Gründungs-Versammlung nachmittags ein Vortrag des Geschäftsführers des Reichsverbandes des Deutschen Groß- und Ueberseehandels, Berlin, Dr. Engel, über: Aktuelle Wirtschaftsfragen für den Ausfuhr- und Binnengroßhandel‘ statt.

Düsseldorfer Börse vom 29. Juni

* = amtlich notierte Werte

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
Admiral	1700	—
*Alte Haase	305	315
*Caroline	2125	2140
*Carolus Magnus	10000	10800
*Constantin d. Gr.	—	—
*Deutschland	200	240
Diergardt	5000	5200
*Ewald	21250	22500
[illegible]	3000	—
*Gottessegen	1400	—
*Graf Bismarck	44000	—
*Graf Schwerin	6000	6300
*Heinrich	4850	5100
Hermann I—III	1500	—
*Joh. Deimelsberg	1700	—
*König Ludwig	43000	44500
*Langenbrahm	18250	19250
Trier I—III	—	—
Westfalen	—	2300
Bergwerks- u. Hüttenaktien		
*Adler Kohle	80	83
Carl Friedrich	—	—
*Dahlbusch	145.5	147.5
*Gelsenkirch. Berg	173	174.5
*Harpener	207	208.5
*Köln-Neuessen	186	188
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	102	104
Niederrhein. Berg	92.5	96
Verein. Stahlwerke	141.5	—
Braunkohlen-Kuxe		
[illegible]	1450	1700
*Bruckd.-Nietleben	4900	5100
*Glimmerode	—	—
*Gute Hoffnung	2800	—
Humboldt	—	—
*Leonhardt	—	9100
Lucherberg	—	—
*Michel	9300	—
*Vesta	4500	5000
Aktien		
*Zukunft	200	—
*Roddergrube	560	—
Brakuxe und Verschiedene		
Apfelbaumer Zug	—	—
Bernhardshall	1500	—
Bliesenbach	—	—
Eisen Zement	146	152
Freier Grund	—	—
Henriette	—	—
Sachtleben-Aktien	212	222
Mansfeld-Aktien	—	—
Kali-Kuxe		
*Alexandershall	—	—
[illegible]	—	—
Asse	3600	—
*Beienrode	575	610
Bergmannssegen	12000	12800
Bernsdorf	—	—
Burggraf	—	—
Braunschw. Lüneb.	2250	2400
*Burbach	2325	2425
Buttlar	—	—
*Carlsfund	1900	—
*Carlshall	725	—
Desdemona	2600	2800
Einigkeit	1900	2100
Ellers	—	—
Erichssegen	4000	4200
Felsenfest	—	—
Friedrichroda	—	—
Fürstenhall	—	—
Gebra	—	—
*Glückauf-Sondersh.	—	8100
Großh. Wilh. Ernst	950	1050
*Günthershall	975	—
Habighorst	900	1000
*Hansa Silberberg	2700	—
Hedwigsburg	370	390
Heiligenmühle	—	—
*Heiligenroda	—	—
Helmboldshausen	650	—
Heldrungen I u. II	—	250
Herfa-Neurode	—	—
Heringen	—	—
Hermann II	—	—
*Hildasglück	600	—
Hindenbg.-[illegible]	7300	—
Hohenfels	10300	11000
Hope	2700	2900
Hüpstedt	—	—
Hugo	10000	—
Ilsenburg	90	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Johannashall	—	—
*Kaiseroda	—	—
Mariaglück	2000	2500
Maria, Marie-Louise		
Max	—	120
Meimershausen	—	—
Neusollstedt	1150	1200
*Neustaßfurt	—	—
Oberhof	3000	—
Ransbach	950	—
Rastenberg	725	—
Reichskr.-Richard	—	—
Reinhardsbrunn	3000	—
Rössing Barnten	4500	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	—	—
*Salzmünde	375	400
Schwarzburg	1100	—
*Siegfried I u. II	1400	1600
Siegfried Giesen	7500	7650
Thüringen	—	—
*Volkenroda	2800	3000
*Walbeck	475	—
Walter	—	—
*Wilhelmshall	—	—
*Wilhelmshall-Oels	680	725
*Wintershall	75000	—
Kali-Aktien		
Adler Kali	87	91
Bank für Landw.	80	—
*Friedrichshall	153	156
Großh. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	144	147
Hannoversche Kali	—	68
Heldburg Vorzüge	82	85
*Kali Industrie	194	197
*Krügershall	164	166
*Niedersachsen	114	118
*Ronnenberg	38	—
*Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	—	—
Staßfurt	—	—
Teutonia	23	—
*Wittekind	95	98
Verschiedene Aktien		
*Barm. Bankverein	153.5	—
*Brückenb. Flender	—	—
*Dampfsch. [illegible]	280	—
*Dortmunder Eisen	—	—
*Duisburg. Bankv.	140	—
*D'dorfer Allgem. Transp.-Vers.	15	—
*D'dorfer [illegible]	200	—
*Düss. Masch. Lok.	—	—
*[illegible]	36	40
*Gebr. [illegible]	[illegible]	—
*Gebr. [illegible]	[illegible]	—
*Gerresheimer Glas	148	—
*Gladbacher Wolle	194	—
*Glasman. Schalke	156	—
*Glückauf-Brau.	—	—
*Heinr. Lehmann	90	—
*Hoch-u. Tiefb. St.A	138	140
* do. Vorz.-A.	138	142
*[illegible]-Brauerei	—	—
*[illegible]werke	56	—
*Kabelwerk Rheydt	181	186
*Masch.-u. Kranbau	—	—
*Niederrhein. D.-Schleppschiff.	—	—
*[illegible] Papier	—	—
*Rhein. Metall	—	—
*Rh.-westf. Elektr.	184	187
*[illegible]	—	—
*Schwabenbräu	280	—
*Waggon Uerding.	150	—
*Wasserw. f. nördl. westf. Kohlenrev.	—	—
Unnotierte Aktien		
Aachener Therma	40	—
Abraham Gebr.	150	—
Ala	—	—
Alberdingk	75	—
Allg. Hochbau	75	83
Alsberg Gebr.	110	—
[illegible]	60	—
[illegible]	119	121
[illegible]	[illegible]	—
Dortm. Kabelwer.	55	—
Dortm. Vulkan	57	60
D'dorf. Eisenb.-Bed.	63.5	—
[illegible]	—	—
[illegible]	60	—
de Fries	—	—
Funke Gebr.	40	—
Getreide-Commiss.	—	—
Hansa Lloyd	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
Karstadt	[illegible]	—
Köln-Lindenthaler	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
Malmedie	[illegible]	—
Osnabrücker Metall	—	—
Providentia	72	—
[illegible]	75	—
Rhein. Linoleum	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	—	[illegible]
[illegible]	—	—
Ungewitter	60	—
[illegible]	—	—
[illegible]	185	[illegible]
[illegible]	—	—
Anleihen		
*8% Goldpfandbr. d. Ldbk. d. Rheinp.	102	—
*7% do.	101	—
*7% Gold-Kom. d. Ldbk. d. Rheinp.	100	—
*6% Krupp Goldanl.	91	—
5% Wohnw.-Anl. d. Getr.-Ges. (je 1)	10.9	—

Ob Sie reisen – ob Sie wandern oder Sport treiben,

Braun echt Boxkalf-Dam.-Spangenschuh Orig Goodyear-Welt 16 50

Braun echt Boxkalf-Halbschuh f. Herren, elegante Ausführung 17 50

Schuhe mit Kreppgummi-Sohlen

Dam.-Spangenschuh braun Rindbox, Original Goodyear-Welt 18 50

Herren-Halbschuh, braun Rindbox, Original Goodyear-Welt 21 50

Wanderstiefel f. Herren in verschied. Ausf. 19.50, 15.90, 13.90, 11 90

Haferlschuhe f. Dam. u. Herr., braun Rindb. in Orig. Good.-Welt Herr. Gr. 39-46 18.50, Damen Gr. 36-42 16 50

Tourenstiefel für Damen u. Herren, la Sportrindleder mit hoher geschl. Lasche, vollkommen sportgerechte Ausf., sehr preiswert

Turnschuhe und Turnschläpfer in den verschiedenen vorschriftsmäßigen Ausführungen

Turnschläpfer, weiß, Gr. 43-46 1.85, Gr. 36-42 1.65, Gr. 31-35 1.45 Gr. 27-30 1 25

Turnschuhe mit Leder- oder rot. Gummisohle, wß. Segeltuch, Herr. Gr. 39-46 5.90 Damen Gr. 36-42 4 90

Schuhe für alle anderen Sportarten gut und preiswert

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H. Elberfeld, Wall 16 Ecke Schlössersgasse

Nur teilweise Genehmigung der Londoner Anleihe der Stadt Berlin.

Die Beratungsstelle für ausländische Anleihen genehmigte eine Anleihe der Stadt Berlin in London in Höhe von 3,5 Mill. Pfund Sterling. (Die Stadt Berlin beabsichtigte, eine Anleihe von 5 Millionen Pfund Sterling aufzunehmen. Dieser Betrag erschien der Beratungsstelle demnach zu hoch. Red.)

Mechanische Futterstoff-Weberei, Otto Meyer, Barmen-U. Die Firma kann am morgigen 1. Juli auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Sie vereinigt nach Fertigstellung ihres Erweiterungsbaues die Kontor- und Lagerräume mit ihrem Fabrikbetrieb in Barmen-U., Heselnbergstraße.

Siegen-Solinger Gußstahl-Aktien-Verein, Solingen. Die Gesellschaft schließt nach Abschreibungen von 223 522 Mark (wie schon mitgeteilt) mit einem Verlust von 198 770 Mark ab, der aus dem Reservefonds gedeckt werden soll.

Im Laufe des Jahres wurde eine hypothekarisch gesicherte 8prozentige Anleihe von 2,5 Millionen aufgenommen. Da eine Verwendung der Vorratsaktien im vergangenen Geschäftsjahre nicht stattgefunden hat und auch im laufenden Jahre eine Verwendung des gesamten Betrages nicht in Aussicht steht, entschloß sich die Gesellschaft, einen Betrag von nom. 2 Millionen RM. Vorratsaktien und die nom. 7500 RM. Vorzugsaktien Lit. A einzuziehen. Der durch die Einziehung sich ergebende Buchgewinn wurde wie folgt verwandt: Zur Tilgung des Disagios der im Berichtsjahre aufgenommenen 8prozent. 2,5-Mill.-Mk.-Hypothekaranleihe mit 425 000 Mark zu Abschreibungen des Aufwertungsausgleichskontos mit 92 854 Mark, zu Rückstellungen auf evtl. noch entstehende Aufwertungsverpflichtungen mit 100 000 Mark, zu einer besonderen Abschreibung auf das Stahlwerk Groß-Kaina mit 100 000 Mark, für einen Dispositionsfonds von 400 000 Mark und den Rest zur Abschreibung auf Warenbestände mit 286 645 Mark.

Während der ersten Monate des neuen Geschäftsjahres hat nach dem Bericht des Vorstandes die Belebung angehalten, die Ende des Berichtsjahres eingesetzt hat. Die Nachfrage sei auf manchen Gebieten sogar außerordentlich lebhaft, die Preise seien aber bei allen Produkten immer noch unbefriedigend.

In der Bilanz sind bei 8 Mill. Mark Stamm- und 150 000 Mark Vorzugsaktien die Grundstücke mit 2,60 Mill., Gebäude mit 3,70 Mill. und Maschinen mit 1,17 Mill. Mark bewertet. Unter den Verbindlichkeiten stehen eine Obligationsschuld von 2,50 Mill. Mark und Hypotheken mit 119 817 Mark zu Buch. Den 1,49 (im Vorjahre 2,03) Mill. Mark Kreditoren und 117 268 Mark (248 736 Mark) Akzeptverbindlichkeiten stehen Beteiligungen und Wertpapiere mit 745 738 Mark, an Debitoren, einschließlich Bankguthaben, 2,54 (2,55 Mill. Debitoren, 10 646 Mark Bankguthaben), an Vorräten 2,82 (3,49) Mill. Mark gegenüber.

Hasper Eisengießerei, A.-G., Haspe i. W. Die o. HV., in der etwa die Hälfte des Aktienkapitals durch sieben Aktionäre vertreten war, erledigte glatt die Tagesordnung. Der geringe Gewinnsaldo von etwas über 1000 RM. wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die Wahlen zum Aufsichtsrat wurden von der Tagesordnung abgesetzt.

Lüdenscheider Metallwerke, A.-G., vorm. Jul. Fischer & Basse, Lüdenscheid. Ein Konsortium, bestehend aus dem Bankhause Ephraim Meyer in Hannover, der Darmstädter und Nationalbank in Berlin, der Bergisch-Märkischen Bank in Elberfeld, der Deutschen Effekten- und Wechselbank in Frankfurt am Main und dem Bankhause Baruch Strauß in Frankfurt am Main, hat mit der Gesellschaft eine erststellige, sichergestellte Anleihe von 2 Mill. Mark abgeschlossen. Das Konsortium beabsichtigt, die Zulassung der Anleihe an den Börsen von Berlin und Frankfurt am Main zu beantragen. Die mit 7prozentiger Verzinsung ausgestattete Anleihe soll zu 93 Prozent aufgelegt werden. Die Anleihe soll zur Tilgung von Bankschulden, zur Verstärkung der Betriebsmittel und zu Neuinvestierungen in den Fabriken der Gesellschaft verwandt werden. Es sei mit einer Erhöhung der Dividende zu rechnen.

Tuchfabrik Aachen, A.-G., Aachen. Wie die Verwaltung mitteilt, ist das Unternehmen bis Ende dieses Jahres voll beschäftigt. Ergänzend hören wir noch von anderer Seite, daß die Gesellschaft eine Vermehrung ihrer bisherigen Webstühle vorgenommen habe, die größtenteils von Heimarbeitern betrieben werden. Eine weitere, an sich notwendige Vermehrung der Webstühle scheiterte hauptsächlich an dem großen Mangel an Facharbeitern. Die Umsätze im laufenden Geschäftsjahr haben sich wesentlich gehoben.

Die Wollweberei Spiegel & Co., G. m. b. H., Baden-Baden, verlegt infolge von Uebernahme der Weberei De Weerth & Co. in Erkrath den Sitz ihrer Firma und den der Niederlassung in Neumark (Sachsen) mit dem 1. Juli nach Elberfeld. Aachen bleibt als Niederlassung bestehen.

Bilstein, Bandeisenwerk, A.-G., Altenvoerde i. W. Der Abschluß vom 31. Dezember 1926 für das erste, neun Monate umfassende Geschäftsjahr weist einen Rohgewinn von 171 117 Mark aus. Handlungsunkosten erforderten 104 052 Mark, Steuern, soziale Lasten 25 598 Mark. Der Ueberschuß von 41 466 Mark wird zu Abschreibungen verwandt.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. Berlin, 30. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Börse zeigte im allgemeinen nur geringe Kursveränderungen. Die Tendenz war zu Beginn im ganzen behauptet. Das Geschäft war recht ruhig, da die Spekulation infolge des heutigen Prämienerklärungstages zunächst abwartete und im Verlaufe durch die Lage am Geldmarkt zur Zurückhaltung veranlaßt wurde. Tägliches Geld (heute zugleich Geld über den Ultimo hinaus) war nämlich außerordentlich stark gefragt, die Geldgeber forderten 8 bis 9,5 Prozent. Außerdem wurde es viel beachtet, daß kleinere Firmen für Reportgeld bis zu 11 Prozent zahlen mußten, trotzdem die geldgebenden Banken sich bekanntlich auf den Satz von 8,25 bis 8,75 Prozent geeinigt hatten; es dürfte sich aber hier nur um Nachzügler und Firmen nicht erster Qualität handeln, immerhin ist der Vorgang ein Zeichen für die überaus individuelle Behandlung, denn auf der anderen Seite hört man auch von recht erheblichen Kontingenten. Nennenswerte Prämienware kam heute nicht mehr heraus. Einiges Interesse von außen stützte die Kurse. I.-G. Farbenindustrie gut behauptet. Glanzstoff setzten 10 Prozent höher ein, während Bemberg 3,15 Prozent verloren.

Die Besserung der Kohlenwerte am Montanaktienmarkt brachte man in Zusammenhang mit Gerüchten über einen bevorstehenden Kohlenlieferungsvertrag des Ruhrkohlensyndikats nach Frankreich außerhalb der Reparationslieferungen.

Im weiteren Verlauf gaben die Kurse aber allgemein nach, durchschnittlich um 2 Prozent. Man verwies auf das große Angebot am Privatdiskontmarkt, das schließlich auch zur Heraufsetzung des Satzes auf 6 Prozent führte. Im Zusammenhang mit dieser Lage am hiesigen Geldmarkt kommentierte man auch die Lage am Neuyorker und Londoner Geldmarkt in für die Börse nicht sehr günstigem Sinne. Man verwies ferner auch darauf, daß durch die Berliner Anleihe 30 Millionen Mark weniger hereinkommen, als ursprünglich angenommen. I.-G. Farben jetzt 290 nach vorübergehend 290,5.

Am Kassamarkt war die Mehrzahl der Kurse etwas gebessert; für unnotierte Werte war bei kleinem Geschäft die Tendenz ziemlich fest.

Am Rentenmarkt waren die Veränderungen gering. Neubesitzablösungsschuld schwankte zwischen 18,75 und 18,5. Schutzgebietsanleihe 10⅛.

Am Devisenmarkt lag die Lira schwächer, der französische Frank unverändert; die übrigen Kursveränderungen gering.

Am Geldmarkt notierte tägliches Geld 8 bis 9,5 Prozent im Durchschnitt. Infolge des vergrößerten Angebots in Privatdiskonten, für welches im wesentlichen nur die Reichsbank kommissionsweise als Aufnahme in Frage kam, wurde der Satz für beide Sichten um je ⅛ Prozent erhöht und hat somit den Reichsbankdiskontsatz von 6 Prozent erreicht. Man nimmt aber an, daß nach dem Ultimo eine baldige Herabsetzung stattfinden wird.

Bis zum Schluß der Börse gaben dann die Kurse im Zusammenhang mit der Lage am Geldmarkt weiter nach. U. a. hörte man gegen 2 Uhr: I.-G. Farbenindustrie 288, Barmer Bankverein 155.

Berliner Freiverkehrskurse vom 30. Juni.

Adler-Kohle	80.0	Müller Kal	59.0	Holdbg. Vs.	82.0	Siem.-Salp	80.0
Allg. Hochb	73.5	Nienburg. E.	–	Niedersachs	113	Südseephos.	–
Brown Bov.	–	Gebrg. Berg	181	Krügershall	–	Diamond	19.7
Dt. Lastauto	60.0	Pose Leder	18.0	Halle Kali	–	Salitera	170
Dux. Porzell	137	Rheinmetall	99.5	Hannov Kali	–	Co. Hisp. Am.	
Friet. & Roß.	35.0	Schebera	–	Adler-Kali	88.0	El. Arg. 6%	402
Hochfrequ.	159	J. Sichel	4.25	Kali-Indust.	193	Span. 6% R.	–
Kab. Rheydt	183	Ufa-Film	31.0	Wittekind	–	dt. Akt. L.A.	2385
Lamberts	19.5	**Kaliwerte**		**Ausländ. u. Kolonialw**		**Petrol.-W.**	
Larche & Hi	95.0						
Dr. P. Meyer	–	Ronnenberg	–	Kaoko	60.0	Dt. Pet.-Ind.	75.0

Kölner Börse vom 30. Juni.

	29.	30.		29.	30.		29.	30.
Barm. Bnkv.	155	156	Rhein. Piano	75.0	74.5	Agripp. See	300	300
Bg. Mk. Ind.		–	Col. Stern-S.	–	–	Col. Kln. Feu.	190	190
Rh. Bauernb	90.0	90.0	Rasquin Fb.	112	110	dto. Rückv.	31.0	30.0
Adler Kohle	83.0	82.0	Rh. Bauges.	50.0	50.0	Gladb. Feuer	600	600
[illegible]	104	105	Rh. A. V. f. Zu.	–	107	Köln-Hagel	95.5	95.5
Bonn. B. u. M.	205	205	Rh. Ma. Led.	31.0	30.0	Köln. Lloyd	427	400
Braunk. Zuk.	204	–	Rh. Wasserw.	162	162	Köln Rückv.	750	750
Colonia-Wer.	18.0	17.5	Rhein. V. d. F.	63.5	64.2	Leipz. Feuer	255	255
Dahlbusch	146	148	Schüller-Kik	–	–	Magdeb. Feu	–	–
Düss. Masch.	–	–	Stichel & Co.	3.0	2.5	Minerva Rei	340	340
Ehrh. & Sch.	–	–	Stollw. Ind.	143	142	Rh. W. Lloyd	–	–
Felt. & Guill.	146	145	Ver. v. d. Zy.	–	–	Schles. Feu.	–	–
Humboldtwrk.	56.0	56.0	Viers. Spinn	80.0	80.0	Stettin. Nat.	–	–
Humboldt	–	45.0	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	–	–
Kaln. Bras.	–	–				Vaterl. Rhe.	558	553
Prß. Dampf.	220	220	Aach. Mün. F.	325	325	Victor. Berl.	–	–
Köln-Gumm.	65.0	65.0	Aach. Rückv.	125	–			

Unnotierte Werte	29	30.		29.	30.		29.	30.
Ar. Sprudel	159	159	Grauw. Bas.	–	–	Rh. Volksb.	107	110
[illegible]			Hansa Lloyd	–	–	Selve	55.7	57.0
Anleihe	7.6	7.6	Koll & Spitz	72.0	69.0	Siegw. Glas	27.0	27.5
Chem. Wagn.	5.0	5.0	Lamberts	20.0	20.0	Ting	–	–
Deulig-Film	65.0	60.0	Led. Rheine.	43.0	44.0	Vema	–	–
D. Lastauto	57.0	57.0	Pohlig A.-G.	95.0	95.0	Wessel	75.0	75.0
Eisen	64.0	64.0	Renner	37.1	33.0	Bauunion	40.0	44.0
			Rhein. Glas	51.0	50.0			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	29. Juni Geld	29. Juni Brief	30. Juni Geld	30. Juni Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.788	1.792	1.788	1.792
Japan 1 Yen	1.988	1.992	1.988	1.992
Konstantinop. 1 t Pf.	2.180	2.184	2.178	2.182
England 1 Pfd. St.	20.471	20.511	20.469	20.509
Amerika 1 Dollar	4.2155	4.2235	4.2155	4.2235
Rio 1 Milreis	0.495	0.497	0.495	0.497
Holland 100 Gulden	168.88	169.22	168.85	169.19
Athen 100 Drachm.	5.744	5.756	5.744	5.766
Belgien 100 Belga	58.56	58.68	58.56	58.68
Danzig 100 Guld.	81.67	81.83	81.67	81.85
Finnl. 100 finn. Mk.	10.614	10.634	10.608	10.628
Italien 100 Lire	23.82	23.[illegible]	23.30	23.34
Süd-Slav. 100 Din.	7.417	7.4[illegible]	7.417	7.431
Dänemark 100 Kr.	112.66	112.88	112.66	112.88
Lissabon 100 Escudo	20.78	20.82	20.78	20.82
Norwegen 100 Kr.	108.96	109.18	108.95	109.17
Frankreich 100 Fr.	16.505	16.545	16.50	16.54
Prag 100 Kr.	12.493	12.513	12.488	12.506
Schweiz 100 Fr.	81.15	81.31	81.145	81.305
Sofia 100 Lewa	3.049	3.055	3.047	3.053
Spanien 100 Pes.	71.87	72.01	71.88	72.08
Schweden 100 Kr.	112.99	113.21	112.98	113.20
Oesterr. 100 Schilling	59.32	59.44	59.32	59.44
Ungarn 100 Pengö	73.45	73.59	73.43	73.57

Zürich, 11.40-Uhr-Devisen vom 30. Juni. Paris 2034,50, London 2522,50, Neuyork 519,50, Belgien 7217,50, Italien 2867,50, Spanien 8845, Holland 208,12,50, Berlin 123,09, Wien 7310, Stockholm 139,20, Oslo 134,30, Kopenhagen 138,90, Sofia 375, Prag 1538, Warschau 5800, Budapest 90,50, Belgrad 913, Athen 702,50, Konstantinopel 268, Bukarest 310, Helsingfors 1309,50, Privatdiskontsatz 3,75, Buenos Aires 220%, Japan 245.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 30. Juni: Berlin 5915, London 1212⅛, Neuyork 249⅝, Paris 977⅞, Belgien 3468,50, Schweiz 4804,50, Italien 1382, Madrid 4248, Oslo 6450, Kopenhagen 6671, Stockholm 6690, Wien 3512, Budapest 4347, Prag 739,50, Helsingfors 628, Buenos 106.

Londoner 10.25-Uhr-Devisen vom 30. Juni. Neuyork 485,53, Amsterdam 1212⅛, Paris 124,01, Brüssel 34[illegible],25, Italien 8780, Berlin 2049, Schweiz 2522,50, Spanien 2856,50, Kopenhagen 1816,50, Oslo 1879, Lissabon 245, Helsingfors 192⅞, Prag 163⅞, Budapest 2785, Belgrad 276, Sofia 670, Rumänien 812, Konstantinopel 940, Athen 358,50, Wien 3452, Warschau 4350, Buenos Aires 4765, Rio de Janeiro 581, Yokoh. 1/11 5/16, Montevideo 4900.

Ostdevisen.

Auszahlung	29 Juni Geld	29 Juni Brief	30 Juni Geld	30 Juni Brief
Bukarest	2.529	2.541	2.544	2.556
Warschau	46.99	47.19	47.01	47.21
Kattowitz	46.99	47.19	47.00	47.20
Posen	46.99	47.19	46.99	47.19
Riga	81.03	81.37	81.00	81.34
Reval	1.119	1.125	1.123	1.129
Kowno	41.56	41.74	41.61	41.79
Noten				
Poln. Zloty	46.80	47.20	46.875	47.275
dto. kl. St.	–	–	46.80	47.20
Lett. Lat.	–	–	80.67	81.33
Estn. Mark	1.105	1.115	1.105	1.115
Lit. Mark	–	–	41.43	41.77

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 30. Juni: 1838.

Liverpooler Baumwolle. Juli 884, Oktober 904, Jan. 914, März 919, Mai 924. Tendenz: Ruhig.

Aegyptische Baumwolle. Juli 1648, Oktober 1678, November 1668, Januar 1665. Tendenz: Träge.

Alexandria-Baumwolle. Börse von Alexandria geschlossen.

Termin und Angebot der nächsten Londoner Kolonialwollversteigerung.

Die vierte Serie der diesjährigen Londoner Kolonialwollversteigerungen beginnt, nach einem Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", am 5. Juli, voraussichtliche Dauer bis 20. Juli. Im einzelnen gelangen folgende Provenienzen zur Versteigerung: 24 500 Ballen Neusüdwales und Queensland, 18 050 Viktoria, 5650 Südaustralische, 3650 Westaustralische, 740 Tasmania, 65 000 Neuseeland, 17 100 Südamerikanische, 4650 Südafrikanische und 1900 Ballen diverse Wollen.

Kölner Häute- und Leder-Börse.

An der Warenbörse in der Abteilung für Häute und Felle notierten (Großhandelspreise für erste Sortimente, Spezialsortimente nicht einbegriffen): Großviehhäute: Ochsen, Kühe, Rinder, Bullen bis 29 Pfund Klasse I —, Klasse II 0,70 bis 0,90, dito von 30 bis 49 Pfund Klasse I 0,63 bis 0,85, Klasse II 0,58 bis 0,75, Ochsen, Kühe, Rinder von 50 bis 69 Pfund Klasse I 0,65 bis 0,85, Klasse II 0,60 bis 0,78, dito 70 Pfund und mehr Klasse I 0,6[illegible] bis 0,90, Klasse II 0,60 bis 0,78, Bullen von 50—79 Pfund Klasse I 0,55 bis 0,70, Klasse II 0,52 bis 0,66, dito 80 Pfund und mehr Klasse I 0,55 bis 0,70, Klasse II 0,53 bis 0,66, Fresserfelle, gesalzen, je nach Qualität, Herkunft und Schlachtung 0,80 bis 1,—, Kalbfelle desgl. 0,85 bis 1,25 Mark je Pfund Frischgewicht, Roßhäute, gesalzen, bis 219 cm lang 11 bis 13, von 220 cm lang aufwärts 20 bis 24 Mark je Stück. — Stimmungsbericht: Bei unverändert fester Marktlage ist die Nachfrage besonders nach Spezial-Sortimenten rege.

Für Leder wurden folgende Richtpreise genannt (Großhandelspreise aus erster Hand und erster Sortimente, Spezialfabrikate sind nicht einbegriffen):

Eichenlohg. rhein. Sohlleder in Hälften 4,65 bis 5,55, desgl. in Kernstücken 7 bis 8,15, Sohlleder in Hälften 4,25 bis 4,50, desgl. in Kernstücken 6,50 bis 6,90, Zahm-Vacheleder in Hälften 3,95 bis 4,60, desgl. in Kernstücken 5,80 bis 6,45, Zahm-Vachehälse 3,40 bis 4, Zahm-Vacheseiten 2,40 bis 3,25, Wild-Vacheleder in Hälften 3,60 bis 4,10, desgl. in Kernstücken 5 bis 6,40, Wild-Vachehälse 2,70 bis 3,70, Wild-Vacheseiten 2,15 bis 3,05, Spalte lohgar und lissiert, in Kernstücken 3,20 bis 3,50, Blankleder in Hälften, braun 4,85 bis 5,40, desgl. feine und feinste Sorten 5,80 bis 6,85, Riemenlederkernstücke, kurz geschnittene 5,25 bis 7,85, Riemenschultern 4,35 bis 4,85, braune Fahlleder 5,50 bis 6,60 Mark für 1 kg. Rindbox, schwarz 1,30 bis 1,40, desgl. farbig 1,70 bis 1,80, Boxkalf, schwarz 1,67 bis 1,90, desgl. farbig 2,13 bis 2,25, Roßchevreau, schwarz 0,92 bis 1 Mark für 1 Quadratfuß eff. Maschinenmaß. Gefärbte Vachetten, gewöhnliche Sorten 10 bis 13, desgl. feine und feinste Sorten 13,75 bis 20 Mark für 1 qm eff. Maschinenmaß. Besondere Qualitätsleder in Zahm-, Wildvache- und Fahlleder brachten bis 10 Prozent mehr. —

Berliner Produktenbörse vom 29./30. Juni

	29. 6.	30. 6.	
Weizen, märkisch.	–	–	
Roggen märkischer	268.0–270.0	263.0–267.0	matt
Gerste, märk.	240.0–273.0	240.0–273.0	matt
Futter Winter	–	–	still
Hafer, märkischer	252.0–259.0	252.0–259.0	still
Mais vorr. (Berlin)	189.0–191.0	187.0–189.0	matter
Weizenmehl	37.00–39.00	37.00–39.00	still
Roggenmehl	35.00–37.00	35.00–37.00	still
Weizenkleie	14.00	14.00	schwäch.
Roggenkleie	16.00–16.25	16.00	schwäch.
Raps	–	–	
Leinsaat	–	–	
Erbsen, Vikt.	44.00–56.00	44.00–56.00	
„ kleine	27.00–30.00	28.00–32.00	
Futtererbsen	22.00–23.00	22.00–23.00	
Peluschken	20.50–22.00	20.50–22.00	
Ackerbohnen	22.00–23.00	22.00–23.00	
Wicken	22.00–24.50	22.00–24.50	
Lupinen, blaue	15.00–16.00	15.00–16.00	
„ gelbe	16.00–18.00	16.00–18.00	
Seradella alte	–	–	
„ neue	–	–	
Rapskuchen	15.40–15.80	15.40–15.80	
Leinkuchen	19.60–19.90	19.60–19.90	
Trockenschn.	12.60–13.20	12.50–13.10	
Sagoschrot	19.00–19.80	19.00–19.70	
Torfmelasse	–	–	
Kartoffelflocken	33.20–33.60	33.20–33.60	

Berliner Metalle vom 30. Juni.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	122
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	–
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	52½–53½
Original-Hütten-Aluminium (98–99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn mindestens 99%	–
Reinnickel (98–99%)	340–350
Antimon, Regulus	95–100
Silber in Barren, ca. 900 fein	78–79
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28–28¼
Platin im Freiverkehr per Gramm	7½–9

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 30. Juni 1927. Kupfer: Januar 111,75 Brief, 111,25 Geld, Februar 112 Brief, 111,75 Geld, März 112,25 Brief, 111,75 Geld, April 112,25 bezahlt, 112,50 Brief, 112,25 Geld, Mai 112,75 Brief, 112,50 Geld, Juni 113 bezahlt, dito Brief, 112,75 Geld, Juli 112 Brief, 111,50 Geld, August 110 Brief, 109,50 Geld, September 110,25 Brief, 110 Geld, Oktober 110,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld, November 111,25 Brief, 110,75 Geld, Dezember 111,75 Brief, 111,25 Geld. — Stimmung: Ruhig.

Blei: Januar 48,75 Brief, 48,25 Geld, Februar 48,75 Brief, 48,25 Geld, März 49 Brief, 48,50 Geld, April 49 Brief, 48,75 Geld, Mai 49 bezahlt, dito Brief, 48,75 Geld, Juni 49 Brief, 48,75 Geld, Juli 47,75 Brief, 47,25 Geld, August 48 bezahlt, dito Brief, 47,75 Geld, September 48 Brief, dito Geld, Oktober 48,25 Brief, dito Geld, November 48,50 Brief, 48,25 Geld, Dezember 48,50 Brief, 48,25 Geld. — Stimmung: Ruhig.

Londoner Schlußmetalle vom 30. Juni.

Kupfer per Kasse	53⅝–53¾	Zinn Settlementspreis	300
„ per 3 Mon.	54–54⅛	„ Banca	306
„ Settlementspreis	53⅝	„ Straits	308
„ Elektrolyt	59½–60	Blei prompt	23⅛
„ best selected	57½–58½	„ entfernte Sichten	23⅞
„ strong sheets	—	„ Settlementspreis	23⅛
„ Elektrowirebars	60	Zink prompt	28⅞
Zinn per Kasse	300–300⅛	„ entfernte Sichten	28[illegible]
„ per 3 Monate	285½–285¾	„ Settlementspreis	28⅞

Berliner Börse vom 30. Juni.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Div.	29. 6.	30. 6.
Ablös.-Schuld I	–	[illegible]	305.0
Ablös.-Schuld II	–	[illegible]	306.5
do. ohne Ausl.	–	19.00	18.70
Goldanleihe gr	–	–	97.30
Goldanleihe kl	–	100.0	100.0
Schutzgeb.-Anl	4	9.87	10.25
Türk. 400 Fr.-L.	–	26.75	26.60

Sachwert-Schuldverschreibungen

	Div.	29. 6.	30. 6.
Anhalt Roggen	5	–	10.35
Bd. Ld. Kohle	5	12.60	12.80
Elektro Kohle	5	4.30	4.30
Evang. Roggen	7	–	–
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.15	8.20
Mekl. Roggen Seriel und II	5	8.27	8.29
Old. Roggenw.		–	–
Ostpr. Gold	10	–	–
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	111.0	110.5
Gold-Pf. Em. 40	10	107.0	106.5
Gold-Pf. Em. 41	8	102.1	102.0
Gold-Pf. Em. 17	8	101.5	101.7
Preußen Kali	5	6.35	6.35
Preuß. Roggen	5	8.88	8.88
Prß. Zentral. G. 4	10	–	107.0
Prß. Zentral. R. 5	10	104.5	104.0
Prß. Zentral. R. 7	10	105.0	104.5
Prß. Zentral. R. [illegible]	8	101.5	–
Prß. Zentral. R. 9	8	102.0	102.0
Prß. Zentral. R. 2	6	96.00	96.00
Prß. Zentralst.	5	93.00	93.00
Rheinpr. Ldbk.	8	102.5	102.6
Rh.-W. Bdkr. [illegible]	10	106.[illegible]	105.9
Rh.-W. Bdkr. 33	10	106.0	104.9
Rh.-W. Bdkr. 34	8	100.5	100.7
Roggenrt.-Bk. Reihe 1–11	5	8.25	8.26
Reihe 12–16	5	8.09	8.10
Berl. Rogg.-R. G. Rt.-Br. 1. 2	8	100.0	100.1
[illegible]	–	101.7	101.7
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Br. 1	5	[illegible]	98.00
[illegible] Roggen	5	8.70	–
[illegible] Roggen	5	–	–

	Div.	29. 6.	30. 6.
Westfäl. Kohle	5	–	–
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	8	101.0	–
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	7	–	–
Westf. Pfdbr. f. Hausgrdstck.	7	100.0	100.0
Westd. BodCred	10	104.7	105.0
Westd. BodCred	8	101.2	101.2
Westd. BodCred	7	100.0	100.0

Eisenbahn-Aktien

	Div.	29. 6.	30. 6.
A.G. f. Verkehr	10	179.0	179.0
Schantungb.	0	8.50	8.50
[illegible]	6	64.75	64.75
Baltim. Ohio	5	96.25	–
Canada [illegible]	6	75.35	74.00

Schiffahrts-Aktien

	Div.	29. 6.	30. 6.
Deutsch-Austr.	–	–	–
Hamb. Paket	0	142.0	141.7
Hamb.-Südam.	8	240.2	–
Hansa Dampf	0	235.1	220.0
Kosmos Dampf	0	–	–
Nordd. Lloyd	0	144.8	144.5
Ver. Elbeschiff.	0	78.00	76.50

Banken

	Div.	29. 6.	30. 6.
Allg. Dt. Cred.	10	149.0	151.7
Bk. elekt. Werte	9	178.5	177.0
Barm. Bankv.	10	154.5	155.5
Barm. Kreditb.	6	79.87	79.87
Bayr. Hyp. W.	10	173.5	174.0
Berg. Märk. Ind.	0	87.75	86.00
Berl. Hand.-G.	12	245.0	248.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	214.0	213.0
Comm. u. Pr.-B.	11	[illegible]	184.5
Darmstädt. Bk	12	[illegible]	241.0
D.-Asiat. Bank	0	43.50	43.75
Deutsche Bk	10	165.1	166.5
Disc. Komm.	10	164.0	163.7
Dresdn. Bank	10	[illegible]	170.0
Mitteld. Kreditb.	9	[illegible]	[illegible]
[illegible]	9	[illegible]	154.5
[illegible] Bank	5	[illegible]	[illegible]
[illegible]	8	[illegible]	[illegible]
Preuß. Hyp. B.	8	[illegible]	127.0
Reichsbank	10	[illegible]	167.2

Brauereien

	Div.	29. 6.	30. 6.
Berlin. Kindl	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Engelh. Berlin	10	222.0	224.2
Löwenbr. Berl.	12	335.0	340.0
Patzenh. Berl.	18	435.0	434.0
Boch. Viktoria	7	179.0	179.0
Aktbr. Dortm.	12	255.0	264.0
Union Dortm.	12	305.0	306.0
Dietrich Düss.	14	–	–
[illegible] Düss.	12	231.0	233.0
[illegible] Brauer.	6	134.0	134.0
Leipz.-Riebeck	10	160.0	161.0
Reichelbräu	20	336.0	339.0
Schlegelbräu	12	260.0	265.0
Schwabenbr.	14	282.0	285.0
v. Tuch. Brau.	10	186.0	185.5
Wick.-Küpper	12	244.5	245.0

Industrie-Papiere

	Div.	29. 6.	30. 6.
Accumul. Hagen	8	175.0	174.0
Adler Portland	10	161.0	159.0
Adl.-Hütt.-Gl.	8	136.0	[illegible]
Ad. Fahrz.-Ges.	0	131.2	132.0
Alexanderw.	0	68.00	68.50
Allg. Elekt.-Ges.	7	187.5	187.2
Alsen Zement	14	245.0	241.0
Amend. Pap.	12	240.7	248.5
Anglo. Guano	6	99.87	100.0
Anhalt. Kohle	5	118.5	120.0
Ankerwerke	10	179.0	183.5
Augsb. Nürnb.	5	150.0	145.5
Bachm. & Lad.	12	234.0	234.0
Balcke Masch.	0	119.2	119.5
[illegible]	0	46.50	46.75
Banning Masch.	0	–	42.00
Baroper Walzw.	0	145.0	146.0
Basalt A.-G.	6	104.8	[illegible]
Bayr. Motoren	12	214.7	214.0
Bemberg J. P.	8	544.5	537.7
Berg. Carl	0	–	–
Berger, Julius	16	325.0	322.0
Bergm. Elekt.	8	193.0	193.5
Berl. Gub. Hutf.	14	384.7	387.0
Berl. Holzkom.	8	112.0	117.0
Berl. Karlsr. I.	0	113.0	113.0
[illegible]	8	[illegible]	142.5
[illegible]	9	145.2	143.0
[illegible]	0	[illegible]	25.0
[illegible]	0	75.25	77.25
[illegible]	10	200.0	199.5
[illegible]	10	[illegible]	–
[illegible]	9	[illegible]	167.0
[illegible]	9	–	–
Bresl. Portl.	[illegible]	165.0	158.5

	Div.	29. 6.	30. 6.
Bremen B.-Oel	6	70.00	70.75
Bremer Linol.	12	280.0	284.5
Brem. Vulkan	4	141.0	140.0
Bremer Wolle	8	–	211.0
Buderus Eisen	6	122.1	123.5
Busch Optik	0	103.7	104.8
Busch Lüdsch.	0	93.50	94.25
Busch Wagg.	0	105.0	105.0
[illegible] Metall	7	120.0	120.0
Byk Guldenw.	0	98.00	100.0
Calmon Asbest	0	56.00	54.12
Caroline Brk.	12	220.0	224.5
Charlott. Wass	7	165.0	163.2
Chem. Buckau	0	124.2	126.0
Chm. v. Heyden	3	128.5	127.2
[illegible]	0	70.00	70.00
Chem. Ind. Gels	0	89.00	90.00
Chem. W. Alb.	6	146.0	150.0
Chillingworth	8	86.00	86.00
Concordia Spinn	8	156.0	156.0
Conti Caoutch.	10	136.2	133.7
Cröllw. Papier	0	156.0	155.0
Daiml. Motor	0	127.0	129.8
Dessauer Gas	7	210.0	209.5
Dtsch. Atl. Tel.	0	111.5	111.8
Dtsch. Asphalt	6	178.0	179.0
Dtsch. Erdöl AG	6	165.0	164.5
Dtsch. Gußst. K.	4	118.2	121.5
Dtsch. Jute Sp.	0	166.0	163.0
Dtsch. Kabelw.	6	108.2	107.5
Dtsch. Kaliwk.	[illegible]	154.0	155.0
Dtsch. Maschin.	0	106.0	[illegible]
Dtsch. Schacht	0	112.0	119.0
Dtsch. Spiegel	4	79.00	76.00
Dtsch. Steinzg.	10	225.0	226.0
Dtsch. T. Stein	10	164.0	164.0
Dtsch. Wollw.	0	67.00	67.75
Dtsch. Eisenh.	0	93.87	93.00
Donnersmarck	0	124.0	121.5
Dresd. Baugs.	5	117.0	118.0
Dresd. Gardin.	10	153.0	150.0
Dürener Metall	0	138.0	140.0
Dürkopp-Wk.	0	90.00	90.25
Düss. Eisenh.	0	–	–
[illegible]	4	–	–
Düss. Maschin.	0	–	68.00
Dynamit Nob.	6	148.0	142.2
[illegible]	0	–	–
[illegible]	10	181.5	182.0
[illegible]	8	140.0	142.0
[illegible]	0	38.00	37.00
Elektr. Lieferg.	10	188.0	188.0
El. Licht u. Kr.	10	200.0	200.5

	Div.	29. 6.	30. 6.
Elitewerke	–	33.00	33.00
Erdmannsd. Sp	0	127.5	127.5
Eschw. Bergw.	8	229.0	222.0
Essen Steink.	8	176.7	180.0
Excelsior	6	128.0	127.5
Faber Bleist.	6	93.12	93.00
Fahlberg, List	10	142.7	142.0
Farbenindustr	10	291.0	289.7
Feln-Jute	5	127.0	126.0
Feldmühle	12	221.0	219.5
Felten-Guill.	6	145.1	143.0
Flensbg. Schiff.	0	101.0	102.0
Flöth. Masch.	0	125.0	124.0
Frankf. Masch.	0	78.00	79.00
Fraust. Zucker	10	175.0	175.0
Freund Masch.	0	110.0	113.0
Friedrichshall	5	154.5	154.5
Frister Masch.	0	95.00	96.00
Gaggenau Eis.	0	63.25	63.62
Gas Wass. Elek	6	102.0	101.0
Gebhard & Co.	7	160.0	159.0
Gelsenk. Berg.	0	173.5	173.5
Genschow	0	83.00	87.00
Germa. Zem.	14	228.0	226.7
Gerresh. Glash	7	150.0	149.7
Ges. f. El. Unt.	10	239.0	239.7
Gildemeister	5	–	–
Girmes & Co.	8	204.2	204.5
Gladb. Wollind	6	[illegible]	[illegible]
Glas Schalke	10	158.2	161.0
Glauz. Zucker	6	119.0	120.0
Glockenstahl-W	0	48.00	48.12
Goedh. Gebr.	6	130.5	129.2
Goldschmidt	0	140.5	141.5
Görlitz Wagg.	0	21.00	20.87
Gotha. Wagg.	0	–	–
Gritzner Mch.	7	121.5	123.7
Gruschw. Text.	5	110.0	110.0
[illegible]	4	[illegible]	78.25
Haberm. Guck.	5	114.0	112.0
Hackethal, Dr.	5	93.12	96.25
Halle Masch.	10	[illegible]	–
Hamb. Elek-W.	10	168.5	168.0
Hammersen	6	166.0	167.2
Hann. Masch. E.	0	[illegible]	125.0
Hansa Lloyd	0	[illegible]	54.00
[illegible]	8	[illegible]	133.7
Harb. Phönix	6	96.87	96.00
Harkort Berg	0	26.50	26.50
Harkort Brk.	0	100.0	100.0
Harpener Berg	8	207.1	202.0
Hartmann R.	0	[illegible]	24.00
Heckmann C.	8	[illegible]	[illegible]

	Div.	29. 6.	30. 6.
Hedwigshütte	5	141.0	142.0
Hein, Lehmann	0	91.00	90.25
Held & Francke	0	101.2	100.0
Hemmoor Port.	15	247.0	247.2
[illegible]	0	93.00	93.75
Hille-Werk	0	33.00	33.00
Hindr. Aufferm	6	115.0	116.7
Hirsch Kupfer	0	122.0	117.0
Hirschb. Leder	6	117.0	117.5
Hösch Eisen	5	194.7	[illegible]
Hoffm. Stärke	4	88.00	87.00
Hohenl. Werk	8	24.50	24.70
Ph. Holzmann	12	204.0	203.7
Horch Motore	0	[illegible]	134.0
Hotelbetrieb	11	216.0	219.5
Höxter-Godelh	0	67.50	68.00
Hubertus Br'k	7	155.0	150.5
Humboldt Masch	0	44.00	44.00
Ilse, Bergbau	8	283.0	284.0
Industriebau	6	177.0	177.0
Jakobsen	6	66.25	63.25
John J. A.	10	140.0	141.0
Jüdel & Co.	8	172.0	172.0
Kahla Porzell.	0	110.1	110.0
Kali Aschersl.	10	185.0	183.2
Kalker Masch.	0	70.50	70.25
Karlsr. Masch.	0	31.50	32.00
Rud. Karstadt	10	156.5	155.6
Kirchner & Co.	0	[illegible]	133.0
Klauser Spin.	7	120.0	121.7
Klöckner Wk.	5	178.0	179.0
Koch Nähm.	4	109.5	109.7
Köln-Neuess.	5	187.5	188.2
Köln Gas	6	116.2	116.2
Kölsch Walz.	0	73.50	73.50
Gebr. Körting	0	107.0	108.0
Kostheim Zell.	0	52.50	52.50
[illegible] Led.	10	120.0	121.0
Krauß & Co	0	76.00	–
W. Krefft	7	131.0	132.7
[illegible]	0	[illegible]	[illegible]
[illegible]	10	[illegible]	[illegible]
[illegible]	11	201.0	201.0
Kyffhäus. Hütt.	4	73.12	73.12
Lahmeyer	9	[illegible]	182.0
Laura-Hütte	0	101.5	102.8
Leipzig. Piano	10	154.0	154.5
Leonh. Braunk.	8	–	–
Leopoldgrube	5	105.0	106.2
[illegible]	10	160.5	162.7
[illegible]	0	60.00	61.50
C. Lindström	10	–	271.0
Lingel Schuh	0	87.75	84.00

	Div.	29. 6.	30. 6.
Linke Hoffm.	0	66.00	69.00
Lowe & Co.	10	288.0	287.0
Lorenz A.-G.	8	123.0	124.0
Luckau & Steff.	0	23.50	23.00
Lüdensch. Met.	4	107.2	109.0
Mannesm. Röhr	4	198.0	197.3
Mansf. Bergw.	7	134.0	135.0
Marie, k. Berg	0	62.75	64.00
Marienhütte	0	75.25	76.25
Masch. u. Kran	0	24.00	25.00
Starke & Hoffm	5	87.50	86.50
Masch. Baum	5	141.0	143.0
Masch. Breuer	0	–	–
Masch. Buckau	10	157.2	161.7
Maximilianh.	7	252.0	[illegible]
Mech. W. Lind.	15	312.0	309.0
Mech. W. Sorau	11	230.0	230.0
Mch. W. Zittau	7	117.2	122.7
Metallbank	8	147.0	146.2
Meyer Spritt	12	168.5	170.0
Miag	10	145.0	148.7
Mix & Genest	8	156.0	158.0
Motoren Deutz	0	73.50	63.87
Mülheim. Bgw.	0	162.5	161.2
Müller Gummi	5	118.0	122.0
National-Aut.	6	127.5	128.0
Natronzellst.	10	168.0	161.7
N. S. U.	8	123.0	124.8
Niederl. Kohle	10	185.0	185.0
Niederschles. Elk	10	–	–
Nordd. Eiswk.	12	174.0	178.5
Nordd. Steing.	[illegible]	191.0	190.0
Nordd. Wollk.	6	182.5	181.7
Oberschl. Eis. Bd.	0	[illegible]	108.7
Obschl. Koks	0	104.7	104.6
Oeking Stahl	0	52.00	51.50
Orenst. & Kopp	0	138.0	137.0
Osnabr. Kupf.	0	70.00	70.00
Ostwerke	12	420.0	417.5
Panzer A.-G.	8	97.00	103.0
Peipers	0	[illegible]	118.0
Peters Union	8	117.5	117.5
Phönix Berg	3	127.0	126.1
Jul. Pintsch	4	157.0	157.0
Plauen Gard.	0	125.0	127.0
Plauener Tüll	0	95.50	95.75
Pöge Elektr.	6	136.8	136.5
Polyphon	8	157.0	150.5
Pongs Spinn.	0	68.00	68.00
Rasquin Farb.	0	112.0	112.0
[illegible] Wagg.	0	99.00	–
[illegible] Walter	9	85.00	84.00
Ravensbg. Sp.	0	104.5	105.0

	Div.	29. 6.	30. 6.
Reichelt Met.	0	96.00	100.0
Reisholz Pap.	4	277.0	277.0
Reiß & Mart.	0	81.00	82.00
Rheinfeld. Kr.	10	170.0	174.7
Rhein. Braunk.	10	274.5	275.0
Rhein. Chem.	0	93.50	93.50
Rhein. Elektr.	7	181.0	181.5
Rh. Möbelstoff	8	155.5	155.5
Rh. Spiegelgl.	12	198.0	202.0
Rh. Stahlwk.	0	205.0	206.5
Rh. Textilfabr.	0	91.50	90.50
Rh.-W. Elekt.	8	185.2	188.5
Rh. W. Kalkw.	6	167.0	168.5
Rh. Sprengst.	0	108.5	108.5
Rh.-W. Zement	6	–	–
Rhenania	0	62.50	64.25
Riebeck Mont.	6	164.7	164.7
J. D. Riedel	0	67.37	66.00
Rockstroh-W.	4	106.5	106.0
Roddergrube	24	560.0	560.0
Rosenthal Prz.	5	122.8	123.0
Rositz Braunk.	0	–	–
Rositz Zucker	0	91.00	93.00
Roth-Büchner	6	315.0	315.0
Rütgerswerk	0	105.5	106.1
Sachsenwerk	6	122.0	121.7
Sächs. Webst.	10	165.0	159.5
Salzdetfurth	12	244.7	243.0
Sarotti Schoc.	12	195.7	199.5
Scheidemand.	0	29.12	29.00
Schering chm.	0	223.0	225.0
Schles. Elektr.	10	–	–
Schles. Lein Kr	0	104.0	104.0
H. Schneider	0	118.0	117.2
Schomburg	0	149.5	145.0
Schönebeck	5	120.0	122.0
Herm. Schött	0	67.00	64.75
Schub. & Salz.	15	387.5	389.0
Schuckert & Co.	7	194.0	190.7
Schulz Fr. jr.	0	104.0	103.0
Schwanebeck	9	155.2	159.0
[illegible]	8	185.0	185.0
Fr. Seifert & Co.	0	133.5	134.0
Sieg.-Sol. Guß	0	62.62	60.50
Siegersd. Wk.	6	108.5	–
Siemens Glas	8	170.0	169.8
Siem. & Halske	10	285.0	284.5
Sondm. & Stier	0	65.00	65.00
Stettin. Vulk.	0	33.12	33.12
[illegible]	0	82.00	83.50
Stöhr & Co.	6	156.5	156.7
Stoewer Nähm	8	75.25	75.00
Stolberg Zink	8	255.0	254.0

	Div.	29. 6.	30. 6.
Gebr. Stollwerk	9	141.2	141.8
Stralsd. Spielk.	12	306.0	308.0
Telef. Berlin	9	89.87	87.25
Terra	0	33.50	34.75
Thörl's Oelfabr.	0	107.7	106.2
Thüring. Elekt	7	150.0	150.0
Thür. Gasgesell.	8	150.1	148.2
Tietz Leonh.	8	177.5	174.2
Transradio	8	140.5	140.0
Tuchf. Aach.	8	146.0	148.7
Union Chem.	4	83.00	88.00
Varziner Pap.	8	148.0	150.0
[illegible]	5	107.0	108.5
Ver. Berl. Mört.	0	138.0	139.5
Verein. Chart.	5	170.0	170.5
Ver. Dt. Nickel	10	181.5	180.0
Ver. Glanzstoff	18	678.0	676.0
Ver. Gothania	8	150.5	150.5
Ver. [illegible] Tuch	0	73.50	73.75
Ver. Schuhfabr.	0	86.00	85.50
Ver. Smyrna Tep.	0	–	–
Ver. Stahlwk.	3	141.8	142.5
Ver. Stahlw. Z.	8	230.0	232.0
Ver. Thür. Met.	0	45.00	45.50
Ver. Ultramar.	9	152.0	152.0
Victoriawerk	6	114.2	116.7
Vogel, Tel.	6	111.5	110.8
Vogt. Masch.	0	99.75	101.0
Vorw. Portld.	12	202.5	203.0
Wanderer W.	12	275.0	275.0
[illegible]	7	168.2	168.5
Wass. Gelsenk.	7	142.0	142.0
Wegelin Ruß	6	149.5	149.5
Wenderoth	9	119.5	121.0
Wernsh. Kg.	0	22.75	25.25
Wessel Porz.	0	46.00	44.00
Westeregeln	10	187.8	188.0
Westf. Draht	5	91.50	92.00
Westf. Kupfer	0	75.12	[illegible]
Wicking Port.	10	172.8	[illegible]
Wickrath Led.	0	–	–
Wissner Met.	7	137.2	134.0
Wittener Guß.	0	60.00	60.00
R. Wolf		56.00	57.75
Wunderlich & Co.	10	155.0	156.0
Zeitzer Masch.	10	185.0	185.0
Zellst. Dresden	8	168.2	168.0
Zellst. Waldh.	10	313.5	312.5
Otavi	[illegible]	36.00	36.00

Kaufgesuche

Betrieb von 3 oder 4 Bandſtühlen, 3- u. 4ſpul., 15–24''' Sprung, ſofort geg. Kaſſe zu k. geſ. Angebote mit näh. Ang. u. Preis B 3122 an Gſt. B., Neuerweg 57 †

1 Wellblech-Garage-Schuppen, ca. 7–8 m lg. u. 5 m breit, zu k. geſ. Elb., Spicherſtr. 20 Telephon 7522. •

Drehſtrom-Motor, 7½ PS. 220 Volt, neu oder gebr., zu kaufen geſucht. Ang. Berns & Co., Cronenberg. Telephon Nr. 190. f39

½ PS Wechſelſtrom-Motor zu kauf. geſ. Elbf., Karlſtr. 26a, Telephon 8098. •

2 einſchützige 4960a **Webſtühle** für Futterſtoffe zu kaufen geſ. Ang. u. B 424 an die Geſch. B., Neuerweg 57.

Gebr., aber wirklich gut erhaltene f6 **Nähgarn-Spulmaſchine** f. Holzröllchen (Syſtem Voigt) baldigſt zu kaufen geſ. Ang. u. E 1501 an Gſt.

Leinwandmangel zu kf. geſ. 40 Ztr. Flachwag. zu verk. od. zu vert. gegen leichteren. Ang. u. E 5053 an Gſchſt. •

Maſſagebank u. 2 od. 3 Stühle m. Kopfſtütze f. Friſeurgeſch. zu kaufen geſ. Ang. mit Preis an Sölter, Elberfeld, Neuenteich 80. •

Maſſagebank zu kauf. geſ. Ang. m. Preis an Sölter, E., Neuenteich 80. •

Gut erhalt. gebr. **Klavier** gegen bar ſofort zu kaufen geſ. Ang. u. E 1488 an Gſt. f291

Waren-Glasſchrank für Parfümeriegeſch. zu k. geſ. Ang. mit Preis an Sölter, E., Neuenteich 80. •

Gr. Kldrſchr. geſ. Ang. E 9947 a. Gſt. f7447

Gebr. Möbel • kauft Cleffmann, E., Bachſtr. 7. Tel. 1642

Gut erh. Flachwagen 30–35 Ztr. Tragfähigkeit, zu kf. geſ. B., Albertſtr. 3. †

Kraftwagen ſofort zu kaufen geſucht, wenn Gegenlieferung in Bauarbeiten erfolgen kann oder alter, neu überholter Wagen in Zahlung genommen wird. Angeb. u. B 3132 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57 †

9–10 Mtr. Barke möglichſt mit Kupfer ausgeſchlagen, für Strangſeide zu kaufen geſucht. — Angebote unter B 418 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 4949a

Fahrräder, auch reparaturb., gſ. Ang. E 5161 Gſt. •

Kl. Hartlöt-Apparat, Karbid, Benzol, Sauerſt. uſw., geſ. Ang. u. E 1502 an die Geſchſt. z1352

Gebrauchte kleine Dezimalwage mit Gewichten zu kauf. geſ. Wilh. Joſt, Elbf., Roſenſtraße Nr. 7. *

Leichteres Pferd für Lieferwagen ein. Färberei zu kaufen geſucht. Ausführliche Ang. u. B 3125 an Gſt. B., Neuerweg 57 †

Heirats-Gesuche

Ordtl., anſt. Mädch., Anf. 30 J., evg., m. g. Ausſt., w. d. Bek. e. anſt. u. ſtrebſam. Herrn m. edl. Char. zw. Heirat. Diskret. zug. u. verl. Br. u. B 3127 B., Neuerw. 57 †

Heirat. Jg. Mann, 27 J., ev., in ſich. Stell., ſ. die Bekſch. ein. einf. Mädchens zw. ſpät. Heirat. Str. Diskret. zugeſichert. Briefe u. E 5087 an Geſchſt. •

Handwerker, 50 J., in ſich. St., wünſcht eine Frau, n. unt. 40 J., zwecks Heirat kennen zu lernen • Briefe E 5108 Gſt.

Heirat. Jüng., ſelbſt. Handw. ſucht auf dieſ. Wege die Bek. einer jung. Dame zw. Heirat. Briefe mit Bild u. B 3129 an d. Gſt. B., Neuerweg 57. †

Heirat. Witwer, Ende d. 50 J., Fabrikant, w. d. Bek. eines Frl. od. Wwe. ohne Anhang zwecks ſpät. Heirat. Vermög. erw., aber nicht unbed. erford. Briefe unt. E 5110 an die Geſchſt. •

† Jg. Mann, 22 J., ſucht die Bek. einer jg. Dame zw. ſpät. **Heirat.** Briefe u. H 726 an die Fil. B. Heckinghauſerſtr. 131. erb.

Geldmarkt

Hypotheken u. Betr.-Kapitalien in jeder Höhe, nur gegen Sicherheit. • Ang. E 5123 Geſchſt.

500 000.- als 1. Hypotheken, von 20 000 Mark aufwärts, auf gute Objekte in Elberfeld, Barmen, Solingen und Remſcheid ſofort auszuleihen. Angebote unter E 1344 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. e112

Ich nehme für die durch mich vertreten. Hypothekenbanken wieder • **Beleihungs-Anträge** zu baldiger Erledigung an. Görres, Herzogſtr. 42, Elberfeld. Sprechzeit 10–12 U.

Vermischte Anzeigen

Nebenverdienſt. Welch. Geſchäft oder wer übern. die Annahme von Stärke- und Leibwäſche für Waſchanſtalt gegen hohe Proviſion? † Ang. erb. B 3109 an Gſt. B., Neuerweg 57.

Lohn-Riemendreherei ſucht n. Aufträge in Gummilitzen und Kordel in ſämtlichen Nummern zu übern. Ang. u. B 3062 an Gſt. B., Neuerweg 57 †

Pianiſtin frei. • Elb., Bandſtr. 4, I.

Exiſtenz Fabrikation, kompl., evtl. m. Ecklokal, ſpottb. Miete an ſtrebſ. Ehep. für 3000 Mark bar an kurzentſchl. Käufer, evtl. mit 4-Z.-Wohnung, abgeſchl. Teilzahlung zwecklos. † Ang. u. B 3115 an Gſt. B., Neuerweg 57

Maßgeſchäft liefert Anzüge und Paletots bei ¼ Anzahl. u. 3–4 Mon.-Raten. Angeb. unter E 5027 an Geſchſt. •

Baupolizeizeichnungen etc. fertigt ſchnell u. billig. Adr. u. B 3112 an Gſt. B. Neuerw. 57 †

Wo k. beſſ. Mädchen **Friſieren** erlernen gegen Vergütung? Angeb. u. 2124 Fil. Solingen, Hauptſtr. 194. e174

Ausſchachtung von 1100 Kubikmeter ſofort zu vergeben. Schmidt & Ritze, Elberfeld. Tel. 1347. f3125

G. empf. Waſchfrau übern. Fam.- u. H.-Wäſche. Bleich. vb. E., Wieſenſtr. 108, III. •

Thalia-Teeraum. Suche für Sonntags Tanz-Kapelle, 3 bis 4 Mann. • Direktor Küſche.

Unterr. i. Anf. feinerer Wäſche u. einf. Kleider B., Gewerbeſchulſtr. 112, I. Et. †

Kegelbahn. Neue Parkettkegelbahn noch einige Abende frei. Jeden Donnerst. ab 4 Uhr Geſellſchaftskegeln. Liefenfeld, Barmen, Bartholomäusſtr. 30 Telephon 6982. †

Wann könn. einige Möbeln von Köln n. Elberfeld mitgenommen werden? Ang. E 5150 an Geſchſt. •

Fahre am 5. Juli m. leer. Wagen nach Letmathe. Tel. 9594 Elb. •

So war es
So ist es
So bleibt es

Wir kauften einen Posten

Kinder-Kniestrümpfe

nur schwerst. Flor-, Mako- u. Woll-Qualität, teilweise mit kleinen Fehlern, zum Aussuch. Größe 4 – 10, Paar .... **95 ₰**

Goetzel-Strümpfe

gut und billig

Waschseiden-Strümpfe Bemberg, nur feinste Qual., i. allen mod. Farb., Paar	3.90	2.95	2.40
Seidenflor Damen-Strümpfe elegante ausprobierte Qualität...............	2.95	2.25	1.45
Herrensocken i. Seide, Flor u. Mako nur aparte Must., beste Qual.	2.90	1.45	0.88

Riesenauswahl in Kinderstrümpfen und Kindersöckchen.

Goetzel & Co.

68b Barmen Wertherstrasse 1

DRUCKSACHEN

für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

W. GIRARDET, ESSEN

AUTO MERKUR BARMEN

Zubehör

213b

Heute beginnt die große Reklame für 1927

OTTO MESS

gibt ein vollständiges

23 teil. Tafel-Service

(bestes Porzellan)

Sichern Sie sich einen **Berechtigungs-Schein**

OTTO MESS

Lebensmittel-Spezialgeschäfte

Elberfeld, Schusterstr. 2, Hochstr. 77, Neustr. 9-11; Barmen, Berlinerstr. 10b Wichlinghauserstr. 95; Vohwinkel, Kaiserstr. 15

u89

Tabak-Konsum

BARMEN.

Ab Freitag den 1. Juli eröffne ich ein zweites Geschäft in

Barmen, Altermarkt 41,

am Croci-Eck.

Spezialmarken:

Konsum Nr. 10 . . Stück **10 ₰**
leichte Sumatra, hervorragende Qualität.

„London Docks“ Stück **12 ₰**
mittelkräftig, großes Format, für den Kettenraucher.

Prima Vera . . . . Stück **15 ₰**
unsortiert, leicht und doch pikant.

Roland Stück **17 ₰, 6** Stück **1.- ℳ**
besonders leicht und duftig. Nur durch äußerste Kalkulation ist diese Zigarre derart billig zu bringen.

Spezial-Tabake:

„Holländ. Feinschnitt“ .... ½ Pfd. ℳ 0.75
„Amerikan. [illegible]“ besonders milder Krüllschnitt .... ½ Pfd. ℳ 1.00
„Kiepenkerls H. blau“ in Krüll- und Grobschnitt................ ½ Pfd. ℳ 1.25
„Kiepenkerls H. braun“ in Krüll- und Grobschnitt............... ½ Pfd. ℳ 1.50

Außerdem sämtliche bekannten Marken Zigaretten und Tabake stets frisch.

h356

Auch Sie werden vor Ihrer Reise Ihren Schuh-Bestand ergänzen müssen. — Denken Sie daran, daß Sie bei mir

die größte Auswahl

in allen Arten Schuhwaren finden.

Friedrich Voss, Elberfeld

Herzogstraße 2. Gegründet 1868. Herzogstraße 2

MODERNES THEATER

Elberfeld

Morgen Freitag ab 2.30 Uhr

Beginn der Aufführungen
des bisher naturgetreuesten deutschen

Mädchenhandel

-Großfilmes

der bisher über die Filmbühnen gezogen ist und welcher überall das größte Aufsehen erregt hat:

Die Frauengasse von Algier

Ein in die Tiefen seines verheerenden Themas naturgetreu abgelauschter, überragend guter Großfilm aus den Geheimnissen der afrikanisch. Lasterhöhlen.

Regie: **Dr. Wolfgang Hoffmann-Harnisch** der Intendant des ehemaligen Stuttgarter Hoftheaters. — Aufgenommen original an den Stätten der Begebenheiten:

in Algier, Tunis und Marseille
dem Zentralhafenplatz des internationalen Mädchenhandels.

DARSTELLER - VERZEICHNIS:

Frau Brisson („Musa Samara")	MARIA JACOBINI
Adrienne, ihre Tochter	CAMILLA HORN (das Gretchen im Faust-Film)
Nicola Molescu	Warwick Ward
René Cadillac, Staatsanwalt	JEAN BRADIN
Mira, ein Opfer	ELLIZA LA PORTA (die schöne, junge Spanierin)
Ein Matrose, ihr Bruder	ADALBERT v. SCHLETTOW
Herr Dujardin, ein Farmer	PAUL OTTO
Notar Bernasquas	Karl Etlinger
Erste „Wärterin"	Frigga Brant
Zweite „Wärterin"	Maria Forescu
Die Gesellschafterin	LYDIA POTECHINA

An das Gewissen der Welt wendet sich dieser deutsche Mädchenhandel-Film, um die internationalen Behörden gegen dieses schmutzigste aller Handwerke zu alarmieren, gegen die Hauptstätten des Mädchenhandels — Algier —, gegen die so heißende „Frauengasse von Algier".

◆

Hierzu zeigen wir ebenfalls erstmalig:

Die Dame mit dem Herrenschnitt

Entzückender Schwank aus zwei die Damenwelt kolossal „bewegenden" Problemen:

Hose u. Bubikopf

In der Hauptrolle:

Marion Davies
die elegante amerikanische Filmdiva.

Hierzu der übrige neue Unterhaltungsteil.

Kassenöffnung 2.00 Uhr.

Am Sonntag vormittag: **Große Frühvorstellung:**

Die Frauengasse von Algier.

Vorher: **Die Dame mit dem Herrenschnitt.**
Kassenöffnung 10.15 Uhr. Beginn 11 Uhr. — Kleine Preise.

1201

Film-Palast Elberfeld

Ab Freitag den 1. Juli 1927 bringen wir den größten Lustspielschlager der Saison:

„Kiki"

mit **Norma Talmadge u. Ronald Colman**

in 9 lustigen Akten. — Dieser Film zeigt uns Pariser Leben, Pariser Theater und Humor.

II.

Brillanten

Ein Kriminal-Sensationsfilm in 7 langen Akten.
Hauptdarsteller der berühmte **Rod la Roque.**

Dazu ein köstlicher Lustspielschlager. — Neues aus aller Welt.

Und das gute Beiprogramm.

b343

Thalia-Theater

Heute, Donnerstag 8 Uhr:
Abschieds-Vorstellung **Hansi Arnstaedt**

Antonias letztes Abenteuer
(Eine Nacht in Budapest)

Lustspiel mit Musik
von MELCHIOR LENGYEL

Im Salamander

Heute Donnerstag
Abschiedsvorstellung

Wenn Männer schwindeln.

Anfang 8 Uhr. Kasse 7 Uhr.

Ab 1. Juli geschlossen.

2110

Thalia-Diele

Hierdurch gebe ich meinen werten Gästen und Gönnern bekannt, daß die Thalia-Betriebe unter meiner Direktion vorläufig weiter geöffnet bleiben.

Direktor Ernst Rösche.

Ab 1. Juli 1927 täglich 4 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends das große Juli-Programm.
Nachmittags Auftreten sämtlicher Künstler.

Thalia - Tee - Raum

Jeden Sonntag ab 4 Uhr
Tanz - Tee.

Thalia - Billard - Saal

täglich ab 10 Uhr vorm. geöffnet.
10 Deut-Billards
Billardmeister Jean Reborn.

Thalia-Theater

Samstag d. 2. bis Donnerstag d. 14. Juli, 8 Uhr:

Das grösste Sensations-Gastspiel der Saison

Celly de Rheidt

mit ihrem Schönheits-Ballett
(20 Mitglieder).

Das Autorennen in der Luft
Das Tagesgespräch aller Großstädte.

„Yoshiwara"
Ein Spiel in drei Verwandlungen
von Hans Bachwit.

1471

Hansa-Künstlerspiele

Elberfeld - Neumarkt

Heute Abschiedsabend
des beliebt. Univ.-Künstlers

Rolf Uhland

WILLY KÜBLER
singt das

Hexenlied.

Große Verlosung
von 13 Oelgemälden.
Eintritt frei. Kein Weinzwang

Hansa-Bier-Palast

Elberfeld - Neumarkt

Abschiedsabend d. beliebten
Deutzer Kürr.-Kapelle

1211

Sie vermeiden Geschäftsverluste

durch Einziehen von Auskünften bei der Auskunftstelle des

Kartells der Auskunfteien Bürgel

Walter-Rathenau-str. 26 **Elberfeld** Fernruf 1286

Einzelberichte, Sammelberichte, Beobachten von Vertretungen, Nachprüf. uneinzb. Forderungen.

17865

Das Juli-Programm von dem man sprechen wird!

Marianne Piquardt
Tänzerin

Erna Kamp
Stimmungssängerin

Gastspiel Gastspiel

ROLF ROMANY
1000 Worte durcheinander.

Gastspiel

Valerie und Otto Erich Lindner
Tanz und Lied um 1850

Mary und Erik
Deutschlands bestes Rollschuhläuferpaar

Kurt Gill
der Meister der Tanzgeige

6473

Café Merkur

BARMEN

Ab 1. Juli täglich:

Solisten-Kapelle Osenegg

vom Alsterpavillon Hamburg

Städt. Kurhaus Bad Honnef a. Rh.

Leitung: **Ernst Wagner.** Fernsprecher 25 und 254.

Weinhaus Wagner, Weingroßhandlung

Vornehmes Familien-Hotel. Wochenende Mk. 16.-
Pension von Mk. 6.50 an.

Kaffee-Restaurant :: Künstler-Konzerte.

Schönster Festsaal am Siebengebirge.

Tennisplätze. 8 Autoboxen.

4417

So verunstalten Sie Ihre Füße durch falsch geformtes Modeschuhwerk und schaffen sich selbst Qualen und Verdruß.

So fußformgerecht und anatomisch richtig gebaut sind d. beliebten u. naturschönen **Jungbrunnen Fußform-Schuhe,** die vom kräftigen Wanderschuh bis zum eleganten Festschuh in größter Auswahl vorhanden sind im

Jungbrunnen

Barmen, Schuchardstr. 7
Fil. Elberf., Neubruch 6

185b

So sind zwei der 60 entzückenden Jungbrunnen-Modelle.

Seit 25 Jahren im Dienste der Volksgesundheit.

Sektion Elberfeld

im V. r. K. D.

Werbeabend

am 2. Juli ds. J., abends 7½ Uhr,

im Zoo.

Das Technische Blatt

Nummer 13 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — 30. Juni 1927

Kalender der Technik.

- 2. 7. 1900. Das erste Luftschiff des Grafen Zeppelin steigt auf; Länge 128 m, 11 300 cbm Gasinhalt; Probefahrt 18 Minuten.
- 2. 7. 1897. Der erste Eisenbahnzug fährt über die große Kaiser-Wilhelm-Brücke bei Müngsten.
- 3. 7. 1886. Das erste von Karl Benz erbaute Kraftfahrzeug, ein Dreirad, macht auf der Ringstraße in Mannheim die Probefahrt.
- 7. 7. 1752. Jacquard, Joseph Marie, der Erfinder des Jacquard-Webstuhles zur Vereinfachung der Musterweberei, geb. in Lyon. († 7. 8. 1834 in Ouillins bei Lyon.)
- 9. 7. 1819. Howe, Elias, der Erfinder der Nähmaschine in Amerika, geb. in Spencer (Mass.). († 3. 10. 1867 in Brooklyn, N. Y.)
- 10. 7. 1848. Böttinger, Henry T., v. Dr. Ing. e. h., bekannter Farbenindustrieller, geb. in Burton-on-Trent (England). († 9. 6. 1920 in Berlin.)
- 16. 7. 1867. Der Gärtner Jos. Monier in Paris nimmt das französische Patent auf die Herstellung von Blumenkübeln aus Zementmörtel, worin ein Eisengerippe eingebettet ist. Dieses ist die Grundlage für den Eisenbetonbau (Monierbau).
- 13. 7. 1907. Marconi erhält das deutsche Patent der Glühkathodenröhre mit Verstärkerwirkung.

Vom deutschen Klavierbau.

Die Eigenart des deutschen Klavierbaues ist in der Welt unerreicht. Die Klangfarbe heimischer Pianos und Flügel beruht auf einer Jahrhunderte alten Tradition, die bis in die Zeit von 1705 zurückreicht, wo die ersten deutschen Meister Clavichorde, Clavicymbeln und Clavicytherien von hervorragender Güte erbauten. Zu diesen Pionieren des Klavierbaues gehörte auch um 1800 der Begründer einer der ältesten deutschen Pianofabriken, Johannes Ibach aus Beyenburg im Bergischen, dem sich bald andere deutsche Firmen von Weltruf, wie Bechstein, Blüthner, Feurich, Schiedmayer, Steinweg, Grotrian u. a. anreihten. Als Absatzgebiet kamen vor allem Süd- und Nordamerika und die romanischen Länder wie auch Ostasien in Frage. 1913 wurden 76 463 Klaviere ausgeführt, 1925 55 509. Besonders groß ist die Ausfuhr nach Argentinien und Brasilien.

Betritt man heute die moderne Pianofabrik, so bemerkt man sofort, wie viele Holzsorten zur Herstellung der Flügel und Pianinos nötig sind und wie vielfacher Maschinen es bedarf, um Holz und Metall zu dem singenden, klingenden Instrument zusammenzufügen. Die unscheinbar aussehenden **Holzläger** bedeuten den Reichtum einer Fabrik, denn sie bedürfen nach dem Füllen und Schneiden jahrelanger sorgsamer Pflege. Jedes Stück Holz muß dann wieder im geleimten Zustande ganz bestimmte Zeit in den Gestellen der Fabriksäle ruhen, bis es, wie zum Beispiel die Stimmstöcke, die mit Nummern versehen und in Karthotheken eingetragen sind, seine gesetzmäßige Verwendung findet. Nachdem die Hölzer bei der Verarbeitung in den Bearbeitungsmaschinen geschnitten, gefräst, geschweift und gelocht sind, wandern sie in die **Fournierwerkstätten**.

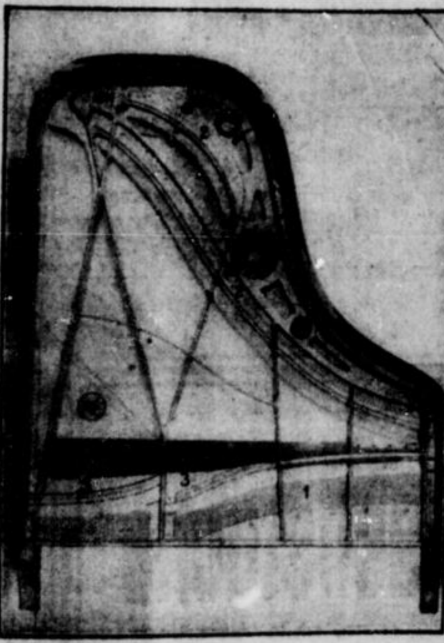


Abb. 1.
Flügelrahmen, vergoldetes Eisen (noch nicht bezogen), darunter: Resonanzboden, außen: gebogener Flügelmantel, 1. Stimmstock, 2. Anhangstifte, 3. Agraffen.

Man sieht dort, wie zum Beispiel große Konzertflügeldecken in einer gewaltigen eisernen Presse fourniert werden. Die gebogenen Klaviaturklappen stecken in eigens dazu konstruierten kleineren Schraubstöcken. Nachdem die Fourniere vom überflüssigen Leim befreit sind, werden sie gelagert. Man findet hier ein Lager edelster Hölzer, wie Mahagoni, Palisander, italienisches, amerikanisches und kaukasisches Nußholz, Nußbaummaserholz, man bewundert das so schön im Ton zu der goldenen Harfe im Instrument passende, gelbschillernde Zitronenholz, mit dem Flügel und Pianos in ihrer Innenseite ausgelegt werden. Auch Kirschbaum, rotgestreiftes Rosenholz, schwarzgebeizter Birnbaum, Eichenfourniere und viele andere Abarten werden verwendet. Nachdem der hölzerne Umbau der Instrumente sorgfältig geklebt, getrocknet, geformt und in Lagerräumen bis zum Bedarf aufgestapelt ist, wenden wir uns den inneren Teilen der Instrumente zu. Da ist zunächst der **Resonanzboden**, für den man das dünn- und feingearbeitete Holz der deutschen oder rumänischen Fichte wählt, das völlig ausgetrocknet und glatt sein muß und kein Astloch haben darf, denn der kleinste Riß oder Schaden desselben verändert oder verdirbt den Ton des Instruments. Von seiner richtigen Bauart hängt die Güte des Klaviers ab, weil es der Resonanzboden ist, der den auf den Saiten angeschlagenen Ton verstärkend widertönt (resoniert). Für die Stimmstöcke, in die man die Stimmstifte (Stimmwirbel) einschraubt, die das zweite Ende der an den Anhängestiften des eisernen Rahmens angehängten Saite tragen, benötigt man ein jahrelang abgelagertes, eisenhart getrocknetes Buchenkernholz, damit die Stifte nicht nachgeben können, wenn die Saiten gespannt werden. Jede deutsche Firma hat da ihre eigenen Fabrikationsgeheimnisse. (Abb. 1 und 2.)

Beim Zusammensetzen der Instrumente ist ferner die Güte des Rastes von größter Wichtigkeit. Er ist das Holzgerippe, das dazu bestimmt ist, den Resonanzboden, den Stimmstock, den vergoldeten Eisenrahmen und schließlich auch das Gehäuse zu tragen. Ist der Resonanzboden auf den Rast sorgfältig aufgeleimt und mit dem Baßsteg und Hauptsteg versehen, die mittels Führungsstiften dem klingenden Teil der Saite ihre Abgrenzung geben, so wird der eiserne Rahmen — die Harfe — eingefügt. Erst dieser gußeiserne Rahmen ermöglicht es, dem Flügel wie dem Piano eine gesicherte Festigkeit zu geben. Die Zugkraft der Saiten, die 1808 von deutschen Klavierbauern mit 90 Zentnern angegeben wurde, kann heute mit 18 000 kg und mehr angenommen werden. Die Stimm- und Anhängestifte fanden bei einem solchen Wachstum der Zugkraft in den früher gebräuchlichen Holzrahmen keinen gesicherten Halt mehr, der Eisenrahmen wurde daher nötig. Man darf sagen, daß dieser geschliffene, gespachtelte und mehrfach vergoldete Eisenrahmen nicht nur ein schöner Anblick ist, sondern auch das Beste an Herstellung bedeutet, was der deutsche Klavierbau auf diesem Gebiete zu leisten vermag.

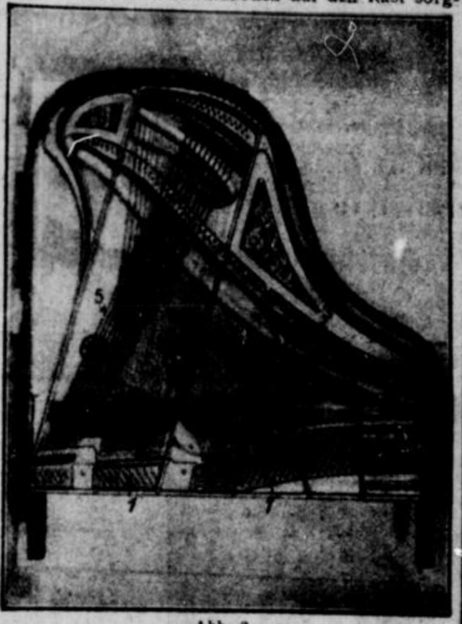


Abb. 2.
Flügelrahmen (bezogen), darunter Resonanzboden, außen: gebogener Flügelmantel. 1. Stimmwirbel, 2. Agraffen, 3. Anhangstifte, 4. Stahlbezug, 5. Baßbezug

Bei der Bespannung des Pianos spielt die Qualität der Gußstahlsaiten eine große Rolle. Jedem Ton dienen heute zu dessen Erzeugung drei gleich lange, vom nächsten Ton durch eine Intervalle getrennte Saiten, auf die der mit einem kleinen Filz bekleidete Hammer aufschlägt (Abb. 3). Blüthner fügt sogar eine vierte „sympathetisch" mitschwingende Saite (Blüthners Alliquotklavier) hinzu. Die Baßsaiten werden mit Kupferdraht umsponnen; da sie die längsten sind, bespannt man, um Raum zu sparen und die tiefste Tonskala zu erweitern, neuerdings Flügel und Pianinos kreuzseitig. Auch die **Bezieherei** der Baßsaiten ist interessant. Der aufgespannte Stahlkerndraht dreht sich schnell um seine Achse und wickelt den Kupferdraht um seinen Körper. Ist der Kupferdraht dick, so gibt die Saite einen tieferen, ist er dünn, einen höheren Ton. Wenn die Saiten über Stimmstifte und Stimmwirbel gespannt sind, werden sie durch Filzunterlagen an den beiden Enden isoliert.

Neben den Pianofabriken besitzt Deutschland eine große Anzahl von erstklassigen Spezialfabriken, die die nötigen **Mechaniken** und **Tastaturen** herstellen, wodurch der deutsche Klavierbau entlastet wird und sich mehr der Tonschönheit und der Klangfarbe seiner Instrumente widmen kann. Auch hier handelt es sich um uralte Firmen, die auf eine langjährige Erfahrung zurückblicken. Mechanik und Klaviatur werden beim modernen Klavier nach den gleichen Prinzipien, beim Flügel wie beim Piano, eingebaut, nur mit dem Unterschied, daß beim Flügel die Hämmer von unten und beim Piano von oben gegen die Saite schlagen. Auf die verschiedenen Systeme der Dämpfung einzugehen, ist hier nicht Raum, es wird teils Ober-, teils Unterdämpfung verwendet. Der heutige deutsche Flügel verfügt infolge der Tondichtungen von Wagner, Regner und Strauß, die mehr hohe und tiefe Töne erforderten, über 7½ Oktaven. Jedes fertige Klavier wird natürlich auf das sorgfältigste geprüft und gestimmt, ehe es zum Verkauf kommt.

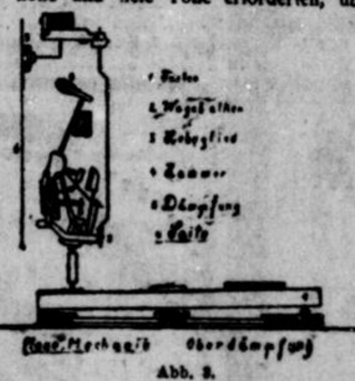


Abb. 3.

Der deutsche Klavierbau bleibt bei den erreichten Erfolgen nicht stehen. Neben der Verbesserung der Tonschönheit und der Klangfarbe werden auch beständig Neuerfindungen geprüft und ausprobiert. Dahin gehört auch das von der Firma Ibach nach den Prinzipien alter Instrumente erbaute Clavichord, das in Westdeutschland häufig bei klassischen Konzerten im Orchester verwendet wird.

E. v. Hopfgarten.

Durchschneiden dünnwandiger Rohrenden.

Braucht man zu irgendwelchen Zwecken ein Stück Rohr, z. B. 30×1×35 mm, so ist es unpraktisch, eine neue Stange anzuschneiden, da wohl in jeder Schrotkiste bestimmt Stücke von 5—10 cm Länge lagern, die noch recht gut verwendet werden können. Solche Stücke können aber wegen ihrer Kürze nicht in den Backen- oder Rohrschraubstock gespannt werden, ohne zerdrückt zu werden. Wenn das Backenfutter der Drehbank zufällig besetzt ist, nimmt man ein Stück weiches Holz (Tanne, Kiefer) zur Hilfe und treibt dieses Holz in das Rohrende. Das freie Ende kommt dann in den Schraubstock. Jetzt kann man mit der Bügelsäge das Rohr trennen. Die Anwendung veranschaulicht die Abbildung.

Ein durchschlagsicherer auseinandernehmbarer Brenner für Gaskocher.

Vom Dipl.-Ing. Castner.

Die bis jetzt in den Gaskochern eingebauten Brenner kranken mehr oder weniger sämtlich daran, daß sie überaus leicht „durchschlagen", d. h., daß die Flamme zurückschlägt und anstatt am Brennerkopf die nutzbringende Heizwirkung auszuüben, bereits in der Mischdüse zur Entzündung kommt, damit der Hausfrau viel unnötigen Aerger bereitend. An dem abgebildeten neuartigen Brenner kann dies nicht mehr vorkommen, da eine Mischdüse im früheren Sinne nicht mehr vorhanden ist. Sie ist vielmehr vollständig umkonstruiert worden. Das in die Mischdüse endigende Gasrohr geht glatt, d. h. ohne Durchbrechung, in das Brennerrohr hinein, an dessen hinterem Ende tütenförmige Erweiterungen sich befinden, durch die von dem Gasstrom die zur Verbrennung notwendige Frischluft angesaugt wird. Die Mischung von Gas und Luft erfolgt also nicht im Brenner selbst. Dieser dreiteilige Brenner ist aus Leichtmetall gegossen, daher außerordentlich leicht im Gewicht und von nahezu unbegrenzter Haltbarkeit, da ja ein Rosten nicht vorkommen kann. Er hat den weiteren Vorteil, daß er sehr leicht aus dem Kocher entfernt und in seine einzelne Teile zerlegt werden kann. Das ist für die Wirtschaftlichkeit des Gaskochbetriebes von großer Bedeutung, da bekanntlich jede Verschmutzung oder gar Verstopfung des Brennerkopfes die Heizwirkung ungünstig beeinflußt. Sind einmal durch Unachtsamkeit Teile einer übergekochten Speise in den Brenner geraten, so braucht man nur die links auf dem Bilde erkennbare Haltevorrichtung — einen einfachen sogenannten Fensterwirbel — nach links zu drehen, um mit einem Griff den Brenner herauszunehmen, der dann ohne weiteres wie jedes Geschirrstück durch Abwaschen mit warmem Wasser gereinigt werden kann. Sollte wirklich einmal nach jahrelanger Benutzung das eine oder das andere Brennerteil unbrauchbar geworden sein, so kann man dieses mühelos gegen ein brauchbares Ersatzstück auswechseln, was um so leichter ist, als sämtliche Teile normalisiert sind. Jedenfalls hat man es nicht mehr nötig, wegen eines schadhaften Brenners gleich den ganzen Kocher zu verwerfen, was bekanntlich stets mit einer erheblichen Ausgabe verbunden ist. Jedenfalls ist dieser neue Brenner berufen, einmal den Hausfrauen die Arbeit zu erleichtern, ihnen manchen Aerger und Verdruß zu ersparen und der Verwendung des Gases zu Kochzwecken zahlreiche neue Anhänger zu gewinnen.

Eine Post-Untergrundbahn in London.

Die noch während des Weltkrieges in Angriff genommene unterirdische Londoner Röhrenbahn für Postgut soll nächstens dem Betrieb übergeben werden. Die Bahn durchzieht den inneren Teil von London in der Richtung von Westen nach Osten in einer Länge von 10,5 km. Die beiden Gleise haben 61 cm Spurweite und liegen nebeneinander in einem Rohre von 2,75 m lichte Weite. Die Züge bestehen aus Wagen von je 500 kg Traglast. Sie werden elektrisch angetrieben und ferngesteuert, d. h. sie fahren **führerlos**. Der **Zugabstand** wird dadurch gewahrt, **daß die Strecke, die nicht befahren wird, ohne Strom ist.** Die Stromschiene kann in ihren Einzelteilen von einer Zentralstelle aus unter Spannung gesetzt werden. In jeder Fahrtrichtung sollen 30 Züge in der Stunde fahren.

Die Flügel des Schwimmers.

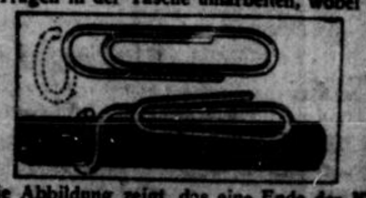
Eine ungewöhnliche Sensation bei einem amerikanischen Schwimmfest wurde den Zuschauern dadurch geboten, daß die Bewegung eines Schwimmers nach dem Absprung vom Sprungbrett in der Luft verzögert wurde, indem er sich Tragflächen und Schwanzflossen an Armen und Füßen anbrachte. Infolge des erhöhten Luftdrucks auf die Flächen des „lebenden Flugzeugs" bewegte sich der Schwimmer in der Luft in einer lang gestreckten eleganten Bahn. Zur Erleichterung des Gewichts bestanden die Tragflächen aus Kartonpapier. Ein anderer Schwimmer belustigte die Zuschauer dadurch, daß er sich an eine Anzahl Kinder-Luftballons anhing und seinen Sprung in das Wasser dadurch außerordentlich verzögerte.

Ein schnell verstellbarer Film-Aufnahme-Apparat.

An Stelle des schwer zu handhabenden Dreifußgestells für Film-Aufnahme-Apparate verwendet eine amerikanische Filmgesellschaft einen auf einem kleinen auf Gummirädern fahrbaren Wagen montierten Apparat. Letzterer ist an einer zylindrischen Säule in der Mitte des Wagens so angebracht, daß er sowohl der Höhe nach als der Seite nach beliebig verstellbar ist. Die Verschiebung des Apparates an der Säule wird durch ein Gegengewicht erleichtert. In der eingestellten Lage wird der Apparat durch eine Klemmschraube festgeklemmt. Diese Art der Anbringung und Montierung auf einem fahrbaren Gestell bewirkt eine hohe Beweglichkeit und ein schnelles, zeitsparendes Instellungbringen und Einstellen des Apparates für den jeweiligen Zweck.

Selbstherstellbare Bleistiftklemmvorrichtung.

Eine Briefklammer läßt sich auf einfache Weise als Vorrichtung zum Festklemmen von Bleistiften beim Tragen in der Tasche umarbeiten, wobei man, wie die Abbildung zeigt, das eine Ende der Klammer nur umzubiegen und mit einer einfachen runden Schleife zu versehen braucht, in die der Bleistift hineingesteckt wird.



Verantwortl. für das Techn. Blatt: Dr.-Ing. [illegible]

Der Kriminalprozeß Straſſer in Harburg.

Gattin- und Kindesmord oder unglücklicher Zufall?

GA. **Hamburg**, 29. Juni. Vor dem Schwurgericht, das im Harburger Rathaus tagte, begann der große Prozeß gegen den 50jährigen, im Ungar-Barnat geborenen Schuhwarenhändler Straſſer in Harburg, der des Mordes an ſeiner Frau und an ſeinem 15jährigen Sohn und des verſuchten Mordes an ſeinem zweiten Sohn, zweimaligen Verſicherungsbetrugs und der Brandſtiftung angeklagt iſt. Hundert Zeugen ſind für den zehntägigen Prozeß geladen. Der Tatbeſtand iſt folgender: Im Februar 1925, als die Kinder eben zur Schule waren, fand das Dienſtmädchen Frau Straſſer mit einem Herzſchuß tot im Bette, neben dem Bette die Piſtole im durchſchoſſenen Leinenbeutel. Straſſer gebärdete ſich wie toll, ſeine Frau habe beim Hantieren des Beutels Unglück gehabt. Obwohl Frau Straſſer keinerlei Selbſtmordgründe hatte, wurde damals keine Anklage erhoben. Straſſer erhielt die für ſeine Frau abgeſchloſſene Lebensverſicherung von 30 000 Mark, mit der er eine ſofort zahlbare Schuld von 10 000 Mark begleichen konnte.

Als anderthalb Jahr ſpäter ſein 15jähriger Sohn den elektriſchen Wärmeapparat aus dem Kleiderſchrank holen ſollte, fiel ein Schuß aus der im Schrank hängenden Piſtole, deren Hahn ſich in der Apparatſchnur verwickelt haben ſollte. Der „Zufallsſchuß" tötete den Sohn, den Straſſer mit 30 000 Mark für Tod durch Unfall verſichert hatte.

Bei den nun angeſtellten Ermittlungen ergab ſich ein dritter „unglücklicher Zufall". Ein Jahr nach dem Tode der Mutter war angeblich durch Selbſtentzündung eines heruntergefallenen Feuerzeugs im gemeinſamen Schlafzimmer der Söhne und des Vaters ein Brand ausgebrochen, der den Söhnen beinahe den Erſtickungstod brachte. Nun nahm die Behörde Straſſer in Haft, der ſich ſehr ſicher gebärdet, jede Schuld ableugnet und alles auf unglückliche Zufälle ſchiebt.

Berlins größter Einbruch aufgeklärt

Der Hehler ein Juwelier, ermordet?

Wohl der größte Einbruch, der jemals in Berlin verübt worden iſt, die Plünderung des Juwelengeſchäfts von Roſenthal u. Sohn in der Friedrichſtraße 69, am 22. Juli 1923, iſt jetzt, vier Jahre ſpäter, von der Kriminalpolizei aufgeklärt worden. Es wurden 80 Krawattennadeln, 15 goldene Zigarettenetuis, 4 Perlenketten, 80 Platinarmbänder, 10 goldene Doſen, 6 Medaillons und 1 großer Brillantſchmuck geſtohlen. Einer der Täter, der nach einem Einbruch in den Räumen der Diamantenregie in der Friedrichſtraße verhaftet werden konnte, der Pole Moſzek Meſz, hat ein Geſtändnis abgelegt. Der Hehler und Anſtifter des Raubzuges, der Berliner Juwelier Schaffer, geriet in Erpreſſerhände und hat durch Selbſtmord oder Verbrechen geendet.

Am 28. Februar 1926 wurde in der Diamantenregie in der Friedrichſtraße ein Einbruch verübt. Die Täter, zwei internationale Verbrecher Max Bloch und ein Mann, der ſich Selig Gutmann nannte, konnten verhaftet werden, wurden zu je einem Jahre Zuchthaus verurteilt, das ſie in der Strafanſtalt Brandenburg verbüßten. Der Kriminalkommiſſar Trettin, ſtutzig geworden durch Anfragen aus Brüſſel, wo am 24. November 1925 ein ganz ähnlicher Einbruch verübt worden war, ließ die Fingerabdrücke der beiden Verbrecher den ausländiſchen Kriminalbehörden zugehen. Sehr bald traf aus Warſchau die Antwort ein, daß Gutmann identiſch ſei mit einem gewiſſen Moſzek Meſz — dem Brüſſeler Juwelenräuber.

Trettin ließ nunmehr Gutmann aus Brandenburg nach Berlin holen, und dieſer gab nach längerem Leugnen zu, daß er in Wirklichkeit Meſz ſei. Die Ermittlungen ergaben nun weiter, daß Meſz, der ſich längere Zeit in Berlin in der Grenadierſtraße aufgehalten hatte, mit einer gefürchteten Einbrecherbande in Verbindung ſtand, und daß er mit dem Portier des Hauſes Friedrichſtr. Nr. 69 wiederholt in Lokalen der Münzſtraße zuſammengetroffen war. Schließlich gab Meſz ſeine Komplizen an. Einer wurde der „Tiger" genannt, der 39 Jahre alte Paul Gerlak, und einer hieß der „Einbrecherkönig von Lodz", Czubermann, die ſich augenblicklich in Nordafrika aufhalten ſollen.

44 Arbeiter an Fleiſchvergiftung erkrankt.

TU. **Innsbruck**, 30. Juni. (Funkſpruch.) Wie aus Hall gemeldet wird, erkrankten nach dem Genuß von Fleiſch eine Anzahl Arbeiter, die an der Straße Innsbruck-Hall mit Kabellegen beſchäftigt ſind. Mehrere Arbeiter ſanken an der Arbeitsſtelle bewußtlos um. 44 von ihnen mußten im Laufe des Abends und der Nacht in das Krankenhaus eingeliefert werden. Zahlreiche andere befinden ſich in Privatpflege. Die nicht erkrankten Arbeiter waren über den Vorfall ſehr aufgebracht, und es kam zu Demonſtrationen gegen die Menageleiter, die zu Tätlichkeiten ausgeartet wären, wenn nicht die Gendarmerie rechtzeitig eingeſchritten wäre.

Verhaftung der Mörder Strohkirchs.

WTB. **Wismar**, 30. Juni. (Funkſpruch.) Die beiden polniſchen Schnitter Klapczynski und Czygalla, die den Gutsinſpektor Strohkirch bei Eggersdorf ermordeten und beraubten, ſind von deutſchen und polniſchen Kriminalbeamten bei Wroblewo (Kreis Wielun) feſtgenommen worden.

Neunzehn Opfer eines Banditenkampfes.

TU. **Paris**, 29. Juni. (Drahtb.) Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, leiſtete eine Räuberbande der Polizei Widerſtand, bis es ihr ſchließlich gelang, zu entfliehen. Im Lauf des Kampfes wurden acht Banditen und elf Poliziſten getötet.

Sardinen- und Hummernkriſe in der Bretagne.

Seit Wochen ſind in Nantes, Concarneau, Penmarch, Douarnenez und den anderen Orten der bretoniſchen Küſte, in denen die köſtliche Sardine verarbeitet und in Oel gelegt wird, die Arbeitsſtätten geſchloſſen. Auch für die Tunfiſch-, Hummern- und Languſtenfänger iſt der Ausſtand obligatoriſch geworden, ſo daß dieſe leckeren Meeresgaben bald ganz von den franzöſiſchen Tafeln verſchwinden dürften. Der zuerſt rein wirtſchaftliche Konflikt zwiſchen Fiſchern und Konſerveninduſtriellen und Verſandhäuſern iſt von den Kommuniſten in revolutionäres Fahrwaſſer bugſiert worden, ſo daß die Gefahr droht, den Ausſtand oder die Ausſperrung ſich über den ganzen Waſſerſaum Frankreichs von Dunkerque über die Bretagne und Vendée nach dem Meerbuſen von Biskaya und das Mittelmeer verbreitet zu ſehen.

In dieſem Kampfe tritt auch ein ganz eigenartiges Moment ſtark hervor: die Fiſcher verlangen nicht nur höhere Bezahlung ihrer Fänge und beſſere Arbeitsbedingungen, beſonders für die Frauen und Mädchen, die die Sardinen zu öffnen und auszuweiden haben, ſondern auch Beſchränkung der Sardinenfiſcherei, damit jedes preisdrückende Ueberangebot verhindert werde. Sie weigern ſich daher, die Drehnätze zu benutzen, die reichlichere Fänge geſtatten, wie es die Induſtriellen vorſchlagen, um den Fiſchern höhere Einkünfte zu ſichern. Vergeblich ſind alle Vorſtellungen der Intereſſenten, daß die Fiſcher durch das Beſtehen auf ihrem Standpunkt den ſchon ſo ſtark zurückgegangenen Export nach dem Auslande völlig unmöglich machen, daß beſonders das Abſatzgebiet in Mitteleuropa, vorzüglich in Deutſchland, ganz an die portugieſiſche Konkurrenz fallen müſſe. Die kommuniſtiſchen Führer laſſen ſich auf derartige Erörterungen überhaupt nicht ein. Sie verhindern mit Gewalt jede Ausfahrt, wie hauptſächlich ein Vorfall in Lerrit zeigt, wo einige Hummernfiſcher, die, um ihren hungernden Familien Nahrung zu verſchaffen, in See ſtechen wollten, von ihren Booten geholt und gezwungen wurden, zehn Kilometer mit der roten Fahne in der Hand die Küſtenorte durchzumarſchieren.

Natürlich herrſcht an den bretoniſchen Küſten, deren Bevölkerung überhaupt nur vom Sardinen- und Hummernfang leben kann, eine furchtbare Not, die bereits zu recht ernſten Zwiſchenfällen geführt hat und die Behörden, ſelbſt die Regierung, ſehr beunruhigt.

Berg- und Wanderstiefel

nur erprobte Fabrikate!

Pirschstiefel m. Crèpesohlen

Motorradstiefel

August Wetter

ELBERFELD, Island 11

Vernünftige Schuhe für Groß u. Klein

Orthopäd. Abteilg.

Sachgemäße Bedienung!

Vernünftige Absätze unter Straßenschuhen

Herrenhalbschuhe
in schwarz und farbig;
auch mit Einsätzen
Mk. 10.50, 12.50, 14.50 und höher

Spangen- u. Schnürschuhe
mit Crèpe-Sohlen
In allen Größen!

Die große Mode!

1320

Vermietungen

Schöner Laden,

2 Schaufenster, 2 dahinterliegende Zimm. u. Mansarde, am Lod, sehr gute Lage, sofort zu vermieten. Sehr geeignet für [illegible]. Geschäft. Angebote u. K 338 an die Filiale Barmen, Allee 183. †

Nähe Hauptpost

1. und 2. Etage Räume zu vermieten, auch für Arzt oder Anwalt geeignet. [illegible] Elberfeld, Schwanenstr. 18. [illegible]geschäft.

[illegible] eingerichtete 1160

Garage

am Katernberg sofort zu verm. Näh. telephonisch Elberfeld 1045.

Garage

geräumig und hell, ausgestattet mit all. Zubehör und Nebengelaß, in Privathaus gegenüber dem Bahnhof Unterbarmen sofort zu vermieten. Anfragen u. B 385 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 4878a

Laden mit 1 Zimm. u.-B., Talsohle, beschlagnahmefrei, an gewerbl. Vorgem. zu verm., evtl. Tausch. Ang. B 3111 an die Gst. B., Neuerweg 57 †

Ehep. Neubau, z. b. E., Nevigeserstr. 38*

Gut möbl. Büroraum Nähe Thalia zu vm. Ang. unt. E 5088 an die Geschst. *

Alte, gutgehende 4973a

Metzgerei

in stark bewohntem Viertel Barmens zu vermieten. Bewerber müssen verfügen über tüchtige Arbeitskraft, einige tausend Mark Barmittel zur Uebernahme des Inventars und wenigst. 4-Zimmer-Tauschwohnung. Ausführl. Angeb. unter B 430 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57.

Sch. Ladenlokal

nahe d. Zentrum, m. 2 Schaufenst., sofort zu verm. Moderne Einr. muß übern. werden. Angeb. unt. E 5084 an Geschst. *

Ladenlokal

mit 2 Schauf. u. gr. Hinterraum, in gut. Verkehrsstr. B., evtl. auch f. Kont. u. Lager, ganz od. get. (evtl. Umbau), sof. zu vm. Ang. R 733 an die Fil. Barmen, Berlinerstr. 61. 69b

1. Etg. 4 Z. u. 1 Mf. Nähe Steinb. Bahnhof geg. 3 kl. od. 2 gr., möbl. Talsohle, zu tausch. ges. Ang. u. E 5157 an Gst. *

Aelt. Frau sucht ihre 2-Z.-W. geg. 1 Z. zu tausch. Vergüt. erb. Ang. E 5254 Gst. *

2 Zim. (Nordstadt) geg. 2 od. 3 Z. zu t. Ang. E 5194 Gst. *

2 Part.-Räume

Elbf., f. Rechtsanw. oder Arzt geeignet, in bester Lage, gewerbl. zu vm. Ang. u. E 5302 an Gesch. *

Mietgesuche

Kleiner Laden

oder gewerbl. Raum, paff. f. Schuhmacherei, zu mieten ges. † Barm., Garnstr. 3.

Ladenlokal

in bester Verkehrslage, möglichst mit zwei Schaufenstern, für ein a186

Schuh-Spezialgeschäft

in Barmen zu mieten gesucht. Eilangebote mit Angabe der Größe des Lokals, der Lage, der Miete usw. erbeten unter M. W. 4311 an Ala, Haasenstein & Vogler, Essen.

Raum im Erdgeschoß,

60—70 qm, für Möbellager geeignet, möglichst Nähe Wortmannstraße sofort zu mieten ges. Angeb. u. E 5192 an Geschst. *

Kl. Konditorei

mit Kaffeebetr. für ein Geschwisterpaar zu mieten ges. Ang. u. 1125 an die Fil. in Solingen, Hauptstraße 194. e174

Kinderlos. Ehepaar (Akademiker) sucht in herrschaftl. Hause (auch Neubau) † 4- od. 5-Z.-Wohng. Ang. u. B 4813 an Gst. B., Neuerweg 57.

Beamtenfam. (Akademiker, 2 Pers.) f. beschlagnahmefreie

3 oder 4 Zimmer

u. Küche in ruh. L. von Elb. o. Barm., ev. möbl., zu mieten. Ang. E 5217 Gst. *

Ruh. Ehepaar sucht 2-Zimmer-Wohnung in Elberfeld. Karte vorhanden. Ang. u. B 3108 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

J. Ehep. f. sch., a. beschl.-fr. 2-Z.-Wohn. gegen Abfind. zu m. Angeb. u. B 3131 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

† Jg. kinderl. Ehep., bd. tät., f. 1 l. Zim. Pr. Nebenf. Ang. B 3123 Gst. B., Neuerweg 57.

Gewerblicher Raum, ca. 50 qm, möglichst parterre u. in der Südstadt, zu mieten gesucht. Angeb. unt. E 5187 an Geschst. *

100—130 qm † Fabrikraum f. Bandweberei mgl. in Rittershausen zu mieten ges. Ang. m. Preis u. B 734 Fil. B., Berlinerstr. 61.

[illegible] 2 gew. R. m. el. Licht [illegible] Ang. B 3110 [illegible] Neuerweg 57.

Geschäftsräume,

120—180 qm groß, für Büro u. Lager, evtl. auch nur ein entsprech. groß. Raum für sauber. Postversand gesucht. † A. H. Will, Barm., Fernsprecher 5659.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Aberostr. 31, III: Möbl. Z. f. Hrn. *

Bankstr. 4, I: Sch. m. Z. mit gut. Pens. *

Bankst. 22: Mod. m. Z. m. 1 o. 2 Bett., el. Licht. *

Bahnhofstr. 16: Gut möbl. Zimmer in bester Lage zu v. *

Bahnhofstr. 48, III, b. Tellering: G. m. Z. a. H., evtl. 2 Z *

Bahnhofstr. 80, gute Lage: Frdl. m. Z. m. gut. Pf. f. beff. H. *

Bökel 5, Lutz: Sb. möbl. Zimmer mit voller Pens. sofort zu vermieten. *

Ernststr. 11, II: Sch. möbl. Z. sof. a. b. H. *

Ernststr. 27: Schön möbl. W.- u. Schlfz. mit el. Licht sof. *

Friedrichstr. 32, II, Rath.: Sch. möbl. Z. *

*Gartenstr. 12, II: Schön möbl. Zimmer mit Frühst. sof.

Griffenberg 13, III: Frdl. möbl. Z. an [illegible] Hrn. sof. *

Harmoniest. 6: Möbl. Z. f. berufst. Frl. *

Hofaue 26, I: G. m. Z. m. Morgenkaffee an beff., anft. H. *

Hofaue 59, II: Gut möbl. Z. für beff. H. *

Holsteinerstr. 33, IV, rechts: Schlfft. z. v. *

*Hombüchel 17, pt.: Sb. Schlafft. f. Hrn.

Hombüchel 71, 3. Et.: Möbl. Z. zu vm. *

Eleg. m. Wohn- u. Schlafz. in f. g. H., Zentralheiz., el. Beleucht. E., Hofaue 50, 3. Eta. T. 913. f3104

Kasinogartenstr. 15a, Kunz: G. möbl. W.- u. Schlfz., 2 B., sof. *

Königstr. 34, II: Möbl. W. u. Schlafz., el. Licht, an beff. Hrn. od. Dame zu vm. *

Luisenstr. 38, 2. Et.: Möbl. Z. an Hrn. *

Mathildenst. 2: Möbl. Schlafz. f. 1 o. 2 H. *

Mathildenstr. 3, I: Luft., gut möbl. Z. sof. an beff. Hrn. *

Möbl. Zimmer

mit voll. Pens. sof. E., Mäuerchen 38, II. *

Neuenteich 28, II: M. Z. m. Frst. f. beff. H. *

Paradestr. 59: Möbl. Zimmer zu verm. *

Prinzenstr. 32, part.: Möbl. Z. m. Kochg. *

Prinzenstr. 32, [illegible]: Sch. m. Z. m. Schrbt., evtl. mit Kochgel. *

Prinzenst. 45, I: G. m. 1 o. 2 Bz. m. el. L., Tel. *

Roberstr. 5, I: Gr. möbl. Z. an H. od. D. *

Spichernstr. 18, II: Frdl. möbl. Zimm. mit Schreibt. u. el. Licht sofort zu v. *

Sehr sch. möbl. Z. in mod. Hause, mit Zentralh., el. Licht. E., Hofaue 50, III. Tel. 913. f3104

Wenig möbl. Zimm. m. Küchenbenutzung im Mittelpunkt der Stadt an Ehep. sof. Ang. E 5166 Gst. *

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer Breitestr. sofort zu vermieten. Näh. in der Geschst. 106*

*Einf. möbl. Z. mit Tel., fließ. Wasser u. Bad [illegible] Tel. 2503.

4 Zimmer, Südstadt,

best. aus Küche, Eß-, Herren- u. Schlafz., herrsch. möbl., mit Klavier u. Teleph., längere Zeit zu vermieten. Sicherheit erforderlich. Angeb. u. E 5158 an Gst. *

Barmen:

+B., Altermarkt 13, Speyer: Hübsch m. Z. an beff. Herrn.

B., Dickmannst. 17, p.: Möbl. Zimm. sof. †

B., Bartholomäusstr. 10, I: Möbl. Z. mit el. Licht zu v. †

B., Eintrachtst. 99, pt.: Einf., frdl. möbl. Z. sof. zu vm. †

B., Fischertalerst. 58: Möbl. Z., el. L., Tel. †

B., Gemarker Ufer Nr. 29, III, Nagel: Möbl. Zimmer. †

B., Heckinghauserst. 16, II: G. möbl. Z. an b. H. †

B., Lichtenplatzerst. 64, I, Schelle III: Frdl. Z. in sch. L., sof. a. beff. H. Schnabel. †

B., Sternerstr. 4, I: F. möbl. Z. a. anst. H. †

B., Wertherstr. 56, I: Saub. möbl. Mansz. an ordtl. Mann. †

B., Wertherst. 13, III, lks.: Möbl. Zim. †

Eleg. eingerichtet. †

Wohn- u. Schlafzimmer

in ruh. vornehmen Hause, Bad, Zentralheizung, sof. zu vermiet., B., Allee 161.

In beff. H. gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. el. Licht, Zentralh., K. u. Wasserleit., sofort zu verm. Ang. u. R 735 an die Fil. B., Berlinerstr. 61. †

B., Schafbrückenst. 13: Möbl. Z. in g. H. an ruh., beff. H. †

Gesuche

Künstler

sucht Zimmer mit Familien-Anschluß. * Ang. E 5189 Gschst.

Dame sucht sofort frdl. möbl. Zimmer. Ang. E 5167 Gschst.

2 berufst. Damen s. gut möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Preisang. u. E 5163 an die Geschäftsst. *

Nähe Bemberg,

Werk Oehde: 69b Frdl. möbl. Zimm. sof. ges. Preisang. an: Mühlinghaus, B., Rittershauserst. 3.

1 oder 2 gut möbl. Zimmer

für zweimonatigen Sommeraufenthalt in der Umgebung von Elberfeld, etwa in der Gegend von Bohwinkel, gesucht. Angeb. unt. E 1481 an die Geschst. b2586

Ein Posten

billige Wachstuche

Leitungs-Schoner in vielen neuen Mustern	0.28
Wand-Schoner 60 X 90 cm, mit kleinen Fehlern	0.45
Wachstuch m. Barchentrücken, 100 br. 1.65, 85 br.	1.40

TIETZ Elberfeld

38

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität erzeugt auch in kaltem Wasser weichen Schaum und fette Lauge, und ist daher **zum Waschen seidener Strümpfe u. Trikotagen** zu empfehlen. Jetziger Preis nur **40 Pfg. die Originalstange.**

Alleinige Fabrikanten **Grümer & Neu Barmen.**

32b

Stellen-Anzeigen

Nr. 150 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 30. Juni 1927

Achtung! Achtung!

Zeitschriften-Reisende

sowie Herren, die Private besuchen, werden von bedeutender Lebensversicherungsgesellschaft sofort eingestellt gegen

festes Gehalt

und hohe Provisionen. Strebsamen und zuverlässigen Persönlichkeiten bietet sich hier eine sorgenfreie und sichere a218

Lebensstellung

Angeb. unter E 2542 an die Geschst. d. Bl.

Junglehrer geſucht!

Halbtags-Beſchäftigung für

tüchtige muſikaliſche Kräfte.

Konfeſſion Nebenſache. — Zuſchriften unter E 2573 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes erbeten. 1610

Redegewandte Herren mit gut. Umgangsformen f. d. Vertrieb eines leichtverkäufl. Artikels an Private geſ. (Keine Verſicherg.) Sofort bares Geld. Ang. u. E 5089 an d. Gſt. *

Für neue Sache fleiß. Perſonen als Mitarbeiter geſucht. Auskunft gratis dch. Anfr. u. B 3103 an Gſt. B., Neuerweg 57 †

Tüchtiger Verkäufer für den Verkauf von Möbeln jeder Art a. Teilzahlung od. bar gegen Proviſion geſ. Schriftl. Angeb. u. E 5083 an Geſchſt. *

Sache Fleckseifenaus [illegible] 50Stck. 2 ℳ, Nachn. franko. P. Holfter, Breslau F239

Tüchtiger 4962a **Architekt** zum bald. Eintritt geſucht. Derſelbe m. ſelbſtänd. arbeiten u. insbeſondere für Bearbeitung von Villenbauten nach gegebenen Skizzen befähigt ſein. Angeb. m. Angabe der bisher. Tätigkeit und Geh.-Anſpr. erb. u. B 425 an die Geſch. Barmen, Neuerweg 57.

Jüngerer 4959a **Patronenzeichner,** welcher in der Lage iſt, nach Angaben Patronen f. Gummineuheiten anzufertigen und auf d. Muſterſtuhl auszuarb., für ſofort geſ. Ang. unter B 423 an Gſt. B., Neuerweg 57.

Sofort tücht., junger **Friſeurgehilfe** geſucht. * Albert Kemmann, Ohligs, Hildenerſtr.

Jung. Friſeurgeh. geſ. Karl Stöcker, E., Frankenplatz. *

Friſeurgehilfe für beſſeres Herrengeſchäft zum baldig. Eintritt geſucht. * Aug. Brenner, E., Ronsdorferſtr. 23.

Tcht. Friſeurgehilfe oder Friſeuſe für Samstags gſ. König, Barm., Sternſt. 38 †

Tücht. Friſeurgeh. ſucht Emil Schwalſenberg, Herren- u. Damenfriſeur, Wülfrath Rhld. e477

Für Mitte Juli jg. **Friſeurgehilfe** geſucht. Paul Platte, Herren- u. Damenfriſeur, Remſcheid, Nordſtr. 130. f437

* Junger **Friſeurgehilfe** (Bubikopfſchneider) ſofort geſucht. Ang. unt. E 5085 Geſchſt.

Tücht. Herr.-Friſeur ſucht per 12. 7. oder ſpäter Paul Krauſe, E., Kipdorf 64/66. *

Zum ſofortigen Eintritt wird von erſter Markenartikelfirma ein routinierter b235

Reiſender

im Alter von 25—30 Jahren für das Berg. Land geſucht. Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabſchriften und Lichtbild u. E 1496 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes.

Angeſehene Textilvertretungsfirma ſucht einen a430

jüng. Herrn

aus beſſerer Familie für Büro und Reiſe (Engroskundſchaft). Derſelbe muß gewandter Verkäufer und Korreſpondent ſein. Angeb. unter T 271 an d. Ann.-Exp. D. Schürmann, Düſſeldorf.

Tüchtige Herren

für beſtens eingeführte Touren im Berg. Lande geſucht, mit unbedingt ausgeſproch. nachweisbaren Verkaufstalent. Herren aus der Nahrungsmittelbranche bevorzugt. Bei entſpr. Leiſtungen gut bez. Lebensſtellung. Ausf. Ang. u. E 5219 an Gſchſt. *

In Elberfeld, Barmen, Vohwinkel, Velbert, Langenberg, Hattingen, Gevelsberg bieten wir fleißigen, ehrlichen Werbern und Werberinnen in unſ. konkurrenzl. Begräbniskaſſe und Krankenkaſſe

Dauerſtellung mit hoh. Einkommen.

Görres, Spandauer Verſ.-Geſ., Elberfeld, Herzogſtraße 42. Sprechzeit 10—12 Uhr. *

1 erfahrener

Appreteur

für Eiſengarnbutlitzen geſucht. Angebote mit Angabe über bisherige Tätigkeit unt. B 422 an die Geſchäftsſtelle dſ. Blattes in Barmen, Neuerweg 57. 4958a

Südfrüchte-Großhandlung ſucht für ſofort einen ordentlichen, fleiß., umſichtigen

Chauffeur

mit Führerſchein Klaſſe 2 und 3b, welcher ſchon einige Jahre gefahren hat. Selbiger muß mit der Führung von Fordwagen vertraut ſein. Verheiratete jüngere Leute im Alter von 25—35 Jahren mit guten Zeugniſſen und Referenzen bevorzugt. — Schriftliche Angebote unter E 2587 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. f3119

17–18jährige Jungen

für leichte, ſaubere Betriebsarbeiten geſ. Dr. A. Moriſſe & Co., Elberfeld. * Meld.: 12 Uhr Wülfingſtr. 19a, Toreinf.

Junge Leute

verdienen 30—50 Mk. pro Woche beim Verkauf von Speiſeeis. Sofort melden. † Eiskonditorei Barmen, Bendahlerſtr. 41.

Ordentlicher Laufjunge

für ganze Tage geſucht. * Franz Brüſſermann, Elb., Kaſtanienſtr. 2.

Für ein erſtklaſſiges Kohlen-Groß- und Platz-Handelsgeſchäft wird per ſofort ein

Lehrling

mit guter Schulbildung oder ein Volontär geſucht. Angebote u. E 5065 an Geſchſt. *

Lehrling

für Appretur von Gummiband-Weberei geſucht. Selbſtgeſchriebene Angebote unter E 2583 an die Geſchäftsſt. d. Bl. f3117

Tüchtiger Webermeiſter

für Futterſtoffweberei

ſofort geſucht.

Geſl. Angebote unter B 417 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 4948a

---

Textilwaren-Großhandlung ſucht zum ſofortigen Eintritt

Lehrling

mit guter Schulbildung. Selbſtgeſchriebene Angeb. erbet. unt. E 5165 an die Gſchſt. *

2 ſolide, tüchtige **Malergehilfen** für ſofort geſucht. — Ludwig Jeude, Cronenberg, Solingerſtr. Nr. 21. Tel. 409. f39

Chauffeur mit beſten Zeugniſſen, mindeſtens ca. 30 Jahre alt, für größeren Privatwagen geſ. Angeb. u. B 431 Gſt. B., Neuerweg 57. 4960a

Tüchtiger 4977a **Hinterdreher** f. Univerſal-Hinterdrehbank ſof. geſ. Leimbach & Sohn, B., Meckelſtr. 34.

Strebſamer Bäcker- und Konditorgehilfe für ſof. geſ. Bäckerei Friedr. Wallmichrath, Velbert, Kuhlendahlerſtraße. e274

Junger f3129 **Bäckergehilfe** ſofort geſucht. Elbf., Steinbeckerſtr. 78.

Jg. Bäckergehilfe, der ſich in der Konditorei ausb. will, bald geſucht. Elbf., Prinzenſtraße 41. *

Ordtl. Fuhrknecht, 18—22 J., bei ſchwerem Karrenfuhrwerk geſucht. Vorzuſtellen abends nach 7 Uhr. Wwe. Wilh. Buſcher, Ronsdorf, Staudentalerſtraße 18. f492

Jüngerer Packer mit gut. Zeugniſſen für Bandfabrik geſ. E., Taubenſt. 12. f3123

Knaben von 14—16 Jahren geſucht. f3115 Aug. Herbel, Elberfeld, Aue 15a.

Kräftiger Junge, 17—18 J. ſof. geſ. (Auch Sonntagsarb.) Molkerei, Elberfeld Weberſtr. 48. f3120

Junge, der das Packen erlernen will, geſ. Angebote u. E 2586 an die Geſchäftsſt. f3124

Junge geſucht f. Schloſſerei (wird angel.) B., Schwarzbach Nr. 10 f1359

Laufjunge per ſofort geſucht. — Richard Jacobi, E., Berlinerſtr. 47/49.

Ordtl. Laufjunge, 14—15 Jahre f. d. Tage (Milchgeſch.) b. gut. Lohn geſ. Ang. u. E 5301 an Gſt. *

Lehrling für Drogen- u. Lebensmittelgeſch. geſ. Ang. u. B 3102 an Gſt. B., Neuerweg 57 †

Kr. Wagenſchmiedelehrling geſ. Wagen- u. Karoſſeriebau Wilke, Elberf., Spichernſtraße 26. *

Weibliche

Für gemeinſchaftliche Zuſammenarb. einige **energ. Damen** geſ. Näh. Barmen, Heubruch Nr. 35. †

Reiſekräfte, Dam. u. Herr. m. Gewerbe f. leichten u. guten Verkaufsart. mit kl. Kaut. b. h. Verd. g. Ang. E 5114 Gſt. *

Jüngere, flotte **Stenotypiſtin,** w. Regiſtrat. übernehmen muß, z. ſof. Eintritt geſ. Vorzuſtellen 10—12 Uhr. Alfr. Weymann, E., Kökohaus, 3. Et. *

15—16jähr. Mädchen für leichte Büro- u. Lagerarb. geſ. Gute Schulbild. Beh. Schr. Ang. u. B 3104 an Gſt. B., Neuerweg 57 †

Tücht. Friſeuſe geſ. W. Möbel, E., Königſtraße 228.

Friſeuſe Aushilfe f. Samstags geſ. W. Nußbaum, Elb., Kölnerſtr. 12. Tel. 7348. *

Zum 15. 7. werden noch einige perfekte **Friſeuſen** eing. A. Beckmann, B., Berlinerſt. 137. †

Tücht. Friſeuſe, daſelbſt auch Aushilfe für Samstags geſ. Salon Halbach, Barmen, Heckinghauſerſtr. 134. 364b

2 tücht. Friſeuſen und 1 Friſeuſe für Samstags ſof. geſ. Siegfr. Bredtmann, Barmen, Oſtſtr. 8. †

T. Schneiderin i. Haus geſ. Ang. B 3128 an Gſt. B., Neuerweg 57 †

Tüchtige Näherin für Hoſenträger und Sockenhalter p. ſof. geſ. Jacobs & Co., Elb., Kampſtr. 16a. *

Maſchinen-Näherin, evtl. zum Anlernen, geſ. E., Kurfürſtenſtraße 16a, I. *

Konfektions-Näherinnen für Heimarbeit geſ. Ang. E 5191 Gſt. *

Wir ſuchen für unſ. mech. Betrieb tücht. **Hand- und Maſch.-Näherinnen** ſowie Lehrmädchen auf Joppen, Ferner einen kräft. Jungen zum Ausbügeln. * C. & G. Goſſelius, E., Simonsſtr. 6a.

Tücht., junge † **Schneiderin** geſ. Vorſt. zw. 7 u. 9 Uhr abds. Gerade B., Rödigerſtr. 120.

Handnäherin, durchaus perf., u. Lehrm., n. unt. 16 J., f. dauernd ſof. geſ. E., Brunnenſtraße 22a, Gbd. *

Perfekte 4975a **Hoſenträger-Näherinnen** für mech. Betrieb ſucht Sauer, Barm., Mühlenweg 45.

Größere Metallwarenfabrik in der Nähe von Elberfeld ſucht für ſof. oder bald eine perfekt Engliſch korreſpondierende e274

Dame.

Bedingung iſt perfektes Stenographieren und Maſchinenſchreiben. Bewerberinnen, die in der Lage ſind, nach kurzen Angaben korrekt Engliſch korreſpondieren zu können, wollen ſich unter Beſchreibung der bisherigen Tätigkeit melden unter E 1477 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Tücht. Maſchinen-Näherinnen auf beſſere Hoſen in dauernde Stellung ſofort geſucht und kräftiges Lehrmädchen. Aug. Gerhards, Elberfeld, Aue 40, I. *

Geübte Schererinnen auf Schweizerrahmen ſofort geſucht. 4946a Barmen, Schützenſtr. 25.

Junge Mädchen zum Anlernen für die Lochſtickmaſchine und als Büglerinnen geſucht. Barmen, Wichlinghauſen, Grafenſtr. 8, II. Eingang Torweg. 4974a

Lehrmädchen aus guter Familie ſuchen Conrad Tack & Cie., G. m. b. H., Elberfeld, Wall 16.

Wir ſuchen für das Wuppertal geeignete

Reiſekräfte

(Damen)

zum Verkauf unſerer beſtens eingeführten Korſetts und Leibbinden an die Privatkundſchaft. b239

Deutſcher Bandagen-Vertrieb, G. m. b. H., Korſettfabrik, Hagen i. W.

Zwecks Werbung von Kunden für einen bek. Markenartikel werden noch

2 tüchtige redegewandte Damen

geſucht. Gute Garderobe und ſicheres Auftreten Bedingung. 2906

Äußerſt hohe Verdienſtmöglichkeit!

Vom 1. Tage an Geld! Angebote unter E 1500 an die Geſchäftsſtelle ds. Blatt.

Ich ſtelle per ſofort oder evtl. 1. Oktober eine ſelbſtändige, bilanzſichere z1548

Buchhalterin

ein, die im Mahnweſen erfahren iſt und die einſchlägige Korreſpondenz ſelbſtändig führen kann. Nur ſchriftliche Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabſchriften an A. [illegible], U.-Barmen.

Schuhwaren.

Fachkundige jüngere Verkäuferin zum 1. Sept. geſucht. Peter Becker, Elberfeld, Schönegaſſe 5. *

Perfekte 4978a **Riemenanſchlägerinnen** f. dauernd geſucht. H. P. Franke, U.-Barmen, Wittenſteinſt. 41/43.

Bandroſiererinnen ſowie Mädchen zum Anlernen für leichte, angenehme Beſchäftigung geſ. Barm.-Loh, Rudolfſtraße 142. 4941a

Tücht. Spritzerin und Lehrmädchen für Seide geſucht. * E. vom Wege & Co., B., Meyerſtr. 26a.

Intell. fleißige **Frauen u. Mädchen** f. leichte lohnende Beſchäft. geſucht. Perſönl. Meldg. erbeten von 10-12 u. 3-6 Uhr. Elb., Blumenſtraße 20, Unterh. lks. a186

Aus der Schnürriemenbranche wird ein tücht., ehrl. † **Mädchen** für dauernd geſucht, w. mit ſämtl. Arb. vertraut iſt. Ausf. Ang. u. B 3114 an Gſt. B., Neuerweg 57

Jüngere Mädchen über 16 Jahre zum Anlernen für f3123 **Haſpelſtube und Lagerarbeiten** geſ. E., Taubenſt. 12.

Hauspersonal

Zuverläſſiges **Fräulein,** das nähen u. bügeln kann, nachm. zu 1 9jähr. Mädchen geſ. Frenk, Elberfeld, Islandberg 3. f312.

Sauberes, fleißiges **Mädchen** als Stütze d. Hausfrau auf ¾ Tag für ſof. geſ. Waſchfrau vorh. Vorzuſt. 6—7 Uhr abds. bei Frau Schneider, Elberfeld, Prinzenſtr. 36, I. *

Jg. kindlb. Mädchen, w. zu Hauſe ſchlafen kann, in Geſchäftshaush. geſ. Böckmann, B., Rödigerſtr. 115. †

Mädchen für Geſchäftshaush. ſucht Fr. Waldbruch, Elbf., Alſenſtr. 26. *

Kr. Mädch., w. zu H. ſchlaf. k., in kl. Geſchäftshaush. geſ. * Elb., Erlenſtraße 40

Ord., ſaub. Mädch., w. zu Hauſe ſchlafen kann, f. kl. Geſch.-Haush. ſof. g. Rob. Hauſſels, B., Obere Sedlhoffſtraße 22. †

Für Villenhaushalt zum 15. Juli beſtempfohlenes * **Hausmädchen** geſ. Gute Zeugniſſe Bed. Vorſtell. Freitag d. 1. 7., nachm. 4 Uhr. E., Meckelſtr. 14, pt. Tel. 3534

Jg. ſaub. Mädchen, das zu Hauſe ſchlafen kann, f. alle Hausarbeit bei gut. Lohn geſ. Küner, Elberf., Charlottenſtr. 15. *

Tücht., fl. e436 **Mädchen** ev. Frau, nicht unt. 25 J. f. alle Hausarbeit geſucht. Frau Maria Müller, Wiesdorf, Hauptſtr. 82.

Suche für ſof. ein evangel., ält., tücht., fleißiges **Hausmädchen,** welches i. Kochen u. allen Hausarb. erf., in kleines, angenehmes Haus mit allen Bequemlichk. Frau Peter Gerſtner, Cronenberg, Hauptſtr. 28

Für kleinen, kinderloſen Geſch.-Haush. (Wirtſchaft) wird älteres evgl. e274 **Mädchen** für alle Hausarb. u. zur Mithilfe i. Geſchäft bei Familienanſchluß geſ. Ang. u. E 1499 an Gſt.

Ord., ſaub. Mädch., w. zu Hauſe ſchl. k., in beſſ. Haush. geſ. Frau Oberlein, E., Bergſtraße 17. *

Suche für ſof. ein junges katholiſches **Mädchen** von 16—18 Jahr. f. alle Hausarbeiten. — Nüllig, Elb., Oſterfelderſtr. 2. f3128

Suche zum baldigen Eintritt gediegenes, ſauberes f172 **Mädchen,** im Kochen u. Hausarbeit nicht unerfahren. Hausmädchen, Waſchfrau vorhand. Angeb. mit Zeugn.-Abſchrift. an Frau Arthur Schnabel, Hückeswagen, Bachſtraße Nr. 22.

Sofort ein tüchtiges ordentliches † **Mädchen** geſ. Frau Borner B., Wupperſtr. 28.

Ordentl. Mädchen, w. zu Hauſe ſchlafen kann, für kl. Haushalt geſ. Hermann Dahlhaus, Barmen, Helbierſtraße 20. †

Zum 1. od. 15. 7. wird ein ſauberes, braves b236 **Mädchen** für kleinen Haush. (2 Perſonen) geſ. Frau W. Motte, Werden-Ruhr, Königgrätzerſtr. 17.

Ordentl. brav. e429 **Mädchen** für Geſchäftshaush. Bäckerei u. Wirtſch. Frau Max [illegible], Wermelskirchen, Schwanen 42.

Ich ſuche für meinen kl. Haushalt ein einfaches, ſehr tüchtiges **Hausmädchen** ſofort, evtl. ſpäter, mit guten Zeugniſſen und nicht unter 25 Jahren. — Guter Lohn. Wihl, Elb., Breiteſtr. 33

Weg. Heir. d. Jetz. z. 1. 8. od. früher durchaus perfektes, geſundes, kinderlieb. **Alleinmädchen,** nicht unt. 22 J. in kl. Einf.-Haus geſ. Beſte Zeugn. Waſchfrau vh. Perſ. Vorſt. abds. 8—9. Stud.-Rat Dr. Kupſch, B., Seydlitzſtr. 6. †

Junges, ſauberes * **Mädchen,** welches zu Hauſe ſchlaf. kann, ſof. geſ. Frau Hugo Veſt, Metzgerei, Elberfeld, Schleswigerſtr. 11.

Für m. kl. Etagenhaush. (2 Kinder) ſ. ich p. ſofort ſauber., in all. Hausarb. erf. **Mädchen,** nicht unter 20 Jhr., welch. Liebe zu Kindern beſ. Vorſtellen morg. u. nachm. von 4—7 Uhr. Fr. Willy Radanus, Barmen, Alleeſtraße 18. †

Kelt. Dienſtmädchen, w. kochen u. nähen kann, ſofort geſ. * Ang. E 5162 Gſchſt.

Zuverläſſiges † **Halbtagsmädchen** nachmittags geſucht. Vesper, U.-Barmen, [illegible] Nr. 5.

Stellen-Geſuche

† **Stimmungsgeiger** (Ia Geſang) ſof. frei (auch nach ausw.). B., Eichenſtr. 13, p.

Dek.- und Schildermaler ſucht ſich zu veränd. Ang. u. B 3090 an Gſt. B., Neuerw. 57. †

Jg. Chauffeur, 21 J., gel. Automonteur, w. ſämtl. Reparat. ſelbſtändig ausf., noch in Stellung, ſucht ſich zu verändern. Führerſchein 1 u. 3b. Ang. u. E 5086 an Gſt. *

Anſt., ält. Frl., 43 J., ſ. gem. Heim g. häusl. Arbeit in kl. frauenl. Haush. bei kl. Vergütg. Angeb. u. B 3130 an Geſch. B., Neuerweg 57. †

Wirtstochter vom Rhein 22 J., im Haushalt u. Geſchäft erfahren, ſucht paſſenden Wirkungskreis für jetzt oder ſpäter. Angeb. unter E 1490 an die Ann.-Exp. Jak. Bowinckel, Elberfeld. a450

Tüchtige Haus-, Küchen- und Zweit-Mädchen ſuchen Stell. durch Frau Joh. Heymann, gewerbsm. Stellenvermittlerin, Wanne-Eickel, Richard-Wagnerſtraße 49. †

Akademiker-Braut, 27 J., ſucht ab Oktober ds. Js. † **Haustochterſtelle** in Akademikerhauſe z. Vervollkommn. i. Haush. Bed.: voll. Familienanſchl. Angebote u. B 429 an Gſt. B., Neuerweg 57

Junges Mädchen, 23 J. evgl. Frankfurterin, ſucht Stelle als f348 **Haustochter** in beſſ. Hauſe z. Erlernung der berg. Küche. etw. Taſchengeld erw. Ang. u. L 309 an die Fil. ds. Bl. in Radevormwald, Markt 3

Tücht. 19jähr. **Mädchen,** Haush. u. Lebensmittelgeſch. gelernt, ſucht Stelle. Ang. u. S S an Fil. Büttringhauſen. f348

Dienſtmädchen ſuchen ſof. u. ſpäter **Stellung.** Wwe. Gottfr. Ferber, gewerbsm. Stellenvermittl., Barmen, Schuchardſtr. 16, II Telephon 5790 †

Fräul. ſ. Stelle zu 1 Kind für ½ Tg. Uebern. a. etw. Hausarb. Ang. B 5111 Gſt. *

Chauffeur,

gel. Schloſſer, 27 Jahre, led., Führerſchein I, 2, 3a und 3b, ſucht, geſt. auf gt. Zeugniſſe, Stellung. Suchender iſt ein durchaus nüchterner, zuverläſſiger Fahrer und kann jede Reparatur ſelbſtänd. ausführen. Angebote unter B 3108 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

Jg. Chauffeur, 23 J., gel. Autoſchl., guter Wagenpfleger, ſicherer Fahrer, mit erſtkl. Zeugn., ſucht Stell. auf Reiſewagen od. bei Herrſch. Geſl. Angebote unt. E 5168 an d. Gſt. *

Suche Stelle im [illegible] u. [illegible] [illegible] Berlinerſtr. [illegible] [illegible]

Tüchtiger **Automonteur** u. Chauffeur, Führerſch. I, II u. IIIb, ſucht zu ſof. od. ſp. Stellung als Mont. od. Chauffeur. Gute Zeugn. Nüb. u. ſich. Fahrer. Geſl. Zuſchr. erb. an J. Rothermund, Recklinghauſen OS, Sigambrerſt. 28 *

Dreher, 20 J. alt, perfekt als Maſchinen- u. Werkzeugdreher, ſucht, da auswärts beſchäftigt, in Elberfeld od. Barmen Stelle. — Beſte Zeugniſſe, auch als Schloſſer, vorhand. Ang. E 5164 Gſt. *

Heimarbeit geſucht, auch ſchriftl. Arbeit. Ang. u. B 3106 an Gſt. B., Neuerweg 57 †

Weibliche

Jüng. Kontoriſtin, bew. in Stenogr. u. Schreibmaſch., ſucht zum 1. Auguſt Stell. Ang. u. B 3126 an Gſt. B., Neuerweg 57 †

Friſeuſe. Fräulein mit guten Vorkenntn. ſ. Stell. als Volontärin in Elb. od. Umgegend. Ang. E 5169 Gſt. *

Perfekte **Hausſchneiderin** fertigt beſſ. Damen-Garderobe an. Tagespreis 6.50 Mark. Ang. E 5193 Gſt. *

Für 17jähr. Mädch. wird Lehrſtelle in **Blumengeſchäft** geſucht. Angeb. unt. E [illegible] an die Gſt. *

Beſſ. Fräulein, 21 J., aus gut. Familie, ſ. Stelle zu 1 od. 2 Kind., übernimmt leichte Hausarb., da ſelb. in all. Zweig. d. Haushalts bew. iſt. Gute Zeugn. vh. Ang. u. O [illegible] Fil. Opladen. [illegible]

Suche f. m. Tocht., 14 J., f. Kinderl., Stelle b. Kind. i. b. H. [illegible] B., [illegible] †

Verloren-Gefunden

Brieftaſche verloren v. W. [illegible] bis Wohn. [illegible] Mittwoch abd. 9 Uhr. Inh. mehr. [illegible] u. Einbürg.-Urk. Ehrl. Find. w. erb. [illegible] B., [illegible] †

Verloren. Gold. Medaille mit [illegible] verloren. Wiederbringer Belohnung. b404 E. Ulrich, [illegible], Hofaue 50.

Gelegenheitskauf für Bauvereine und Private! 30 000 Rol. hochw. f940

Tapeten

nur [illegible] [illegible] E. Weichſel [illegible]

Teilhaber Vertreter

Vertreter mit guten Beziehungen von leiſtungsf. Feldbahnfirma geſ. Ang. u. Df. 1089 an Ala Haaſenſtein & Vogler, Düſſeldorf, Hanſahaus. a186

Zum weiter. Ausbau eines ausſichtsreichen Unternehm. der [illegible] ſtiller oder tätiger * **Teilhaber** geſucht. Angeb. unt. E 5122 an d. Gſchſt.

Vertreter geſucht, der bei Wirten und [illegible] eingeführt iſt [illegible] E [illegible] an Gſt. *

Teilhaber f066

mit 50—70 000 Mk. für eine norddeutſche Hoſenſtoff-Fabrik geſucht. Kapital bleibt unter dauernder Kontrolle des Einlegers und bietet Gelegenheit zum Erwerb des Objekts. — Angebote unter Df B 670 bef. Rudolf Moſſe, Düſſeldorf.

Leiſtungsf. Polſtermöbelfabrik ſucht einen tüchtigen *

Vertreter.

Angebote unt. E [illegible] an die Geſchäftsſt.

Vertreter [illegible]

Wir ſuchen für Elberfeld u. Barmen einen [illegible]

Vertreter

zum Verkauf [illegible] D. Schürmann, Düſſeldorf. [illegible]

Bei [illegible] und [illegible] gut

eingeführte Vertreter

für den [illegible] **Hochfrequenzſtrahlenapparat** „[illegible]" Preis [illegible] Mark [illegible]

[illegible]

Rühriger Vertreter

für den Verkauf von

Benzol, Benzin, techniſche Oele und Fette

für die Plätze

Barmen-Elberfeld geſucht.

Gefällige Angebote unter E 1498 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes erbeten. [illegible]

Zur Pflege der Schuhe gebrauche stets
Eilfix
Crême
Hersteller: „Eilfix-Werk, Velbert"

Bubikopf Schnitt — Pflege Salon [illegible], Elberfeld, [illegible]

Grundstücks-Markt

Wegen Wohnhaus [illegible] der [illegible] u. daher [illegible] wünscht [illegible] 3–5000 M. Anzahl. billig zu verk. Ang. E 5166 an Gesch.

Haus, 13 Zimm. u. [illegible] Werkst., umstdh. bill. zu verk. Ang. u. E 5214 an Gst.

Gesuche

Bauplatz,
ca. 300 qm, geg. bar zu kaufen gesucht. Rothmann, Mar. G., Gartenstr. 85. Tel. 9613.

Haus
bei 3–5000 Mk. Anzahlg. zu kaufen ges. Angeb. u. E 5112 a. die Gesch. d. Bl.

Zu Elberfeld
Einfam.-Haus
mit 7–9 Räumen zu kaufen gesucht oder entspr. Wohnung zu mieten ges., möglichst am Rande der Stadt oder sonst in freier Lage, mit etw. Garten. Angebote unter E 1480 an die Gesch.

[illegible] zu kaufen ges. Ang. u. E 5044 an Gst.

Jg. Ehep. mit Barkapital sucht sof. ein gutgehendes
Zigarrengeschäft
zu kauf. o. zu miet. Ang. u. E 5190 Gst.

Maschinen

Maschinen:
[illegible]
(Baujahr [illegible] gut erhalt.) billig abzug. [illegible] an die Gesch.

Gut erhaltene [illegible]
Bandstühle
mit Bogenschläger, einige
[illegible]-Maschinen
sowie eine [illegible] gebrauchte [illegible].

[illegible]
zu verkauf. Barm., [illegible]straße 103.

[illegible] Motore ½, 1, 2 u. 3 PS, [illegible] W., [illegible]str. 25a

Eine gebrauchte
[illegible]-Maschine,
350 mm [illegible], bill. zu verk. Näheres in der Geschäftsst.

[illegible]

PFAFF

Näh-maschinen
gegen Zahlungs-Erleichterung

Reparaturen
und Ersatzteile f. sämtl. Systeme.
Kostenlose Abholung und Zustellung.

PFAFF-Nähmaschinen-Haus
Elberfeld
Mühlenstraße 1, Fernruf 6973.
Düsseldorf
Schadowstraße, Ecke Wagnerstr. Fernruf 5060.
Krefeld
Rheinstraße 120 Fernruf 23848.

Nähmaschinen,
erstklassige Marke, 5 Jahre Garantie, extra billige Preise.
Wochenrate 2.50 M.
Franko Lieferung auch nach auswärts.
[illegible], Elberfeld, [illegible]str. 31

Appreturmaſchine

3 Cylinder, Fabrikat Dickerhoff, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Die Maschine ist in Betrieb zu besichtigen. Anfragen unter B 428 Gst. Barmen, Neuerweg 37.

Nähmaschinen,
bei Fabr. in feinst. Ausstatt. 5 J. Gar., lief. ich sof. zu bill. Preisen u. leichtesten Zahl.-Beding. unter strengster Verschw.
Kastel,
E., Klotzbahn 30, II.

Gute, gebrauchte
[illegible]-[illegible]maschinen,
auch andere Systeme, billig zu verkaufen. W. Busch, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 11.

Singer-Nähmasch. f. 30 ℳ abz. Müller, B., Oberdörnen 45, II.

[illegible] billig zu verk. Elbf., [illegible]str. 39, 1. Et.

Möbelmarkt

Einr. f. Verstkm.-G. 1 Schrank, 3½ Mtr., 1 Schrank, 2½ Mtr., 1 do. 1½ Mtr., Theke mit Glasaufs., 2½ m, 2 Wandschr., Schaufenst. 3 Mtr. mit Spiegel, 1 Laden-Einr., Theil., 1 Schrk. mit 60 Schubl. [illegible] Ang. E 5216 Gst.

[illegible]-Speisezimm.
in groß. Auswahl, [illegible] 180 br. zu 750 Mk. [illegible] Elbf., [illegible]str. 2.

Gelegenheitskauf!
Speisez., mod. runde Form, schw. Ausführung, 180 br. Büfett u. Kredenz, für nur 850 Mk. zu verk. [illegible] Elberf., W.-Rathenaustr. 20.

Gebr. 1400
Wohnzimmer
in Nußbaum sehr billig zu verkaufen. Carl Weiske, Elbf., Obergrünewalderstr. 22

Küchen,
natur lasiert, Büfett 1,80 m br., 380 ℳ.
Schlafzimmer,
echt Eiche 580 ℳ, Eiche gerigt 475 ℳ, [illegible] m. 3tür. Spiegelschrank weiß, Marm., prima Verarbeitung.
Fr. [illegible]
Schreinermeister,
Barmen-Wupperfeld, Bredderstr. 73. Kein Laden, Lagerverkauf.

Für Brautleute!
Wenig gebr. Küche u. Schlafzimmer
mod. Ausführung, preiswert zu verk. A. Höter, Elb., W.-Rathenaustr. 20.

1 Gelegenheitskauf. Schlafz., hochf. Ausf., in Nußbaum, nur echt, [illegible] Mah. Auss., Birke b. M. 545 a. W., Zeughausstr. 45, I. E.

Kompl. Nußb.-Bett,
Wäsche und Sofa preiswert zu verk. Elbf., Seilerstr. 19.

Bettst. m. Matr. zu vk. E., Gerberstr. 9a, p.

Anlege-Matratzen Deckbetten, Kissen, Metallbetten etc.
in Qualitäten, nur
M. 10.- Anzahlung
Bequeme Ratenzahlung. Trotz Teilzahlung Kassapreise.
[illegible]
Elbf., Neue Fuhrst. 15.

Mtr. Küchenbüf. 40–55, 2tür. Kleiderschrank 30–45–55, Bettst. m. Matr. 25, Tisch m. Kasten 30, Waschkommode 15, Sofa m. 4 Schubl. 15, [illegible], Elbf., [illegible]str. 38.

2tür. Kleiderschr. m. Spg., Kleiderschr., 1- u. 2t., bill., echt Eiche Bücherschr. 39 u. 56. Klän, E. Hochstr. 45.

Kleiderschrank 25.
Waschkommode 30.
Sofa 35.
weiß Bett mit Auflagen billig. Kleinmann, E., Bachst. 7.

Antiker Schrank preisw. zu vk. Ang. u. E 5113 an Gst.

Gebrauchtes 1400
Büfett
in Eiche sowie Ausziehtisch und Stühle billig abzugeben. Carl Weiske, Elbf., Obergrünewalderstr. 22

Gebr. Waschkommode für 60 Mk. Elberf., [illegible]str. 33, part.

Schöne Sofas,
[illegible] u. einfache La[illegible] Arbeit, bill. [illegible], [illegible] Barmen, [illegible]str. 75.

Sofas, Chaiselong.,
sowie Matratzen (gute Verarbeit.) sehr billig zu verkaufen. [illegible] Barmen, Elbf., [illegible]str. 22.

[illegible]

Ausnahme-Angebot in Qualitäts-Möbeln

Speisezimmer	Eichen kompl.	**595.-**	und höh.
Herrenzimmer	Eichen kompl.	**575.-**	und höh.
Schlafzimmer	Eichen kompl.	**595.-**	und höh.
Schlafzimmer	birke pol.	**1095.-**	und höh.
Küchen	komplett, von	**210.-**	an u. höh.

OTTO VOSSEN,
Spezialhaus moderner Wohnungseinrichtungen.
[illegible]str. 75, 75a Elberfeld [illegible] 2, 4
neben dem Thalia-Theater.

Durch direkte Belieferung ab Lager biete ich Ihnen ganz besond. Preisvorteile. Ich führe nur Möbel in garantiert solid. Verarbeitung.
Komplette Küchen
zu Mk. 485, 465, 445, 425, 370, 350
Komplette Schlafzimmer
zu Mk. 790, 640, 600, 565, 540, 500
Komplette Speisezimmer
zu Mk. 1400, 900, 750, 575
Komplette Herrenzimmer
zu Mk. 1400, 750, 650, 600, 550
Einzelgarderob., Chaiselongues, Sofas, Matratzen in groß. Auswahl vorrätig. Unverbindliche Besichtigung erbeten.
Möbel-Lager Giesecke,
Elberfeld, Erholungstraße 9–11.

Konkurrenzlos billig und gut
Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Möbel-geschäft **Bachmann & Co.**
Barmen, Karlstraße 31–33
an der Ruhmeshalle.

Gebrauchtes
Ecksofa
sehr billig. Carl Weiske, Elbf., Obergrünewalderstr. 22

Fst. neues Ledersofa billig zu verk. E., Oberstr. 33, pt.

Schön. Chaiselongue 35 Mk. [illegible], B., Heinrichstraße 26.

Gebr. Ecksofa mit Paneel (auch getrennt) billig abzug. E., Seilerstr. 36, pt.

Dipl.-Schreibtisch, bl. Eiche, bill. E., Karlstr. 20a, Tel. 2340.

Tische, Regale und Schreibtisch, f. jedes Geschäft geeign., bill. [illegible], E., Ludwigst. 7a.

M.-Tisch, Musikinstr., Aquarium b. z. [illegible], Rathenaust. 43, IV. I.

Waschtisch u. Schrank gebr., billig zu vk. Näh. Elbf., Aue 34.

Wirtschafts-Stühle
in großen Posten sofort lieferbar.
Carl Müller,
Spezial-Stuhllager, B., Gr. Flurstr. 15. Fernruf 2230.

Weißer Herd mit Kohlenwagen, gut erhalten, verst. billig Bramer, B., Rothenerstraße 4.

Emaillherd und Gasherd billig zu verk. Elbf., Kipdorf Nr. 24.

Fahrzeuge

Auto,
Dux-Limousine, abnehmbar, versteuert bis 20. 12. 27. 17/50 PS, eleganter Wag. mit allen erdenklich. Schikanen, in allerbestem Zust., 6fache beste Bereifung, aus Privathand f. bill. Preise von 4500 Mk. zu verk. Angeb. u. E 1505 an Gst.

Motorrad, 3½ PS, für 60 Mark zu verkauf. Barmen, [illegible]wiese 6.

2 Wellblechschuppen

40×15 m, 15×8 m preiswert ab Lager lieferbar.
Gebr. Achenbach G. m. b. H. Eisen- und Wellblechwerke
Weidenau-Sieg, Postfach Nr. 340a.
Vertreter Jacob Wetzestein Elberf., Königstr. 351/1
Fernruf 7904.

Dürkoppwagen, 13/35 PS
geschlossen, Baujahr 1913 und 14, in fahrbereitem Zustande, zu jedem annehmbar. Angebot zu verkaufen. Ang. an Josef Kursch, Elberfeld, Brillerstraße 20.

Samstag ab 3 Uhr letzter Ausverkauf.
Herren- und Damen-Fahrräder,
beste Qualität, Torpedofreilauf, m. Garantie, Preis bisher Mk. 105.—, jetzt Mk. 78.—. Ferner Rahmen, Schläuche, Pumpen u. sämtliche Zubehörteile sowie Kinder-Fahrräder, Roller usw. weit unter Gestehungspreis direkt ab Lager werden wegen Betriebseinstellung ausverkauft. Besichtig. Lager Elb., Gesundheitstr. 9, I. Teleph. 1854. Teilzahlung 10% Aufschlag.

Gelegenheitskauf.
Mercedes,
offen, 6-Sitzer, in best. Zustande, versteuert, schnell. Form, wegen Anschaffung eines kl. Wagens f. Mk. 3500.— zu vk. Angeb. u. E 2586 an die Gschst.

Ford

Personen- u. Lieferwagen
unter günstigen Bedingungen stets vorrätig. Offizielle Ford-Verkaufstelle
[illegible]
BARMEN
Allee 224/226.
Telef. 7845 46.

Adler-Lieferwagen,
9/24 PS, gesch. Kast.-Aufbau, 15 Zentner Tragkr., sof. bill. zu vk. Näh. H. Henscke, E., Obergrünewalderstraße 15. Tel. 9653.

Fahrräder.
Opel
u. and. Fabrikate sowie sämtl. Ersatzteile u. Reparaturen bill. Teilzahlung gestattet. Anzahl. nach Belieb. Paar, U.-B. Allee 14b

D. K. W.-Motorrad, 3 PS, 2-Ga.-Getr., Mk. 150 bar zu verk. H. Neukirchen, Elb., Wirkerstraße 25.

H.- u. D.-Fahrrad, sehr gut erh., bill. Paar, Unter-Barm., Allee 14b.

Gut erhaltener
Kastenwagen,
wenig gebr., umständehalber sehr preisw. abzugeben. Besichtig. erb. Deutsch-Amerik. Petrol.-Ges., Barm., Clausenstr. 7.

Klappwagen,
vorjährige Modelle, zu bedeutend herabgesetzt. Preisen. Carl Saße, Elbf., Herzogstr. 44.

Kleidermarkt

Herr.-Anz., Ueberzieh. neu, für starke Figuren, zu vk. E., Froweinstr. 17, I.

Noch nicht getrag. **Mahanzug** weit unt. Preis zu verk. Größe 48. Näh. in d. Gst.

Anz. neuer Smoking für mittlere Figur (Maßarbeit) bill. B., Kuckuckstraße 47.

Ehrliche Leute
erhalten
Herrenbekleidung
Damenbekleidung
Manufakturwaren
auf Teilzahlung
J. Peerboom
Elberf., Döppersbergerstraße 20.

Für sehr korpul. gr. Fig., Gr. 50, kompl., Mantel u. Kleid. b. B., Werthers. 21, II.

F. u. la. Stiefel 41 b. 42, b. Menge, B., Klingelholstr. 51.

Vermischte

Vollständige
Einrichtung
für Schreinerwerkst. zu verk. Näh. in der Geschäftsstelle.

Elegant. Filetstores
3.50.
Biederm.-Gardinen
3.50.
E., Ronsdorferst. 39, I. Gardinenfabrikation.

Bettwäsche kaufen Sie am billigsten direkt in der Fabrik.
6 teil. Garnitur, m. Hohls., kräft. Ware 16.75 f. 2 Bett.
6 teil. Garnitur, m. Hohls., eleg. Stick. 19.50 f. 2 Bett.
Oberhemd., Sporthemd., Damenwäsche, Anfertig.
Wäschefabrik Grube, Elberfeld, Bachstraße 81 I.
Telephon 9173 — 1 Minute vom Rathaus.

Gelegenheit!
Werlv. Brillantring
mit 8 Steinen u. gr. echter Perle, Friedensw. Mk. 1300.—, für Mk. 900.— aus Privath. Umstände h. zu verk. Gefl. Angebote unter 98 an Ann.-Expedition A. Baumgarten, Barmen.

Koffer,
große und kleine, sehr vorteilhaft. Elberfeld, Sellerstraße 21.

180er Kleide. roh. Ia. billig zu verk. Anfr. u. B 3107 an Gst. B., Neuerweg 37.

Sehr schöne
Brillant-Ohrringe
Umst. halber preiswert zu verk. Angeb. u. E 2584 an Gesch.

Gebr. Markise preisw. zu vk. E., Viehhofstr. 61, I.

F. Metzger, 2 Marmorfensterbänke bill. E., Königstr. 41.

Schwere Ledermappen, Musterkoffer, gute Lattenregale zu verk. Elberfeld, Hardtstr. 13, pt.

Warmwasser-Apparat,
Syst. Prof. Junkers, gebraucht, preiswert zu verkauf. Elberf., Sadowastr. 32.

Tannen-Sägemehl
laufend abzugeben. Barmer Kistenfabrik Hermann Eigenbrodt, Barmen-Wichlingh., vor der Beule 37/47.

Tiermarkt

J. schwz. Schäferhund (Rüde), sehr wachs., billig zu verk. Elb., Hermannstr. 5, II.

Engl. Windhund, Rüde, 1½ Jahr alt, billig zu verk. oder gegen nützl. Gegenstand zu vertausch. E.-Hahnerberg 117, I. geg. d. Post.

Schäferhündin,
Ia Stammbaum, fortzugshalber sof. zu verk. Barmen, Dickmannstr. 34.

Frische Ameiseneier. U.-B., Hesselnbgst. 22, I.

Unterricht

Englisch zu 50 Pfg. per Std. Wer beteil. sich? Ang. u. E 5178 Gst.

Mathemat.-Unt. w. erteilt. B., Werléstr. 40, I, 1×sch.

Wer erteilt jungem Mädchen gründl. Violin-Unterricht? Ang. u. B 428 an Gst. B., Neuerw. 37.

Zurück.
Dr. med. **Otto Wolf**
prakt. Arzt
jetzt:
Praxis u. Wohnräume
Königstr. 116,
nahe Breitestraße
Fernsprecher 2154
Sprechstunde von 8½–10, 2–3 Uhr.

Ziehung 7.–9. Juli
Rote + Kreuz-Geld-Lotterie
9713 Gewinne und 1 Prämie Mark
225000
100000
75000
25000
10000
Hauptgewinne
Lose zu 3.30 ℳ Porto und Liste 30 Pfg.
3 Lose sortiert, einschl. Porto und Liste **10 ℳ**
Ueberall erhältlich, sowie durch
Gust. Pfordte, Essen
Staatl. Lotterieeinnehmer
Postscheckkonto Essen 7884.

Sommersprossen
beseitigen Sie durch Dr. med. Jordan's „Blütenweiß" garantiert schnell u. sicher. (Pack. 3 Mk.) Sie beschleunigen die Wirkung u. erzielen weiße, zarte u. jugendfrische Haut durch die gleichzeitige Anwendg. von Dr. med. Jordan's Schönheitswasser „Maientau". (Flasche 3 Mk.) Schreiben Sie sof. an: Dr. med. Jordan, G. m. b. H., Cassel 57a.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
maßgebend im Berg.-Märkischen Industriegebiet als Nachrichten- und Anzeigen-Organ.

Reste Verkauf!

Beginn: **Freitag früh 9 Uhr**

Meine heutige Anzeige soll Ihnen das größte Verkaufsereignis und zwar meinen alljährlich nur 2mal stattfindenden **Reste-Verkauf** ankündigen. Außer meinen vielen Lager-Resten, welche sich in allen Abteilungen angesammelt haben, werde ich enorme Mengen

Original-Fabrik-Reste

und Coupons in allen Längen zu Preisen verkaufen, wie sie noch nicht dagewesen sind und kaum glaubhaft erscheinen.

Es gelangen zum Verkauf:

Tausende von Kleiderstoff-, Mantelstoff-, Herrenstoff-, Seiden- u. Waschstoff-Resten, enorme Mengen Weißwaren, Hemdentuch, Leinen, Renforcé, Linon, Bettuch-Biber, Bettdamaste in allen Breiten, Hemdennessel, Bettuchnessel, gebleichte und ungebleichte Croisés, Handtuchgebilde, Schürzenstoffe, Bettbarchent, u. alle verwandt. Artikel

Alles übersichtlich auf Tischen ausgelegt.

Kommen Sie sofort,
es liegt in Ihrem Interesse!

Die Preise werden weit über die Grenzen Barmens Aufsehen erregen.

Ullrich
Etagengeschäft Barmen Wertherstr. 13.